Bundesamt
für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle

BUNDESSTELLE
FÜR
ENERGIE
EFFIZIENZ

Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen im Jahr 2024

Endbericht 2024 - BfEE 23/09

Nachweis:
Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), „Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen im Jahr 2024“, Endbericht 2024 - BfEE 23/09, Eschborn, 2025.

Auftraggeber / konzeptionelle Begleitung:
Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE)
beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Frankfurter Straße 29 – 35
D- 65760 Eschborn

http://www.bfee-online.de

Ansprechpartner BfEE:
Louisa Döpking

Prognos AG
Dominik Rau (Projektleitung)
Friedrich Seefeldt
Dr. Kirsten Kubin
Malek Sahnoun
Nora Langreder
Paurnima Kulkarni
Mohammad Alkasabreh

ifeu
Dominik Jessing

Verian Deutschland
Arthur Guzy

Prognos AG

Hauptsitz
St. Alban-Vorstadt 24
CH-4052 Basel

Weitere Standorte (Auswahl)
Goethestr. 85
D-10623 Berlin

Werdener Str. 4
D-40227 Düsseldorf

www.prognos.com

Handelsregisternummer:
Berlin HRB 87447 B

ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH

Wilckensstraße 3
69120 Heidelberg

www.ifeu.de

Verian Deutschland
Mantle Germany GmbH

Landsberger Straße 284
80687 München

www.veriangroup.com

Inhaltsverzeichnis

1 Hintergrund und Ziele 11

2 Definitionen 12

2.1 Energiedienstleistungen im Überblick 12

2.2 Energieeffizienz-Information 13

2.3 Energieberatung (EB) und -audit 13

2.3.1 Energieaudits 14

2.3.2 EB für WG 14

2.3.3 EB für NWG 14

2.3.4 EB für Anlagen / Systeme 14

2.4 Energie-Contracting (EC) 15

2.4.1 Energieliefer-Contracting (ELC) 15

2.4.2 Pacht- und Betriebsführungs-Contracting 15

2.4.3 Energiespar-Contracting (mit Einspargarantie, ESC) 15

2.5 Energiemanagement (EnM) 16

2.5.1 Energiemanagementsysteme (EnMS) 16

2.5.2 EnM-Software 16

2.5.3 Energiemonitoring 16

2.5.4 Energiecontrolling 16

2.6 Energiedienstleistungen im öffentlichen Sektor 17

2.7 Weitere relevante Energiedienstleistungen 17

3 Erhebungskonzept 19

3.1 Ziele, Indikatoren und Vorgehensweise 19

3.2 Dokumentenanalysen und externe Quellen 19

3.3 Standardisierte Befragungen 20

3.3.1 Angebot von Energiedienstleistungen 20

3.3.2 Nachfrage von Unternehmen 21

3.3.3 Nachfrage von Privathaushalten 22

3.3.4 Nachfrage durch die öffentliche Hand 22

3.4 Rahmenbedingungen der Befragung 23

3.4.1 Anbieter von Energiedienstleistungen 23

3.4.2 Nachfrage 25

3.5 Gewichtung der Ergebnisse 29

3.5.1 Private Haushalte 29

3.5.2 Unternehmen 29

3.5.3 Anbieter 29

3.5.4 Öffentliche Hand 30

4 Der Markt für Energiedienstleistungen 31

4.1 Marktvolumen im Überblick ... 31

4.2 Energieberatung ... 31

4.2.1 Marktvolumen und Entwicklung ... 31

4.2.2 Angebot ... 40

4.2.3 Nachfrage ... 47

4.2.4 Wirkungen von Energieberatung ... 61

4.2.5 Zwischenfazit ... 63

4.3 Energie-Contracting ... 64

4.3.1 Methodische Vorgehensweise ... 64

4.3.2 Marktvolumen und Entwicklung ... 65

4.3.3 Angebot ... 69

4.3.4 Nachfrage ... 74

4.3.5 EC der öffentlichen Hand ... 78

4.3.6 Zwischenfazit EC ... 80

4.4 Energiemanagement ... 81

4.4.1 Marktvolumen ... 81

4.4.2 Angebot ... 85

4.4.3 Nachfrage ... 90

4.4.4 Zwischenfazit EnM ... 101

5 Fokus auf Zielgruppen und Themen ... 103

5.1 Fokus: öffentliche Hand ... 103

5.1.1 EDL in der öffentlichen Hand ... 103

5.1.2 Pflegeeinrichtungen mit öffentlichem Träger ... 105

5.2 Fokus: Klimaneutrale Unternehmen ... 107

6 Zusammenfassung und Ausblick ... 110

6.1 Angebotsseite ... 110

6.2 Nachfrageseite ... 110

6.3 Marktzahlen ... 111

7 Referenzen ... 112

8 Fragebögen ... 114

8.1 Anbieter ... 114

8.2 Nachfrageseite: Bevölkerung / Privathaushalte ... 128

8.3 Nachfrageseite: Unternehmen ... 140

8.4 Öffentliche Hand ... 156

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Betrachtete EDL-Produkte 12
Abbildung 2: Ziele und Indikatoren zur Marktbeobachtung 19
Abbildung 3: Häufigkeiten der befragten Anbieter je Bundesland 24
Abbildung 4: Verteilung der befragten Anbieter auf Branchen 24
Abbildung 5: Mitarbeitenden-Zahlen der EDL-Anbieter im Überblick 25
Abbildung 6: Jahresumsatz der EDL-Anbieter im Überblick 25
Abbildung 7: Branchenverteilung der befragten Unternehmen zur EDL-Nachfrage 26
Abbildung 8: Befragte Unternehmen zur EDL-Nachfrage je 1 Mrd. Euro BIP der Länder 26
Abbildung 9: Zahl der Mitarbeitenden in den Unternehmen der Nachfrageseite (links) und Häufigkeit der Umsatzklassen in den nachfragenden Unternehmen (rechts) 27
Abbildung 10: Häufigkeit der befragten Personen je 100.000 Einwohnerinnen/Einwohner und Bundesland 28
Abbildung 11: Verteilung von Haushaltsgrößen in der Befragung 28
Abbildung 12: Marktvolumen anhand der Befragung der Anbieter in Mio. Euro 34
Abbildung 13: Entwicklung von Verkaufspreisen, gestaffelt nach Produkten in Euro 36
Abbildung 14: Entwicklung von Stundensätzen, gestaffelt nach Produkten in Euro 36
Abbildung 15: Entwicklung von Verkaufspreisen für Energieausweise in Euro 37
Abbildung 16: Antragszahlen im Förderprogramm BAFA Energieberatung für Wohngebäude; dargestellt sind die tatsächlichen Förderjahre 38
Abbildung 17: Anbieter: Einschätzung der Marktentwicklung für EB in den nächsten drei Jahren 39
Abbildung 18: Hemmnisse bei Energiedienstleistungen (EB) 40
Abbildung 19: Anbieter: Branchenstruktur für EB 41
Abbildung 20: Anbieter: Zahl der Mitarbeitenden in Betrieben für EB 42
Abbildung 21: Anbieter: Umsätze im Bereich EB in Euro 42
Abbildung 22: Anbieter: Formen angebotener EB 43
Abbildung 23: Anbieter: Formen angebotener EB für WG 44
Abbildung 24: Anbieter: Absolvierte Fortbildungen in den letzten drei Jahren und künftig benötigte Fortbildungen (EB) 45
Abbildung 25: Verteilung der Nachfrage (Unternehmen) auf die Bundesländer (EB) 46
Abbildung 26: Anbieter: Kooperationspartner 47
Abbildung 27: Anbieter: Wichtigsten Kundengruppen aus Angebotssicht 48
Abbildung 28: Haushalte: Genutzte EB, Eigentümerinnen/Eigentümer (links) und Mieterinnen/Mieter (rechts) 49
Abbildung 29: Eigentümerhaushalte: Entwicklung der EB-Nutzung in Prozent 50
Abbildung 30: Mieterhaushalte: Entwicklung der EB-Nutzung in Prozent 50
Abbildung 31: Haushalte: Zufriedenheit mit EB, Eigentümerinnen/Eigentümer (links) und Mieterinnen/Mieter (rechts) 51
Abbildung 32: Eigentümerhaushalte: Gründe für Unzufriedenheit mit EB 52
Abbildung 33: Eigentümerhaushalte: Argumente gegen EB 53
Abbildung 34: Eigentümerhaushalte: Zahlungsbereitschaft für EB durch Baufachkraft 54
Abbildung 35: Eigentümerhaushalte: Bekanntheit und Nutzung von Förderprogrammen 54
Abbildung 36: Unternehmen: Inanspruchnahme von EB und Energieaudits 55
Abbildung 37: Unternehmen: Genutzte Beratungsformen 56
Abbildung 38: Unternehmen: Gründe für die Nutzung von EB 56
Abbildung 39: Unternehmen: Zufriedenheit mit EB und Energieaudits 58
Abbildung 40: Unternehmen: Angemessenheit der Kosten (EB und Energieaudits) 58
Abbildung 41: Öffentliche Hand: Genutzte EB- und Planungsleistungen 59
Abbildung 42: Öffentliche Hand: Gründe für die Nutzung externer Unterstützung 60

Abbildung 43: Öffentliche Hand: Zufriedenheit mit genutzten Energieberatungsleistungen 60
Abbildung 44: Öffentliche Hand: Angemessenheit der Kosten (EB) 61
Abbildung 45: Haushalte: Umgesetzte Maßnahmen mit und ohne EB 62
Abbildung 46: Unternehmen: Umgesetzte Maßnahmen mit und ohne EB 62
Abbildung 47: Öffentliche Hand: Umgesetzte Maßnahmen mit und ohne EB 63
Abbildung 48: Methodik bei der Bestimmung der Marktkennzahlen im EC 64
Abbildung 49: Gesamtumsatz der Contracting-Anbieter 65
Abbildung 50: Zeitverlauf der EC-Umsatzanteile der Contracting-Anbieter (ELC und ESC) 66
Abbildung 51: Entwicklung des EC-Marktvolumens im Zeitverlauf 67
Abbildung 52: Einschätzung der Anbieter zur künftigen Marktentwicklung von EC 69
Abbildung 53: Verteilung des Angebots von Contracting-Arten (links: Befragung, rechts: vedec) 70
Abbildung 54: Branchenverteilung Contracting-Anbieter 70
Abbildung 55: Branchenverteilung nach Contracting-Art und Unternehmensgröße 71
Abbildung 56: Anzahl laufender Verträge pro EC-Art und Anbietergruppe 73
Abbildung 57: Entwicklung der Contracting-Verträge des vedec 74
Abbildung 58: Wichtigste Kundengruppen der Contracting-Anbieter 74
Abbildung 59: Inanspruchnahme von Contracting nach Branchen 75
Abbildung 60: In Anspruch genommene Contracting-Arten 76
Abbildung 61: Gründe für die Inanspruchnahme von EC 77
Abbildung 62: Regionale Verteilung der Nachfrage im Bereich EC 78
Abbildung 63: Gründe für die Inanspruchnahme von EC der öffentlichen Hand 78
Abbildung 64: Medien und Leistungsbestandteile der Contracting-Verträge der öffentlichen Hand differenziert nach Land und Kommune 79
Abbildung 65: In Anspruch genommene Contracting-Arten der öffentlichen Hand 80
Abbildung 66: Produktorientierte Methode zur Bestimmung des Marktvolumens für EnM 82
Abbildung 67: Umsatz je Marktjahr für EnM-DL nach der produktorientierten Methode 83
Abbildung 68 Umsatzorientierte Methode zur Bestimmung des Umsatzes bei EnM-DL 84
Abbildung 69: Umsatz je Marktjahr im Bereich EnM nach der umsatzorientierten Methode 84
Abbildung 70: Verteilung der Branchen bei Unternehmen mit EnM-Angebot 85
Abbildung 71: Umsatzanteil von Anbietern der EnM-DL im Zeitverlauf 86
Abbildung 72: Anzahl der Anbieter für EnM-DL 87
Abbildung 73: Angebot von EnM-DL 88
Abbildung 74: Akkreditierungen von EnM-Dienstleistenden 88
Abbildung 75: Einschätzung der Marktentwicklung im Bereich EnM 89
Abbildung 76: Hemmnisse für das Marktsegment EnM 90
Abbildung 77: Inanspruchnahme von Zertifizierung / Validierung von EnMS und UMS 91
Abbildung 78: Wichtige Kundengruppen für Zertifizierung aus Anbietersicht 91
Abbildung 79: Inanspruchnahme von sonstigen Leistungen des EnM durch Unternehmen 92
Abbildung 80: Wichtige Kundengruppen für sonstige EnM-Leistungen aus Anbietersicht 93
Abbildung 81: Verteilung der Nachfrage nach EnM-DL auf die Bundesländer 93
Abbildung 82: Inanspruchnahme von Leistungen im Bereich Management 94
Abbildung 83: Genutzte Dienstleistungen im Bereich Energiedatenmanagement 95
Abbildung 84: Gründe für die Inanspruchnahme von EnMS und UMS 96
Abbildung 85: Gründe für die Nutzung von Energieaudits 97
Abbildung 86: Zufriedenheit mit EnM 97
Abbildung 87: Angemessenheit der Kosten von EnM 98
Abbildung 88: Umsetzung von vorgeschlagenen Maßnahmen 98
Abbildung 89: Gründe für nicht-Umsetzen der Maßnahmen 99

Abbildung 90: Inanspruchnahme von EnM-DL durch den öffentlichen Sektor 100
Abbildung 91: Zufriedenheit mit EnM-DL durch die öffentliche Hand 100
Abbildung 92: Nachfrage nach EnM-DL des öffentlichen Sektors nach EnM-Produkten 101
Abbildung 93: Durchführung einer kommunalen Wärmeplanung in der öffentlichen Hand 103
Abbildung 94: Bekanntheit und Inanspruchnahme von Förderprogrammen in Kommunen 104
Abbildung 95: Anteile der Liegenschaften der öffentlichen Hand, in denen EDL genutzt wird 105
Abbildung 96: Relevanz des Themas Energieeffizienz bei Krankenhäusern (absolut) 105
Abbildung 97: Umgesetzte Maßnahmen in den letzten 5 Jahren bei Pflegeeinrichtungen 106
Abbildung 98: Inanspruchnahme von externen EDL bei den befragten Pflegeeinrichtungen 106
Abbildung 99: Sanierungszustand bei befragten Pflegeeinrichtungen 107
Abbildung 100: Geplante und bestehende Klimaneutralitätsziele bei Unternehmen 108
Abbildung 101: Zeitraum der Zielsetzung Klimaneutralität 108
Abbildung 102: Gründe für Klimaneutralitätsziel bei Unternehmen 109
Abbildung 103: Gründe für fehlendes Klimaneutralitätsziel 109

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Durchgeführte standardisierte Befragungen im Erhebungsjahr 2024 20
Tabelle 2: Branchen und WZ 2008-Zuordnung der Befragung der nachfragenden Unternehmen 21
Tabelle 3: Marktvolumen im Überblick 31
Tabelle 4: Anteil staatlich geförderter Beratungen im Portfolio der Angebotsstichprobe 32
Tabelle 5: Hochgerechnetes Mindestmarktvolumen für EB in Deutschland 34
Tabelle 6: Anzahl angebotener EB und Bedarf an Vollzeitstellen im Marktjahr 2023 35
Tabelle 7: Verkaufspreis, Aufwand und Stundensatz verschiedener Beratungsformen 35
Tabelle 8: Unternehmen: Kosten für EB in Euro 57
Tabelle 9: Abschätzung von Contracting-Umsätzen je Unternehmen 66
Tabelle 10: Contracting-Umsätze nach Branche 68
Tabelle 11: Vollzeitbeschäftigte im Bereich EC 72
Tabelle 12: Zahl der verkauften Dienstleistungen sowie Preise im Bereich EnM 83
Tabelle 13: Anzahl der Anbieter für EnM-DL (Hochrechnung) 86
Tabelle 14: Marktausblick: Anteil der Anbieter, die von einem wachsenden Markt ausgehen 111
Tabelle 15: Marktzahlen im Vergleich 111

Abkürzungsverzeichnis

aktive EB	Personen, die Energieberatungen im Sinne der Studie aktiv anbieten und durchführen
B2B	business to business
BAFA	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle
BEG	Bundesförderung für effiziente Gebäude
BfEE	Bundesstelle für Energieeffizienz
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (bis 07.12.2021)
CATI	Computer aided telephone interview
CAWI	Computer aided web interview
DAkks	Deutsche Akkreditierungsstelle
destatis	Statistisches Bundesamt
DFM	Deutsche Facility Management GmbH
DIN	Deutsches Institut für Normung
EB	Energieberatung, Energieberatungen
EC	Energie-Contracting
EDL	Energiedienstleistungen
EDL-G	Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (Energiedienstleistungsgesetz)
EE	Erneuerbare Energien
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EEW	Energieeffizienz in der Wirtschaft
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELC	Energieliefer-Contracting
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
EnEfG	Energieeffizienzgesetz
EnEV	Energieeinsparverordnung
EnM	Energiemanagement
EnM-DL	Energiemanagement-Dienstleistungen
EnMS	Energiemanagementsystem
EnPI	Energy performance indicator (Energieleistungskennzahl)
ESC	Energiespar-Contracting
EVU	Energieversorgungsunternehmen
GEFMA	Deutsche Gesellschaft für Facility Management
GEG	Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden (Gebäudeenergiegesetz)
GHD	Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
ISO	International Organization for Standardization
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MSR	Mess-, Steuer- und Regeltechnik
nKMU	Unternehmen, die nicht zu den kleinen und mittleren Unternehmen zählen
NWG	Nichtwohngebäude
PDCA	Plan-Do-Check-Act
SpaEfV	Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung
UMS	Umweltmanagementsystem
VDI	Verein Deutscher Ingenieure e.V.
vedec	Verband für Energiedienstleistungen, Effizienz und Contracting
WG	Wohngebäude

WPG	Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze – Wärmeplanungsgesetz
WZ	Wirtschaftszweig

1 Hintergrund und Ziele

Für das Erreichen der Klimaschutzziele und das Gelingen der Energiewende sind viele Bausteine nötig. Ein wesentlicher Teil hierbei sind die Märkte für Energieeffizienz und Energiedienstleistungen (EDL). Beide Märkte unterliegen einer stetigen Veränderung mit neuen Produkten sowie der Zusammenführung und Aufspaltung verschiedener Geschäftsmodelle und umfassen damit ein breites und heterogenes Feld an Dienstleistungen. Die Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) ist laut § 9 Absatz 2 Nummer 5 Energiedienstleistungsgesetz (Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen, EDL-G) unter anderem dafür zuständig, den Markt für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen zu beobachten und Vorschläge zu deren weiteren Entwicklung zu erarbeiten.

Seit 2016 wird der Markt für Energiedienstleistungen durchgängig im jährlichen Rhythmus untersucht. Die vorliegende Studie ist damit die neunte in dieser Reihe. Wie in den vergangenen Jahren bereits deutlich wurde, ist der untersuchte Markt in Deutschland bereits fest verankert und erwirtschaftet hohe Umsätze. Die angebotenen Dienstleistungen sind vielfältig und nur teilweise eng definierbar. Ein besonderer Fokus wird auch in diesem Jahr auf die Produktsegmente Energieberatung (EB), Energie-Contracting (EC), Energiemanagement (EnM) und Energieeffizienzinformationen gelegt. Wie in den vergangenen Jahren wurden dafür Marktteilnehmende der Angebots- und der Nachfrageseite befragt. Dabei unterteilt sich die Nachfrageseite in Unternehmen und private Haushalte sowie Akteurinnen und Akteure aus dem Bereich des öffentlichen Sektors.

Die Zahlen im Marktjahr 2023 (Erhebung 2024, aktuell vorliegender Bericht) bieten ein unterschiedlich ausgeprägtes Bild. Wo das Marktvolumen für EB weiterhin stark wächst und das für EnM nach starkem Rückgang im Vorjahr wieder zurück auf höhere Werte findet, stagniert EC auf nahezu stabilen Werten. Gleichwohl zeigen viele der qualitativen Analysen weiterhin eine hohe Zufriedenheit und ein steigendes Interesse an Energiedienstleistungen.

Rahmenbedingungen der Studie: Erhebungsjahr - Marktjahr

Für diesen Bericht wurde im Jahr 2024 die Erhebung der zugrunde liegenden Daten durchgeführt. Das Jahr 2024 wird daher als Erhebungsjahr definiert.
Die ausgewerteten Daten beziehen sich auf das vorhergehende Geschäftsjahr 2023, da die Erhebung unterjährig stattfindet. Für dasselbe Geschäftsjahr wird zudem das Marktvolumen ermittelt. Das Jahr 2023 wird daher als Marktjahr definiert.

2 Definitionen

2.1 Energiedienstleistungen im Überblick

Der Begriff *Energiedienstleistungen* (EDL) wird unterschiedlich verwendet und es gibt keine einheitliche Definition der Bestandteile unterschiedlicher Energiedienstleistungen. Im Rahmen der Marktbeobachtung der BfEE wurden daher Definitionen für die untersuchten Energieeffizienz-Produkte erarbeitet.

Die europäische Effizienzrichtlinie (EU Richtlinie 2023/1791) bezeichnet als Energiedienstleistung „… den physischen Nutzeffekt, den Nutzwert oder die Vorteile, die aus einer Kombination von Energie mit energieeffizienter Technologie oder mit Maßnahmen gewonnen werden, die die erforderlichen Betriebs-, Instandhaltungs- und Kontrollaktivitäten zur Erbringung der Dienstleistung beinhalten können; sie wird auf der Grundlage eines Vertrags erbracht und führt unter normalen Umständen erwiesenermaßen zu überprüfbaren und mess- oder schätzbaren Energieeffizienzverbesserungen oder Primärenergieeinsparungen.“ (Energieeffizienz-Richtlinie 2023).

Diese Definition ist vergleichsweise eng, da sie z. B. Beratungsleistungen und Management weitestgehend ausklammert. Viele Marktakteurinnen und Marktakteure hingegen interpretieren den Begriff Energiedienstleistung deutlich weiter. In der Definition des deutschen Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) ist eine Energiedienstleistung „jede durch Dritte vertraglich erbrachte Tätigkeit, durch welche die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen vorbereitet, unterstützt, geplant oder durchgeführt wird“ (§ 2 Nr. 6 EDL-G).

Diese Untersuchung konzentriert sich auf Energiedienstleistungsprodukte, die aufgrund ihres Umfangs oder ihrer Verbreitung den EDL-Markt besonders charakterisieren (siehe Abbildung 1).

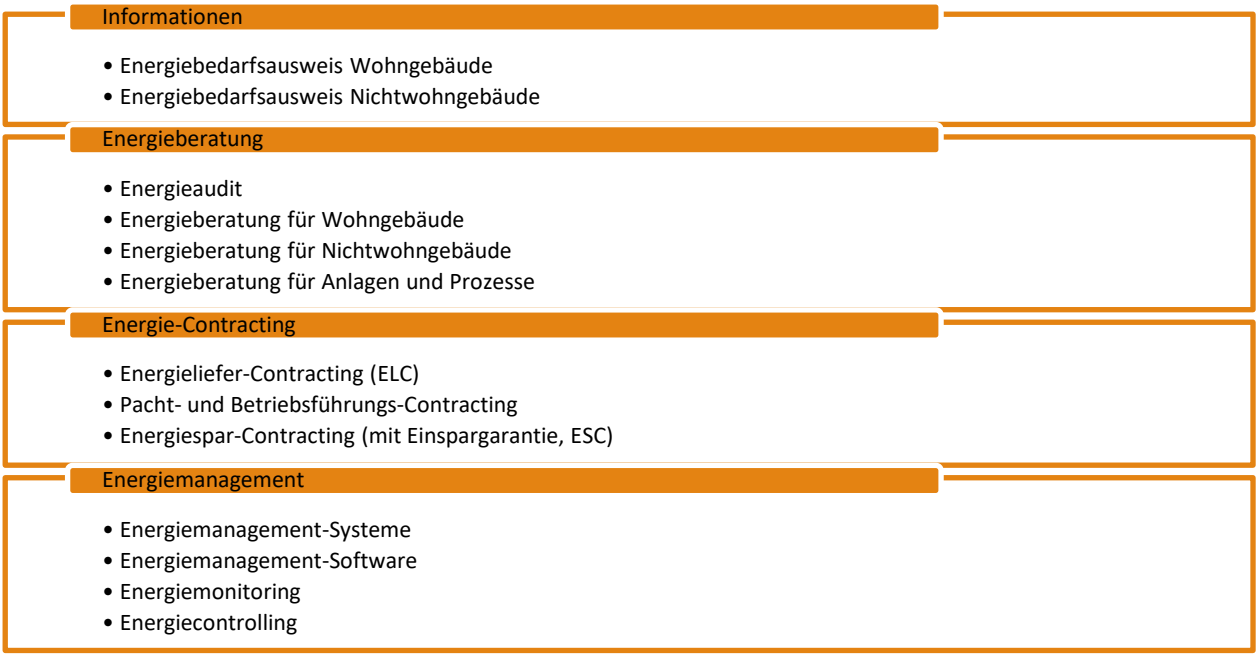


Abbildung 1: Betrachtete EDL-Produkte

Dabei liegt der Schwerpunkt der Studie auf höherwertigen Dienstleistungen. Sie sind „höherwertig“ in dem Sinne, dass sie einen erhöhten Anspruch an die Qualifikation der Dienstleistenden stellen und aufseiten der Nutzenden einen spürbaren Aufwand erfordern (nicht nur finanziell, sondern auch beim Zusammenstellen von Unterlagen,

Energiedaten etc.). Zudem konzentriert sich diese Untersuchung auf den Dienstleistungsprodukten rund um EB, EC und EnM. Informationsdienstleistungen werden hier auch näher definiert, jedoch in der weiteren Untersuchung nicht in gleicher Detailtiefe betrachtet und ausgewertet wie die höherwertigen Dienstleistungen.

2.2 Energieeffizienz-Information

Informationen zu Energieeffizienz zielen auf die Verbesserung der Wissensgrundlage zur Erhöhung der Energieeffizienz ab. Sie können zwar interaktiv sein, sind jedoch im Unterschied zur EB in der Regel durch das Fehlen eines wechselseitigen Kommunikationsprozesses von Mensch zu Mensch gekennzeichnet.

Für die Marktstudie wurden sowohl Energieverbrauchsausweise als auch Energiebedarfsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude betrachtet:

Energiebedarfsausweis für Wohngebäude (WG) und Nichtwohngebäude (NWG): Erstellung eines Energiebedarfsausweises nach § 81. Gebäudeenergiegesetz (Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden, GEG 2020, zuletzt geändert 2024).

Energieverbrauchsausweis für WG und NWG: Erstellung eines Energieverbrauchsausweises für Wohn- und Nichtwohngebäude auf Basis von Gebäudedaten und Verbrauchsdaten der letzten drei Jahre gemäß § 82 GEG.

2.3 Energieberatung (EB) und -audit

EB ist landläufig als Sammelbegriff unterschiedlichster Informationsdienstleistungen vom *Energie-Check* bis hin zur Ausarbeitung eines umfassenden *Energiekonzepts* im EDL-Markt bekannt. In der Marktpraxis ist der Übergang von reinen Informationsangeboten (*one-way*) über Online-Checks, digitale Angebote (mit begrenzter Interaktion) bis hin zu aufsuchenden, interaktiven Beratungen durch Fachleute (*face-to-face*) fließend.

In dieser Studie ist jedoch für die EB im engeren Sinne als konstitutiv festgelegt, dass eine individuelle Kommunikation zwischen einer oder einem Beratenen und einer Beraterin oder einem Berater stattfindet. Eine EB ist demnach durch einen kommunikativen Prozess, der auf individuelle Fragen und die Situation der oder des Beratenen eingeht, gekennzeichnet.

Die EB unterscheidet sich damit deutlich von reinen Informationsangeboten zu Energie(effizienz). Auch mit dieser Einschränkung gibt es immer noch eine große Fülle an Energieberatungsformen. Sie unterscheiden sich dann u. a. in Ort und Plattform der Beratung, enthaltenen Leistungsbausteinen (von Bestandsaufnahme bis zur Vorplanung), der Art der Ergebniskommunikation (mündlich, schriftlich, …) und der Einbettung in andere (Energie-) Dienstleistungen.

Ergänzend zu den Kernprodukten

- Energieaudits nach DIN 16247-1,
- EB für WG,
- EB für NWG (DIN 18599),
- EB für Anlagen / Systeme,

welche im Folgenden noch näher spezifiziert werden, wurden in die Befragung auch die Beratungsprodukte

- Quartierskonzepte und
- Kommunale Energie- / Klimaschutzkonzepte

aufgenommen.

Es ging vorrangig darum, Produkte abzudecken, die im Rahmen von Bundesprogrammen gefördert werden und die auch feststehende Begrifflichkeiten sind. Nach dem Item „Energie-Check“ sowie der „Stationären EB“ wurde aufgrund der schwierigen Abgrenzbarkeit seit 2017 nicht mehr direkt gefragt. Auch die Spezifikation EB für WG wurde nicht mehr explizit verwendet. Obwohl es sich dabei um einschlägige Begrifflichkeiten aus Bundesprogrammen handelt, hatte sich in früheren Studien herausgestellt, dass die Befragten nicht eindeutig zwischen diesen Ausprägungen unterscheiden konnten. Stattdessen wurden in der Befragung Beschreibungen für verschiedene Wohngebäudeberatungen verwendet.

2.3.1 Energieaudits

Ein Energieaudit im Sinne dieses Projektes muss die Kriterien des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G), speziell nach § 8 EDL-G erfüllen. Ein Energieaudit ist gemäß der DIN EN 16247-1 eine systematische Inspektion und Analyse des Energieeinsatzes und des Energieverbrauchs einer Anlage, eines Gebäudes, eines Systems oder einer Organisation mit dem Ziel, Energieflüsse und das Potenzial für Energieeffizienzverbesserungen zu identifizieren und über diese zu berichten. Die Datenaufnahme muss vor Ort erfolgen. Energieaudits sind für Unternehmen, die nicht zu den kleinen und mittleren Unternehmen zählen (nKMU), gesetzlich verpflichtend. Durch die Einführung eines Energiemanagementsystems (EnMS) kann ein Unternehmen von der Auditverpflichtung befreit werden.

2.3.2 EB für WG

Die EB für WG schließt die Ermittlung und Erfassung relevanter Daten am Objekt durch eine Fachkraft ein, deren Zulassung und Qualifikationen sich an den Voraussetzungen im § 88 GEG orientieren. Die Beratung besteht aus einer Analyse der Gebäudehülle und der Gebäudetechnik, die Benennung der Einsparpotenziale durch konkrete, objektbezogen quantifizierte Energiesparmaßnahmen (Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Alltagshandeln), die schriftlich dokumentiert und mündlich erläutert werden, sowie die konkrete Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen.

In den Befragungen der Anbieter wurden zur näheren Betrachtung der Wohngebäudeberatungen drei Formen unterschieden:

- Beratung beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht („EB für WG“),
- Kurzberatung beim Kunden im Haus („Energie-Check“),
- Beratung in einer Beratungsstelle, z. B. Rathaus, („stationäre Beratung“).

In den folgenden Berichtsteilen werden, insbesondere bei einigen Abbildungen, zur besseren Anschaulichkeit die Begriffe „EB für WG“, „Energie-Check“ und „stationäre Beratung“ verwendet. Dabei ist zu beachten, dass es sich um Überbegriffe handelt, also mit Energie-Checks nicht nur die geförderten Checks der Verbraucherzentralen, sondern alle Kurzberatungen beim Kunden im Haus gemeint sind.

2.3.3 EB für NWG

Die EB für NWG schließt die energetische Bewertung des NWG nach DIN V 18599 durch einen nach § 88 GEG berechtigten und qualifizierten Berater am Objekt, die Analyse der Einsparpotenziale durch konkrete, objektbezogen quantifizierte Energiesparmaßnahmen (Energieeffizienz, erneuerbare Energien), die schriftlich dokumentiert und mündlich erläutert werden sowie die konkrete Berechnung der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen ein.

2.3.4 EB für Anlagen / Systeme

Die EB für Anlagen / Systeme (inkl. Querschnittstechnologien) schließt die detaillierte Erhebung (durch Messung) und Bewertung der Energiesituation am Objekt (vor Ort) sowie die Darstellung von Optimierungsmaßnahmen

(einschließlich Wirtschaftlichkeitsberechnung) durch eine qualifizierte EB ein. Erkenntnisse müssen in einem schriftlichen Bericht festgehalten werden. Die EB kann das Gesamtobjekt oder ausgewählte Systeme oder Anlagenteile umfassen. Diese etwas allgemeiner gehaltene Definition wurde auch für die standardisierte Befragung der Energieberaterinnen und Energieberater in diesem Projekt herangezogen. Freiwillige Energieaudits für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) nach DIN EN 16247 fallen ebenfalls unter EB für Anlagen und Systeme.

2.4 Energie-Contracting (EC)

EC ist ein umfassendes Energiedienstleistungsprodukt, um die Energie- und Kosteneffizienz von Gebäuden oder Produktionsbetrieben nachhaltig zu verbessern. Ein Generalunternehmer (Contractor / erbringt ein modulares Maßnahmenpaket aus den Komponenten Planung, Bau, Betrieb und Instandsetzung, Optimierung / Energiemanagement, Brennstoffbeschaffung, (Ko-)Finanzierung und/oder Nutzermotivation. Zudem übernimmt der Contractor die technischen und wirtschaftlichen Risiken und gibt Garantien für die Kosten und Ergebnisse über die gesamte Vertragslaufzeit.

Darüber hinaus gibt es basierend auf diesen übergreifenden Produkten unterschiedliche Mischformen oder auf einzelne Anwendungen zugeschnittene Contracting-Modelle, die sich in unterschiedlicher Kombination zusammensetzen.

2.4.1 Energieliefer-Contracting (ELC)

Energieliefer-Contracting bezeichnet Vorhaben, bei denen der Contractor die Energieerzeugungsanlage entweder plant, finanziert und errichtet oder eine vorhandene Energieerzeugungsanlage übernimmt und für die Dauer des Vertrages die volle Anlagenverantwortung trägt. Dies beinhaltet die Betriebsführung, die Anlagenwartung, die Instandsetzung und Bedienung sowie den Einkauf der Einsatzenergie und den Verkauf der Nutzenergie. Dies umfasst auch das Heizungs-Contracting, welches eine einzelne Heizung im kleineren Leistungsbereich umfasst.

2.4.2 Pacht- und Betriebsführungs-Contracting

Zusätzlich zum beschriebenen Modell des Energieliefer-Contractings wird auch sogenanntes Pacht- und Betriebsführungs-Contracting betrachtet. Entsprechende Modelle wurden z. B. entwickelt, um die Belastung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die ansonsten auf den durch den Contractor gelieferten Strom entfallen würden, zu reduzieren. Sie entsprechen vom Charakter her aber dem Energieliefer-Contracting.

Hierbei plant, finanziert und errichtet der Contractor eine Energieerzeugungsanlage am Standort der Kunden und verpachtet diese gegen Entgelt an den Kundenkreis. Der Contractor übernimmt die technische Betriebsführung der Anlage, Anlagenbetreibende sind jedoch die Endverbrauchenden.

Das beschriebene Modell unterscheidet sich vom in der DIN 8930-5 beschriebenen technischen Anlagenmanagement darin, dass der Contractor nicht nur die Betriebsführung der Anlage übernimmt, sondern auch die Planung, Finanzierung und Errichtung der Anlage. Im Unterschied zum Energieliefer-Contracting erfolgt die Vergütung des Contractors jedoch nicht über den Verkauf von Nutzenergie, sondern in Form eines Pachtzinses und ggf. einer Vergütung für Betriebsführungsleistungen.

2.4.3 Energiespar-Contracting (mit Einspargarantie, ESC)

Der Contractor verantwortet hierbei in der Regel die Gewerke übergreifende Optimierung der Gebäudetechnik und des Anlagenbetriebs; ESC kann aber auch die Gebäudehülle umfassen. Der Contractor führt in einem oder mehreren Objekten, wie z. B. Liegenschaften, ein Bündel von Energieeffizienzmaßnahmen durch und garantiert eine bestimmte Energiekosteneinsparung (Contracting-Produkte, die sich nur auf einzelne Anwendungen

beziehen, wie beispielsweise Beleuchtungs-Contracting, werden in dieser Studie nicht als ESC berücksichtigt). Ausschlaggebend ist die Umsetzung eines Bündels an Maßnahmen, die primär durch eine Energieverbrauchssenkung erreicht wird. Die Investitionen für die Energiesparmaßnahmen sowie alle weiteren Kosten des Contractors werden maßgeblich aus den Energieverbrauchs- und Kosteneinsparungen realisiert. Die vom Contractor garantierte Einsparung ist eine wesentliche Vertragsgrundlage.

2.5 Energiemanagement (EnM)

EnM umfasst die organisierte und systematische Koordination aller Maßnahmen, die die Versorgung mit Energie optimieren und die Energieeffizienz steigern. Im weiteren Sinn wird EnM vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) definiert als „vorausschauende, organisierte und systematisierte Koordination von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie zur Deckung der Anforderungen unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen“ (VDI 4602). Es umfasst regelmäßige "Plan-Do-Check-Act" (PDCA) Zyklen. EnM strukturiert alle Aktivitäten im Bereich der Energieversorgung und -anwendung und bildet eine Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Mit der Novellierung der ISO 50001 im Jahr 2018 müssen Organisationen, die ein zertifiziertes EnMS betreiben, eine fortlaufende Verbesserung der Energieleistungskennzahlen (EnPIs - *Energy performance indicator*) nachweisen.

2.5.1 Energiemanagementsysteme (EnMS)

Als EnMS gelten Prinzipien und Prozesse, die ineinandergreifen und auf Basis strategischer Energieziele zur fortlaufenden Verbesserung der energiebezogenen Leistung, einschließlich Energieeffizienz, Energieeinsatz und Energieverbrauch, dienen sollen. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen der Aufbau und die Pflege eines dauerhaften Systems zur Steigerung der Energieeffizienz. Die vorliegende Untersuchung fokussiert auf zertifizierte EnMS (insbesondere nach ISO 50001:2018).

Damit verbunden können folgende externe Dienstleistungen einhergehen:

- Aufsetzen bzw. Aufbau (Vorbereitung, Prüfung) des Managementsystems,
- Erstzertifizierung und Re-Zertifizierung,
- Fortbildung der Mitarbeitenden.

2.5.2 EnM-Software

EnM-Software ist eine elektronische Datenverarbeitungstechnologie, die die Energienutzung im Rahmen der Nutzung eines EnMS quantifiziert und bewertet.

2.5.3 Energiemonitoring

Energiemonitoring ist die Messung, Erfassung und Überwachung energiebezogener Daten. Die Erfassung der Messungen dient der Beobachtung und Überwachung von Objekten genauso wie von Prozessen. Das Energie-monitoring dient zudem als Information zur Erstellung der EnPIs für das Monitoring von EnMS. Auch die Beratung, Planung, Installation und der Betrieb von Mess- und Zählsystemen und/oder Visualisierungssoftware von Energiedaten wird im Rahmen dieser Untersuchung vom Begriff Energiemonitoring erfasst.

2.5.4 Energiecontrolling

Energiecontrolling umfasst – in Anlehnung an Deutsche Gesellschaft für Facility Management (GEFMA) 124-1 – die Anwendung der Methoden des Controllings auf die Prozesse der Energiebereitstellung, -verteilung und -nutzung.

Es werden Daten ausgewertet und bewertet. Ziel ist es, Anomalien zu erkennen, gegenzusteuern und die Energiekosten zu minimieren. Voraussetzung für ein Energiecontrolling ist ein Energiemonitoring.

Externe Dienstleistungen im Kontext des Energiemonitorings bzw. Energiecontrollings können Beratung, Planung, Installation und Betreuung / Betrieb von EnM-Software und/oder Energiedatenmanagementsoftware (nicht ISO 50001 zertifiziert), Gebäudeautomationssysteme (Überwachung, Steuerung, Regelung, Optimierung) und/oder Messsysteme umfassen.

2.6 Energiedienstleistungen im öffentlichen Sektor

Im öffentlichen Sektor – d. h. in Bund, (Bundes-)Ländern und Kommunen – existiert eine breite Palette von Energiedienstleistungen, die z. T. durch die öffentlichen Dienststellen selbst und z. T. von externen Dienstleistenden umgesetzt werden. Der Katalog der Dienstleistungen lehnt sich dabei überwiegend eng an die aufgeführten Definitionen der Kapitel EB, EC und EnM an. Darüber hinaus unterwirft sich die öffentliche Verwaltung eigenen Richtlinien und Leitlinien zu energiebezogenen Tätigkeiten, Prozessen und Berichtspflichten, welche das Verwaltungshandeln intern regeln sollen, aber auch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistenden betrifft.

Damit verbundene interne / externe Dienstleistungen können sein:

- Energieberichte,
- Liegenschaftsenergiekonzepte,
- Energetische Sanierungsfahrpläne (Bundesliegenschaften),
- Kommunales EnM (Kommunen),
- Einheitliches Liegenschaftsmanagement (Bundesliegenschaften),
- (Kommunale) Energieeffizienznetzwerke,
- Intracting (haushaltsbasierte Finanzierungsmodelle),
- Anreizsysteme und Schulungen für Nutzende der Liegenschaften (Budgetmodelle, fifty / fifty etc.).

Es gibt keinen abschließenden Katalog dieser Tätigkeiten und Leistungen. Die wichtigsten werden in den Arbeitsunterlagen der öffentlichen Verwaltung selbst, von unterstützenden Agenturen (Deutsches Institut für Urbanistik, Energieagenturen) und/oder entsprechenden Netzwerken (z. B. Deutscher Städtetag) beschrieben.

2.7 Weitere relevante Energiedienstleistungen

Es gibt eine Reihe weiterer Dienstleistungen, die im Sinne der oben genannten weiter gefassten Definition auch als EDL zählen können, jedoch in diesem Monitoring nicht systematisch, sondern höchstens punktuell miterfasst wurden.

Weitere EDL:

- Hydraulischer Abgleich,
- Regelungseinstellungen an Heizungen.

Daneben gibt es Dienstleistungen, die darauf abzielen, Energiekosten von Endverbrauchenden zu reduzieren, ohne schwerpunktmäßig das Ziel zu verfolgen, die Energieeffizienz zu verbessern.

Hierzu gehören beispielsweise:

- Energievertragsmanagement (Optimierung der Energiebeschaffungskosten),
- Lastmanagement / Demand-Side-Management (Preisabhängige Verschiebung des Energieverbrauchs),
- Blindstromanalyse.

Ferner hat sich im Rahmen der vorbereitenden Interviews mit Fachleuten sowie des Stakeholder-Workshops im Vorfeld der Untersuchung weiterer Erhebungsbedarf in ausgewählten Teilleistungen ergeben, zu denen spezifisches Erkenntnisinteresse geäußert wurde:

- Thermografie,
- Beratung zu Förderprogrammen,
- Spezielle technische Berechnungen (EnEV, Passivhausnachweise, Wärmebrücken, Schimmel, besondere Technologien) sowie Gutachtertätigkeiten,
- Betreuung von Netzwerken,
- Fachplanung,
- Schulungen / Fortbildungen zur Energieberaterin und zum Energieberater.

Hier wurde auf weitere Definitionen verzichtet. Das Erkenntnisinteresse lag vorrangig auf der Frage:
Welche Gruppen an Anbietern bieten welche dieser konkreten Dienstleistungen an?

3 Erhebungskonzept

3.1 Ziele, Indikatoren und Vorgehensweise

Ziel dieser Studie ist die Beobachtung und Bewertung des Marktes für Energiedienstleistungen. Hierzu wurde ein indikatorgestütztes Erhebungskonzept erarbeitet (siehe Abbildung 2), in dessen Rahmen Informationen zu folgenden übergeordneten Themen erhoben wurden:

- Standardisierte, im zeitlichen Verlauf vergleichbare Marktkennzahlen für alle relevanten Produkte (Marktmonitoring),
- Motivationen, Hemmnisse und Informationswege von Anbietern und Nachfragern sowie Erwartungshaltungen bezüglich der Marktentwicklung.

Abbildung 2: Ziele und Indikatoren zur Marktbeobachtung

Um die beschriebenen Indikatoren zu erfassen und einen umfassenden Marktüberblick zu erstellen, wurde ein Methodenmix angewandt. Dieser umfasste:

- Literatur- und Dokumentenanalysen,
- die Erhebung empirischer Daten über standardisierte Befragungen durch Telefoninterviews und einen Online-Fragebogen
- und in den Vorjahren auch die Erfassung qualitativer Informationen über leitfadengestützte Interviews mit Fachleuten.

Die Befragungsmethoden und der Fragenkatalog wurden fortlaufend weiterentwickelt und verfeinert. Die Änderungen folgten Erkenntnissen aus den Vorgänger-Erhebungen und der Einbindung interessierter Expertinnen und Experten, wurden aber auch auf das notwendige Maß beschränkt, um die Bildung von Zeitreihen über mehrere Erhebungsjahre weiterhin zu ermöglichen.

3.2 Dokumentenanalysen und externe Quellen

Eine wesentliche Grundlage der Marktanalyse stellt die Aufbereitung und Auswertung vorhandener Daten- und Informationsquellen dar. Ziel dieser Dokumentenanalyse ist es, die Abschätzung des Angebots und der Nachfrage von Energiedienstleistungen – ergänzend zu Interviews mit Fachleuten und standardisierten Befragungen – zu fundieren sowie Einschätzungen zu Entwicklungsperspektiven und Rahmenbedingungen zu gewinnen.

Für die Literaturauswertung wurden überwiegend neue und aktualisierte Veröffentlichungen aus den vergangenen Jahren berücksichtigt.

Relevante Informationsquellen:

- Förderdaten und Evaluationsberichte,
- Daten und Studien von Verbänden, wie bspw. themenspezifische Mitgliederbefragungen,
- Wissenschaftliche Studien.

Darüber hinaus wurden zahlreiche weitere externe Quellen verwendet.

Die Zahl der Anbieter im Bereich EB wurde anhand von zwei Quell-Daten (ohne Dubletten) des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) angesetzt. Näheres zur Methodik findet sich in Abschnitt 4.2.

Für die Marktanalyse im Bereich EC wurden Daten der Unternehmensdatenbanken Orbis sowie Daten des Verbandes für Energiedienstleistungen, Effizienz und Contracting (vedec) verwendet. Jahresabschlussberichte großer Contractoren wurden ebenfalls berücksichtigt. Für die Identifikation der Unternehmen, die EC anbieten, wurde der Webcrawler der Prognos AG eingesetzt.

Darüber hinaus wurde die Erhebung im Bereich EnM durch die Zahl der akkreditierten Stellen für Energie und Umweltmanagement (DakkS 2024), die aktuelle Zahl der zertifizierten EnMS (ISO Survey 2024) und Unternehmenszahlen aus der Genesis Datenbank (destatis 2024) ergänzt.

3.3 Standardisierte Befragungen

Die standardisierten Befragungen dienten der Erhebung der im Abschnitt 3.1 beschriebenen Marktindikatoren. Die Formulierungen, Antwortmöglichkeiten und der Umfang der Fragebögen wurden jeweils an die entsprechende befragte Zielgruppe angepasst.

Insgesamt wurden fünf standardisierte Erhebungen durchgeführt. Die Befragung auf der Angebotsseite erfolgte online und telefonisch. Die Online-Befragung wurde mittels eines Verteilers mit rund 12.000 relevanten Adressen bekannt gemacht. Telefonisch wurden 262 ausgewählte Unternehmen der Angebotsseite interviewt und 1.445 haben online an der Befragung der Anbieter teilgenommen (siehe Tabelle 1). Auf der Nachfrageseite befragte Verian jeweils 2.756 Unternehmen, 2.587 private Haushalte und 486 Institutionen der öffentlichen Hand telefonisch.

Tabelle 1: Durchgeführte standardisierte Befragungen im Erhebungsjahr 2024

	Stichprobe	Kurzbezeichnung
Angebotsseite		Anbieter
Telefonisch	262	
Online (nutzbare Antworten)	1.445	
Nachfrageseite		
Unternehmen	2.756	Unternehmen
Privathaushalte (mit/ohne Wohneigentum)	2.587	Haushalte
Öffentliche Hand	486	Öffentlicher Sektor

3.3.1 Angebot von Energiedienstleistungen

Für Auskünfte der Angebotsseite wurde eine telefonische Befragung durch den Projektpartner Verian im Zeitraum Juli bis November 2024 durchgeführt. Hierfür wurden aus verschiedenen Branchen mit Unterstützung durch

Verbände und öffentlich einsehbare Listen Kontaktdaten zusammengetragen und anschließend befragt (siehe Abbildung 4).

Zusätzlich erfolgte, wie schon in den Erhebungen der letzten sechs Jahre, eine Befragung als Online-Erhebung. Dadurch konnte eine höhere Zahl an Interviews generiert werden. Unternehmen aus verschiedenen Zielbranchen wurden per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Die E-Mail-Anschriften enthielten alle vom BAFA zugelassenen Energieberatungsunternehmen aus den Förderprogrammen Energieberatung im Mittelstand, NWG und WG, die in den letzten 5 Jahren mindestens einen Förderantrag gestellt haben, sowie alle zum Zeitpunkt der Erhebung beim BAFA registrierten Energieauditorinnen und -auditoren. Insgesamt ergaben sich aus diesen Quellen 13.330 E-Mail-Anschriften. Nach der Bereinigung des Adressbestandes um Dubletten und fehlerhafte oder gesperrte Adressen konnten 12.077 Adressen angeschrieben werden.

Der Fragebogen war wie im Vorjahr größtenteils identisch mit der telefonischen Befragung der Angebotsseite und wurde von gut 1.700 Personen ausgefüllt. Die Interviewdauer beider Teilbefragungen lag durchschnittlich bei rund 17 Minuten.

Der Fragebogen für beide Befragungen ist im Anhang in Abschnitt 8.1 zu finden.

3.3.2 Nachfrage von Unternehmen

Zur Erfassung der Erfahrungen von Unternehmen mit Energiedienstleistungen wurde eine Befragung von 2.076 KMU sowie 680 größeren Unternehmen durchgeführt. Um die Zielgruppe der Befragung möglichst gut abzubilden, wurde diese in Branche und Unternehmensgröße unterteilt.

Zunächst wurden zehn Branchencluster gebildet, die für den EDL-Markt eine hohe Relevanz besitzen. Die Branchen wurden unter Zuhilfenahme der Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (Quelle: WZ 2008) für die Auswertungen im Rahmen dieser Studie kategorisiert (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Branchen und WZ 2008-Zuordnung der Befragung der nachfragenden Unternehmen

Branche	Zuordnung nach Wirtschaftszweigklassifikation
Energieintensive Industrie	C10, C11, C17, C19, C20, C21, C22, C23, C24
Sonstige Industrie	B09, C12, C13, C14, C15, C16, C18, C25, C26, C27, C28, C29, C30, C31, C32, C33
Handel Food	G46.3, G47.11, G47.2
Handel Non-Food	G45, G46.1, G46.2, G46.4, G46.5, G46.6, G46.7, G46.9, G47.19, G47.3, G47.4, G47.5, G47.6, G47.7, G47.9
Hotel, Gastgewerbe & Freizeit	I55, I56, R93.1
Immobilienbranche, Wohnungswesen	L68, F41.1
Gesundheit, Pflege & Heime	Q86.1, Q87.1, Q87.2, Q87.3, Q87.9
Information, Telekommunikation & Datenverarbeitung Dienstleistungen	J61, J62, J63
Büroähnliche Betriebe	H53, J58, J60, K64, K65, K66, M69, M70, M71, M72, M73, N79, N80
Sonstige Unternehmen	D35, F41.2, F42, F43, H49, H50, H51, H52, J59, M74, M75, N77, N81, N82, S95, S96

Für die gezielte Auswertung von KMU wurden die Empfehlungen der EU-Kommission (2003/361) insofern berücksichtigt, als dass die befragten Unternehmen nach ihrem Jahresumsatz (bis 50 Mio.) gefragt wurden und auf die Zahl der Mitarbeitenden (bis 249) zurückgegriffen werden konnte. Die unbekannte Jahresbilanzsumme kann hier zu leichten Unschärfen führen, welche jedoch als unerheblich eingeschätzt werden.

Die Befragung erfolgte von Juni bis November 2024 telefonisch durch den Projektpartner Verian. Die kontaktierten Unternehmen erhielten ein vom Auftraggeber und den am Projekt beteiligten Instituten unterzeichnetes Einladungsschreiben, das über die Studieninhalte und Befragungsdetails informiert. Der Unternehmensfragebogen wurde 2024 erstmals um einen jährlich wechselnden Abschnitt aktueller Fragestellungen ergänzt, der 1.500 der insgesamt 2.756 befragten Unternehmen vorgelegt wurde. Die durchschnittliche Interviewdauer von rund 16 Minuten fiel im Zuge dessen ca. 2 Minuten länger aus als im Vorjahr. Der eingesetzte Fragebogen ist im Anhang unter Abschnitt 8.3 dokumentiert.

Erstmals wurden die Teilnehmenden der Unternehmenserhebung im Rahmen der Marktanalyse gefragt, inwiefern sie auch für die kommende Befragungswelle im Erhebungsjahr 2025 zur Verfügung stehen. Mit den auf diesem Wege erhobenen Paneldaten werden künftig auch Längsschnittanalysen möglich.

3.3.3 Nachfrage von Privathaushalten

Da Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohnungen oder Gebäuden im Vergleich zu Mieterinnen und Mietern deutlich erweiterte Handlungsoptionen bezüglich der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen haben, wurden bei den privaten Haushalten zwei unterschiedliche Fragebögen für die beiden Gruppen erstellt (siehe Anlage 8.2).

Die Befragung erfolgte im Juli 2024 für beide Zielgruppen telefonisch (CATI) durch den Projektpartner Verian. Wie in den Vorjahren wurden rund 1.000 Mieterinnen und Mieter aus zufällig ausgewählten privaten Haushalten befragt. Bis zum Erhebungsjahr 2019 betrug die Ziel-Stichprobengröße auch für Privatpersonen mit Wohneigentum 1.000 Interviews. Um detailliertere Auswertungen in dieser Zielgruppe erhalten zu können, ist die Zielgröße daraufhin schrittweise angehoben worden. Seit dem Erhebungsjahr 2021 werden in diesem Teilsegment mindestens 1.500 Interviews geführt. Durch die erhöhte Stichprobenzahl wird die Validität der Daten gewährleistet.

Der Fragebogen für die Eigentümerinnen und Eigentümer war aufgrund der vielfältigeren Einflussmöglichkeiten auf den Energieverbrauch ausführlicher gestaltet als jener der Mieterinnen und Mieter. Waren Eigentümerinnen und Eigentümer gleichzeitig auch Vermieterinnen und Vermieter, wurden Sie auch in dieser Rolle befragt.

3.3.4 Nachfrage durch die öffentliche Hand

Die Zuständigkeiten für Fragen rund um den EDL-Markt sind auf den Ebenen des Bundes, der Länder und der Kommunen sehr vielseitig und auch je nach Ebene nicht immer klar definiert. Daher wurden im Vorfeld der erstmaligen Befragung der öffentlichen Hand im Erhebungsjahr 2018 Interviews mit Fachleuten durchgeführt, um die jeweiligen Dienststellen vorab nach einem sinnvollen Befragungsweg und den richtigen Ansprechpersonen zu fragen. Weitere Anpassungen am Kontaktierungskonzept wurden in den darauffolgenden Jahren durch das Feedback angesprochener Zielpersonen angestoßen. So wurden bspw. Justizvollzugsanstalten ab dem Erhebungsjahr 2021 als eigene Teilzielgruppe gestrichen, weil immer häufiger darauf verwiesen wurde, dass die verantwortlichen Ansprechpersonen zentral bei den Landesbehörden angesiedelt waren.

Im Rahmen der aktuellen Befragung der öffentlichen Hand wurden von September bis November 2024 insgesamt 486 Datensätze erhoben. Der Fragebogen für alle Teilzielgruppen der öffentlichen Hand kann in Abschnitt 8.4 eingesehen werden.

In den befragten Kommunen wurde jeweils die für die kommunalen Liegenschaften zuständige Abteilung identifiziert und telefonisch befragt. Darüber hinaus wurden auch Schulverwaltungen, Entsorgungsunternehmen sowie Wasserversorger und Abwasserentsorger befragt.

Die Bundesländer organisieren die Verwaltung von Energie- und Bauthemen unterschiedlich. Einige Länder koordinieren alle Fragen rund um die eigenen Liegenschaften und Gebäude zentral in einer landesweiten Behörde

(z. B. Landesbauämter) oder Abteilung. Andere Bundesländer handhaben diese Fragen dezentral auf der Ebene von Bezirken oder anderen Unterebenen. Die befragten Stellen konnten frei entscheiden, ob der Fragebogen von einer Person durch telefonische Befragung beantwortet werden soll oder mehrere Personen über einen längeren Zeitraum auf einen Online-Fragebogen mit identischem Inhalt zugreifen können. Darüber hinaus wurden auch Universitäten bzw. Hochschulen befragt, die den Bundesländern direkt untergeordnet sind.

Seit dem Erhebungsjahr 2021 wurde jährlich eine wechselnde Zielgruppe aus dem Bereich Anstalten, Stiftungen, Körperschaften des öffentlichen Rechts im Rahmen der Nachfrageerhebung befragt. In diesem Jahr wurden im Zuge dessen Interviews mit Sachverständigen aus Körperschaften des öffentlichen Rechts im Bereich kirchlicher und sonstiger religiöser Vereinigungen geführt, die im Besitz von Liegenschaften sind. Im aktuellen Befragungsjahr 2024 standen Pflegeeinrichtungen mit öffentlichem Träger im Mittelpunkt dieser Teilbefragung. Es konnten hier insgesamt 40 Interviews realisiert werden.

3.4 Rahmenbedingungen der Befragung

Die Hauptgrundlage der vorliegenden Untersuchung bilden telefonische Befragungen (CATI - Computer aided telephone interview) und die Ergebnisse eines Online-Fragebogens (CAWI - Computer aided web interview). Alle erhobenen Daten wurden plausibilisiert und bereinigt. Sofern numerische Angaben gemacht werden konnten, wurden diese um unplausible Nullwerte, offensichtliche Zahlendreher oder Extremwerte korrigiert. Die Erhebungsdaten zu Haushalten und nachfragenden Unternehmen wurden, wie in den Vorjahren auch, durch Verian mit Gewichtungsvariablen versehen. Diese beruhen auf soziodemografischen Daten (Haushalte) bzw. auf Daten zur Zahl der Mitarbeitenden und Branche (Unternehmen). Die in diesem Bericht dargestellten Ergebnisse zu den zwei Nachfragegruppen werden gewichtet dargestellt. Ergebnisse aus den Erhebungsjahren vor 2018 sind bei nachfragenden Unternehmen ungewichtet dargestellt und daher nur bedingt vergleichbar. Insbesondere bei Ergebnissen zu großen Unternehmen (nKMU) und bei den Unterscheidungen zwischen Mietenden und Vermietenden sind daher Abweichungen möglich, die nicht zwingend einem Trend im Antwortverhalten entsprechen.

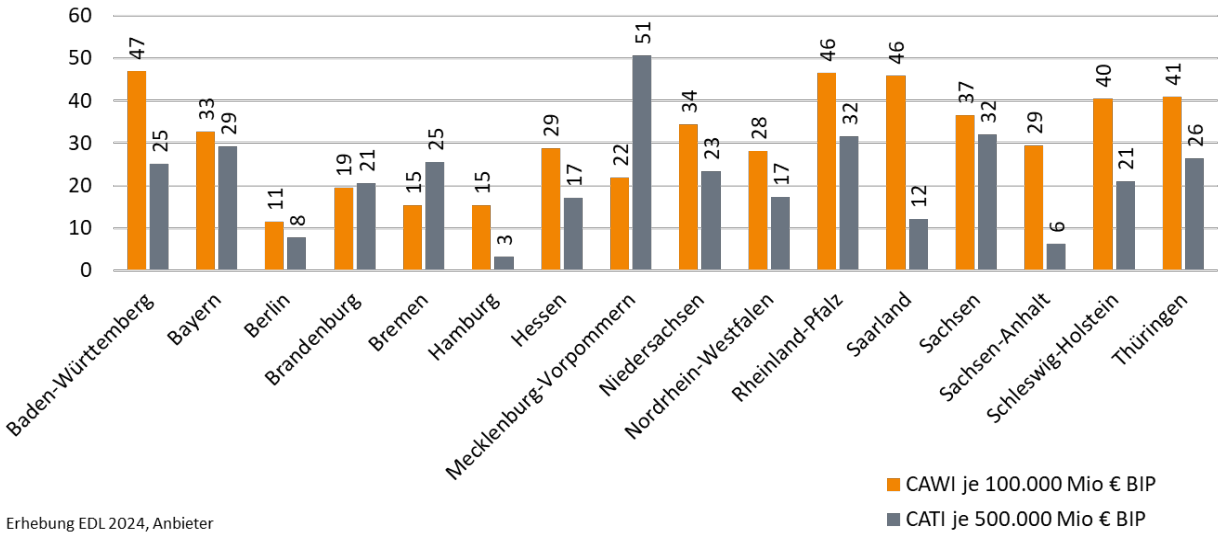
Wie erstmals im Erhebungsjahr 2020 wurde zudem auch dieses Jahr auf Angebotsseite punktuell auf Gewichtungsprozeduren zurückgegriffen, um die Auswertungen auf eine robustere und trendstabilere Datenbasis stützen zu können. An in diesem Dokument gekennzeichneten Stellen kam eine Ausgleichsgewichtung zum Einsatz, die die Struktur der Angebotsstichprobe anhand von Verteilungen von Mitarbeitenden und Umsatz der vergangenen Befragungswellen 2021 bis 2023 angleicht. Mehr zum Thema Gewichtung ist im nächsten Kapitel 3.5 zu finden.

3.4.1 Anbieter von Energiedienstleistungen

Die Befragung der Anbieter wurde zweistufig durchgeführt. Zum einen fand eine telefonische Befragung von rund 262 Unternehmen statt, zum anderen wurde der größtenteils identische Fragebogen als Online-Formular programmiert und an Zielunternehmen im Bereich EB und Energieaudits verschickt. Für diesen Fragebogen kam ein Rücklauf von über 1.445 teilnehmenden Unternehmen hinzu. Insgesamt beruht die Befragung der Angebotsseite damit auf exakt 1.707 Datensätzen.

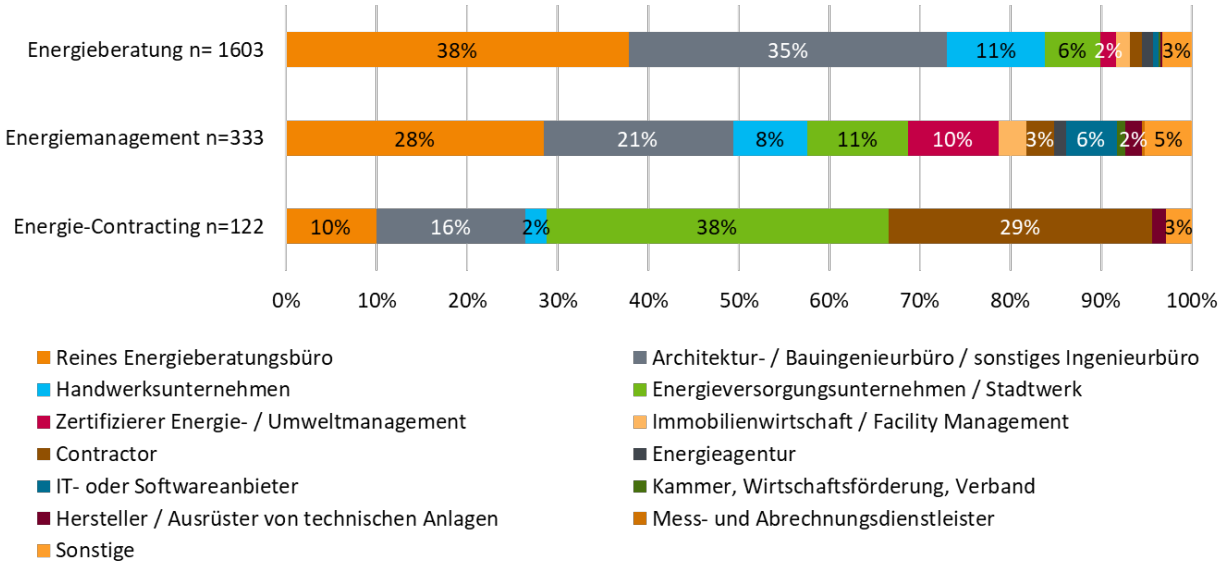
Werden die regionalen Verteilungen der Telefon- und Online-Stichproben mit der jeweiligen Gesamtwirtschaftsleistung je Bundesland in Beziehung gesetzt, sind die Stadtstaaten tendenziell eher unterrepräsentiert (Abbildung 3). Darüber hinaus bietet die Online-Befragung eine relativ gleichmäßige Abdeckung. Die Verteilung der CATI-Befragung weist größere Schwankungen auf: Insbesondere sind Anbieter aus Mecklenburg-Vorpommern über-, jene aus Sachsen-Anhalt und dem Saarland dagegen unterrepräsentiert.

Nachfolgend in Abbildung 4 ist einerseits die Verteilung der Befragten auf Wirtschaftsbranchen dargestellt, andererseits die EDL, die von den jeweiligen Anbietern angeboten werden.



Erhebung EDL 2024, Anbieter

Abbildung 3: Häufigkeiten der befragten Anbieter je Bundesland



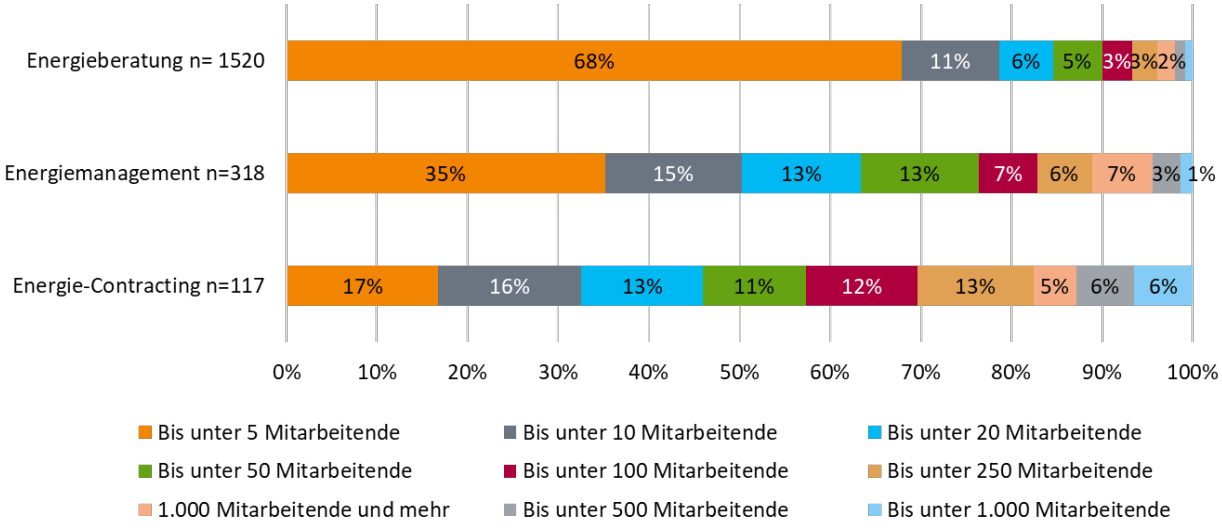
Erhebung EDL 2024, Anbieter

Abbildung 4: Verteilung der befragten Anbieter auf Branchen

Es zeigt sich, dass EB und EnM überwiegend von reinen Energieberatungsbüros oder Architektur, /Bauingenieurbüros oder sonstigen Ingenieurbüros angeboten werden, wohingegen EC schwerpunktmäßig von Energieversorgungsunternehmen / Stadtwerken gefolgt von spezialisierten Contractoren umgesetzt wird. Energieberatungsbüros und Architektur- /Bauingenieurbüros oder sonstige Ingenieurbüros bieten Contracting ebenfalls an, bei den weiteren Branchen spielt Contracting eine untergeordnete Rolle.

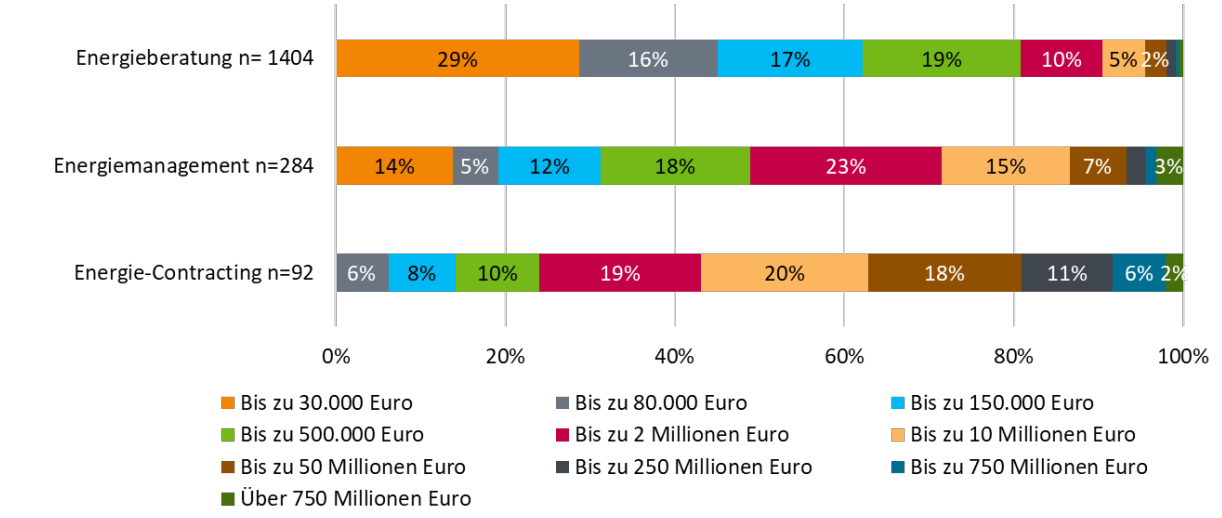
Die Erhebung wurde über Anbieter mit einer breiten Umsatzspanne und unterschiedlichsten Anzahl an Mitarbeitenden durchgeführt. Die Teilmärkte zeigten hier deutliche Unterschiede auf, wie in Abbildung 5 und Abbildung 6 zu sehen ist. Während Contracting-Anbieter zu einem überdurchschnittlichen Teil aus größeren

Unternehmen mit hohem Umsatz und vielen Mitarbeitenden bestanden, ist im Bereich EB das Gegenteil der Fall: 68 % der befragten Unternehmen beschäftigten unter fünf Mitarbeitende, 62 % erwirtschafteten Jahresumsätze von bis zu 150.000 Euro. Die Unternehmen, die Energiemanagement-Dienstleistungen (EnM-DL) anbieten, bewegten sich hier in der Mitte.



Erhebung EDL 2024, Anbieter, Mehrfachantwort möglich

Abbildung 5: Mitarbeitenden-Zahlen der EDL-Anbieter im Überblick



Erhebung EDL 2024, Anbieter

Abbildung 6: Jahresumsatz der EDL-Anbieter im Überblick

3.4.2 Nachfrage

Unternehmen

Die Erhebung der nachfragenden Unternehmen wurde ausschließlich telefonisch mit einer nach Unternehmensgröße und Branche quotierten Stichprobe durchgeführt. Insgesamt wurden 2.756 Unternehmen befragt. Im Folgenden sind die Häufigkeiten je Bundesland (siehe Abbildung *8*) sowie die Verteilung auf

verschiedene Branchen dargestellt (siehe Abbildung 7). Die Anzahl der Befragten im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt der jeweiligen Bundesländer zeigt Abweichungen in der Abdeckung der Unternehmenslandschaft in den Bundesländern. Es zeichnet sich eine geringere Fallzahl im Vergleich zum Durchschnitt an Befragten je 1 Mrd. Euro BIP in Berlin, Hamburg und Bremen ab. Für Sachsen, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt liegen dagegen im Vergleich überdurchschnittlich viele Interviews vor.

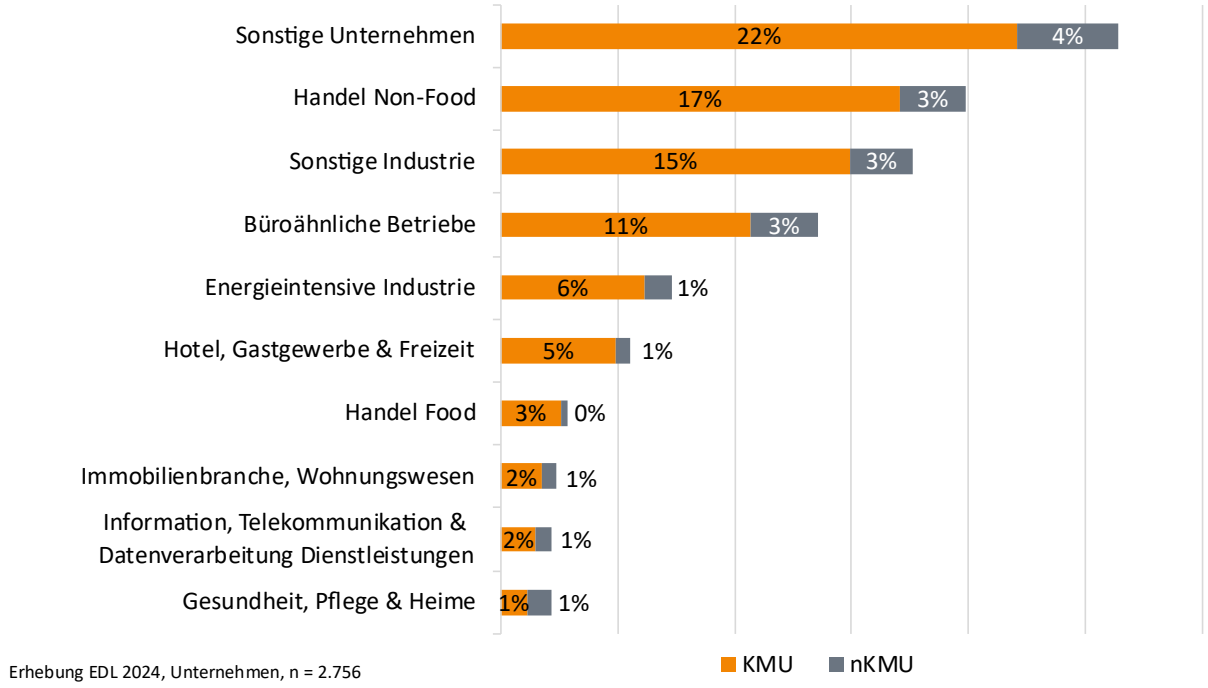


Abbildung 7: Branchenverteilung der befragten Unternehmen zur EDL-Nachfrage

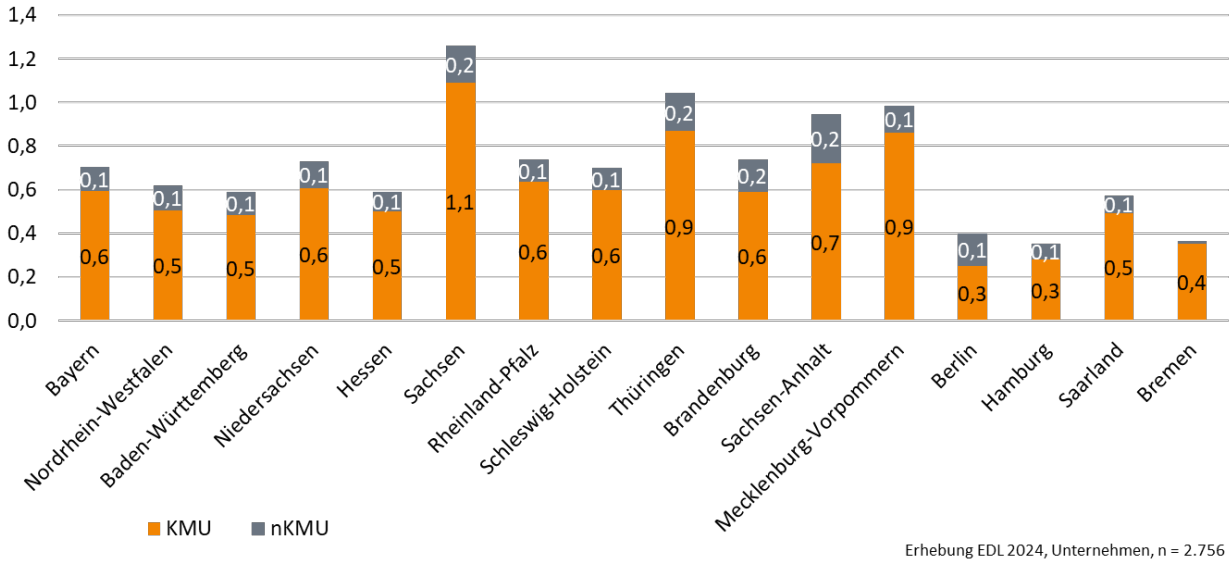


Abbildung 8: Befragte Unternehmen zur EDL-Nachfrage je 1 Mrd. Euro BIP der Länder

Die Zahl der Mitarbeitenden in den befragten Unternehmen sowie die Jahresumsätze sind in Abbildung 9 dargestellt. Ein großer Teil der befragten Firmen ist eher klein und erwirtschaftet Umsätze bis 10 Mio. Euro. Dies spiegelt die Verteilung von Unternehmen in Deutschland mit einem großen Anteil an KMU gut wider.

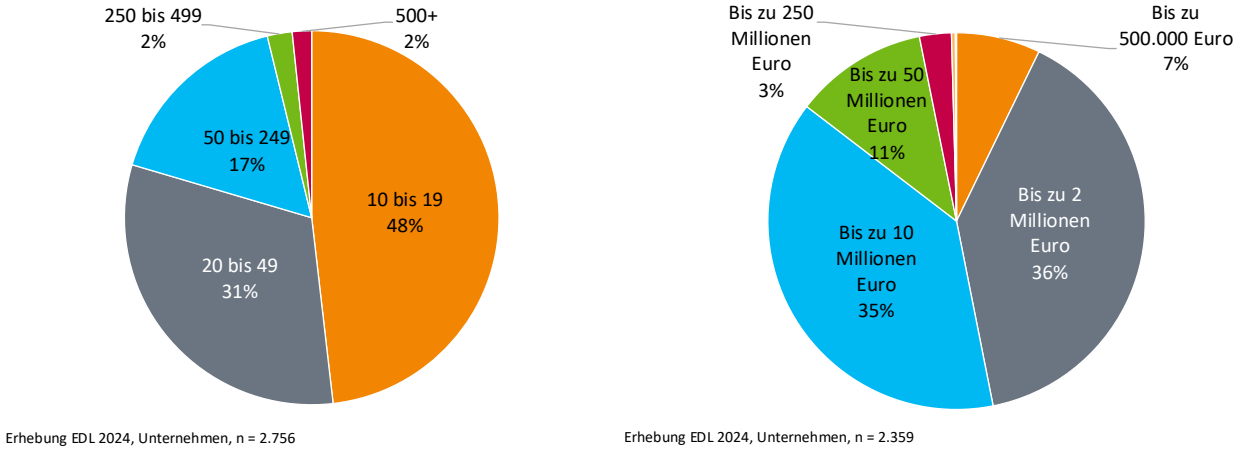


Abbildung 9: Zahl der Mitarbeitenden in den Unternehmen der Nachfrageseite (links) und Häufigkeit der Umsatzklassen in den nachfragenden Unternehmen (rechts)

Private Haushalte

Die repräsentative Befragung der privaten Haushalte (Mieterinnen/Mieter und Wohneigentümerinnen/ Wohneigentümer) erfolgte telefonisch und anhand einer Zufallsauswahl unter Berücksichtigung von Festnetz- sowie Mobilfunknummern. Insgesamt wurden 2.587 Personen befragt. Eigentümerinnen und Eigentümer sind in der Stichprobe mit 60 % gemäß dem disproportionalen Stichprobenansatz überrepräsentiert (Mieterinnen und Mieter 40 %). Weibliche und männliche Befragte sind jeweils zu 50 % im Datensatz vertreten. Es wird die Häufigkeit der befragten Personen je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner des jeweiligen Bundeslandes (siehe Abbildung 10) und die Verteilung der befragten Personen auf verschiedene Haushaltsgrößen (siehe Abbildung 11) betrachtet. Die Abbildung 10 zeigt moderate Unterschiede in den befragten Personen je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner des jeweiligen Bundeslandes. Der Durchschnitt liegt bei 3,2 befragten Personen je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die höchste Anzahl der befragten Personen befindet sich in Berlin und die niedrigste Anzahl im Saarland, mit 4,1 und 2,0 Personen je 100.000 Einwohnerinnen/Einwohner. Der Durchschnitt im Vorjahr lag ebenfalls bei 3,1 befragten Personen je 100.000 Einwohnerinnen/Einwohner. Die Unterschiede zum Vorjahr sind minimal.

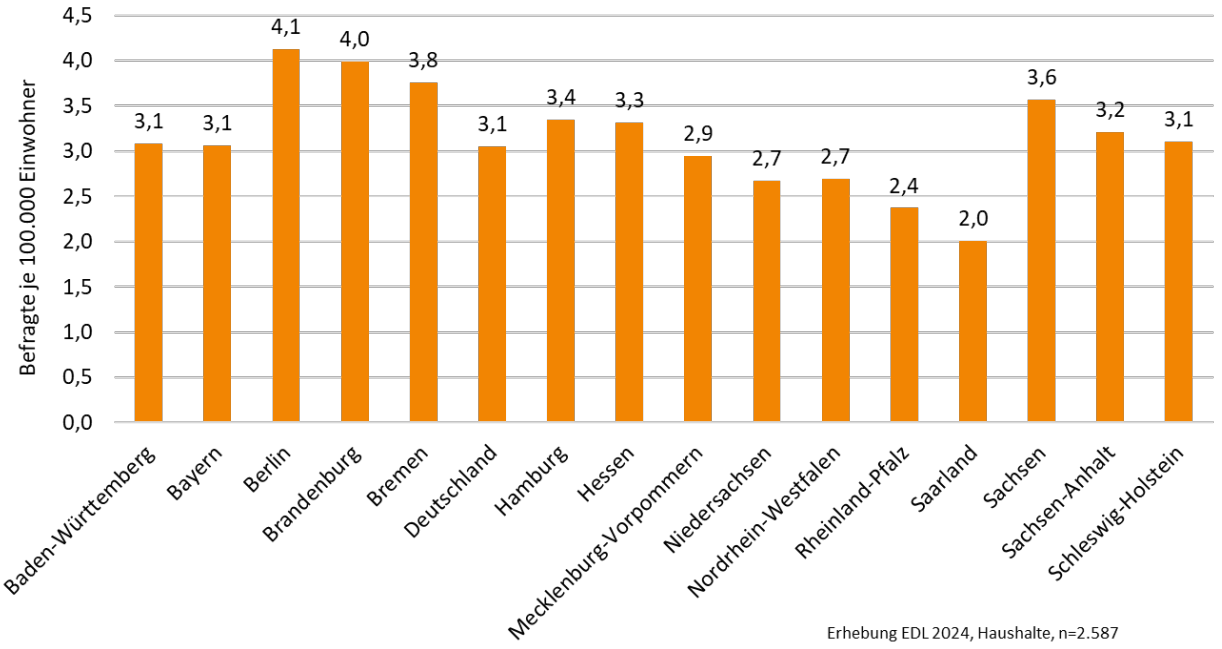


Abbildung 10: Häufigkeit der befragten Personen je 100.000 Einwohnerinnen/Einwohner und Bundesland

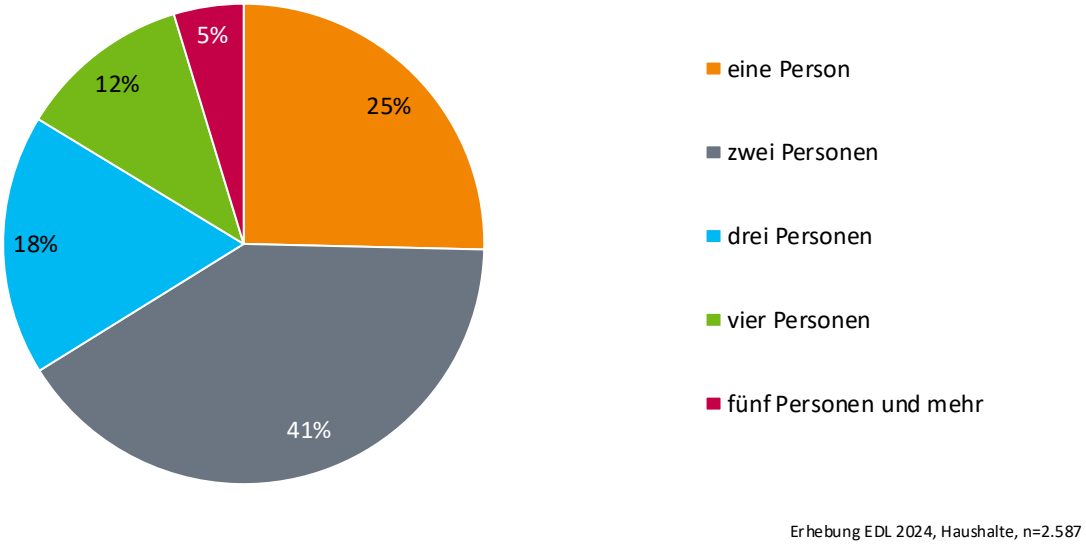


Abbildung 11: Verteilung von Haushaltsgrößen in der Befragung

Öffentliche Hand

Der Rücklauf im Bereich des öffentlichen Sektors war erneut hoch. Insgesamt wurden auf kommunaler Ebene Informationen zu 401 Einrichtungen erhoben. Auf Landesebene betrug die Fallzahl 45. Erstmals waren zudem Pflegeeinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft Teil der Befragung. Hier wurden 40 Interviews geführt.

3.5 Gewichtung der Ergebnisse

Fast alle Erhebungen wurden mit einer Gewichtungsvariable versehen, um die Repräsentativität der Daten zu maximieren. Im folgenden Abschnitt werden die Gewichtungsprozeduren der einzelnen Teilbefragungen genauer erläutert.

3.5.1 Private Haushalte

Die Variablen zur Gewichtung der privaten Haushalte bestehen bereits seit der ersten Befragung im Erhebungsjahr 2016. Eine gewichtete Auswertung wurde erstmals 2019 durchgeführt. Bei der Gewichtung handelt es sich um die Verian Bevölkerungsgewichtung des Mehrthemen-CATI-Omnibusses, der folgende sozioökonomische Kriterien berücksichtigt:

- Region (Nielsengebiete)
- BIK-Regionsgrößenklassen
- Altersgruppen
- Geschlecht
- Berufstätigkeit
- Bildungsgrad
- Haushaltsgröße

Unterschiedliche statistische Ziehungswahrscheinlichkeiten je nach Anzahl der Telefonanschlüsse sowie Kontaktwege (Festnetz, Mobiltelefon) wurden ebenfalls berücksichtigt.

Zusätzlich zur Gewichtungsvariable über alle Befragten wurde ab dem Erhebungsjahr 2020 noch eine weitere Variable eingeführt, die eine fallzahlerhaltende Auswertung innerhalb der Zielgruppe der Eigentümerinnen und Eigentümer ermöglicht.

3.5.2 Unternehmen

Die Gewichtung der Unternehmensdaten wurde ab dem Erhebungsjahr 2019 eingeführt. Ziel der Gewichtung ist der Ausgleich der Vorgaben disproportionaler Unternehmensgrößen.

Gewichtet wurde nach Branche und Zahl der Mitarbeitenden jeweils im Vergleich zur Grundgesamtheit der Unternehmen in Deutschland in den jeweiligen Zielbranchen ab 10 Mitarbeitenden.

3.5.3 Anbieter

Um je Anbieter-Branche Marktberechnungen besser zwischen den Jahren vergleichen zu können, wurden hierzu ungewichtete Auswertungen erstellt. Für inhaltliche Fragestellungen und Auswertungen wurde seit dem Erhebungsjahr 2020 eine Gewichtung eingesetzt.

Für die Erhebung des EC war die Grundgesamtheit durch die jährliche Anwendung des Webcrawlers bekannt und die Stichprobe konnte daher entsprechend gewichtet werden. Äquivalent zur Unternehmensbefragung wurde nach Branche und Zahl der Mitarbeitenden gewichtet, jeweils im Vergleich zur Grundgesamtheit der Contracting-anbietenden Unternehmen.

Die Grundgesamtheit der anderen zwei Kategorien von Anbietern war nicht trivial. Die Herausforderungen bei der Abgrenzung einer definierten Grundgesamtheit im Bereich EB sind in Abschnitt 4.2 tiefergehend dargestellt. Die Angebotsseite für Energie(daten)management ist sehr vielfältig und sowohl Produkte als auch anbietende Unternehmen sind nur schwer abgrenzbar. In beiden Bereichen kann daher keine Grundgesamtheit bestimmt werden. Eine auf externen Daten beruhende Gewichtung wurde daher nicht durchgeführt. Für die Auswertungen zum EnM kam seit der Erhebung 2020 stattdessen eine Gewichtung zum Einsatz, die die Stichprobenverteilungen

der vergangenen drei Befragungswellen (aktuell also 2021 bis 2023) berücksichtigt. Diese „3-Wellen-Mittelwert“-Gewichtung gleicht jährliche Schwankungen aus, die aus den vergleichsweise kleinen Fallzahlen der Teilstichproben resultieren. Ein Selektionsbias, wie er unter Rückgriff auf die „wahre“ Verteilung der Grundgesamtheit korrigiert werden könnte, wurde hierdurch nicht kontrolliert. Jedoch ermöglichte die Mittelwertgewichtung den Selektionsbias konstant zu halten. Damit wurde die Vergleichbarkeit der Einzelerhebungswellen verbessert.

Seit dem Erhebungsjahr 2023 wurde dasselbe Vorgehen auch für den Bereich EB durchgeführt. Für die aktuelle Erhebungswelle wurden also ebenfalls rückblickend die drei vorhergehenden Erhebungsjahre 2021 bis 2023 als Bezugsgröße für die Gewichtung herangezogen.

Folgende Variablen wurden in der Gewichtungsvariable verbunden:

- Anbieter des jeweiligen Kernprodukts
- Zahl der Mitarbeitenden
- Jahresumsatz

Folglich wurden für das Befragungsjahr 2024 drei Gewichtungsvariablen erzeugt, die jeweils für die Auswertung eines der Kernprodukte zum Einsatz kommen. Für Unternehmen, die das jeweilige Kernprodukt nicht anbieten, beträgt der Gewichtungsfaktor 1 (= keine Gewichtung). Übergeordnete Fragen über mehrere Branchen hinweg wurden ohne Gewichtung ausgewertet.

3.5.4 Öffentliche Hand

In diesem Bereich wurde keine Datengewichtung vorgenommen. Die bisher erfassten Stichproben aller Jahre wiesen bereits hohe strukturelle Ähnlichkeiten untereinander und zur bekannten Grundgesamtheit auf und daher war eine Gewichtung auch nicht zwingend nötig.

4 Der Markt für Energiedienstleistungen

4.1 Marktvolumen im Überblick

Der deutsche EDL-Markt erwirtschaftete im Jahr 2023 mit seinen drei großen Segmenten einen Gesamtjahresumsatz von ca. 10,8 Mrd. Euro. Insgesamt war die Dynamik in den drei Marktsegmenten unterschiedlich. Die größten absoluten Zuwächse waren im Bereich EB zu verzeichnen. Dessen Umsatz ist von etwa 1.038 Mio. Euro auf rund 1.616 Mio. Euro gestiegen, das entspricht einem Wachstum von über 50 %. Der Markt für EC ging dagegen im zweiten Jahr in Folge zurück.

In Tabelle 3 ist das Marktvolumen für den EDL-Markt und die drei Marktsegmente über die letzten neun Jahre dargestellt. Nicht enthalten sind die oberen Abschätzungen zum breiteren Markt des EnM (Zahlen hierzu, siehe Kapitel 4.4.1). Zu beachten ist außerdem, dass das Erhebungsjahr auf das jeweilige Umsatzjahr folgte. Für die vorliegende Marktanalyse 2024 wurden die Umsätze für das Jahr 2023 abgefragt. Auf die methodischen Entwicklungen wird in den nachfolgenden Kapiteln genauer eingegangen. Ebenso sind die detaillierten Marktzahlen und Berechnungen in den folgenden Abschnitten 4.2 bis 4.4 für die einzelnen Marktsegmente dargestellt.

Tabelle 3: Marktvolumen im Überblick

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
EB (in Mio. Euro)	ca. 470 – 520	ca. 790 – 850	ca. 370 – 402	ca. 360 – 403	ca. 416	ca. 654	ca. 893	ca. 1.038	ca. 1.616
EC (in Mrd. Euro)	ca. 7,2 – 8,4	ca. 7,7	ca. 7,2 – 8,6	ca. 6,7 – 9,7	ca. 7,4 – 9,0	ca. 8,8 – 10,9	ca. 9,5 – 10,6	ca. 9,6 – 10,3	ca. 9.2
EnM (in Mio. Euro)	–	ca. 107	ca. 110	ca. 99	ca. 88	ca. 96	ca. 76	ca. 82	ca. 199
Gesamter EDL-Markt (in Mrd. Euro)	**7,9 – 9,1**	**8,9 – 9,0**	**8,0 – 9,5**	**7,2 – 10,2**	**7,9 – 9,5**	**ca. 9,6 – 11,7**	**ca. 11,4 – 12,5**	**ca. 10,7 – 11,4**	**ca. 10,8**

4.2 Energieberatung

4.2.1 Marktvolumen und Entwicklung

Methodische Vorgehensweise

Die Ermittlung von Kennzahlen zum Markt für EB erfolgte weitgehend auf Basis der Primärdaten von Unternehmen, die EB anbieten. Diese wurden im Rahmen einer Online-Befragung und telefonischer Interviews erhoben. Zielgruppe für die Befragung waren aktive Energieberaterinnen und Energieberater (aktive EB), die EB als professionelles Geschäft anbieten. „Aktiv“ bedeutet im Zusammenhang der Studie, dass von der jeweiligen Kontaktperson in den vergangenen fünf Jahren mindestens ein Antrag der Bundesförderung Energieberatung für Wohngebäude oder Bundesförderung Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme des BAFA gestellt wurde. Zusätzlich wurden alle vorhandenen Kontaktdaten von im BAFA registrierten Energieauditorinnen und -auditoren für die Befragung verwendet. Die Konzentration auf aktive EB bietet sich an, da die Bundesförderung in dem Bereich der EB das Berufsbild und die Produktdefinition maßgeblich geprägt hat. Der Fokus der Untersuchung bietet einen repräsentativen Einblick in die EB des Marktjahres 2023 im Bereich der geförderten Beratung ohne die nicht-geförderte Beratung völlig außer Acht zu lassen.

Durch einen Doublettenfilter des Befragungsinstituts Verian konnten Doppelzählungen in der Stichprobe ausgeschlossen werden. Gleichzeitig blieb das Attribut „Adressherkunft“ im Datensatz erhalten, sodass eine Unterscheidung und getrennte Betrachtung von EB und Energieaudits sowie den jeweiligen Anbietern möglich ist.

Insgesamt lagen 1.603 auswertbare Datensätze vor. Davon stammten 1.434 Fälle aus der Online-Befragung und weitere 169 aus telefonischen Interviews. Gegenüber dem Vorjahr sind das deutlich weniger Fälle. Ursächlich dafür ist vermutlich eine schlechtere Adressqualität. Wichtige Kennwerte für die Markteinschätzung, wie durchschnittliche Energieberatungszahlen und -preise verschiedener Typen, Beratungsdauer und die daraus resultierenden Stundensätze, sowie Unternehmensumsätze und Umsatzanteile für EB, konnten dennoch solide bestimmt und auf den Gesamtmarkt hochgerechnet werden.

In Bezug auf Extremwerte und den Einfluss einzelner Akteure in der Stichprobe wurde bei den Analysen erneut auf eine Extremwertkorrektur und eine Gewichtung mithilfe eines Wellengewichts über jeweils die drei vergangenen Jahre zurückgegriffen. Dadurch reduziert sich die Anzahl und der Einfluss von Extremwerten deutlich. Methodische Änderungen bei der Berechnung wesentlicher Marktkennzahlen gab es gegenüber den Vorjahren nicht.

Eine wesentliche Herausforderung des Marktmonitorings für EB blieb die solide Abschätzung der Personenanzahl, mit denen das Marktvolumen hochgerechnet wird. Denn für EB als Produktbezeichnung bzw. Energieberaterin und Energieberater als Berufsbild gibt es zwar teilweise im Rahmen von Förderprogrammen Mindestkriterien für Anbieter, aber keine über alle Bundesländer einheitliche Definition. Daher war auch keine einheitliche statistische Erfassung möglich. Wie bereits geschildert, behilft sich die Marktstudie mit der Definition von aktiven EB.

Für das Marktjahr 2023 stieg die Zahl der Personen, die Energieberatungen und -audits anbieten, bei gleichbleibender Methodik erneut stark an. Insgesamt fielen 17.099 Personeneinträge unter die Definition in der Marktstudie, also aktive EB und registrierte Energieauditorinnen und -auditoren. Davon wurden Doppeleintragungen, wenn eine Person in beiden Kontaktdatenquellen vertreten war, bereinigt. Die Zahl der Akteurinnen und Akteure belief sich somit auf 15.389 Einzelpersonen und die Hochrechnung der Marktkennzahlen für EB und Audits erfolgte daher mit gerundeten 15.400 Akteurinnen und Akteuren. Das waren fast 3.000 Personen mehr als im Vorjahr.

Betrachtungsschwerpunkt waren bundeseinheitlich definierte Beratungen und Audits, wobei die Definitionen aus gesetzlichen Vorgaben und / oder Vorgaben aus den Förderprogrammen stammten. Die Personen, die an der Studie teilgenommen haben, machten allerdings nicht nur Angaben zu geförderten EB, sondern auch zu den von ihnen angebotenen nicht geförderten Beratungen. Bei NWG und Anlagen und Systemen lag der Anteil der geförderten Beratungen bei jeweils rund 50 %. Knapp die Hälfte waren also Beratungen außerhalb der staatlich geförderten Beratungsprogramme. Bei EB für WG war der Anteil der geförderten Beratungen höher (80 %), aber auch hier konnten in der Marktanalyse Aussagen über den nicht geförderten Energieberatungsmarkt getroffen werden. Bei Energieaudits war der Förderanteil aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung von nKMU naturgemäß gering.

Tabelle 4: Anteil staatlich geförderter Beratungen im Portfolio der Angebotsstichprobe

Beratungsform	Staatlich geförderter Beratungsanteil
Energieaudits nach DIN 16247-1	13 %
EB für NWG	51 %
EB für Anlagen / Systeme	49 %
EB für WG	82 %
Energie-Check	20 %
Stationäre Beratung	43 %

Die Studienperspektive fokussierte sich also auf im Jahr 2023 aktive EB – eingegrenzt über die Kriterien der Förderprogramme. Weil viele Beratungsprogramme der Länder oder Kommunen auf staatlich geförderten Programmen aufbauen oder sie ergänzen, ist nur eine Minderheit der Energieberaterinnen und Energieberater ausschließlich auf Programme der Länder und Kommunen spezialisiert, bietet also keine Bundesförderung an. Somit konnte auch mit dem Fokus auf die in Bundesprogrammen aktiven Energieberaterinnen und Energieberater der gesamte Markt der geförderten EB in Deutschland gut beschrieben werden. Viele Kennzahlen zur nicht geförderten professionellen EB, wie Preise und Stundensätze, waren ebenfalls solide ableitbar. Hier war allerdings das Gesamtvolumen weniger genau bestimmbar, weil weniger Sekundärdaten, wie z. B. die Fallzahlen von Bundesprogrammen, vorlagen.

Es wird weiterhin nach Ansätzen gesucht, wie der nicht einheitlich definierte Bereich von EB und ähnlichen Dienstleistungen, wie Baubegleitung und Fachplanung, strukturiert und fundiert untersucht werden kann.

Ergänzend zur Befragung von Anbietern von Energiedienstleistungen wurden in der Marktanalyse die Befragungen zur Nachfrageseite (Eigentümer- und Mieterhaushalte, Unternehmen, öffentliche Hand) sowie sekundärer Quellen wie Statistiken der Förderprogramme genutzt. So wurden beispielsweise Angaben zur Nutzungshäufigkeit sowie zu Preisen von der Nachfrageseite zur Plausibilisierung der Kennzahlen verwendet.

In dieser Studie nur wenig berücksichtigt wurden Fachplanerinnen und Fachplaner sowie die von der KfW administrierten Förderprogramme. Diese bieten nur selten die in dieser Studie betrachteten Energieberatungsformen an, sondern konzentrieren sich auf die Baubegleitung und die Erstellung von energetischen Gesamtkonzepten rund um das Erreichen des Effizienzhausstandards. Näheres zu der Gruppe der Fachplaner kann aus der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) entnommen werden, in der Planungsleistungen und Honorare festgelegt worden sind.

Gesamtmarkt Energieberatung

Das Marktvolumen für EB errechnet sich im Wesentlichen aus drei Variablen: Für jede der genannten Beratungsformen werden durchschnittliche Fallzahlen pro Vollzeitstelle berechnet. Sie ergeben sich aus den Angaben der befragten aktiven EB. Die Fallzahlen werden multipliziert mit der angenommenen Zahl der Energieberaterinnen und Energieberater, die die jeweiligen Produkte in Deutschland anbieten. Es ergibt sich pro Beratungsform die Zahl durchgeführter EB, die wiederum mit den durchschnittlichen Angebotspreisen verrechnet wird. Diese grundlegende Methodik hat sich für die Ermittlung des Marktvolumens 2023 nicht geändert. Allerdings sind die Ergebnisse anhand des Wellengewichts der letzten drei Jahre gewichtet (siehe Abschnitt 3.5.3). In einer Kontrollrechnung im Jahr der Einführung (Marktjahr 2022) wurde das Marktvolumen auch mit ungewichteten Ergebnissen berechnet. In einzelnen Marktsegmenten waren Unterschiede im Ergebnis sichtbar, das Gesamtvolumen blieb aber fast unverändert. Die Abweichung zwischen gewichteten und ungewichteten Daten betrug unter 1 %.

Die letzte größere methodische Änderung wurde für die Berechnung des Marktvolumens 2019 vorgenommen, entsprechend ist das Marktvolumen in der Zeitreihenbetrachtung vor 2019 nicht vollständig mit dem der Jahre danach vergleichbar.

Die folgende Tabelle 5 gibt einen Überblick über die jeweiligen Anteile der Beratungsformen. Die EB für WG haben mittlerweile den umsatzmäßig deutlich größten Anteil am Gesamtmarkt für EB. Der Umsatz in diesem Segment wuchs gegenüber den Vorjahren deutlich auf 704 Mio. Euro (im Marktjahr 2021: 310 Mio. Euro, im Marktjahr 2022: 444 Mio. Euro). Beratungen für Unternehmen waren zusammengenommen umsatzmäßig stärker und über die vergangenen Jahre deutlich konstanter.

Tabelle 5: Hochgerechnetes Mindestmarktvolumen für EB in Deutschland

Beratungsform	Umsatz in Mio. Euro (bei 15.400 aktiven EB)	Anteil am Umsatz
Energieaudits nach DIN 16247-1	248	15,5 %
EB für NWG	356	22,2 %
EB für Anlagen / Systeme	226	14,1 %
EB für WG	704	43,9 %
Energie-Check	42	2,6 %
Stationäre Beratung	28	1,7 %
Gesamt	**1.604 Mio. Euro**	**100 %**

Das Mindestmarktvolumen stieg im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich an und erreichte einen Wert von über 1,6 Mrd. Euro. Das entspricht einem Wachstum von 54 %. In der Verteilung der Umsätze auf die Beratungsformen haben Beratungen für Unternehmen einen ähnlichen Anteil am Gesamtmarktvolumen wie Beratungen für Privatpersonen bzw. WG. In Bezug auf einzelne Beratungsformen dominieren die umfangreicheren Vor-Ort-Beratungen für WG.

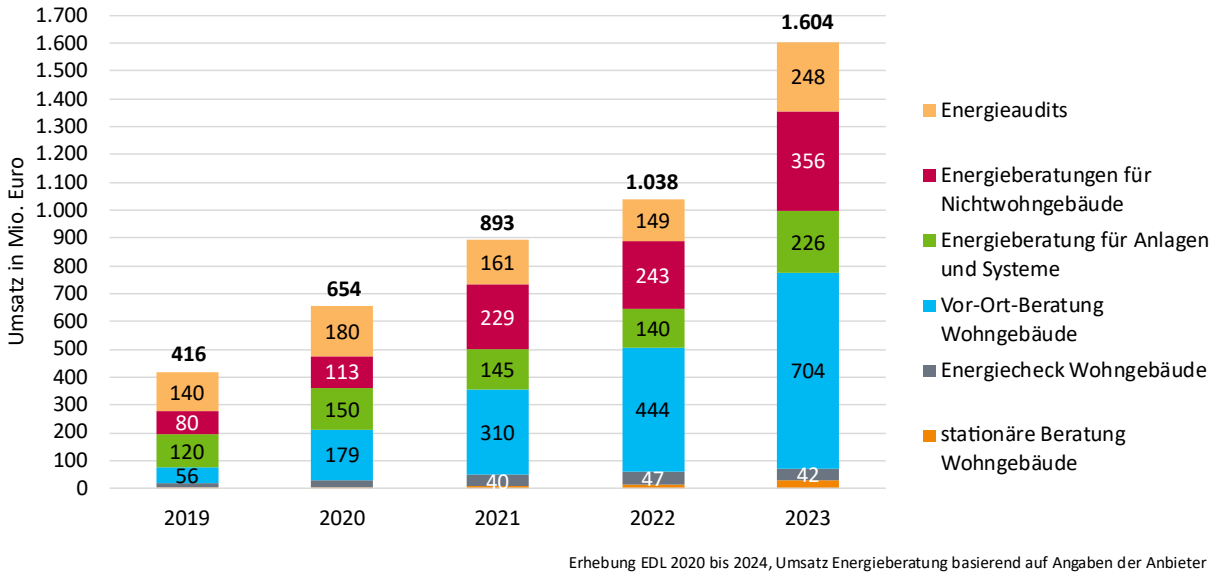


Abbildung 12: Marktvolumen anhand der Befragung der Anbieter in Mio. Euro

Das Wachstum des Marktvolumens ergab sich hauptsächlich durch den Anstieg der Zahl anbietender Personen. Davon profitierte insbesondere die Vor-Ort-Beratung für WG, die anteilsmäßig von den meisten Energieberaterinnen und Energieberatern angeboten wurde. Zudem stiegen für fast alle Beratungsformen die Verkaufspreise gegenüber dem Vorjahr an.

Weitere wichtige Einflussfaktoren auf die Entwicklung des Marktvolumens sind die Dauer pro Beratungsfall und die Zahl durchgeführter Beratungen pro Vollzeitstelle. Der durchschnittliche Zeitaufwand pro Beratung entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr je Beratungsform uneinheitlich. Für EB für Anlagen und Systeme sowie für die Vor-Ort-Beratung für Wohngebäude stiegen die durchschnittlichen Beratungsdauern, was sich dämpfend auf das Wachstum des Marktvolumens auswirkte. Für Energieaudits ist die durchschnittliche Beratungsdauer dagegen gesunken.

Gleichzeitig stieg die Zahl der verkauften Beratungen pro Vollzeitstelle bei allen Beratungsformen außer den Energie-Checks an. Insgesamt bedeuten mehr Akteure und mehr Beratungen pro Vollzeitstelle also jeweils höhere Verkaufszahlen an Beratung. Zusammen mit der Preisentwicklung ergibt sich ein entsprechend hohes Marktwachstum

Tabelle 6: Anzahl angebotener EB und Bedarf an Vollzeitstellen im Marktjahr 2023

Beratungsform	Verkaufszahlen	Verkaufszahlen pro Vollzeitstelle	Nötige Vollzeit-Äquivalente
Energieaudits nach DIN 16247-1	25.300	6,2	1400
EB für NWG	52.100	8,2	1900
EB für Anlagen und Systeme (freiwilliges Energieaudit DIN EN 16247)	29.100	7,4	1300
EB für WG	324.800	28,0	4100
Energie-Checks	145.800	23,2	300
Stationäre Beratungen	165.700	86,0	400

Die Berechnung der Mindestzahl an Energieberaterinnen und Energieberatern erfolgt anhand von Vollzeitäquivalenten. Es wird davon ausgegangen, dass die Anbieter ausschließlich an den genannten EB gearbeitet haben. Eine weitere Annahme ist, dass an sämtlichen Arbeitstagen (im Jahr 2023 im Durchschnitt 250, wobei für diese Rechnung 30 Tage für Urlaub / Krankheit abgezogen werden) für jeweils acht Stunden gearbeitet wurde und 75 % davon im Sinne der Erbringung von Beratungsleistungen produktive Arbeitszeit war (25 % für Akquisen, Verwaltung, Fortbildungen etc.). Dabei wurde der in Tabelle 7 dargestellte durchschnittliche Aufwand anhand der Angaben der befragten Anbieter herangezogen.

Preise und Stundensätze

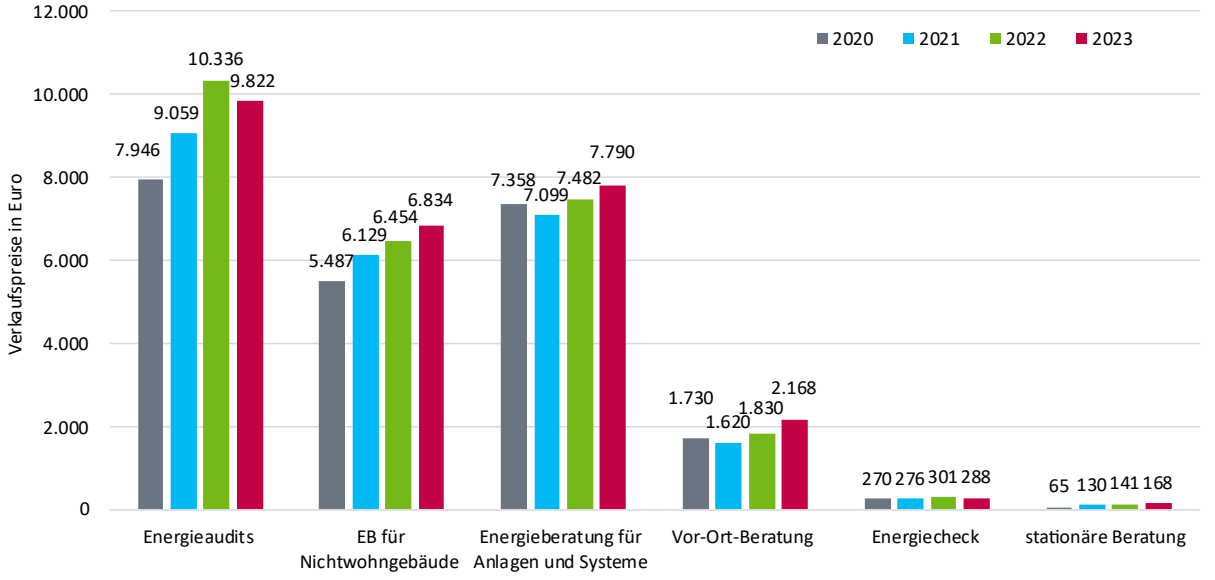
Tabelle 7 zeigt die durchschnittlichen Verkaufspreise sowie den Aufwand für Energieberaterinnen und Energieberater in Stunden und die daraus resultierenden Stundensätze aufgeschlüsselt nach Beratungsformen. Die komplexeren und umfangreicheren Beratungsformen für Unternehmen erzielten höhere Verkaufspreise bei höherem Aufwand. Entsprechend waren die Abweichungen der Stundensätze über die Beratungsformen gering. Beratungen für NWG erzielten die höchsten Stundensätze, während sich bei stationären EB für WG zeigte, dass hier regelmäßig Aspekte wie Kundenbindung oder mögliche Folgeaufträge die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Dienstleistung überwogen.

Tabelle 7: Verkaufspreis, Aufwand und Stundensatz verschiedener Beratungsformen

Beratungsform (jeweils Mittelwerte)	Verkaufspreis in Euro	Aufwand in Stunden	Stundensatz in Euro	Kostenlos angebotene EB
Energieaudits nach DIN 16247-1	9.820	73,0	135	0,9 %
EB für NWG	6.830	47,5	144	0,6 %
EB für Anlagen und Systeme (freiwilliges Energieaudit DIN EN 16247)	7.800	59,4	131	0,9 %
EB für WG	2.170	16,7	130	1,6 %
Energie-Checks	290	2,7	107	5,1 %
Stationäre Beratungen	170	3,0	55	11,3%

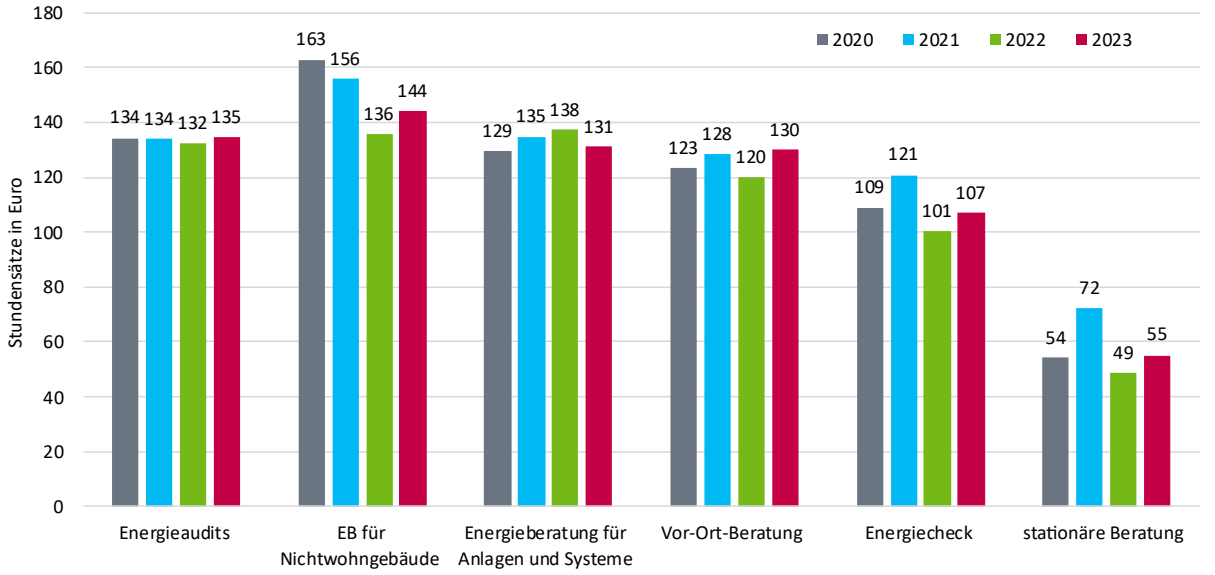
Im Vergleich zum Jahr 2022 zeigte sich bei den Preisen für fast alle Beratungsformen ein Anstieg (siehe Abbildung 13). Ausnahme bilden die Energieaudits (wobei die Betrachtung des 4-Jahres-Verlaufs auch auf einen Ausreißer im Vorjahr schließen lässt) und bei den Energiechecks.

Bei den erzielten Stundensätzen gab es bei den meisten Beratungsformen eine Steigerung. Wie Abbildung 14 zeigt, sanken nur bei Beratungen zu Anlagen und Systemen die Stundensätze. Über die Jahre hinweg betrachtet gibt es bei erzielten Stundensätzen aber nur geringe Veränderungen.



Erhebung EDL 2021 bis 2024, Verkaufspreise basierend auf Angaben der Anbieter

Abbildung 13: Entwicklung von Verkaufspreisen, gestaffelt nach Produkten in Euro



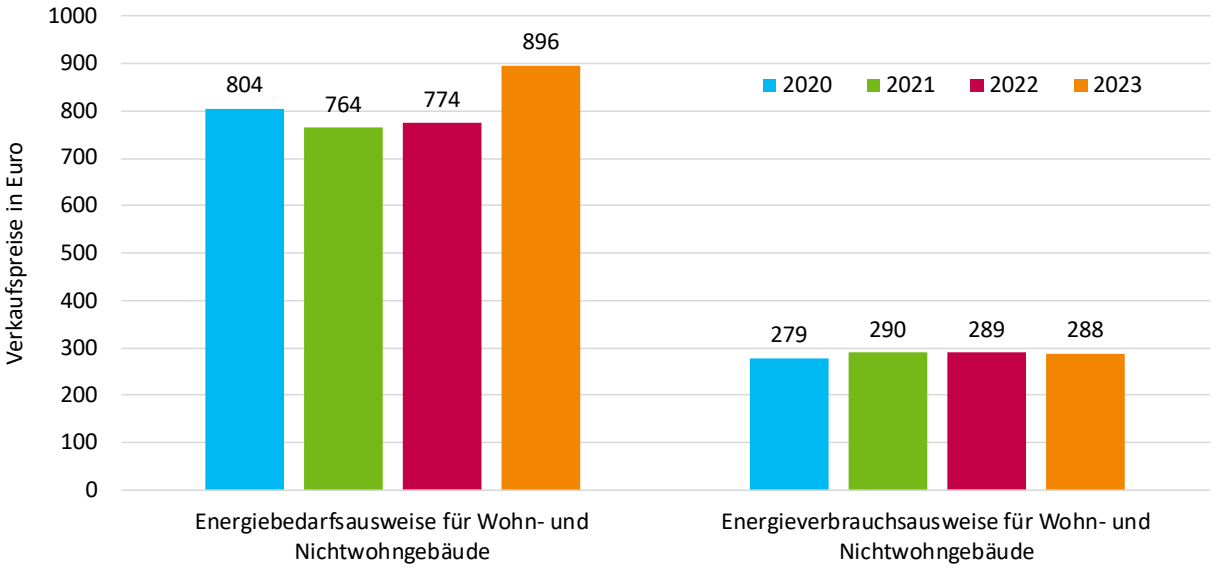
Erhebung EDL 2021 bis 2024, Stundensätze basierend auf Angaben der Anbieter

Abbildung 14: Entwicklung von Stundensätzen, gestaffelt nach Produkten in Euro

Preise für Energiebedarfs- und Energieverbrauchsausweise WG und NWG

Die Preise für Energiebedarfs- und -verbrauchsausweise für Wohn- und NWG entwickelten sich uneinheitlich: Für Energiebedarfsausweise wurde im Marktjahr 2023 durchschnittlich ein Nettopreis von 896 Euro angesetzt. Das war

gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Anstieg. Bei Energieverbrauchsausweisen zeigen sich die Preise dagegen stabil. Sie lagen durchschnittlich bei 288 Euro und damit fast exakt auf dem Vorjahresniveau, wie Abbildung 15 zeigt.



Erhebung EDL 2021 bis 2024, Verkaufspreise basierend auf Angaben der Anbieter

Abbildung 15: Entwicklung von Verkaufspreisen für Energieausweise in Euro

Entwicklungen der geförderten Beratung

Die Marktentwicklung der EB insgesamt kann auf Ebene großer Förderprogramme nachvollzogen werden. So entwickelte sich die Nutzung des Förderprogramms Energieberatung für WG des BAFA auch im Förderjahr 2023 sehr dynamisch. Gegenüber dem Vorjahr sanken zwar die Antragszahlen, zu berücksichtigen ist jedoch ein Antragstop im Förderprogramm zum Ende des Jahres. Die Zahl der bewilligten Anträge stieg im Förderjahr 2023 kräftig auf 115.400 – ein Wachstum von 30 %. Ein erheblicher Teil des errechneten Wachstums des Marktvolumens im Bereich der Vor-Ort-Beratung für Wohngebäude kann also über die Entwicklung im wichtigen Bundesförderprogramm nachvollzogen werden.

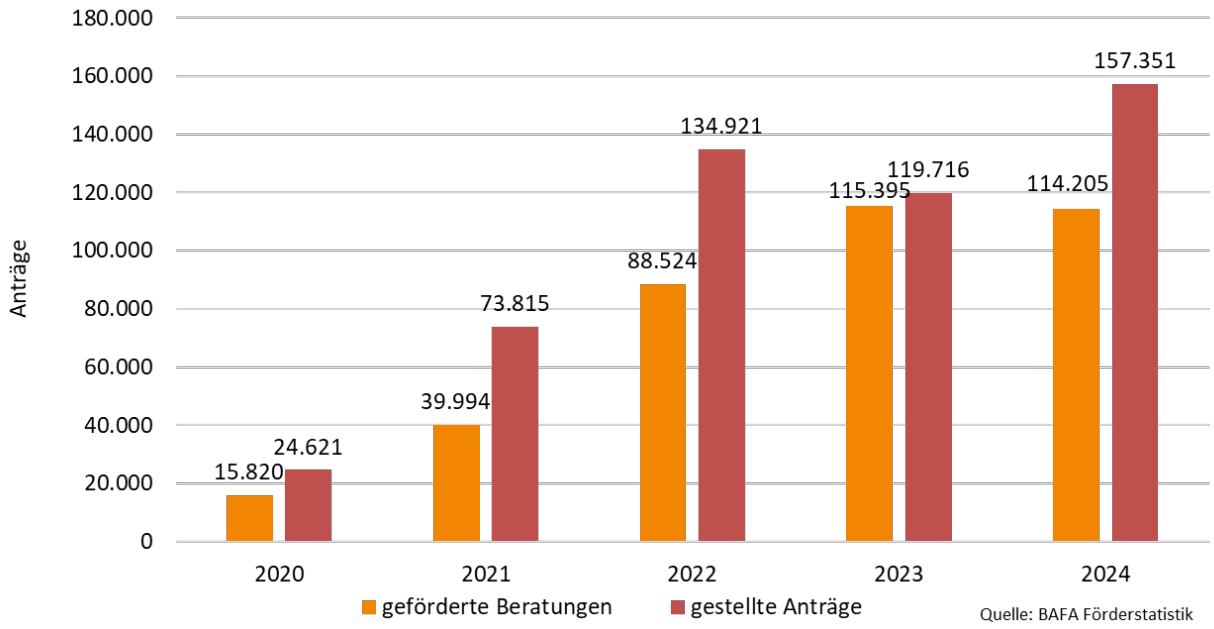


Abbildung 16: Antragszahlen im Förderprogramm BAFA Energieberatung für Wohngebäude; dargestellt sind die tatsächlichen Förderjahre

Auch das neu aufgebaute Förderprogramm BAFA Energieberatung für Nichtwohngebäude verzeichnete im Förderjahr 2023 deutliche Zuwächse an Anträgen. Im Modul 1 (Energieaudits) sank zwar die Zahl der Anträge von 4.000 im Jahr 2022 auf nun 2.300. Die Zahl der geförderten Beratungen stieg im Förderjahr 2023 jedoch um von 2.300 auf 3.800. Im Modul 2 (DIN V 18599) stieg die Antragszahl von 2.450 auf 3.200 und die Zahl der geförderten Beratungen von 1.200 auf 2.500.

Marktausblick

Die Marktentwicklung in den nächsten drei Jahren wurde von den Energieberaterinnen und Energieberatern positiv eingeschätzt (siehe Abbildung 17). Gegenüber den Vorjahren war die Stimmung aber deutlich weniger euphorisch.

Die Marktaussichten für EB für Unternehmen und die öffentliche Hand wurden ähnlich positiv eingeschätzt. Hier gehen jeweils fast 60 % aller Befragten von einem wachsenden Markt aus, etwa ein Drittel sogar von einem starken Marktwachstum. Die Marktentwicklungschancen der EB für Privathaushalte werden etwas pessimistischer gesehen. Nur noch 46 % aller Befragten gehen von einem wachsenden Markt aus, 31 % rechnen sogar mit einer Marktschrumpfung.

In den Befragungen 2021 bis 2023 waren noch jeweils mindestens 80 % der Befragten von Marktwachstum für alle Nachfragebereiche ausgegangen. Diese Aussichten hatten sich jeweils in nachfolgenden Berechnungen des Marktvolumens bestätigt.

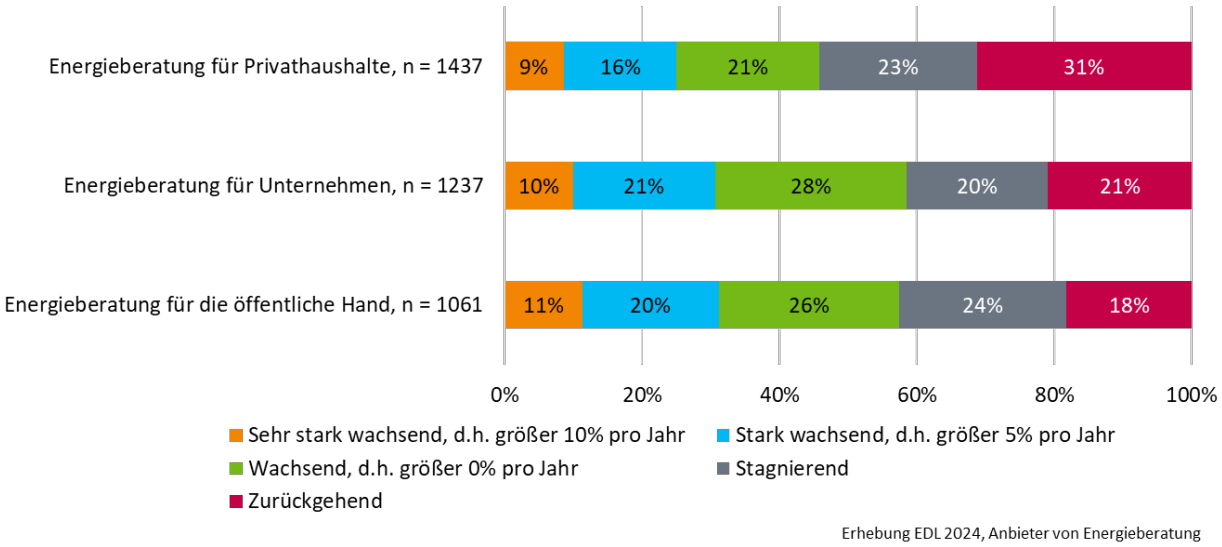
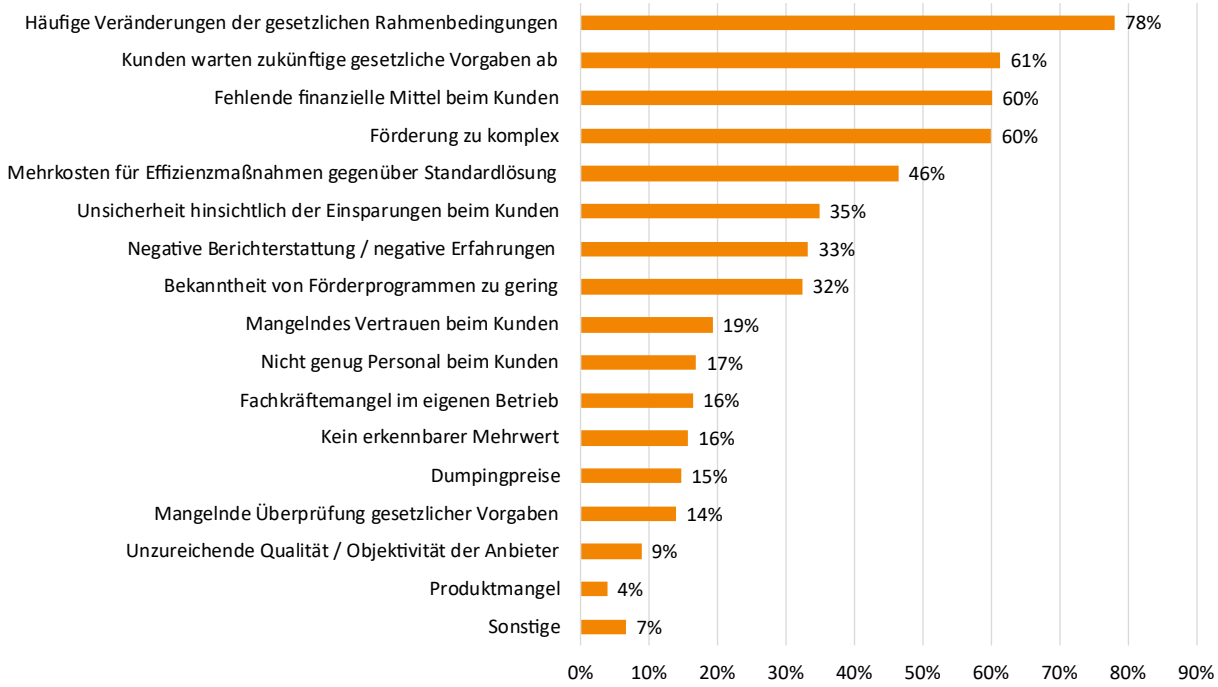


Abbildung 17: Anbieter: Einschätzung der Marktentwicklung für EB in den nächsten drei Jahren

Markthemmnisse

In Abbildung 18 werden die Haupthemmnisse für eine weitere Verbreitung von EB aus Sicht der Anbieter dargestellt. Die am häufigsten genannten Hemmnisse waren häufige Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die Zurückhaltung der Kunden aufgrund der unklaren zukünftigen gesetzlichen Vorgaben. Weitere häufig genannten Hemmnisse waren fehlende finanzielle Mittel beim Kunden, die komplexe Förderlandschaft sowie Mehrkosten für Effizienzmaßnahmen gegenüber Standardlösungen.

Fachkräftemangel im eigenen Betrieb hemmte bei über 16 % der Befragten eine weitere Entwicklung. Dazu kamen für 17 % der Befragten nicht ausreichend Personal beim Kunden, um sich um die Beauftragung der Beratung oder um die spätere Umsetzung von Effizienzmaßnahmen zu kümmern. Im Vergleich zum Erhebungsjahr 2022 hat sich demnach das Problem des Fachkräftemangels aus Sicht der Anbieter 2023 und 2024 weiter entspannt. Allerdings zeigt ein Blick in die Altersstruktur der Anbieter, dass Fachkräftemangel in Zukunft weiterhin ein wichtiges Thema sein wird. Denn die Altersstruktur verschob sich gegenüber dem Vorjahr in Richtung ältere Beraterinnen und Berater. Der Anteil der Jüngeren unter 30 Jahren lag mit nur noch 1 % leicht unterhalb des Anteils vom Erhebungsjahr 2023. Demgegenüber stieg der Anteil der Anbieter mit einem Alter von 60 und mehr Jahren von 23 % im Erhebungsjahr 2022 und 30 % im Jahr 2023 auf nun 35 % im Jahr 2024.



Erhebung EDL 2024, Anbieter von Energieberatung, n=821, Mehrfachantwort möglich

Abbildung 18: Hemmnisse bei Energiedienstleistungen (EB)

4.2.2 Angebot

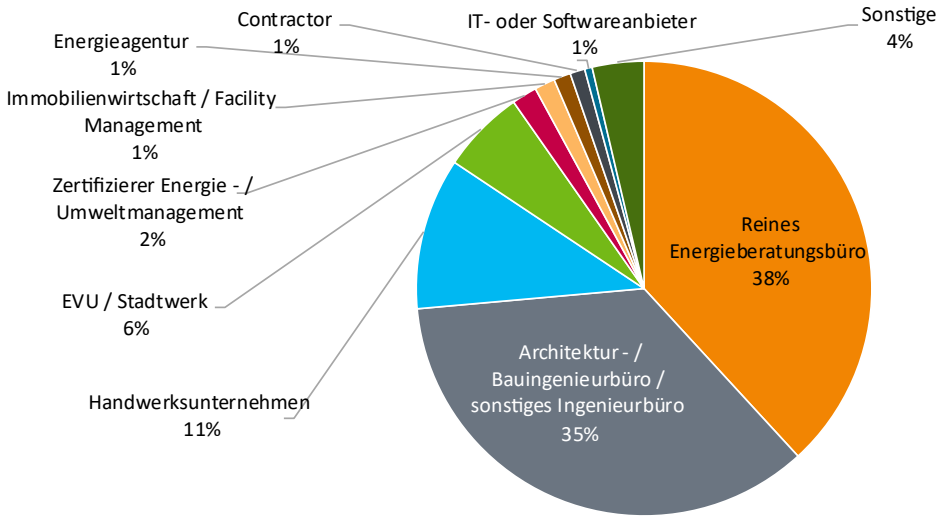
Die genaue Zahl der in Deutschland tätigen Energieberaterinnen und Energieberater ist unbekannt und aufgrund fehlender bundesweit gültiger Definitionen, und damit verbunden einer unklaren Abgrenzung, auch nicht verlässlich bestimmbar. Wie bereits geschildert, basieren die Angebotskennzahlen dieser Studie auf den Aussagen einer Stichprobe, die sich aus einem Pool von 15.389 Einzelpersonen generiert. Diese sind in Deutschland entweder über die Registrierung als Auditorin oder Auditor oder über einen Antrag bei einem bundesgeförderten Beratungsprogramm innerhalb der letzten fünf Jahre oder über beides bekannt. Betrachtet wurde also ein klar definierter Ausschnitt aus einem alles andere als klar definierbaren Gesamtmarkt für EB. Beispielsweise wurden in diesen Zahlen die Beratungstätigkeiten von Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfegern oder Heizungsbauerinnen und Heizungsbauern, von Umweltberaterinnen und Umweltberatern, von Kommunen und Stadtwerken oder auch von Fachkräften des Handels nur in Teilen berücksichtigt.

Die hier untersuchten Energieberaterinnen und Energieberater boten häufig mehrere Beratungsformen an (siehe Abbildung 22). Ausgehend von der Gesamtzahl und unter Einberechnung der Angebotsanteile aus den Befragungsergebnissen standen in Deutschland für die definierten Beratungsprodukte im Einzelnen für Energieaudits rund 4.100 (+1.000 im Vergleich zum Vorjahr), für EB für NWG etwa 6.400 (+1.000), für Beratungen zu Anlagen und Systemen etwa 3.900 (+800) und für Wohngebäudeberatungen knapp 11.600 Anbieter (+1.700) zur Verfügung. Die Verfügbarkeit stieg damit über alle Beratungsformen im Vergleich zum Vorjahr deutlich an.

Unternehmenstypen

Die befragten Energieberaterinnen und Energieberater ordneten ihre Betriebe ganz wesentlich zwei Bereichen zu: Architektur- und Bauingenieurbüros bzw. sonstige Ingenieurbüros und reine Energieberatungsbüros machten fast drei Viertel aller Betriebe aus (siehe Abbildung 19). Diese Konzentration wurde auch bei den Befragungen der

letzten Jahre festgestellt. Der Anteil der Handwerksbetriebe hat sich leicht von 9 % auf 11 % erhöht und der Anteil der Energieversorger blieb mit 6 % stabil. Alle anderen Branchen spielen nur eine untergeordnete Rolle.



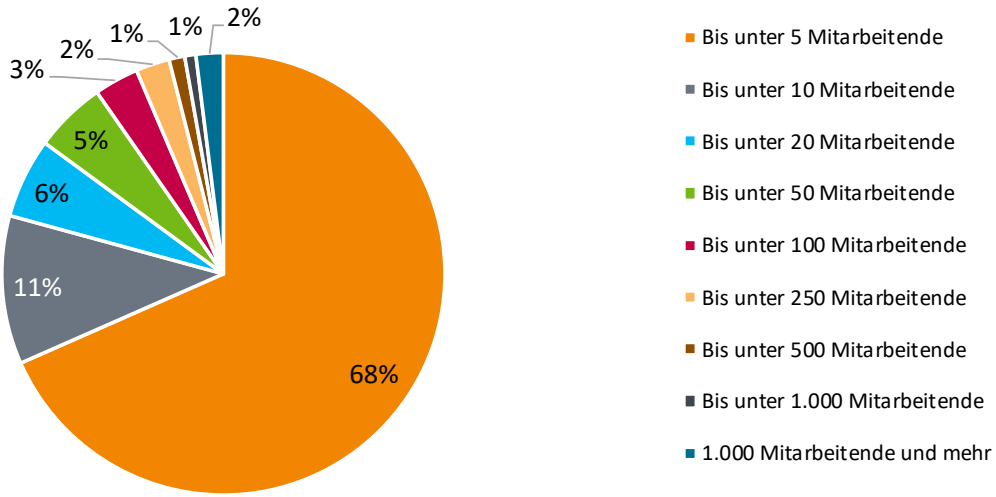
Erhebung EDL 2024, Anbieter von Energieberatung, n = 1.588

Abbildung 19: Anbieter: Branchenstruktur für EB

Mitarbeitende

Die anbietenden Unternehmen waren zumeist Klein- und Kleinstbetriebe, 68 % haben weniger als fünf Mitarbeitende (siehe Abbildung 20). Insgesamt mehr als drei Viertel aller Befragten arbeiteten in Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitern. Gegenüber dem Vorjahr hat sich vor allem der Anteil der Kleinstbetriebe vergrößert.

Die durchschnittliche Zahl an Vollzeitstellen in den Unternehmen der Befragten, die sich schwerpunktmäßig mit EB befassen, lag im Marktjahr 2023 bei 1,6. Gegenüber dem Vorjahr waren das etwas weniger (2022: 1,9 Vollzeitstellen), insgesamt gab es strukturell aber kaum Änderungen und es zeigt sich das Bild eines sehr kleinteilig organisierten Beratungsangebots.

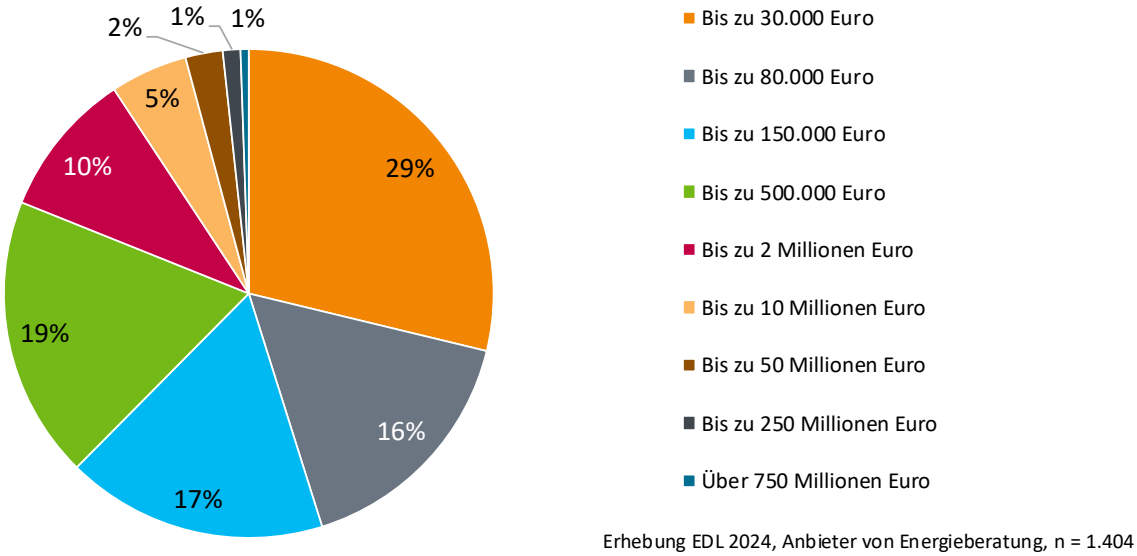


Erhebung EDL 2024, Anbieter von Energieberatung, n=1.509

Abbildung 20: Anbieter: Zahl der Mitarbeitenden in Betrieben für EB

Umsätze

Aus der Branchenstruktur und den Unternehmensgrößen ergibt sich bereits, dass auch die Umsätze der Unternehmen im Angebot vielfach niedrig waren. Wie Abbildung 21 zeigt, erreichten fast zwei Drittel der befragten Unternehmen nur maximal 150.000 Euro Umsatz im Geschäftsjahr 2023. Insbesondere der Anteil der Unternehmen mit geringen Umsätzen bis 30.000 Euro stieg dabei gegenüber dem Vorjahr um 10 Prozentpunkte an. Die Klassen mit höheren Umsätzen verloren dagegen jeweils Anteile.



Erhebung EDL 2024, Anbieter von Energieberatung, n = 1.404

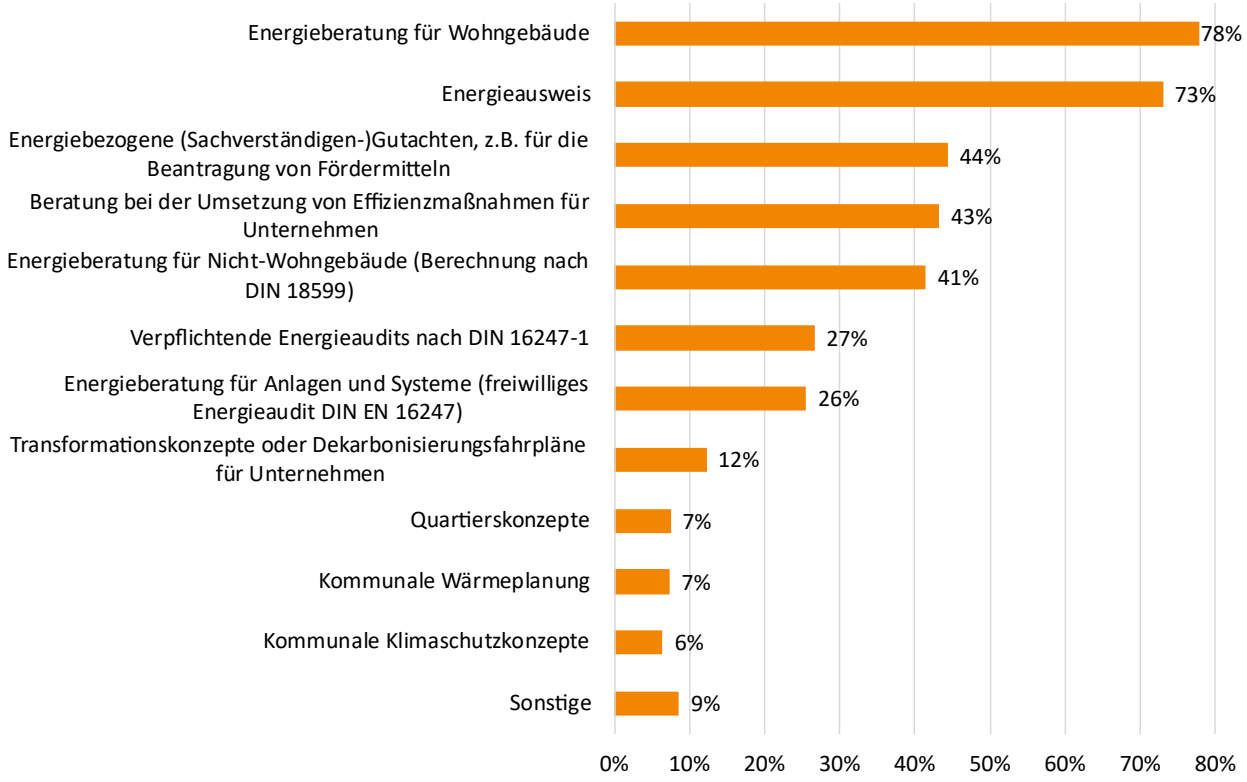
Abbildung 21: Anbieter: Umsätze im Bereich EB in Euro

Auch der durchschnittliche Umsatzanteil für EB am Gesamtgeschäft steigt seit mehreren Jahren leicht an und lag nun bei 40 %. Im Erhebungsjahr 2019 waren es noch 31 % gewesen. Die Entwicklung der durchschnittlichen

Umsatzanteile für EB, Energiegutachten und Energieaudits zeigt wie die Entwicklung der Unternehmenstypen ebenfalls die Tendenz einer zunehmenden Spezialisierung und Professionalisierung der Branche.

Angebotene Beratungen

Welche Beratungsformen die befragten aktiven EB anbieten, ist seit einigen Jahren weitgehend konstant. EB für WG war im Erhebungsjahr 2024 die am häufigsten angebotene Energieberatungsform, wie Abbildung 22 zeigt (78 %). Der Anteil von Befragten, die EB für NWG anboten, sank gegenüber dem Vorjahr leicht auf 41 % (Erhebungsjahr 2023: 44 %). Die Anteile der Anbieter für Anlagen und Systeme und für Energieaudits stiegen dagegen mit 26 % bzw. 27 % leicht an (Erhebungsjahr 2023: jeweils 25 %). Durch die insgesamt höhere Zahl von Aktiven im Bereich der Beratungsdienstleistungen stand insgesamt auch ein größeres Angebot für solche Beratungsformen zur Verfügung, bei denen der Angebotsanteil sank.



Erhebung EDL 2024, Anbieter von Energieberatung, n = 1.603, Mehrfachantwort möglich

Abbildung 22: Anbieter: Formen angebotener EB

Die EB für WG teilen sich in weitere Unterangebote auf, wie Abbildung 23 zeigt. Fast alle (95 %) Energieberaterinnen und Energieberater, die EB für WG anboten, führten diese bei den Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht durch (z. B. Bundesförderung für Energieberatung für Wohngebäude). Mehr als die Hälfte boten (auch) die kürzeren Energie-Checks an. Telefonische Beratungen und Online-Chats (40 %) oder stationäre Beratungen (16 %) wurden nur von einer Minderheit der Energieberaterinnen und Energieberater durchgeführt.

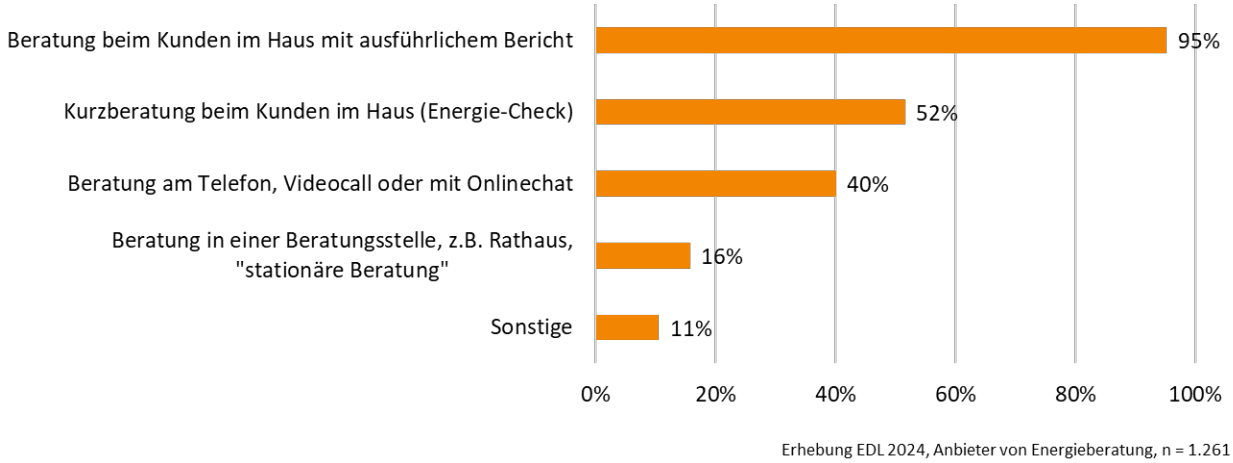


Abbildung 23: Anbieter: Formen angebotener EB für WG

Damit bestätigt sich ein Trend der letzten Jahre zu einer Ausweitung des Angebots der umfangreicheren Wohngebäudeberatungen, ohne dass dabei andere Beratungsformen im Angebot deutlich eingeschränkt wurden.

Im Hinblick auf die Bedeutung für den Gesamtumsatz ist die umfangreiche Wohngebäudeberatung mittlerweile der wichtigste Einzelsektor. EB für Privathaushalte holte schon im Marktjahr 2022 die Unternehmensberatungen in Bezug auf den Umsatz ein, obwohl dort nach wie vor deutlich höhere Verkaufspreise erzielt wurden. Insgesamt entfielen im Marktjahr 2023 rund 48 % des ermittelten Umsatzes auf EB für Privathaushalte (Marktjahr 2022: 49 %). Auch bei den Stundensätzen zeigt sich in den letzten Jahren eine zunehmende Angleichung, wenn auch EB für Unternehmen nach wie vor zu etwas höheren Stundensätzen angeboten wird.

Der Anteil staatlich geförderter Beratung variierte zwischen den einzelnen Beratungsformen deutlich. Am höchsten war er bei der Wohngebäudeberatung beim Kunden mit ausführlichem Bericht. Hier wurden über 80 % aller Beratungen gefördert. Stationäre EB wurden in etwa 40 % der Fälle gefördert, Energiechecks bei WG dagegen nur in etwa 20 % der Fälle. Bei Beratungsformen für Unternehmen gab es erwartungsgemäß einen deutlichen Unterschied zwischen den verpflichtenden Energieaudits nach DIN 16247-1, bei denen der Anteil der geförderten Beratungen nur bei 13 % lag, und Beratungen für NWG sowie Beratungen für Anlagen und Systeme mit den freiwilligen Energieaudits. Hier war etwa die Hälfte aller Beratungen staatlich gefördert.

Qualifikation

Die Basis-Qualifikation der Anbieter wurde im Rahmen der Untersuchung im Jahr 2024 nicht abgefragt. Frühere Befragungen hatten mehrfach nur geringe Veränderungen gezeigt. Insgesamt zeichneten sich die Teilnehmenden an der Befragung durch eine hohe Qualifikation und Spezialisierung aus. Drei Viertel der Befragten hatten ein Hochschulstudium abgeschlossen und ein Viertel zumeist eine handwerkliche Ausbildung.

Bei Fortbildungen gibt es dagegen neue Zahlen aus der Befragung im Jahr 2024. Die Angaben beziehen sich dabei auf Fortbildungen in den letzten drei Jahren. Fast alle befragten Energieberaterinnen und Energieberater nutzten gezielt Angebote zur Fortbildung. Nur etwa 3 % der Befragten erklärte, keine Fortbildungen gemacht zu haben oder machte keine Angaben dazu. Als Fortbildungsthemen werden Schulungen zum Sanierungsfahrplan und technische Themen wie Wärmepumpe oder Anlagentechnik am häufigsten genannt. Ebenfalls abgefragt wurden Themen, zu denen die Befragten künftig Fortbildungsbedarf sehen. Es zeigt sich, dass Angebote für die ganze Bandbreite des Themenspektrums benötigt werden. Die häufigsten Nennungen gab es im Bereich Rechtsfragen, gefolgt von Nachhaltigkeit beim Bauen. Der Fortbildungsbedarf für den Bereich Sanierungsfahrpläne, in dem bereits in den Vorjahren zahlreiche Fortbildungen absolviert wurden, ist dagegen weiterhin rückläufig.

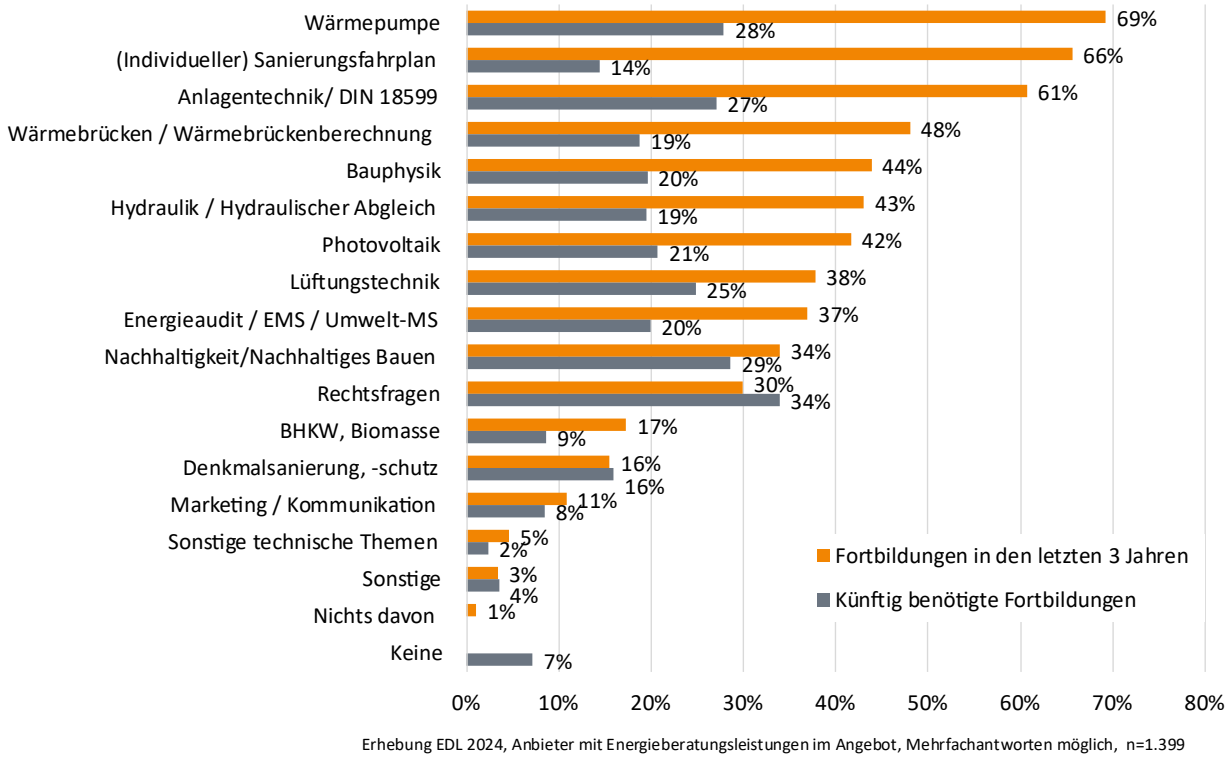


Abbildung 24: Anbieter: Absolvierte Fortbildungen in den letzten drei Jahren und künftig benötigte Fortbildungen (EB)

Regionale Verteilung

Um die regionale Verteilung von Angebot und Nachfrage im Rahmen der EB zu bewerten, wurden in den vergangenen Jahren mehrere Analysen auf Basis der in der Befragung genannten Postleitzahlen durchgeführt. Für das Marktjahr 2021 wurde berechnet, wie viele Anbieter je Postleitzahlengebiet vorhanden sind, indem für jedes anbietende Unternehmen der Standort und die Angabe zum Angebotsradius genutzt wurde. Im Ergebnis waren rechnerisch in jedem Gebiet mindestens 300 Anbieter verfügbar. Klar erkennbare Schwerpunkte beim Angebot waren West- und Südwestdeutschland, insbesondere in einer Achse vom Ruhrgebiet über das Rhein-Main-Gebiet bis hin nach Baden-Württemberg. Die Bundesländer mit den meisten verkauften EB waren im Marktjahr 2022 Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, gefolgt von Bayern, Niedersachsen und Hessen.

Für die aktuelle Marktstudie wurde auf eine regionale Analyse des Angebots verzichtet, da es hier in den vergangenen Jahren regelmäßig sehr ähnliche Ergebnisse gab. Das Angebot spiegelte weitgehend die Bevölkerungsverteilung und wirtschaftliche Kraft der Regionen wider, wobei Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung und des Bruttoinlandsprodukts der Bundesrepublik repräsentieren.

Anhand von Daten aus der aktuellen Unternehmensbefragung kann jedoch eine Aussage zur räumlichen Verteilung der Nachfrage innerhalb der letzten fünf Jahre getroffen werden. Die Karte der Abbildung 25 zeigt die Verteilung der Nachfrage für Energieberatungsleistungen durch Unternehmen, wobei die gesamte Nachfrage der erfassten Unternehmen bezogen auf Deutschland 100 % ergibt. Wie in den vergangenen Marktstudien zeigten sich erneut Schwerpunkte in den bevölkerungsreichen und wirtschaftlich starken Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg. Gegenüber dem Vorjahr gibt es insgesamt nur geringe Veränderungen.

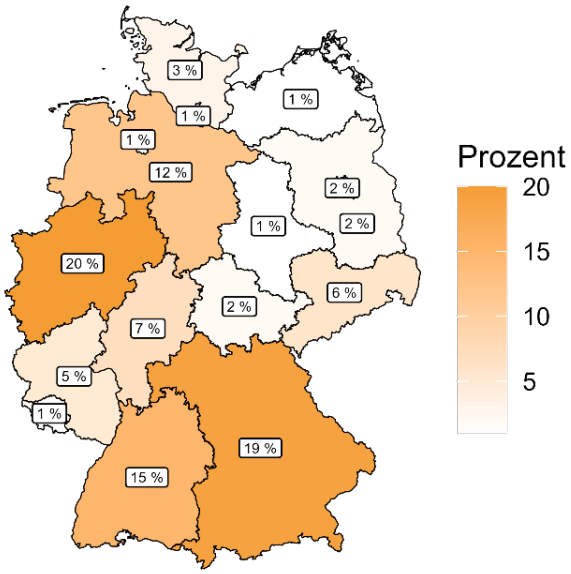


Abbildung 25: Verteilung der Nachfrage (Unternehmen) auf die Bundesländer (EB)

Kooperationen

Die Anbieterbefragung zeigt, dass Kooperationen zwischen unterschiedlichen Akteuren im Bereich EB verbreitet sind. Nur 30 % der Befragten gab an, dass keine Kooperationen bestehen. Das passt zu der bereits geschilderten Struktur von kleinen, hoch spezialisierten Betrieben auf der einen Seite und der Komplexität und der benötigten Fachexpertise auf der anderen Seite.

Die häufigsten Kooperationspartner waren Architektur- und Bauingenieurbüros oder sonstige Ingenieurbüros, andere Energieberatungsbetriebe oder Handwerksunternehmen.

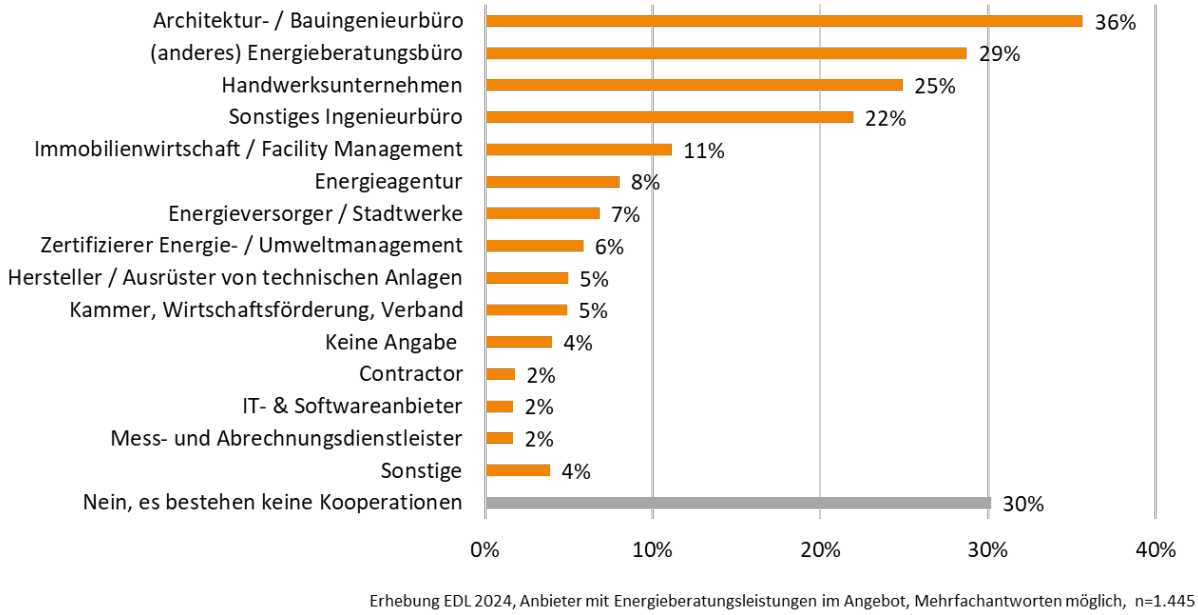


Abbildung 26: Anbieter: Kooperationspartner

4.2.3 Nachfrage

Zielsegmente

Aus der Perspektive der Anbieter von EB waren private Haushalte die wichtigste Kundengruppe am Markt, gefolgt von der Immobilienwirtschaft, die als zweitwichtigste Kundengruppe am häufigsten genannt wurde (siehe Abbildung 27). Daneben gab es aber eine ganze Reihe weiterer Kundengruppen, die insbesondere für spezialisierte Betriebe eine hohe Bedeutung besaßen, aber auch in der Gesamtschau wichtig waren. Zu nennen sind hier vor allem Industrie, Gewerbe / Handel / Dienstleistungen (GHD) und die öffentliche Hand. In den vergangenen Jahren verstärkte sich die Bedeutung der Privathaushalte als wichtigste Kundengruppe für die meisten Befragten weiter. Das deckt sich mit dem zunehmenden Anteil am Marktvolumen für EB.

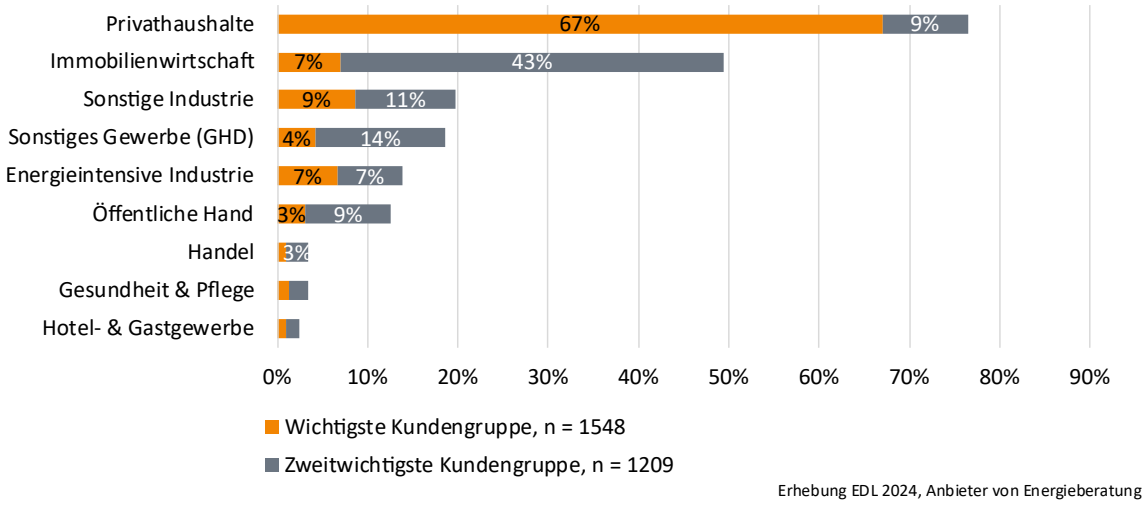


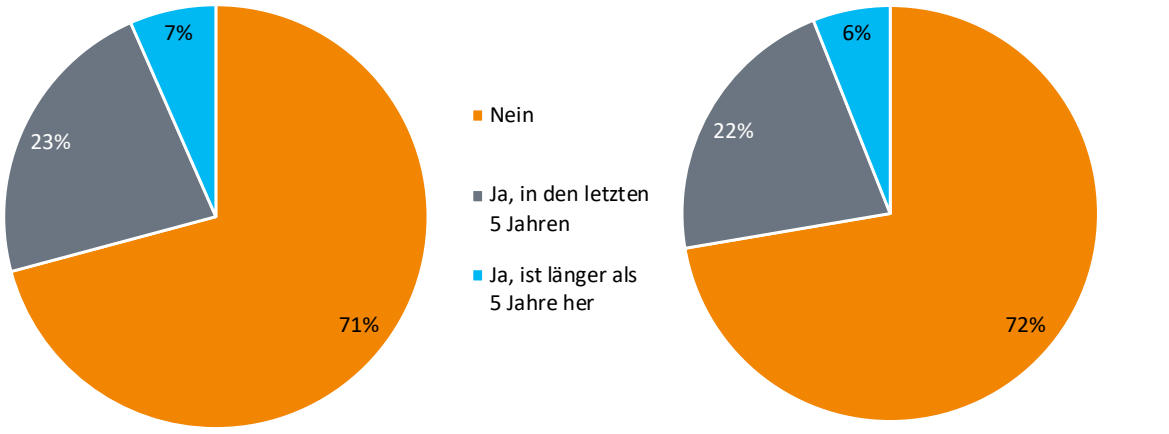
Abbildung 27: Anbieter: Wichtigsten Kundengruppen aus Angebotssicht

In der Folge werden die einzelnen Bereiche der Nachfrage betrachtet. Dabei wird auf die jeweiligen Befragungsdaten der Zielgruppen Haushalte (Eigentümerinnen/Eigentümer und Mieterinnen/Mieter), Unternehmen und die öffentliche Hand zurückgegriffen.

Haushalte

Für Haushalte hat das Thema Energieeffizienz generell große Bedeutung. Sie liegt seit Beginn der Messung in einer Zeitreihe auf einer Skala von 1 (keine Bedeutung) bis 10 (große Bedeutung) mit geringen Schwankungen bei 7,5. Im Erhebungsjahr 2024 bestätigt sich das: bei Eigentümerhaushalten lag die Bedeutung bei 7,4 und bei Mieterhaushalten gab es gegenüber dem Vorjahr einen leichten Bedeutungsanstieg auf 7,6 (Erhebungsjahr 2023: ebenfalls 7,4).

23 % der befragten Eigentümerhaushalte und 22 % der Mieterhaushalte hatten in den letzten fünf Jahren eine EB genutzt. Bei weiteren 7 % bzw. 6 % lag die Beratung länger als fünf Jahre zurück (siehe Abbildung 28). Das bedeutet, dass mehr als zwei Drittel aller Haushalte noch gar nicht mit aktuellen EB erreicht wurden.

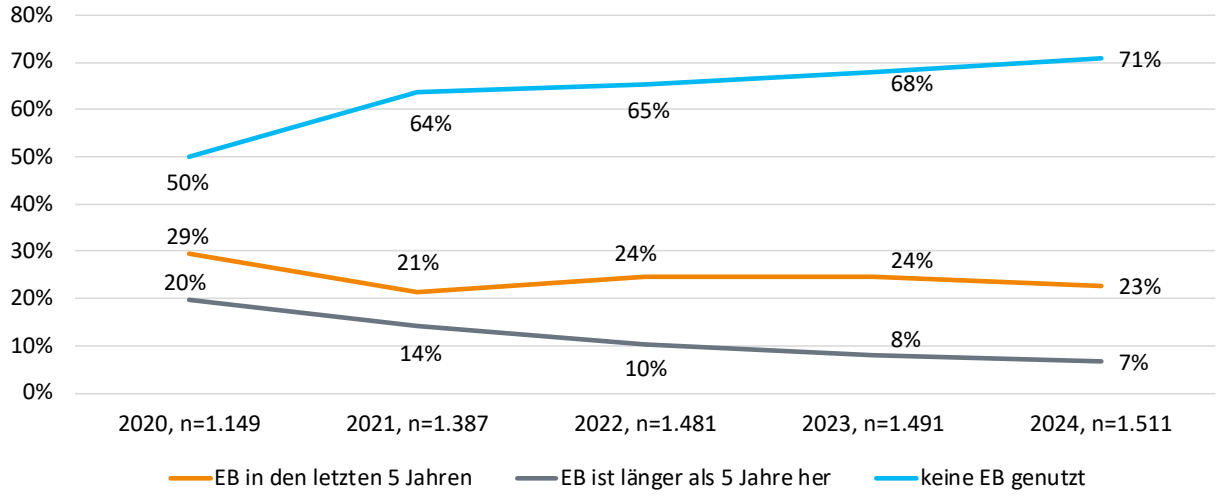


Erhebung EDL 2024, Eigentümerhaushalte, n = 1.511

Erhebung EDL 2024, Mieterhaushalte,
Filter: wenn Energieeffizienz mindestens mittlere Bedeutung hat, n = 941

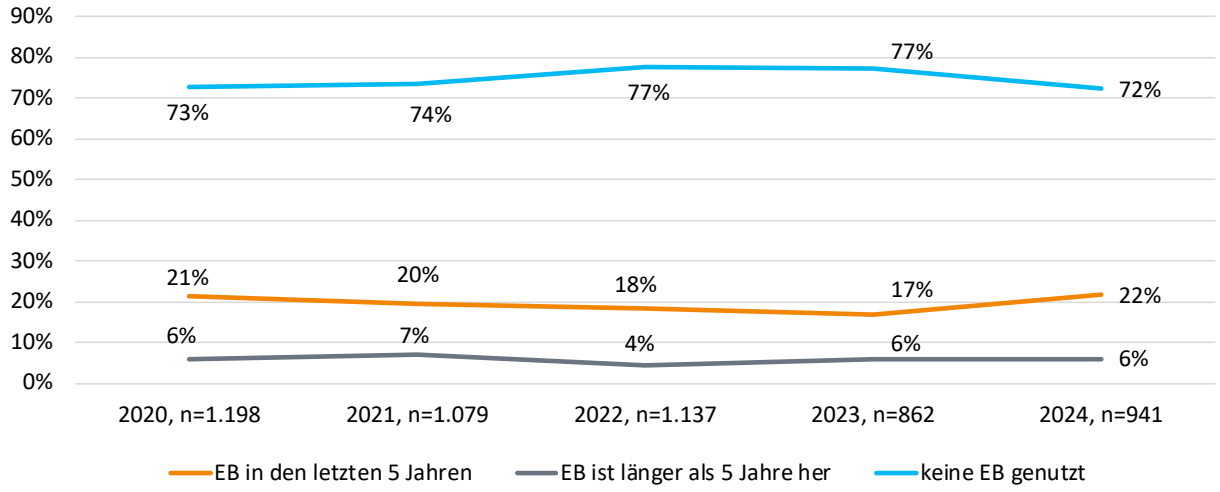
Abbildung 28: Haushalte: Genutzte EB, Eigentümerinnen/Eigentümer (links) und Mieterinnen/Mieter (rechts)

Die Betrachtung der Zeitreihen zeigt bei Eigentümerhaushalten in den letzten Jahren einen leichten Rückgang der Nutzung (siehe Abbildung 29). Aus dieser Perspektive gesehen steigt die Zahl der Haushalte mit Beratungsbedarf damit weiter an. Dagegen ist bei Mieterhaushalten der Anteil an Energieberatungsnutzern zuletzt leicht gestiegen (siehe Abbildung 30), bleibt aber wie bei Eigentümerhaushalten auf einem niedrigen Niveau.



Erhebung EDL 2020 bis 2024, Haushalte, nur Eigentümer, gewichtete Ergebnisse

Abbildung 29: Eigentümerhaushalte: Entwicklung der EB-Nutzung in Prozent



Erhebung EDL 2020 bis 2024, Haushalte, nur Mieter, gewichtete Ergebnisse

Abbildung 30: Mieterhaushalte: Entwicklung der EB-Nutzung in Prozent

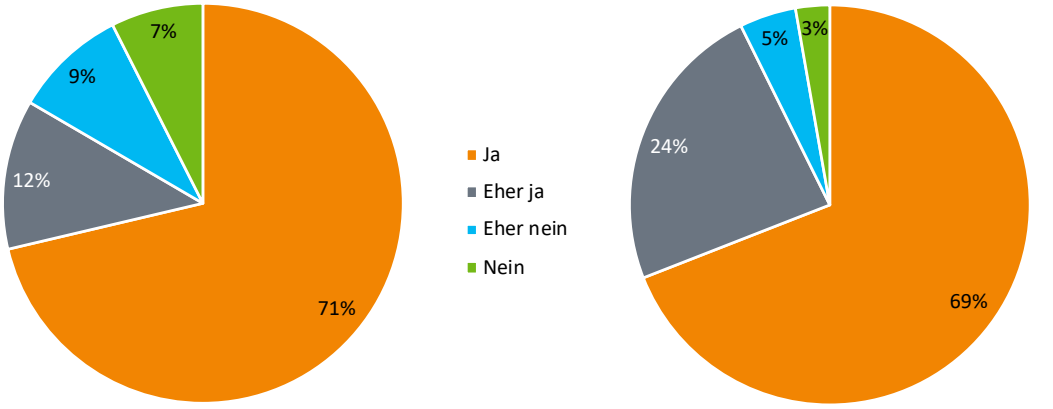
Die weitgehende Konstanz der Aussagen über die letzten Jahre hinweg passen nicht zur Entwicklung der Antrags- und Bewilligungszahlen im bundesweiten Förderprogramm Energieberatung für Wohngebäude des BAFA. Eine mögliche Erklärung für die Diskrepanz liegt in einer Verschiebung der Nutzung von Beratungen außerhalb von (Bundes-)Förderprogrammen hin zum gut etablierten BAFA-Förderprogramm. Tatsächlich stieg der Anteil der staatlich geförderten umfangreichen Wohngebäudeberatung nach Angaben der Anbieter in den letzten fünf Jahren um etwa 20 % auf nun 82 %.

Die Eigentümerinnen und Eigentümer, bei denen die EB länger als fünf Jahre zurücklag oder die noch keine EB in Anspruch genommen haben, wurden gefragt, ob für sie eine (erneute) EB grundsätzlich infrage kommt. 28 % der Eigentümerinnen und Eigentümer konnten sich dies vorstellen, lediglich weitere 1 % sagten, dass eine Beratung zwar infrage kommt, sie aber keine Anbieter finden.

Der Anteil der Haushalte, die mit einfachen Mitteln durch Beratung erreicht werden können, bleibt dabei in den vergangenen Jahren relativ konstant bei etwa 30 %. Mehr als zwei Drittel aller Eigentümerhaushalte ohne Beratung wollen allerdings keine Beratung nutzen.

Wenn Eigentümerhaushalte EB genutzt haben, waren es in den meisten Fällen umfangreichere Beratungen (49 %) oder Kurzberatungen im betroffenen Gebäude (36 %). Weitere 11 % der Befragten nutzten eine Beratung in einer Beratungsstelle und 7 % einen Energie-Check im Internet. 12 % der Befragten benötigten ein Sachverständigengutachten oder einen Nachweis. Gegenüber dem Vorjahr sind die Nennungen von Energiechecks rückläufig. Mieterhaushalte wurden zu Beratungsformen nicht befragt, weil sie nur selten Auftraggeber von EB sind und zu durch Eigentümer veranlasste Beratungen nicht immer auskunftsfähig sind.

Die Zufriedenheit mit den genutzten EB war bei Mieterhaushalten mit 93 % der Antworten „ja“ oder „eher ja“ sehr hoch. Wie Abbildung 31 zeigt, gab es kaum unzufriedene Kunden. Bei Eigentümerhaushalten ist die Zufriedenheit gegenüber dem Vorjahr dagegen gesunken, verbleibt aber mit insgesamt 16 % nicht oder eher nicht zufriedenen Befragten auf einem hohen Niveau.

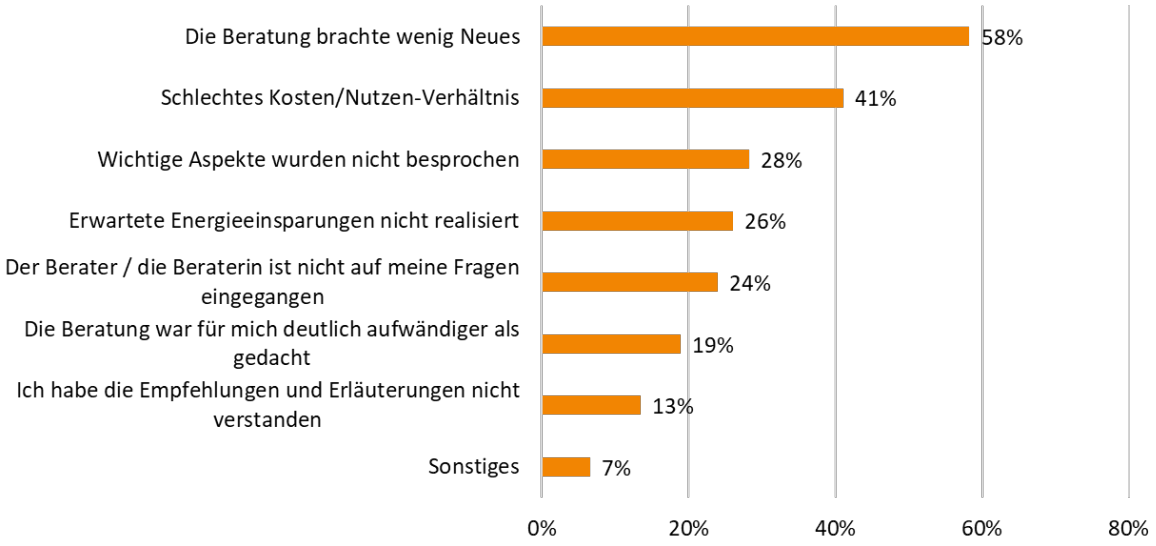


Erhebung EDL 2024, Eigentümerhaushalte,
Filter: wenn eine Energieberatung genutzt wurde, n=517

Erhebung EDL 2024, Mieterhaushalte,
Filter: wenn Energieberatung genutzt wurde, n=235

Abbildung 31: Haushalte: Zufriedenheit mit EB, Eigentümerinnen/Eigentümer (links) und Mieterinnen/Mieter (rechts)

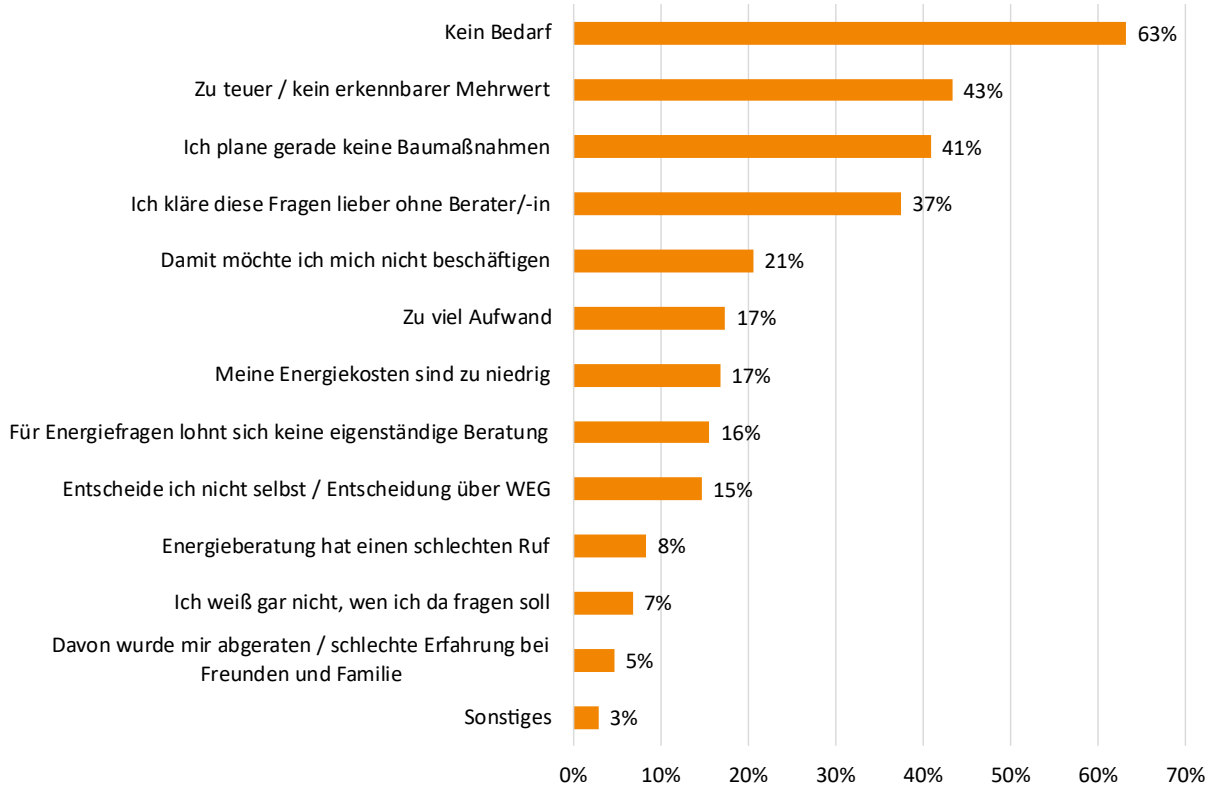
Eigentümerhaushalte waren überwiegend zufrieden mit den in Anspruch genommenen Produkten. In Abbildung 32 sind jedoch die Gründe im Detail aufgeführt, warum Eigentümerinnen und Eigentümer mit einer erfolgten EB im Einzelfall nicht zufrieden waren. Die hier gezeigten häufigen Kritikpunkte wurden auch in vergangenen Untersuchungen jeweils am häufigsten genannt. Als Hauptgrund wurde genannt, dass die Beratungen keinen Erkenntnisgewinn brachten. Zweithäufigste Nennung mit etwas Abstand war ein schlechtes Kosten/Nutzen-Verhältnis der Beratung. Weitere Gründe waren nicht realisierte Energieeinsparungen und zu geringer Bezug der Beratung auf die individuelle Situation der Beratenen und das Fehlen von wichtigen Aspekten für diese.



Erhebung EDL 2024, Eigentümerhaushalte, Filter: wenn eine Energieberatung genutzt wurde, die nicht voll zufriedenstellend verlaufen ist, n = 162

Abbildung 32: Eigentümerhaushalte: Gründe für Unzufriedenheit mit EB

Eigentümerhaushalte, die keine EB nutzen wollten, wurden nach den Gründen dafür gefragt. Mehrfachantworten waren möglich. Neben einem grundsätzlich fehlenden Bedarf waren die häufigsten Gründe nach ihrer Einschätzung ein zu hoher Preis bzw. der nicht erkennbare Mehrwert der Beratung (43 %) und fehlender Handlungsbedarf am Gebäude („Ich plane keine Baumaßnahmen am Gebäude“, 41 %). Ebenfalls häufig genannt wurde, dass Fragen zum Thema lieber ohne Beraterin bzw. Berater geklärt werden (37 %) (siehe Abbildung 33). Niedrige Energiekosten als Hinderungsgrund wurden wie im Vorjahr mit 17 % nur selten genannt – anders als noch 2021 mit 40 % der Eigentümerhaushalte ohne Energieberatungsnutzung.



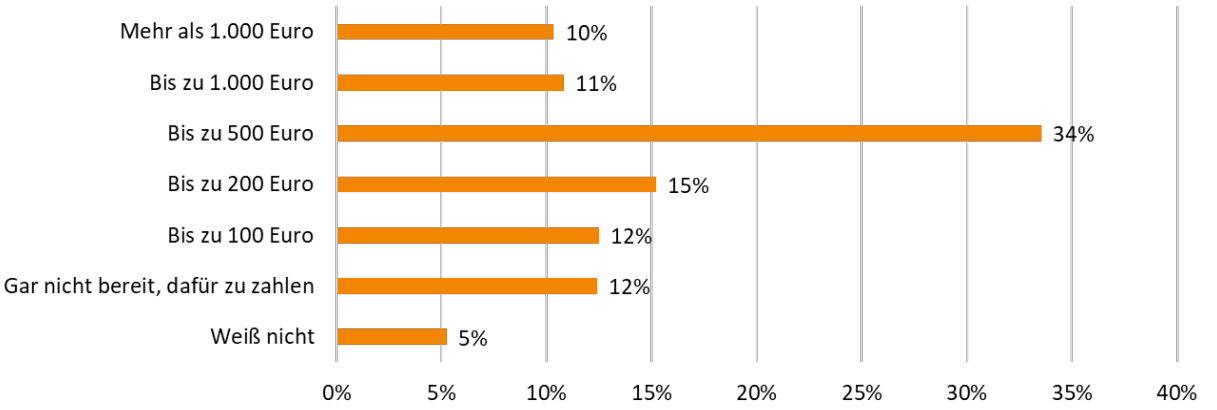
Erhebung EDL 2024, Eigentümerhaushalte,
Filter: wenn keine Beratung durchgeführt wurde und auch keine Beratung in Frage kommt, n=676, Mehrfachantworten möglich

Abbildung 33: Eigentümerhaushalte: Argumente gegen EB

Eine Möglichkeit, das Energieberatungsangebot auch bei Haushalten erfolgreich zu platzieren, die aktuell keinen Bedarf für eine EB sehen, ist die Kopplung an Sanierungsanlässe. Diese wurden im Erhebungsjahr 2024 nicht gesondert abgefragt. Frühere Befragungen wie z. B. aus dem Jahr 2023 zeigen jedoch solche wichtigen Sanierungsanlässe aus Sicht der Eigentümer-Haushalte. Das waren insbesondere notwendige Reparaturen, hohe Energiepreise, das Gebäudealter bzw. in die Jahre gekommene Technik oder gesetzliche Bestimmungen. Auch angepasste Beratungsprodukte zu den Themen Schimmel oder Barrierefreiheit bzw. dem altersgerechten Umbau können in Bezug auf Sanierungsanlässe erfolgversprechende Ansätze für Beratungsprodukte sein.

Die Haushalte wurden auch nach Kriterien für die Auswahl von Technologien und Materialien befragt. Die häufigsten Nennungen waren „Energiekosten senken“ (74 %), der Wunsch eines modernen technischen Standards (56 %) und ökologische Gründe bzw. Nachhaltigkeit (54 %). Aber auch Aspekte wie die Wertsteigerung des Gebäudes, der Wohnkomfort sowie Sicherheit und Schutz spielten eine wichtige Rolle bei Sanierungsanlässen. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich erneut eine Bedeutungssteigerung der Energiekosten.

Die Abbildung 34 zeigt die prinzipielle Zahlungsbereitschaft von Eigentümerhaushalten für eine professionelle EB. Gegenüber dem Vorjahr verschob sich die Zahlungsbereitschaft erneut von den geringen Preisen zu höheren, insbesondere zum Preissegment bis zu 500 Euro.



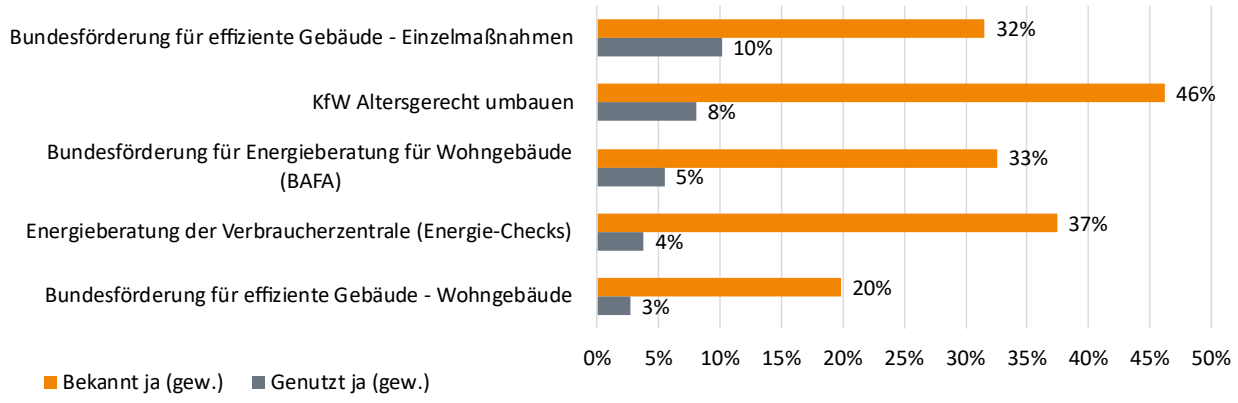
Erhebung EDL 2024, Eigentümerhaushalte, Filter: wenn eine (weitere) Energieberatung in Frage kommt, n = 459

Abbildung 34: Eigentümerhaushalte: Zahlungsbereitschaft für EB durch Baufachkraft

Die Beratungskosten für Haushalte sind jedoch nicht direkt vergleichbar mit den Angebotspreisen der Energieberaterinnen und Energieberater. Vielfach beeinflussen Förderprogramme oder Kopplungen von Beratung und anderen Dienstleistungen wie Sanierungsmaßnahmen oder Heizungskauf den effektiven Preis für die Haushalte.

Mieterhaushalte wurden nur danach gefragt, ob die Beratung kostenpflichtig war, nicht nach den etwaigen Kosten. Dass Mieterhaushalte aber für sie kostenpflichtige Beratungen nutzen, war die Ausnahme. Nur 5 % der Haushalte, die eine EB in Anspruch genommen haben, haben ein kostenpflichtiges Angebot genutzt.

Zur Unterstützung von Haushalten bei energieeffizienten Sanierungen oder der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien gibt es eine Vielzahl von Förderprogrammen. Eigentümerhaushalte wurden speziell zu Förderprogrammen des Bundes befragt: Erstens, ob ihnen die Programme bekannt waren, und bei einer Bejahung in der Folge zweitens, ob die entsprechenden Förderprogramme genutzt wurden. Die Abbildung 35 zeigt die Antworten auf beide Fragen.



Erhebung EDL 2024, Eigentümerhaushalte, n=1541, Mehrfachantworten möglich

Abbildung 35: Eigentümerhaushalte: Bekanntheit und Nutzung von Förderprogrammen

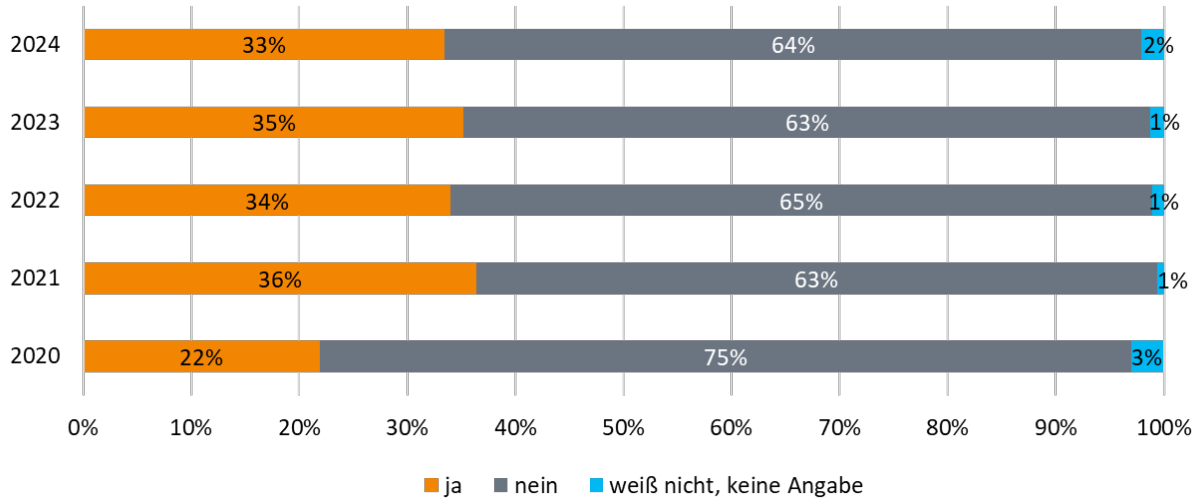
Zu den bekanntesten Förderprogrammen zählten das Programm „Altersgerecht umbauen“ der KfW, die Energie-Checks der Verbraucherzentralen, die EB für WG sowie die Einzelmaßnahmenförderung über die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG). Die Wohngebäudeförderung im Rahmen der BEG war weniger bekannt.

Die Bekanntheit der Förderprogramme ist zwar die Voraussetzung einer Nutzung, aber bekanntere Förderprogramme wurden deshalb nicht unbedingt häufiger genutzt. Die Förderprogramme mit den höchsten Nutzungsraten waren die Einzelmaßnahmenförderung der BEG und das Programm „Altersgerecht umbauen“ der KfW.

Gegenüber dem Vorjahr ist bei den befragten Haushalten jedoch sowohl die Bekanntheit als auch die Nutzung der Förderprogramme rückläufig.

Unternehmen

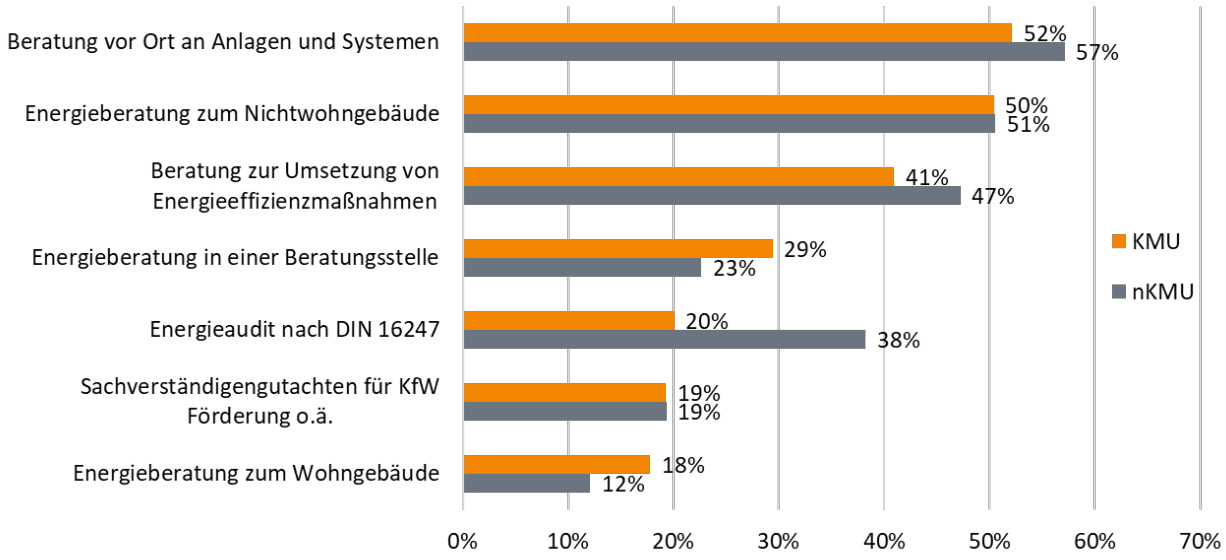
Ein Drittel der befragten Unternehmen hat in den vergangenen fünf Jahren eine EB oder Energieaudits nach DIN 16247 als externe Dienstleistung genutzt. Seit vier Jahren bleibt dieser Anteil mit leichten Schwankungen konstant.



Erhebung EDL 2020 bis 2024, Unternehmen

Abbildung 36: Unternehmen: Inanspruchnahme von EB und Energieaudits

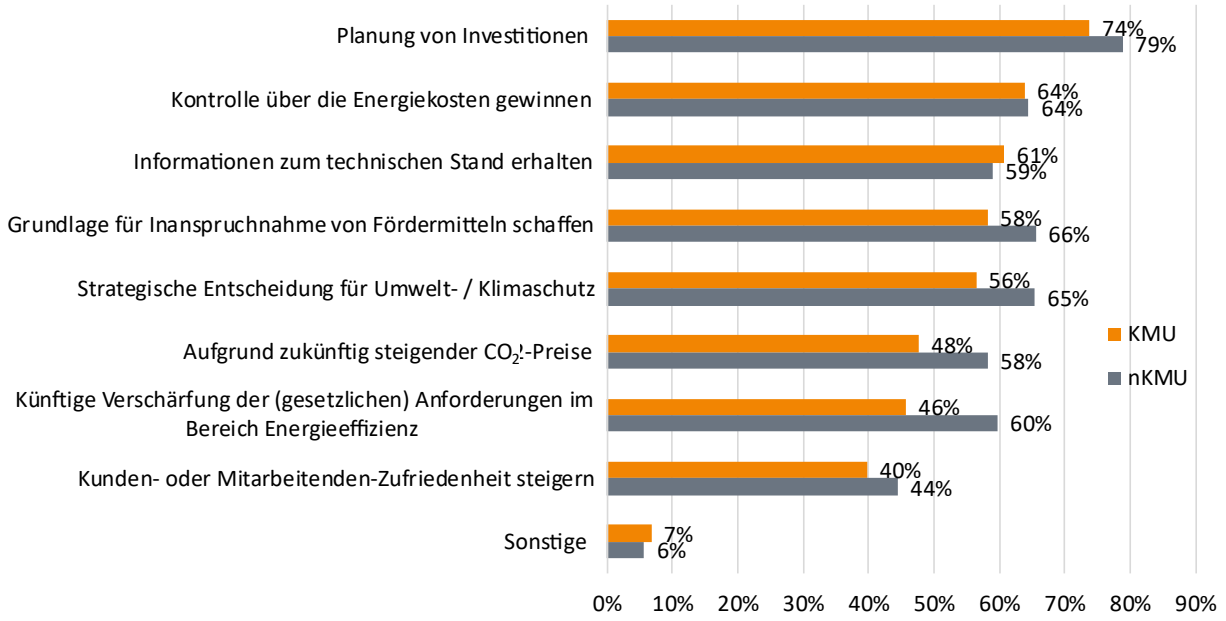
Wenn Beratungsleistungen in Anspruch genommen wurden, wurde die gesamte Bandbreite des Angebots nachgefragt, wie Abbildung 37 zeigt. Die am häufigsten genutzten Beratungsformen waren EB für Anlagen und Systemen, EB für NWG und EB zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen. Zwischen kleinen und mittleren Unternehmen und Großunternehmen zeigten sich Unterschiede in der Nutzung im Wesentlichen aufgrund gesetzlicher Vorgaben bei den Energieaudits (für nKMU verpflichtend, für KMU gefördert). Gegenüber dem Vorjahr gab es bei den Nutzungshäufigkeiten Verschiebungen bei einzelnen Beratungsformen. So sank bei kleinen und mittleren Unternehmen die Nutzung der EB für NWG und der EB an Anlagen und Systemen, während ein etwas höherer Anteil EB für WG nutzte. Bei großen Unternehmen sank der Nutzungsanteil bei EB an Anlagen und Systemen sowie bei Beratungen zur Umsetzung von Effizienzmaßnahmen. Energieaudits und EB für WG wurden dagegen von mehr Unternehmen genutzt.



Erhebung EDL 2024, Unternehmen, Filter: wenn Energieberatung genutzt wurde, Mehrfachantworten möglich, n = 1.006

Abbildung 37: Unternehmen: Genutzte Beratungsformen

Wenn EB genutzt wurden, war der meistgenannte Grund, dass Unterstützung bei der Planung von Investitionen benötigt wurde. Weitere wichtige Gründe waren der Wunsch, die Kontrolle über Energiekosten zu verbessern oder Informationen zum technischen Stand im Unternehmen zu erhalten. Auch die Unternehmensstrategie für Umwelt- und Klimaschutz und die Nutzung von EB als Grundlage für Förderungen wurden häufig als Gründe genannt. Die Antworten unterscheiden sich von den Nennungen der Vorjahre nicht wesentlich.



Erhebung EDL 2024, Unternehmen, Filter: wenn Energieberatung genutzt wurde, Mehrfachantworten möglich, n = 860

Abbildung 38: Unternehmen: Gründe für die Nutzung von EB

Auch die Gründe für die Nutzung von Energieaudits wurden abgefragt. Hier zeigt sich mit einer Ausnahme ein vergleichbares Bild zur Nutzung von EB: Unternehmen möchten vor allem die Kontrolle über Energiekosten

gewinnen und eine gute Planungsgrundlage für Investitionen schaffen. Die Ausnahme bei Audits ist naturgemäß, dass für große Unternehmen der mit Abstand wichtigste Grund die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben nach Artikel 8 EDL-G ist.

Wenn andererseits keine EDL (und nicht nur keine Beratungen) genutzt wurden, gaben die Unternehmen am häufigsten als Grund dafür an, dass die Maßnahmen in Eigenregie umgesetzt werden können (58 % KMU, 40 % nKMU). Weitere Nennungen waren, dass die externen Dienstleistungen zu viel Aufwand bedeuten oder nicht wirtschaftlich sind.

Auch bei Unternehmen wurde gefragt, ob EDL aufgrund eines fehlenden Angebots nicht genutzt wurden. Diese Fälle blieben aber die Ausnahme; nur 4 % der KMU und 1 % der nKMU gaben an, die Suche nach geeigneten Anbietern sei erfolglos gewesen. Gegenüber dem Vorjahr war das erneut ein leichter Rückgang.

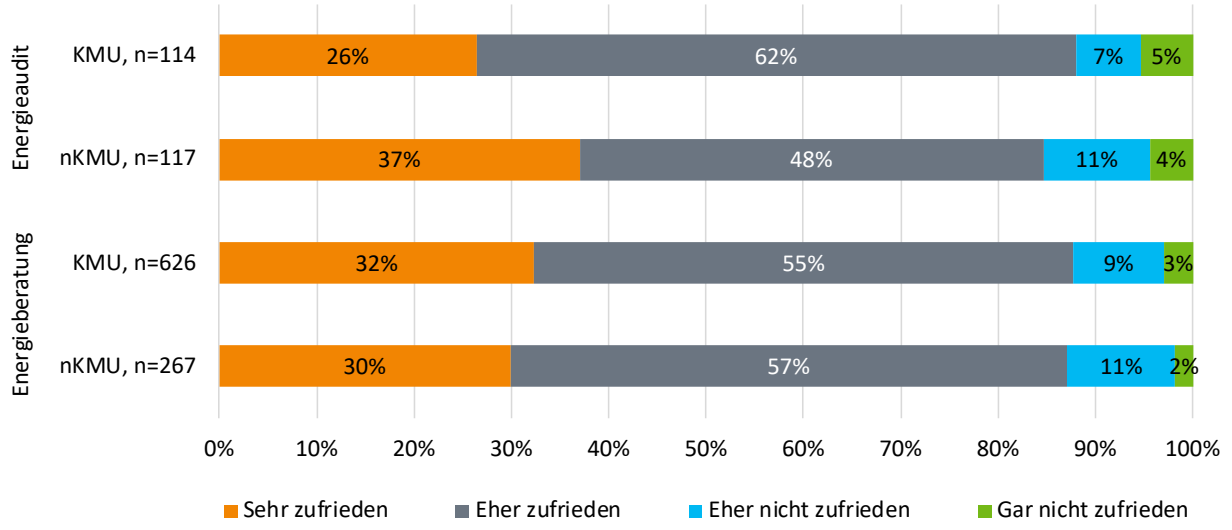
Die Spannweite der Preisangaben von Unternehmen für genutzte Beratungsleistungen war erwartungsgemäß groß, wie Tabelle 8 zeigt. Ohne zusätzliche Informationen zum Kontext können diese Angaben aufgrund der Heterogenität der Unternehmen und der Beratungsleistungen nicht mit Gewissheit als plausibel oder unplausibel bezeichnet werden. Die in der letzten Spalte angegebenen Durchschnittspreise wurden deshalb um Extremwerte bereinigt: Sowohl kostenlose Leistungen als auch Preise, die über dem Zehnfachen des Durchschnittspreises lagen, wurden herausgerechnet.

Tabelle 8: Unternehmen: Kosten für EB in Euro

Beratungsform (ohne kostenlose Beratungen, Durchschnittspreise sind um Extremwerte bereinigt)	**Preis (max.)**	**Preis (min.)**	**Preis (Mittelwert)**
Energieaudits nach DIN 16247-1	140.000	300	7.200
EB für NWG	800.000	65	6.700
EB für Anlagen / Systemen	900.000	100	7.100
EB für WG	200.000	75	6.800
EB in einer Beratungsstelle	800.000	300	6.000
EB für Energieeffizienzmaßnahmen	150.000	100	6.400

Der Vergleich der errechneten Durchschnittspreise mit den Verkaufspreisangaben der Anbieter für Energieaudits und EB zeigt ein uneinheitliches Bild. Die angegebenen Kosten für EB für Anlagen und Systeme sowie für Energieaudits lagen jeweils unterhalb der Angaben zu Verkaufspreisen der Anbieter, bei Beratungen für NWG entsprechen sich die Angaben gut. Die Preisangaben für Beratungen in einer Beratungsstelle und die EB für WG lagen dagegen erheblich höher als die Angaben der Anbieter. Hier ist davon auszugehen, dass es sich bei den antwortenden Unternehmen um komplexere Beratungsprojekte handelte (größere Wohngebäudeobjekte, umfangreichere stationäre Beratungen), während sich die Angaben der Anbieter mehrheitlich auf Privathaushalte mit Ein- und Zweifamilienhäusern bezogen. Die Abweichungen zwischen den Angaben von nachfragenden Unternehmen und Anbieter sind also durchaus plausibel.

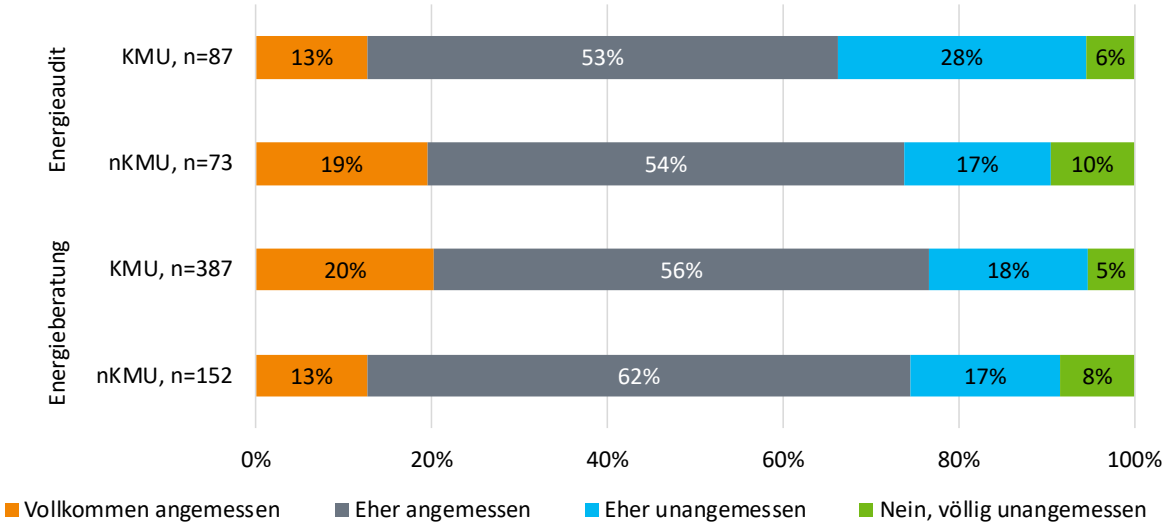
Die Zufriedenheit mit den genutzten EB und Energieaudits war bei den befragten Unternehmen im Erhebungsjahr 2024 hoch. Gegenüber 2023 zeigt sich bei den Unternehmen eine unterschiedliche Tendenz mit einer höheren Zufriedenheit von KMU einerseits und einer etwas geringeren Zufriedenheit großer Unternehmen andererseits.



Erhebung EDL 2024, Unternehmen, Filter: Unternehmen, die Energieberatung oder Energieaudits genutzt haben

Abbildung 39: Unternehmen: Zufriedenheit mit EB und Energieaudits

Dagegen wurde die Angemessenheit der Kosten gegenüber dem Vorjahr häufiger infrage gestellt. Allerdings ist die Entwicklung zwischen Energieaudits und EB unterschiedlich: Während bei Audits für große Unternehmen die Zufriedenheit mit den Kosten sogar gestiegen ist, sank sie bei KMU. Die Kosten von EB werden von allen Unternehmen kritischer eingeschätzt als im Vorjahr.



Erhebung EDL 2024, Unternehmen

Abbildung 40: Unternehmen: Angemessenheit der Kosten (EB und Energieaudits)

Insgesamt veränderte sich die Nutzung von Energieberatungsleistungen durch Unternehmen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich. Energieberatungsleistungen für Unternehmen haben aber nach wie vor ein deutliches Wachstumspotenzial. Zwei Drittel der befragten Unternehmen haben in den letzten Jahren keine externen EB genutzt. Gleichzeitig war die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen meist hoch, wenn sie denn genutzt wurden. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass – anders als bei Haushalten – ein Teil der Unternehmen ausreichend eigenes

Know-how besitzt, um generell keine externen Angebote nutzen zu müssen. Diese Aussage trifft über die Hälfte der Unternehmen, die keine externen EDL genutzt haben. Umgekehrt sind hohe Energiekosten und zunehmende Anforderungen im Hinblick auf die Erreichung von Klimaschutzzielen Gründe, die ein weiteres Wachstum bei den EB auslösen können.

Öffentliche Hand

Energieeffizienz besaß 2023 für die öffentliche Hand einen hohen Stellenwert mit einem Durchschnittswert von 7,4 auf einer Skala von 1 (gering) bis 10 (sehr hoch). Zudem wiesen 38 % (Kommunen) bzw. 37 % (Länder) der beheizten oder gekühlten Gebäude in ihrem Verwaltungsbereich die Energieeffizienzklasse G oder schlechter. Es besteht folglich Handlungsbedarf und Motivation in Bezug auf Effizienzmaßnahmen an Gebäuden, auch wenn der Anteil an ineffizienten Gebäuden gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken ist.

Zwar wurden eine ganze Reihe von EDL von eigenen Stellen erbracht, der Bedarf an externer Unterstützung war aber hoch. Rund zwei Drittel der befragten Stellen von Kommunen hatte in den letzten fünf Jahren externe Energieberatungs- und Planungsleistungen in Anspruch genommen, bei den Ländern waren es 58 %.

Besonders oft genutzt wurden externe Unterstützungen für technische Planung zur umfassenden Gebäudesanierung, wie Abbildung 41 zeigt. Ebenfalls häufig nachgefragt wurden EB für NWG und Beratungs- und Planungsleistungen für Liegenschaftsenergiekonzepte sowie Sachverständigennachweise. Knapp die Hälfte der befragten Kommunen nutzten darüber hinaus externe Unterstützung bei der Erstellung von Wärmeplanungen. Insgesamt sank die Nutzung externer Beratungsleistungen durch Kommunen und Länder gegenüber dem Vorjahr.

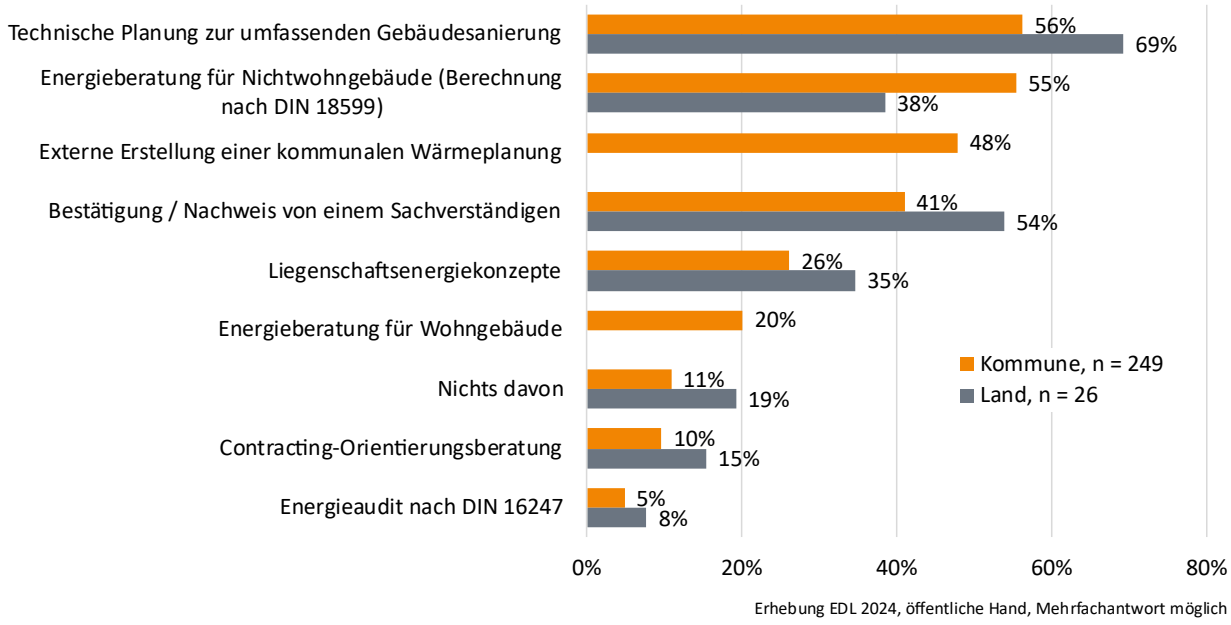


Abbildung 41: Öffentliche Hand: Genutzte EB- und Planungsleistungen

Als Hauptgründe für die Nutzung wurden vor allem Entlastung des eigenen Personals und die besondere Expertise der Dienstleister genannt (siehe Abbildung 42). Für Kommunen war zudem besonders wichtig, mit der externen Dienstleistung die Grundlage für die Inanspruchnahme von Fördermitteln zu schaffen. Befragte Stellen der Länder verwiesen besonders auf die Funktion der Entlastung des eigenen Personals. Die Nutzung von spezieller Expertise der Dienstleister ist für alle Stellen der öffentlichen Hand ein weiterer wesentlicher Grund.

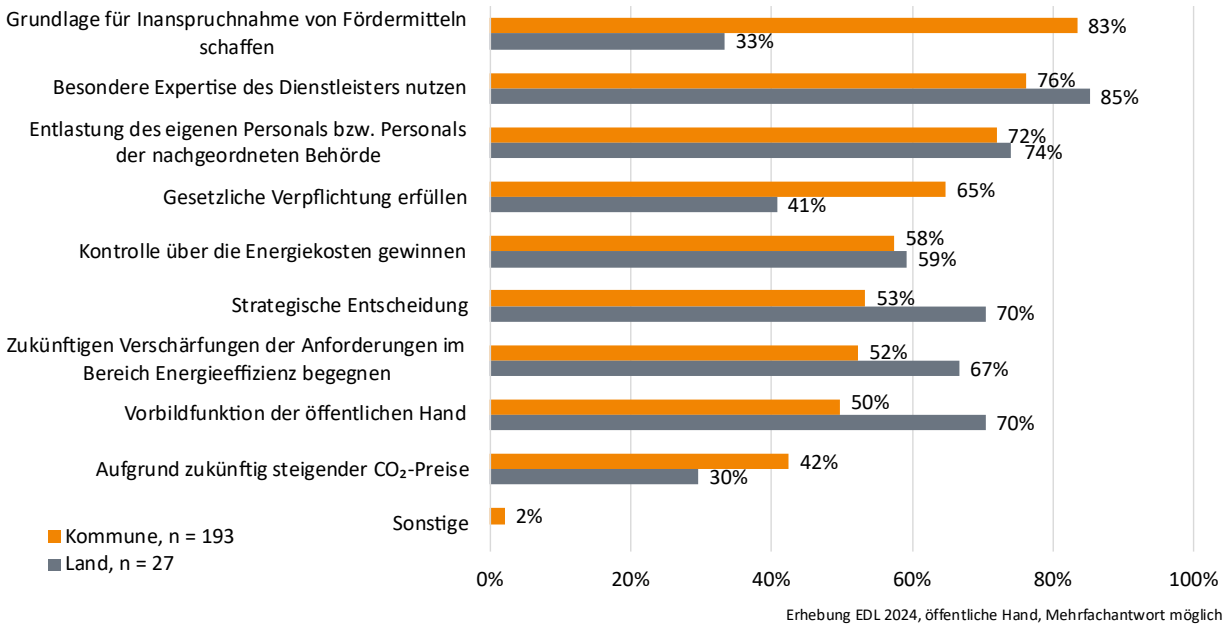


Abbildung 42: Öffentliche Hand: Gründe für die Nutzung externer Unterstützung

Die Zufriedenheit mit der genutzten EB bei Stellen der öffentlichen Hand blieb wie in den Vorjahren hoch und lag im Falle von Kommunen bei rund 90 % und 82 % bei den Ländern. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zufriedenheit allerdings gesunken, insbesondere bei den befragten Stellen der Länder. Dort erhöhte sich vor allem der Anteil der gar nicht zufriedenen Stellen. Im Vorjahr hat es überhaupt noch keine Nennung von voller Unzufriedenheit gegeben. Allerdings sind die Fallzahlen bei den Stellen der Länder relativ gering, sodass Schwankungen nicht überinterpretiert werden sollten.

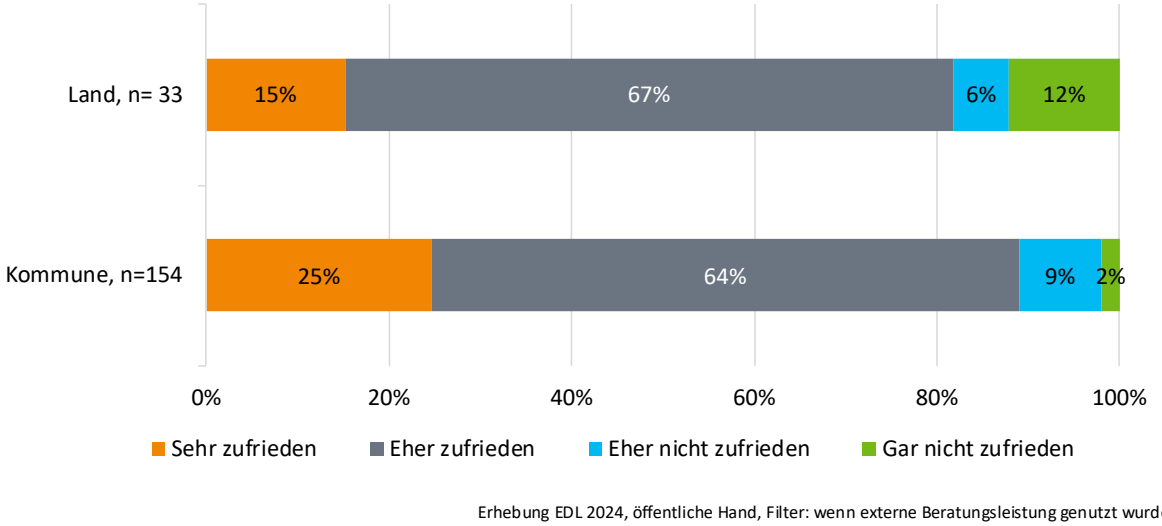
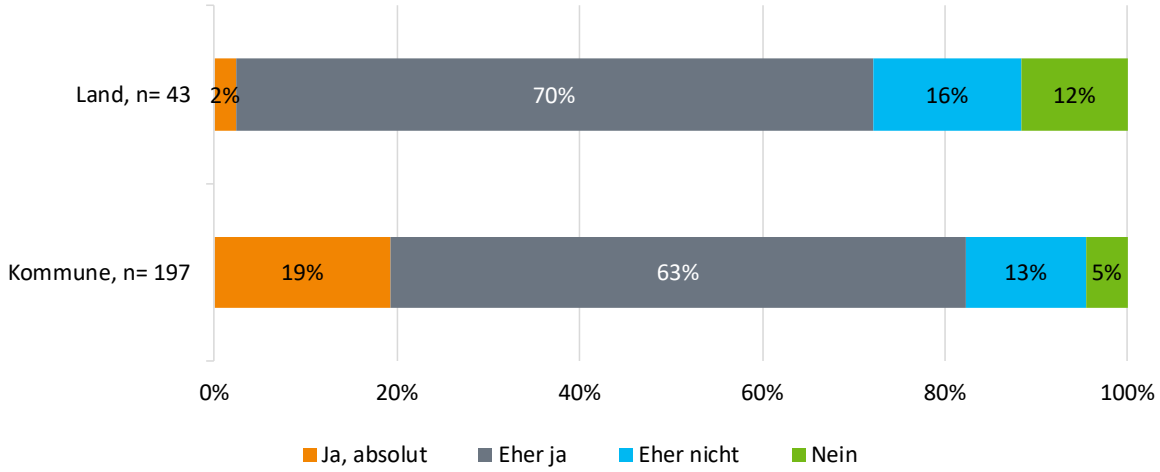


Abbildung 43: Öffentliche Hand: Zufriedenheit mit genutzten Energieberatungsleistungen

Die mit der Nutzung von EB- und Planungsleistungen verbundenen Kosten werden von Kommunen und Ländern unterschiedlich eingeschätzt. Die Zufriedenheit mit den Kosten ist bei Kommunen höher und bleibt gegenüber dem Vorjahr auf einem insgesamt hohen Niveau mit über 80 % eher oder sehr zufriedenen Stellen. Bei den Ländern

wird häufiger Unzufriedenheit geäußert und nur knapp über 70 % der Stellen sagten, sie seien zufrieden. Hier ist gegenüber dem Vorjahr ein weiterer Rückgang zu verzeichnen.



Erhebung EDL 2024, öffentliche Hand, Filter: wenn externe Beratungsleistung genutzt wurde

Abbildung 44: Öffentliche Hand: Angemessenheit der Kosten (EB)

Ähnlich wie bei den befragten Unternehmen gab es auch bei Stellen der öffentlichen Hand eine große Bandbreite bei Angaben zu Preisen von externen Energieberatungsleistungen. Allerdings waren die Fallzahlen einzelner Dienstleistungsformen in der Untersuchung so niedrig, dass keine Durchschnittswerte mit ausreichender Aussagekraft gebildet werden konnten. Für EB für NWG (Berechnung nach DIN 18599) standen ausreichend Fälle für die Bildung eines Durchschnittseinkaufspreises zur Verfügung. Er betrug im Erhebungsjahr 2024 16.600 Euro und lag damit erneut höher als im Vorjahr (Erhebungsjahr 2023: 15.000 Euro), aber noch innerhalb eines plausiblen Rahmens im Vergleich zu den Angaben der Anbieter. Ebenfalls ausreichend Fälle lagen für technische Planungen zur umfassenden Gebäudesanierung durch externe Dienstleister vor. Hier gab es allerdings eine starke Streuung der Preisangaben, sodass der Mittelwert von rund 160.000 Euro ebenso nur eingeschränkt aussagefähig ist wie die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr.

4.2.4 Wirkungen von Energieberatung

Die jährliche empirische Untersuchung des EDL-Marktes ist ein Monitoring und weniger eine Evaluation. Aussagen zur konkreten Wirkweise von EDL wie EB sind nur begrenzt möglich. Der Vergleich der Aussagen seitens verschiedener Nachfragegruppen mit und ohne die Nutzung von EB gibt allerdings Hinweise auf Beratungswirkungen. Ein Aspekt sind die für Energieeffizienzmaßnahmen getätigten Investitionen. Bei Eigentümerhaushalten, die in den letzten fünf Jahren eine EB genutzt haben, lagen die Investitionen im Durchschnitt bei etwa 32.000 Euro, bei solchen ohne EB nur bei 26.000 Euro. Stellen der öffentlichen Hand, die in Energieeffizienzmaßnahmen investierten, gaben im Durchschnitt etwa 1,1 Mio. Euro aus, wenn keine externe EB genutzt wurde, aber 2,4 Mio. Euro mit einer externen EB. Auch bei Unternehmen ließen sich höhere Investitionen im Zusammenhang mit genutzter EB feststellen, es waren durchschnittlich etwa 390.000 Euro mit und nur 150.000 Euro ohne EB. Zwar gab es bei allen Investitionen große Spannweiten, die Mittelwerte sind entsprechend mit einiger Unsicherheit verbunden, aber der Unterschied zeigte sich für alle Nachfragegruppen deutlich.

Ein anderer Aspekt ist die Häufigkeit umgesetzter Effizienzmaßnahmen. Wie die folgenden Grafiken zeigen, stiegen in allen Nachfragebereichen die Umsetzungshäufigkeiten, wenn eine (externe) EB genutzt wurde.

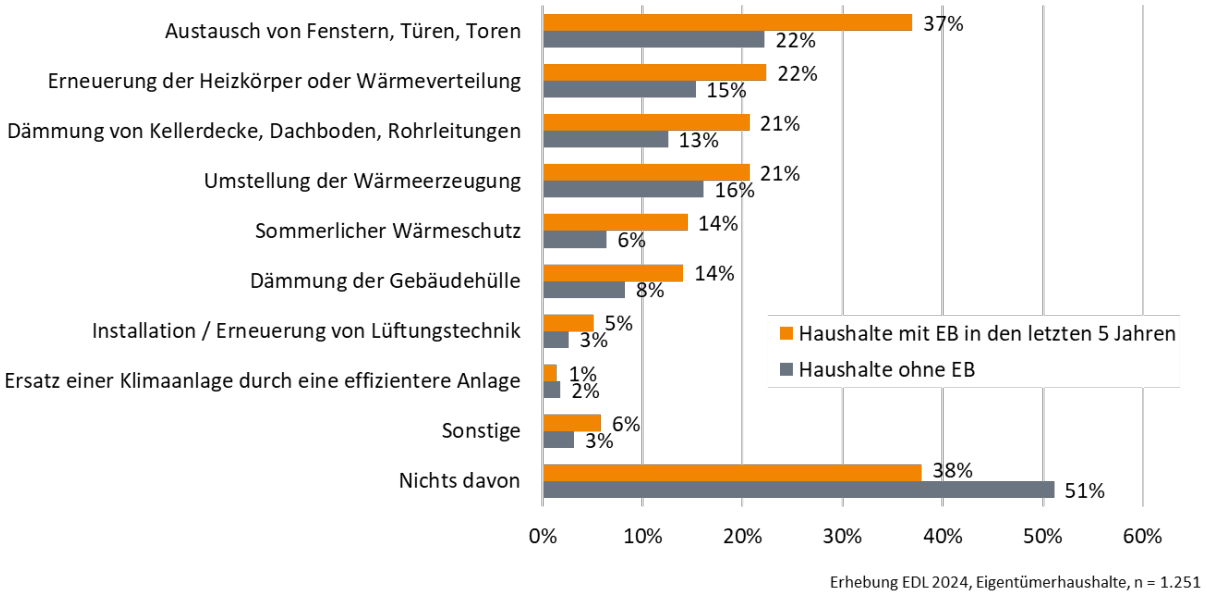


Abbildung 45: Haushalte: Umgesetzte Maßnahmen mit und ohne EB

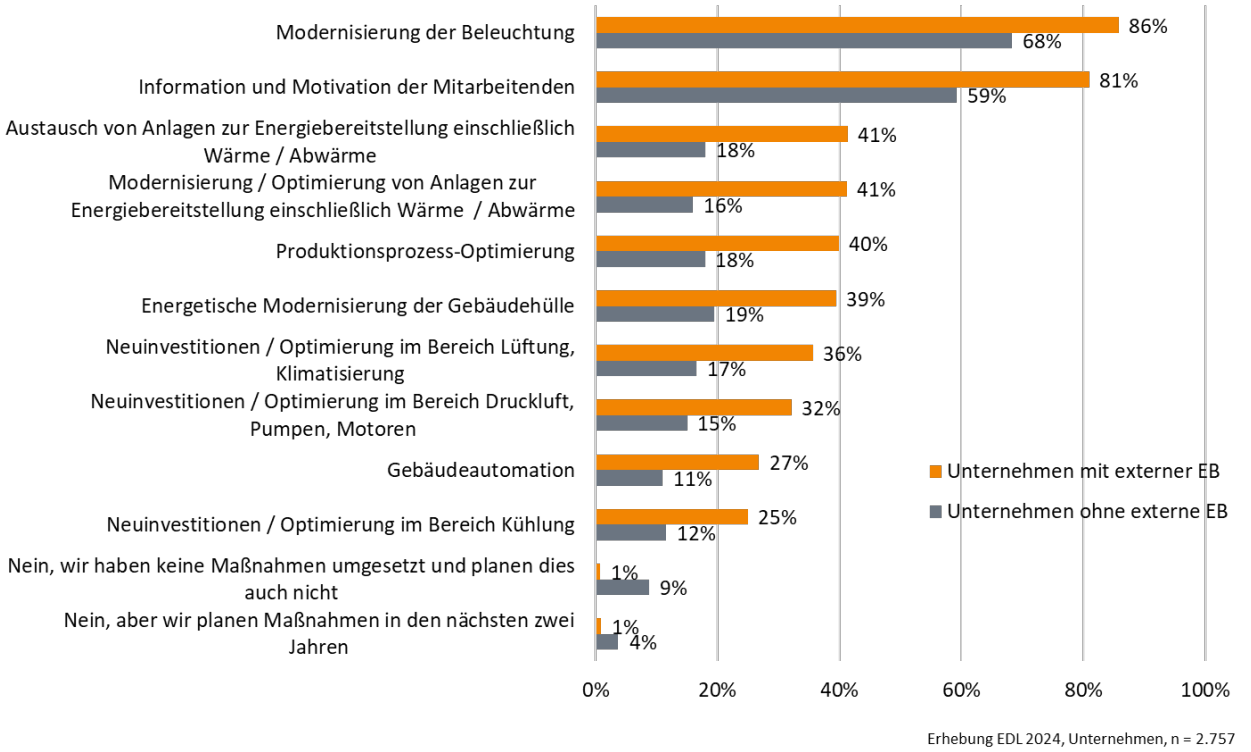


Abbildung 46: Unternehmen: Umgesetzte Maßnahmen mit und ohne EB

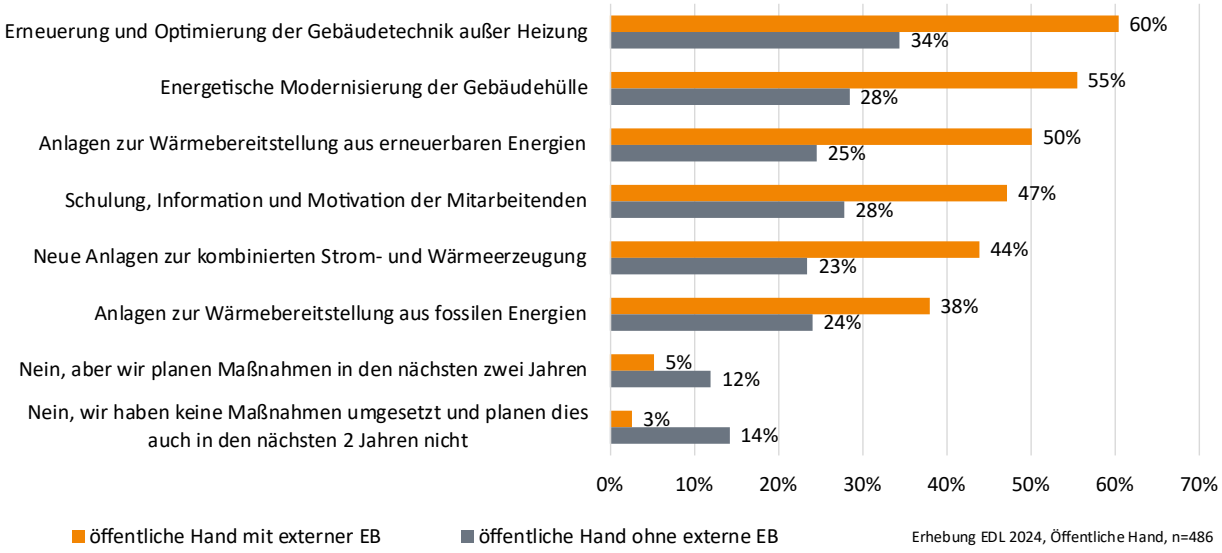


Abbildung 47: Öffentliche Hand: Umgesetzte Maßnahmen mit und ohne EB

Ein deutlicher positiver Zusammenhang zwischen EB-Nutzung und Maßnahmenumsetzung lässt sich also gut zeigen. Die Daten erlauben allerdings nicht, die Kausalität klar zu bestimmen. So bleibt die Frage durch diese Zahlen unbeantwortet, ob EB wirklich mehr Aktivitäten ausgelöst hat oder eher viele Aktivitäten zu einer stärkeren Begleitung durch EB führten. Ebenso ist die Frage, wie EB konkret wirkt, durch die Marktkennzahlen kaum zu klären. So zeigte sich, dass bei Stellen der öffentlichen Hand mit Nutzung externer EB sowohl Heizungen auf Basis von erneuerbaren Energien häufiger ausgetauscht wurden als Heizungen auf Basis von Fossilen. Entsprechend bleibt die Einsparwirkung der EB unklar.

Für die Beantwortung weitergehender Fragen ist grundsätzlich eine vertiefende Befragung aufseiten der Nachfrage und weitere flankierende Methoden, auch qualitative, notwendig.

4.2.5 Zwischenfazit

Der Markt für EB wuchs auch im fünften Jahr in Folge kräftig und erhöhte sein Marktvolumen auf hochgerechnet 1,6 Mrd. Euro. Das Wachstum basierte auf einer Erhöhung der Zahl aktiver EB und höheren Verkaufspreisen sowie mehr Beratungen pro Vollzeitstelle für fast alle Beratungsformen. Für das Marktjahr 2024 wird von den Anbietern überwiegend ein weiteres Wachstum erwartet. Der Marktausblick ist aber gegenüber der Euphorie vergangener Jahre deutlich zurückhaltender.

Typische Anbieter sind Klein- und Kleinstbetriebe mit wenig Mitarbeitenden. Sie sind hoch spezialisiert und Nutzen regelmäßig Kooperationspartner für ihr Angebot. Nachfrageseitig gibt es gegenüber den Vorjahren kaum Veränderungen. Die Zufriedenheit mit genutzten EB ist generell hoch, jedoch seit einigen Jahren leicht rückläufig. Insbesondere der Bereich der privaten Haushalte weist noch erhebliches Potenzial für EB auf.

4.3 Energie-Contracting

4.3.1 Methodische Vorgehensweise

Der Großteil der Ergebnisse im Bereich EC beruhen auf den Daten der Erhebung in 2024, in der 123 Anbieter von EC befragt wurden. Zur Ermittlung des Marktvolumens wurde neben den Befragungsergebnissen ein Webcrawler eingesetzt und weitere externe Quellen herangezogen.

Erstellen einer Datenbank der Anbieter

Es wurde eine Datenbank der Anbieter erstellt, aus der eine belastbare Grundgesamtheit der Contracting-Anbieter ermittelt und die jährlich aktualisiert wurde. Zur Abschätzung der Anzahl der Contracting-Anbieter in Deutschland wurde zunächst auf Basis der Branchenzuordnung ein größerer Pool an Unternehmen identifiziert, die potenziell Contracting anbieten, welcher dann genauer untersucht wurde. Mithilfe des Prognos-Webcrawlers wurden diese Unternehmen einem Screening unterzogen, bei dem die Webseiten nach relevanten Begriffskombinationen im Bereich EC analysiert wurden. Die so identifizierten Contracting-Anbieter wurden mit Verbandsdaten abgeglichen und ergänzt (siehe Abbildung 48).

Ermittlung von Marktkennzahlen

Als zweiter Schritt wurde eine Marktanalyse durchgeführt. Dazu wurden Angaben zu Branche, Umsätzen und Mitarbeitenden aus einer Unternehmensdatenbank eines externen Dienstleisters (Orbis) extrahiert und mithilfe der Ergebnisse aus der Befragung die Umsatzanteile und Mitarbeitenden im Contracting abgeschätzt. Da einige sehr große Unternehmen einen starken Einfluss auf das Ergebnis haben, wurden individuelle Angaben für den Umsatzanteil der rund 15 größten Contracting-Anbieter verwendet. Dazu wurden im Projektverlauf Interviews mit großen Contracting-Anbietern durchgeführt, deren Marktkennzahlen einen großen Einfluss auf das Marktvolumenergebnis haben. Die Erkenntnisse zu den Geschäftsmodellen und den Umsatzzahlen flossen in die Ergebnisse und die Berechnung des Marktvolumens ein.

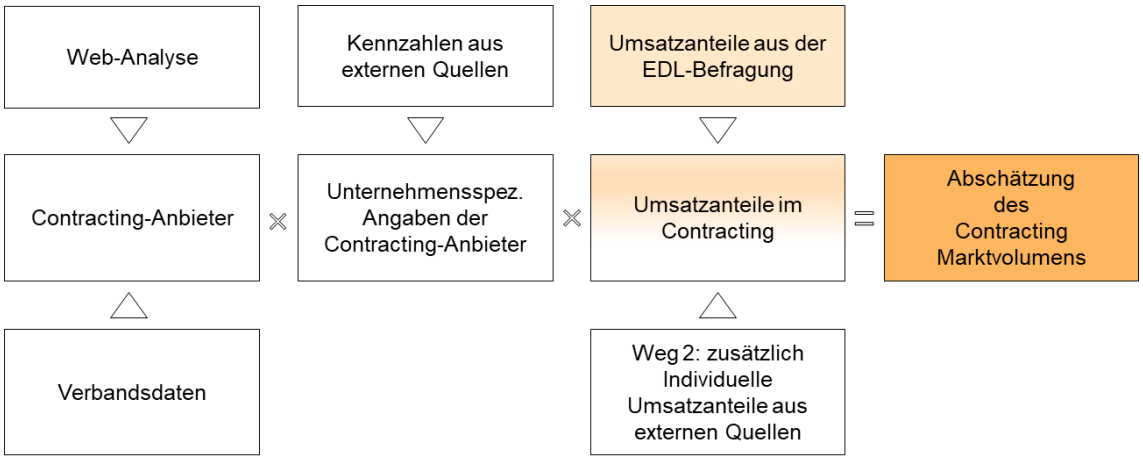
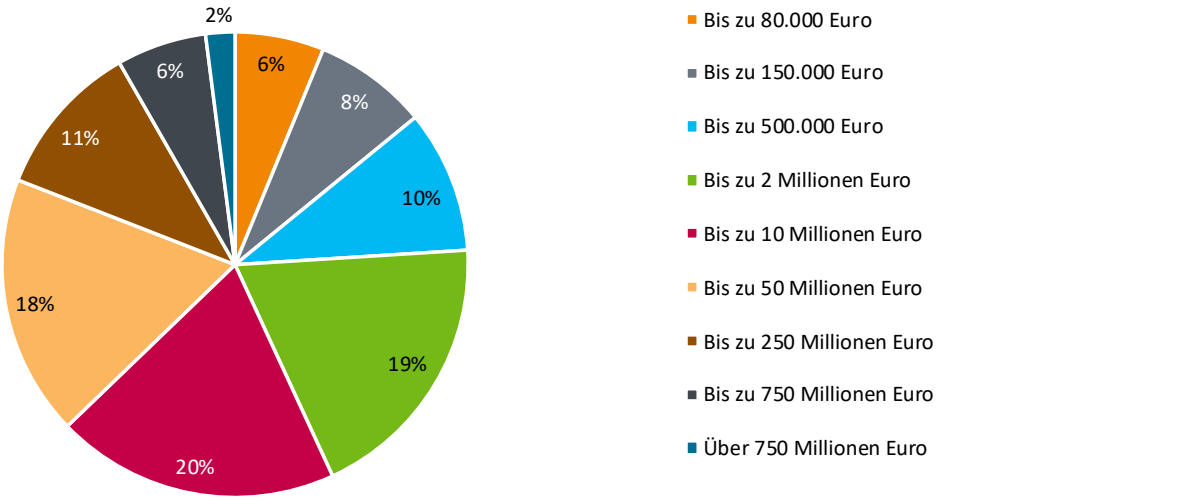


Abbildung 48: Methodik bei der Bestimmung der Marktkennzahlen im EC

4.3.2 Marktvolumen und Entwicklung

Umsatz

Der Großteil der im Jahr 2024 befragten Contracting-Anbieter sind KMU mit einem Gesamtumsatz von bis zu 50 Mio. Euro. Rund die Hälfte davon sind Kleinstunternehmen mit einem Umsatz von bis zu 2 Mio. Euro, die andere Hälfte sind größere KMU mit einem Umsatz von 2 bis 50 Mio. Euro. Rund 20 % der Anbieter sind große und sehr große Unternehmen (nKMU) mit einem Jahresumsatz von über 50 Mio. Euro. Der Trend der Vorjahre hin zu mehr (sehr) großen Unternehmen ist in diesem Jahr nicht zu beobachten. Im Jahr 2023 sind Kleinstunternehmen häufiger und sehr großer Unternehmen seltener vertreten.

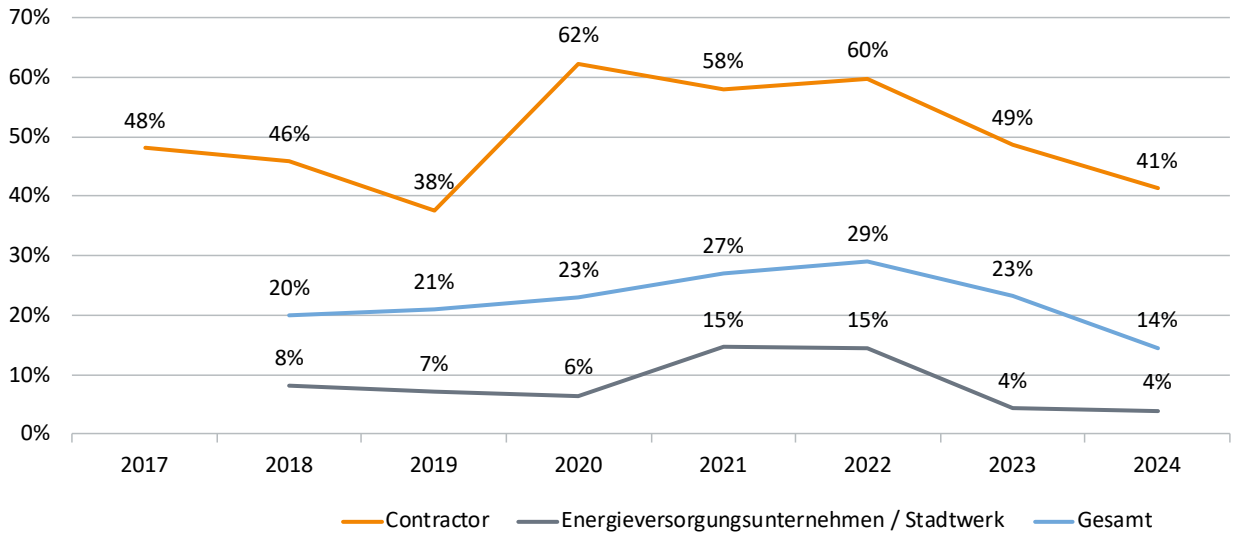


Erhebung EDL 2024, Anbieter von Energie-Contracting, n = 92

Abbildung 49: Gesamtumsatz der Contracting-Anbieter

Durchschnittlich erwirtschafteten die Contracting-Anbieter 14 % ihres Gesamtumsatzes mit EC. Von den Gruppen der Anbieter mit einer hohen Stichprobenanzahl wiesen die spezialisierten Contractoren mit 41 % im Jahr 2023 die höchsten EDL-Umsatzanteile im Contracting auf. Da diese Unternehmen Contracting in der Regel als Kerngeschäft betreiben, ist dies nicht überraschend. EVU und Stadtwerke gaben an, 4 % ihres Umsatzes mit EC zu erwirtschaften. Nach einer Stabilisierung der EC-Umsatzanteile auf einem beständig hohen Niveau in den Jahren 2019 bis 2021 ist seit 2023 ein Rückgang bei EVU, spezialisierten Contractoren und im Mittel über alle Anbieter zu verzeichnen. Da die Energieversorger die häufigste Gruppe der Anbieter darstellten, hatte der Rückgang bei den EVU einen relativ großen Einfluss auf das Marktvolumen.

Der Umsatzanteil wies somit zwischen den verschiedenen Branchen eine große Spanne auf. Der Anteil des ESC war hier inbegriffen. Er lag bei spezialisierten Contractoren bei 13 % und bei den EVU, bei Stadtwerken bei rund 5 % und über alle Anbieter bei 7 %.



Erhebung EDL 2017 bis 2024, Anbieter von Energie-Contracting

Abbildung 50: Zeitverlauf der EC-Umsatzanteile der Contracting-Anbieter (ELC und ESC)

Weiterführende Informationen zum durchschnittlichen Contracting-Umsatz lieferte die Mitgliederumfrage des vedec. Die dort vertretenen Contracting-Anbieter repräsentierten in der Mehrheit eher kleinere Anbieter. Der durchschnittliche Contracting-Umsatz je Firma ist seit 2012 von 9 auf rund 21 Mio. Euro pro Jahr angestiegen. Die Anzahl der aktiven Mitgliedsunternehmen ist in 2023 zurückgegangen, der Umsatz pro Unternehmen allerdings gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Mit Ausnahme des Jahres 2022 ist ein Trend hin zu einer Konzentration auf wenige größere Firmen im Markt zu beobachten. Der gesamte Contracting-Umsatz der Mitgliedsunternehmen stieg in den letzten Jahren stetig an und betrug im Jahr 2023 knapp 5 Mrd. Euro. Laut eigener Schätzung des vedec macht dies etwa die Hälfte des Marktes aus.

Tabelle 9: Abschätzung von Contracting-Umsätzen je Unternehmen

vedec Marktkennzahlen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Mitgliedsunternehmen	268	266	256	251	247	239	225	229	230	269	234
Contracting-Umsatz pro Firma (Mio. Euro)*	10,2	11,8	12,6	13,9	15,4	16,8	16,4	16,9	18,7	17,1	21,2
Contracting-Umsatz (Mrd. Euro)	2,31	2,45	2,52	2,77	3,10	3,38	3,70	3,87	4,29	4,59	4,95

Quelle: vedec Marktkennzahlen 2023
**2013-2018: Bezieht sich auf alle aktiven Mitgliedsunternehmen*

Marktvolumen

Mithilfe der Abschätzung der Gesamtzahl der Anbieter sowie der durchschnittlichen Contracting-Umsätze der Anbieter pro Jahr ist eine ungefähre Abschätzung des Marktvolumens möglich. Insbesondere (sehr) große Unternehmen können dabei einen starken Einfluss auf das Marktvolumen haben. Da in jedem Jahr nur eine Stichprobe der Grundgesamtheit befragt wird, schwanken die Zahl der Befragten im höchsten Umsatzsegment und deren Antworten stark und damit kann das Ergebnis auch mit statistischer Bereinigung teils stark verzerrt sein. Angesichts dieser Heterogenität des Marktes sind die im Folgenden dargestellten Hochrechnungen mit Unsicherheiten behaftet und dienen lediglich einer ungefähren Bestimmung der Größenordnung des Marktes.

Das Vorgehen bei der Bestimmung des Marktvolumens war wie folgt (siehe Abbildung 48): Für die mittels Webcrawler und Verbandsdaten identifizierten Contracting-Anbieter wurden unternehmensspezifische Kennzahlen zu Branche, Umsatz und Zahl der Mitarbeitenden aus der Unternehmensdatenbank Orbis ermittelt. Diese wurden mit den Ergebnissen aus der EDL-Befragung verrechnet, um so die Umsätze und Mitarbeitenden zu ermitteln, die dem Marktsegment Contracting zugeordnet werden können. Die Zuordnung der Branchen erfolgte nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (NACE-Codes). Die Zuordnung zu der Branche „Contractor“ wurde manuell vorgenommen, wobei dieser Kategorie Unternehmen zugerechnet wurden, die den Großteil ihres Umsatzes mit Contracting verdienen. Dies stellte einen konservativen Ansatz dar.

Die Ergebnisse sind nach Branchen in der nachfolgenden Tabelle 10 dargestellt. Insgesamt wurden rund 400 Unternehmen identifiziert, die EC anbieten. Diese Unternehmen erwirtschafteten im Marktjahr 2023 einen Gesamtumsatz von rund 295 Mrd. Euro und einen Contracting-Umsatz von rund 9,2 Mrd. Euro (Abbildung 51). Nachdem das Marktvolumen in den Jahren 2016 bis 2021 stetig angestiegen ist, wurde für die Jahre 2022 und 2023 ein Rückgang des Marktvolumens beobachtet. Die Gesamtumsätze der Unternehmen, insbesondere der EVU, stiegen seit 2022 im Vergleich zu den Vorjahren dagegen stark an.

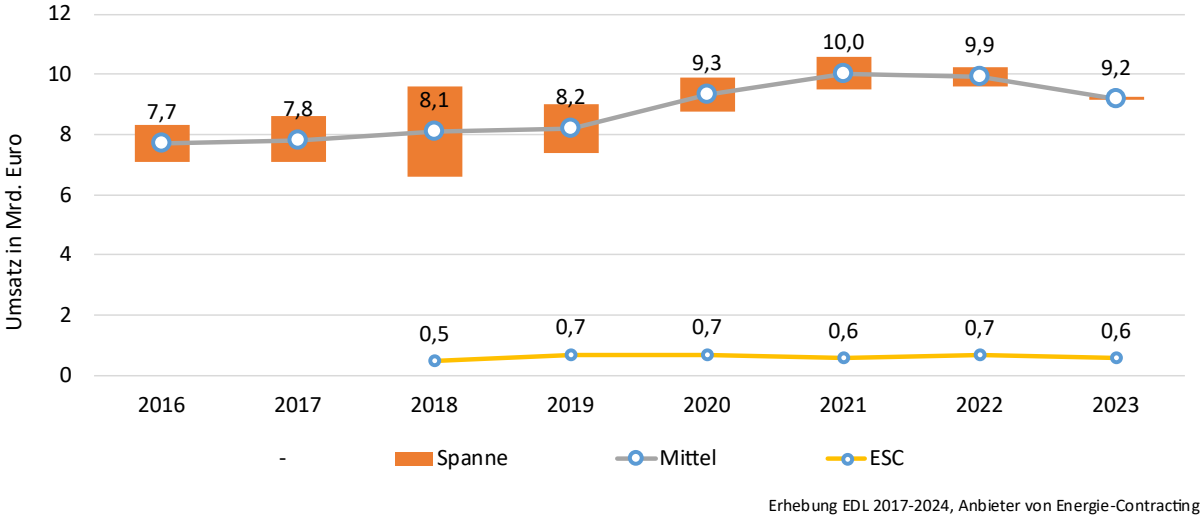


Abbildung 51: Entwicklung des EC-Marktvolumens im Zeitverlauf

In Tabelle 10 ist die Aufschlüsselung des Umsatzes auf die Branchen dargestellt. Der größte Anteil des Contracting-Umsatzes entfiel auf die Branche der Energieversorger. Aufgrund individueller Angaben zum Contracting-Umsatz ergaben sich dadurch bei einigen Branchen wie den EVU, Ingenieurbüros, und Contractoren leichte Veränderungen der Umsatzanteile im Contracting im Vergleich zu den Befragungsergebnissen. Der durchschnittliche Umsatzanteil nach Branchen hochgerechnet auf die Gesamtzahl aller Anbieter lag bei 16 % (Befragungsdaten: 14 %). Unternehmen, die bei dem Verband vedec als passive Mitglieder aufgeführt werden, wurde kein Umsatz im Bereich EC zugeordnet.

Um die Unsicherheiten im Marktvolumen und den Einfluss von wenigen großen Playern auf den Umsatz abzubilden, wurde für das Marktvolumen eine untere und eine obere Abschätzung durchgeführt. Das Marktvolumen lag demnach zwischen 9,1 und 9,2 Mrd. Euro. Die Abschätzungen liegen in diesem Jahr sehr nah beieinander. Die untere Abschätzung wurde als belastbarer eingestuft, da sie eine konservative Abschätzung darstellt. In der untenstehenden Tabelle 10 sind die Anzahl der Anbieter, der Umsatz und der Umsatzanteil im Contracting je Branche dargestellt, welche die Eingangsdaten für die Berechnung des Contracting-Umsatzes sind. Zu beachten ist, dass die Multiplikation der Spalte „Umsatz gesamt“ und des Umsatzanteils je Branche nicht genau

den Contracting-Umsatz ergibt, da es sich um Durchschnittswerte je Branche handelt und in der Berechnung teilweise unternehmensspezifische Angaben berücksichtigt wurden.

Tabelle 10: Contracting-Umsätze nach Branche

Branche	Anzahl Unternehmen	Umsatz gesamt (Mio. Euro)	Umsatzanteil im Contracting	Contracting-Umsatz (Mio. Euro)	Contracting-Umsatz (Mio. Euro)
				untere Abschätzung	obere Abschätzung
Energieversorgungs-unternehmen / Stadtwerke	312	175.900	5%	5.731	4.890
Contractor[1]	16	3.816	70%	2.059	2.059
Energieagentur	16	370	21%	87	87
"Passive Akteurinnen / Akteure"	16	78.385	0%	0	0
Ingenieurbüro	15	120	6%	7	7
Handwerksunternehmen	11	27.794	9%	765	1.490
Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen	9	8.880	8%	467	696
Immobilienwirtschaft / Facility Management	3	10	19%	2	2
Architekturbüro	2	186	6%	11	11
Summe / Mittelwert	**400**	**295.462**	**16%**	**9.129**	**9.241**

Quelle: EDL-Befragung 2024, Unternehmensdatenbank Orbis, eigene Berechnungen
[1]manuelle Zuordnung von Unternehmen, die den Großteil ihres Umsatzes mit EC verdienen

Als Ergebnis der Webanalyse und der Interviews wurden etwa 20 Unternehmen identifiziert, die (auch) ESC anbieten. Der Umsatzanteil im ESC liegt mit im Mittel 9 % unter dem für ELC (13 %, Contracting gesamt 14 %). Insgesamt wurden im Jahr 2023 rund 580 Mio. Euro des gesamten Contracting-Umsatzes im Bereich des ESC erwirtschaftet, was rund 6 % des Marktvolumens abbildet. Der Umsatz im Bereich ESC blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

Der Großteil des Contracting-Marktes entfällt demnach auf ELC-Projekte (94 % des Marktvolumens). Bei diesen Projekten ist ein großer Anteil von rund der Hälfte der erwirtschafteten Umsätze auf den Energieeinkauf zurückzuführen. Eine alleinige Ausweisung der Umsätze, die auf Dienstleistungskomponenten entfallen, ist aus methodischen Gründen nicht möglich.

Künftige Marktentwicklung

Die künftige Entwicklung des Contracting-Marktes wurde von den Akteurinnen und Akteuren deutlich weniger optimistisch als in den Vorjahren eingeschätzt (Abbildung 52). Sowohl ESC und ELC als auch Betriebsführungs-Contracting wurde von den meisten Contracting-Anbietern (rund 60 %) weiterhin als wachsend bis (sehr) stark wachsend eingeschätzt. Im Vorjahr lag der Anteil allerdings mit 75 bis 85 % der Anbieter deutlich höher. Rund 20 % der Anbieter erwarteten eine Stagnation des Marktes. Im Bereich ELC fiel die Einschätzung etwas positiver aus als in den anderen Bereichen. Einen Rückgang von EC erwarteten, je nach Dienstleistung, 14 bis 21 % der Marktakteurinnen und Marktakteure. Diese Einschätzung fiel im Vergleich zum letzten Jahr weniger positiv aus (Erhebungsjahr 2023: 9 %).

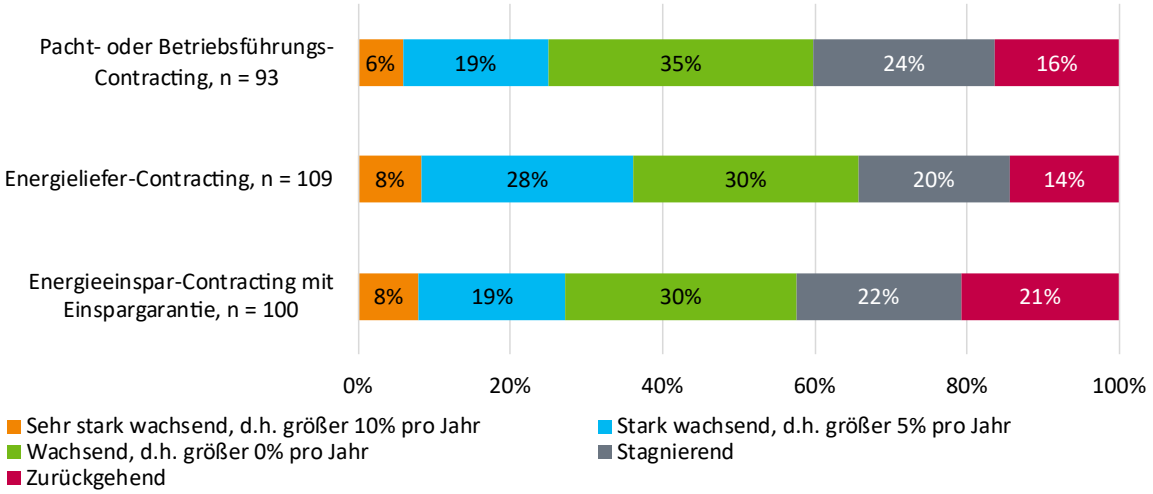


Abbildung 52: Einschätzung der Anbieter zur künftigen Marktentwicklung von EC

4.3.3 Angebot

Anzahl Anbieter

Die Datenbank der Anbieter wurde für 2023 auf Basis von Verbandsdaten und einer Webanalyse aktualisiert. Somit wurde für 2023 eine Grundgesamtheit von rund 400 Contracting-Anbietern in Deutschland ermittelt. In den letzten Jahren wurde eine leichte Verringerung der Anzahl der Anbieter beobachtet. Dies deutet auf eine zunehmende Konsolidierung des Marktes hin. Es findet eine Fokussierung auf spezialisierte Anbieter statt und einige wenige (sehr) große Anbieter sind für einen Großteil des Contracting-Umsatzes verantwortlich.

Services und Geschäftsmodelle

Die Ergebnisse aus der Befragung zeigten einen deutlichen Schwerpunkt im Bereich des ELC: 63 % der Contracting-Anbieter boten laut der diesjährigen Befragung ELC an, Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting boten 33 % der Befragten an und ESC boten weitere 28 % an (Abbildung 53 links, Mehrfachnennungen möglich). Die Verteilung der Anteile ist im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant geblieben. Viele Unternehmen hatten mehr als eine Contracting-Dienstleistung im Angebot und waren so breiter aufgestellt als noch vor einigen Jahren.

Ergänzend dazu ist in Abbildung 53 rechts die Verteilung unter den Mitgliedern des vedec dargestellt. Hier überwog das ELC mit 83 % noch deutlicher. Weitere 4 % waren Dienstleistungen im Bereich des ESC und 14 % fielen unter Sonstige (Pachtmodelle, Beleuchtungs-Contracting, PV-Contracting, Kälte-Contracting, Mieterstrom etc.).

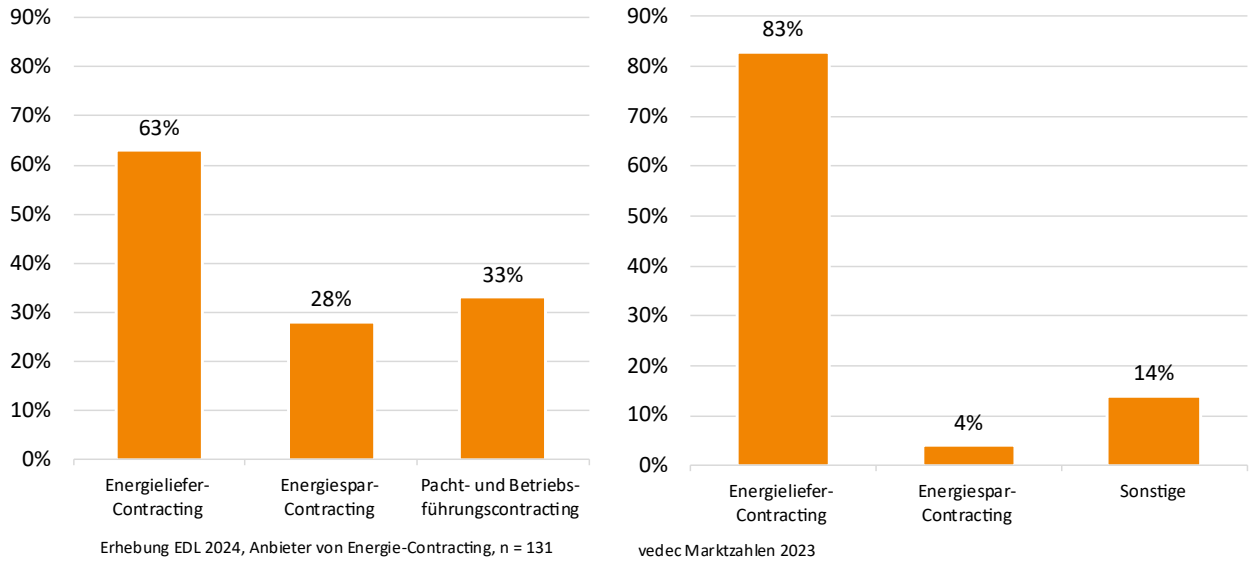


Abbildung 53: Verteilung des Angebots von Contracting-Arten (links: Befragung, rechts: vedec)

Branchenstruktur

Contracting wurde vornehmlich von EVU (Stadtwerke und sonstige Energieversorger, 38 % der Anbieter) und Unternehmen, die sich selbst als Contractoren bezeichnen (29 %), angeboten (siehe Abbildung 54). Eine weitere relevante Anbietergruppe stellten Architektur- und Energieberatungsbüros mit insgesamt 26 % dar. Handwerksunternehmen machten rund 2 % der Unternehmen aus. Weiterhin gab es eine Gruppe sonstiger Anbieter (5 %), die sich aus Unternehmen unterschiedlichster Tätigkeitsschwerpunkte zusammensetzte. Darunter fielen Energieagenturen, IT- oder Softwareanbieter und Hersteller bzw. Ausrüster von technischen Anlagen.

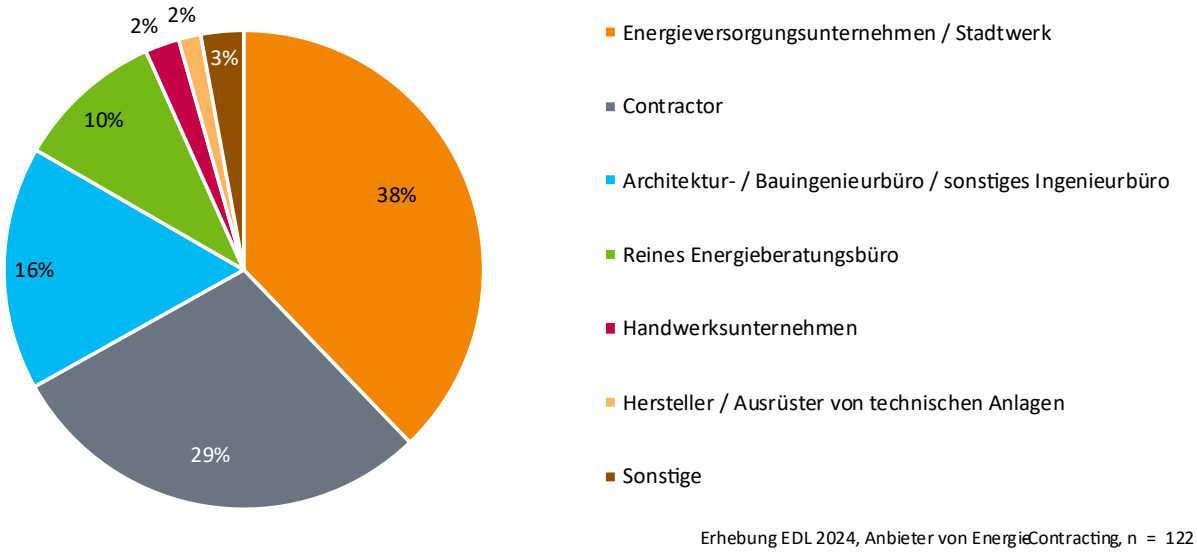
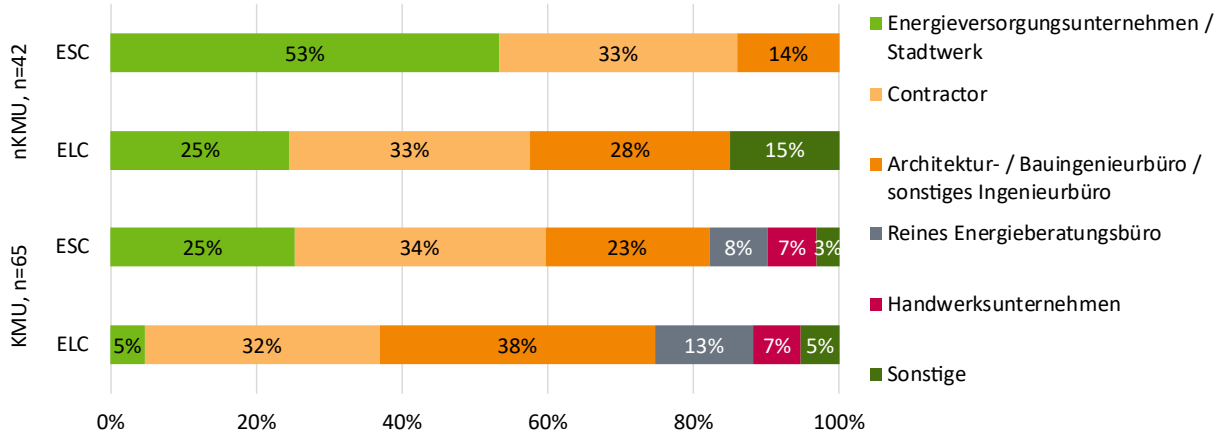


Abbildung 54: Branchenverteilung Contracting-Anbieter

Diese Branchenverteilung basiert ausschließlich auf den Angaben in der Befragung und unterscheidet sich daher insbesondere in der Zuordnung zur Branche „Contractor“ von der Verteilung in Abschnitt 4.3.2, die auf der Einteilung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige beruht. Da Contractoren nicht als eigene Branche in der

Klassifikation der Wirtschaftszweige vorhanden ist, basiert die Zuordnung zur Branche „Contractor“ an dieser Stelle auf der Selbstauskunft der Unternehmen in der Befragung. In diesem Jahr wurden im Vergleich zum Vorjahr mehr Architektur- und Energieberatungsbüros und weniger Contractoren befragt.

Abbildung 55 zeigt die Aufteilung der Anbieter von ESC und ELC in KMU und nKMU. Energieversorger und Stadtwerke sind zumeist nKMU und boten ESC und ELC an. Die zweitgrößte Gruppe bei den Anbietern von ELC waren spezialisierte Contractoren, welche sowohl KMU als auch nKMU sind. Contracting-Anbieter im Bereich Architektur-, Bauingenieur- und Energieberatungsbüros sind dagegen meist KMU.



Erhebung EDL 2024, Anbieter von Energie-Contracting, n = 107

Abbildung 55: Branchenverteilung nach Contracting-Art und Unternehmensgröße

Beschäftigte

Die Anzahl der Beschäftigten im Contracting ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die durchschnittliche Anzahl der je Unternehmen im Contracting-Bereich tätigen Vollzeitkräfte variiert stark nach Anbietergruppe. Auch die Zahl der abgegebenen Antworten in der Befragung schwankt stark, sodass die Aussagekraft je nach Branche unterschiedlich ist. Besonders volatil sind Ergebnisse, die auf sehr wenigen abgegebenen Antworten basieren wie Energieberatungsbüros und Handwerksunternehmen. Bei den Branchen mit bis zu fünf Antworten wird in der Berechnung ein Mittelwert der letzten Jahre verwendet, um den Einfluss von Ausreißern auf das Ergebnis abzumildern. Zu Immobilienunternehmen und Hersteller bzw. Ausrüster von technischen Anlagen liegen in diesem Jahr keine Angaben zu den Beschäftigten vor. EVU beschäftigten im Bereich Contracting durchschnittlich etwa vier Vollzeitkräfte und bei den spezialisierten Contractoren waren es zehn Vollzeitkräfte. Unter den spezialisierten Contractoren sind auch einzelne große Anbieter, die bis zu 100 Vollzeitkräfte im Contracting beschäftigen. Dies zeigt, dass die Beschäftigtenzahlen eine vergleichsweise große Bandbreite aufweisen können und von der Unternehmensgröße, der Bedeutung des Contracting-Bereichs im Unternehmen und der Tiefe, in der die Dienstleistung angeboten wird, anhängig sind. Für die im Weiteren genannten Gruppen lagen nur Stichproben unter zehn Antworten vor, weshalb die Daten weniger repräsentativ sind. Unternehmen der weiteren befragten Branchen beschäftigten im Mittel ein bis zehn Vollzeitkräfte im Bereich Contracting.

Die spezialisierten Contractoren beschäftigten durchschnittlich einen relativ großen Anteil ihrer Vollzeitkräfte im Bereich Contracting-Dienstleistungen. EVU und Technologieanbieter waren in der Regel deutlich größer und deckten eine größere Bandbreite unterschiedlicher Geschäftsfelder ab. Entsprechend spielten Contracting-Dienstleistungen auch hinsichtlich der dafür beschäftigten Vollzeitkräfte in diesen Unternehmen nur eine kleine Rolle.

Tabelle 11: Vollzeitbeschäftigte im Bereich EC

	Mittlere Zahl der Vollzeitkräfte*	Mittlere Zahl der Vollzeitkräfte für Contracting	Mittlerer Anteil der Vollzeitkräfte für Contracting im Unternehmen	n**
EVU / Stadtwerk	136	4	4 %	54
Contractor	114	10	21 %	32
Architektur- / Bauingenieurbüro / sonstiges Ingenieurbüro	5	1	16 %	4
Handwerksunternehmen	6	2	32 %	1
Reines Energieberatungsbüro	15	1	14 %	3
Sonstige	34	10	45 %	2
Gesamtergebnis	**116**	**6**	**12 %**	**96**

Quelle: Erhebung EDL 2024, n=123 (Contracting-Anbieter, bereinigt um Nullwerte).
**Schätzung auf Basis der abgefragten Kategorien*
***Starke Schwankungen der Antwortanzahl beeinflussen die Aussagekraft der Ergebnisse*

Der Anteil der Contracting-Beschäftigten wurden mit den Ergebnissen aus der Webanalyse sowie den Kennzahlen aus der Unternehmensdatenbank Orbis verrechnet und auf die Gesamtzahl der Anbieter hochgerechnet, um die Anzahl der im Contracting Beschäftigten zu bestimmen. Analog zu den Berechnungen des Contracting-Umsatzes wurden für die größten Unternehmen individuelle Angaben zu den Contracting-Beschäftigten hinterlegt. Im Durchschnitt über alle Unternehmen arbeiteten 12 % der Beschäftigten im Bereich EC. Für die Anzahl der Personen, die im Contracting tätig sind, wurde wie beim Marktvolumen eine untere und eine obere Abschätzung durchgeführt. Im Bereich Contracting waren demnach zwischen 9 und 14 Tsd. Beschäftigte tätig, im Mittel somit rund 11,1 Tsd. Beschäftigte. Die Produktivität im Contracting lag im Mittel bei rund 680 Tsd. Euro pro Vollzeitkraft im Jahr 2023. Im Vergleich zum Vorjahr waren damit etwas mehr Beschäftigte im Contracting tätig und die Produktivität ist gestiegen. Die Beschäftigtenzahl bewegt sich in der Ergebnisspanne der letzten Jahre, welche sich von 8 Tsd. (2018) bis 16 Tsd. Vollzeitkräften (2017) erstreckt.

Anzahl und Art der Contracting-Verträge

Die Antworten zur Anzahl der laufenden Contracting-Verträge wiesen eine große Bandbreite auf (siehe Abbildung 56). Einige sehr aktive Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmer decken den Großteil des Contracting-Marktes ab, wohingegen auch viele kleinere Anbieter mit geringen Verkaufszahlen existieren. Im Bereich ELC lag die mittlere Anzahl der laufenden Verträge mit rund 154 pro Anbieter höher als in den Vorjahren (Erhebungsjahr 2023: 99). Dabei decken die größten 15 Anbieter im Jahr 2023 nur noch rund 60 % des Marktes ab (Erhebungsjahr 2023: 80 %). Bei den größten fünf Anbietern liefen rund 28 % der Verträge. Im Bereich Betriebsführungs-Contracting und ESC waren es mit durchschnittlich 31 bzw. 13 laufenden Verträgen deutlich weniger.

Auch die Anzahl der laufenden Verträge pro Unternehmen nach Branche wies eine große Bandbreite auf, weshalb der Mittelwert der laufenden Verträge nur begrenzt aussagekräftig ist. Zusätzlich wurde daher der Median ausgewiesen, welcher deutlich unter dem Mittelwert lag. Der Median lag bei den spezialisierten Contractoren bei 35 und bei EVU bei 20 laufenden Verträgen im Umsatzjahr 2023, der Mittelwert stieg durch die Extremwerte auf bis zu 169 laufende Verträge bei Contractoren. Dies deutet darauf hin, dass der Markt stärker konsolidiert ist und wenige große Akteurinnen und Akteure einen hohen Anteil am Umsatz erwirtschaften. Die laufenden Verträge bei spezialisierten Contractoren, sowohl durch den Median als auch durch den Mittelwert erkennbar, lagen etwas höher als im Vorjahr. Die vielen Anbieter mit einer jeweils geringen Anzahl laufender Verträge können durch eine größere Zahl an kleinen Akteurinnen und Akteuren erklärt werden. Dies sind zumeist Stadtwerke, die Contracting als Nebengeschäft anbieten.

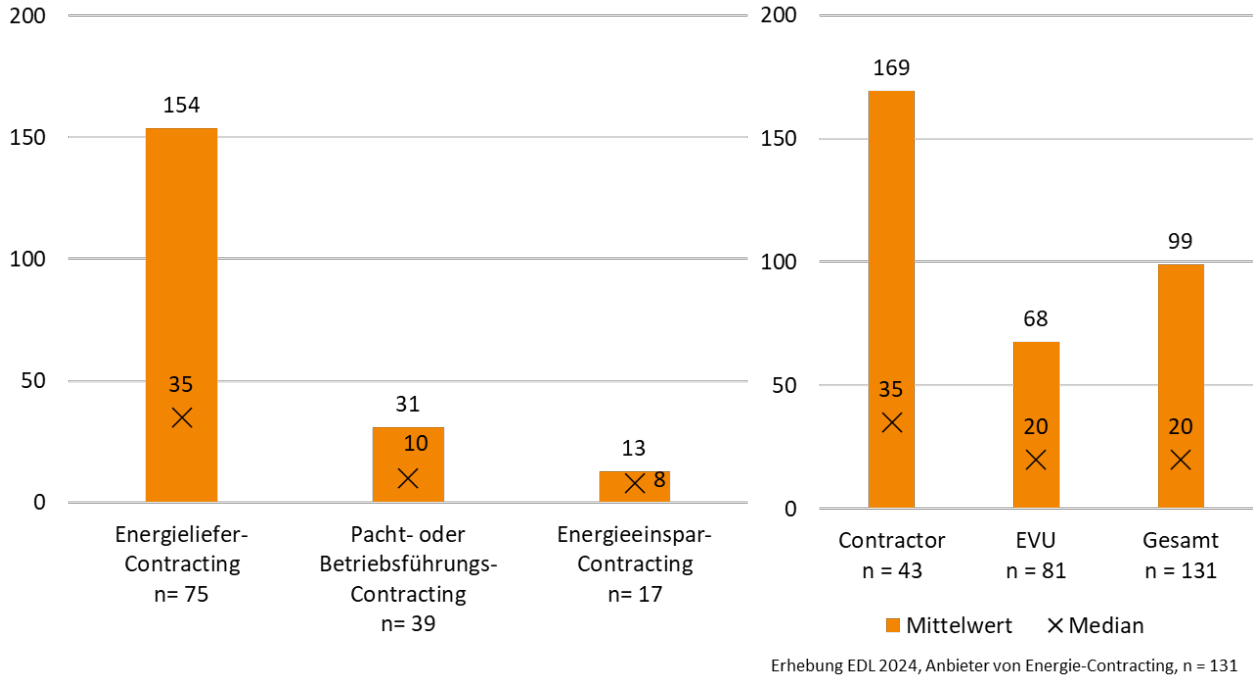


Abbildung 56: Anzahl laufender Verträge pro EC-Art und Anbietergruppe

Die Mitgliederumfrage des vedec lässt Rückschlüsse zur Entwicklung der Anzahl an Verträgen in der Vergangenheit zu. Wie Abbildung 57 zeigt, ist die Gesamtzahl der Verträge zwischen 2005 und 2023 kontinuierlich gestiegen. Insgesamt haben sich die Vertragszahlen in diesem Zeitraum mehr als verdreifacht. Der Vertragszuwachs ist seit 2010 in den meisten Jahren rückläufig. Seit 2019 stieg die Wachstumsrate wieder leicht an und im Jahr 2021 war sogar ein deutlicher Anstieg um 12 % zu beobachten. In den Jahren 2022 und 2023 ging der jährliche Vertragszuwachs wieder zurück auf 5 % in 2023. Je Mitgliedsunternehmen ergeben sich somit im Mittel rund 350 laufende Verträge pro Anbieter. In den Jahren 2006 bis 2012 konnten die vedec-Mitglieder jährlich zusammen mehr als 3.000 Neuverträge abschließen, in den Jahren 2013 bis 2019 ist die Dynamik etwas zurückgegangen. In den Jahren 2020 bis 2023 waren im Mittel rund 5.000 Neuverträge im Jahr zu beobachten.

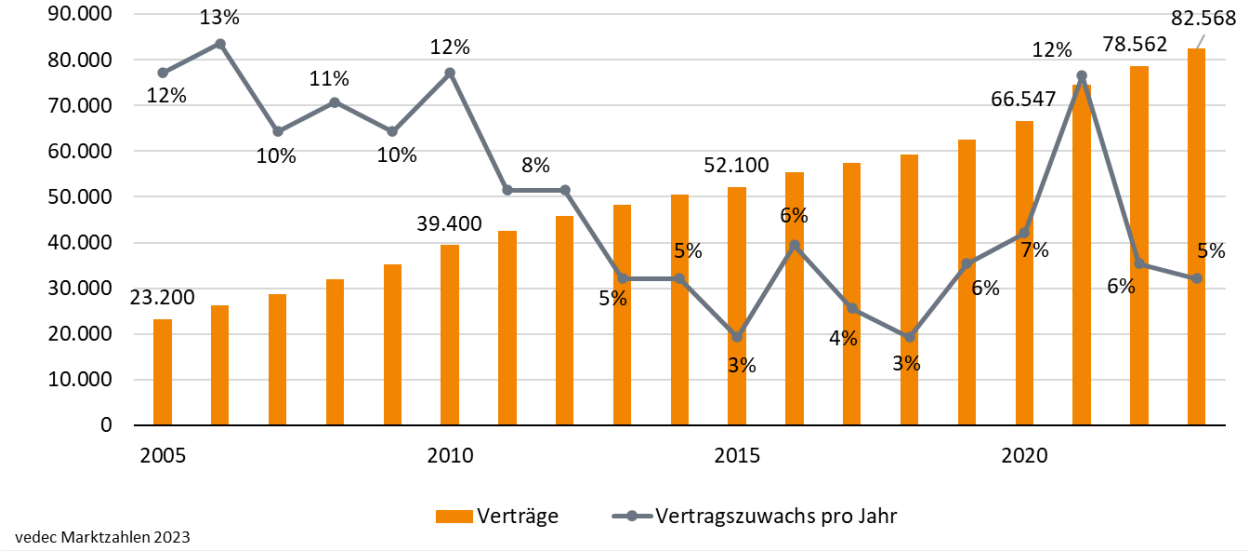


Abbildung 57: Entwicklung der Contracting-Verträge des vedec

4.3.4 Nachfrage

Zielsegmente

Die wichtigsten Zielgruppen im Bereich Contracting sind wie im Vorjahr die Privathaushalte, die Immobilienwirtschaft und die öffentliche Hand. Privathaushalte und die öffentliche Hand haben im Vergleich zum Vorjahr an Bedeutung gewonnen. Die Immobilienwirtschaft, die in den Vorjahren die wichtigste Kundengruppe war, lag in 2023 auf Platz 2 (siehe Abbildung 58). Weitere wichtige Kundengruppen waren Gewerbe und Industrie sowie die energieintensive Industrie, deren Bedeutung in den letzten Jahren ebenfalls zugenommen hat.

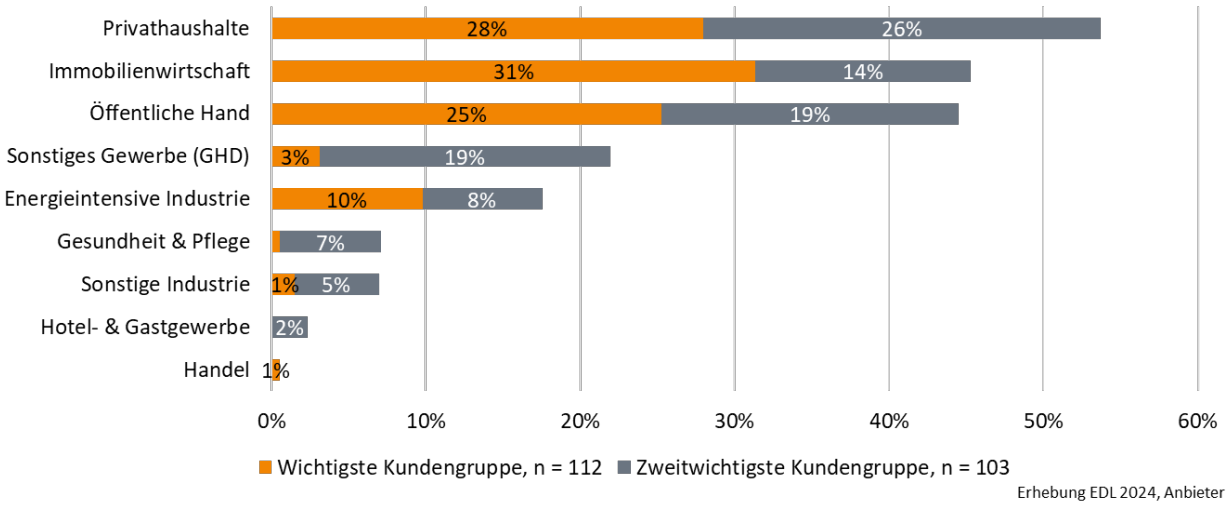


Abbildung 58: Wichtigste Kundengruppen der Contracting-Anbieter

Inanspruchnahme von Contracting

Am häufigsten wurde EC von der Gesundheitsbranche und der energieintensiven Industrie in Anspruch genommen. Die Gesundheitsbranche hat gegenüber dem Vorjahr deutlich an Bedeutung gewonnen. Die Branche

Hotel & Gastgewerbe und die Immobilienbranche haben in diesem Jahr an Bedeutung verloren (siehe Abbildung 59). Weitere große Gruppen waren Unternehmen aus der sonstigen Industrie sowie dem „Handel Food“ Bereich. Die Anzahl befragter nKMU war insgesamt deutlich kleiner. Hier nutzte besonders die Gesundheitsbranche EC.

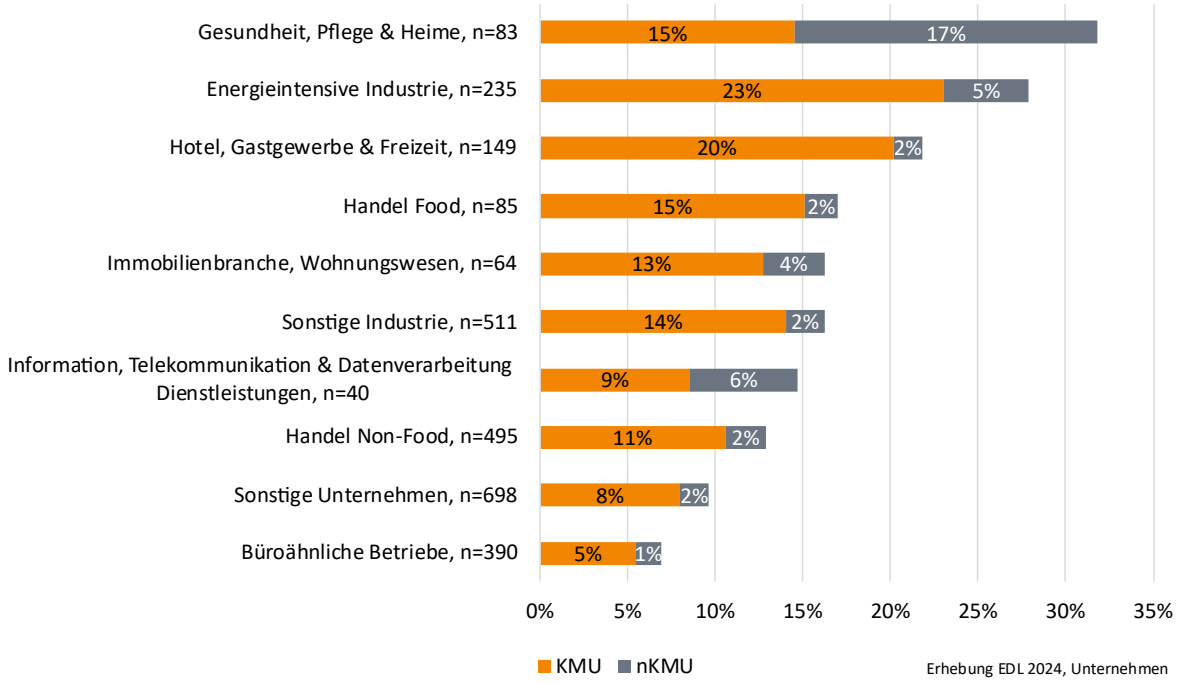


Abbildung 59: Inanspruchnahme von Contracting nach Branchen

Die in der Grafik genannten prozentualen Angaben beziehen sich auf die absolute Anzahl der Unternehmen, die Contracting in Anspruch genommen haben. Beispielsweise haben 32 % der insgesamt 83 befragten Unternehmen aus der Gesundheitsbranche Contracting in Anspruch genommen, welche sich in 15 % KMU und 17 % nKMU aufteilen.

Unter den Privathaushalten wurde Contracting dagegen deutlich seltener in Anspruch genommen. Etwa 3 % der befragten Wohnungseigentümerinnen und Wohnungseigentümer gaben an, in den letzten fünf Jahren Heizungsmiete oder ähnliche Miet- und Pachtmodelle genutzt zu haben.

Der Großteil der befragten KMU, die EC nutzen, haben ELC in Anspruch genommen (69 %), 23 % ESC und 7 % Pacht- bzw. Betriebsführungs-Contracting (siehe Abbildung 60). Im Vergleich bei den nKMU, die EC nutzen, haben 62 % ELC, 28 % ESC und 10 % Pacht- bzw. Betriebsführungs-Contracting in Anspruch genommen.

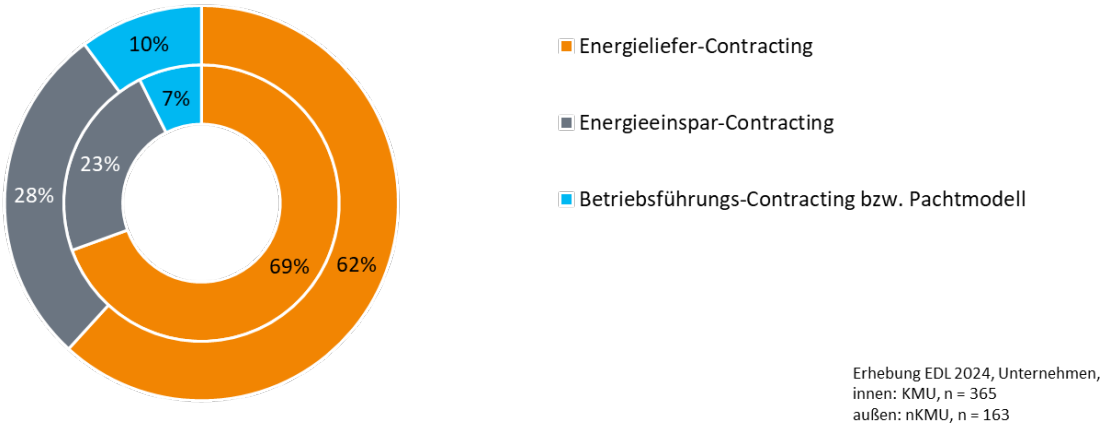
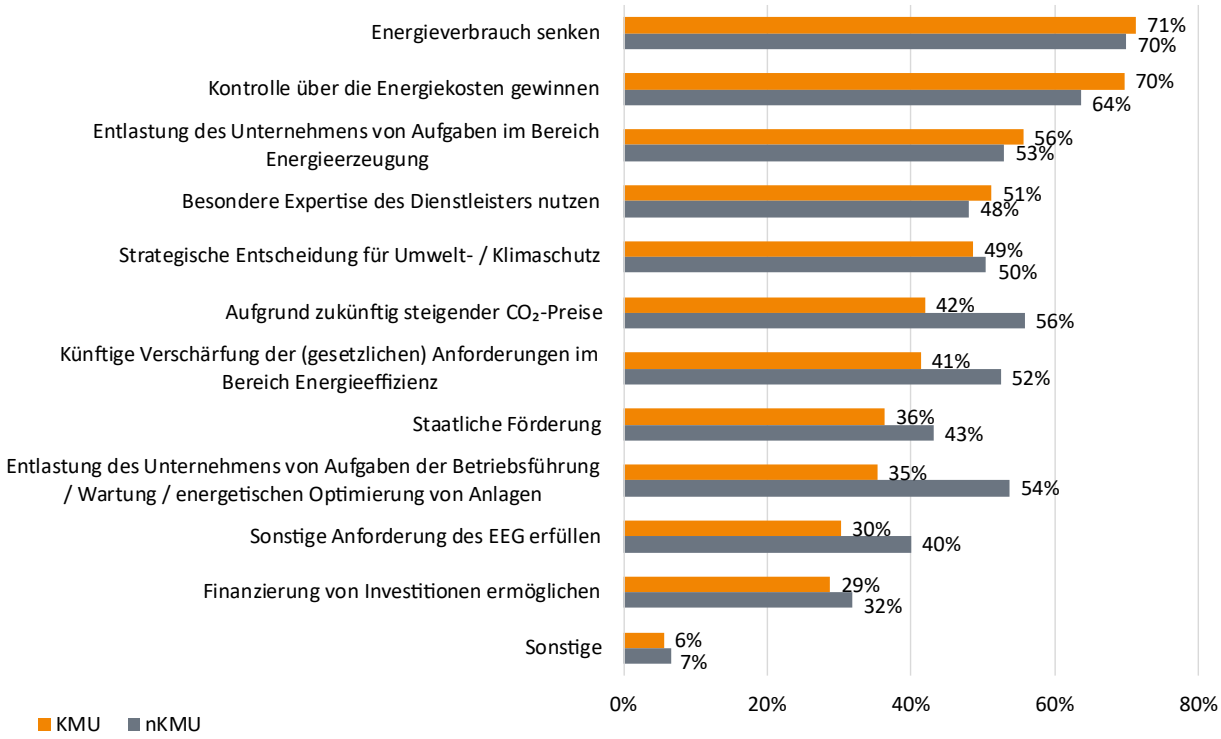


Abbildung 60: In Anspruch genommene Contracting-Arten

Die Hauptgründe für die Inanspruchnahme einer EDL waren für KMU sowie nKMU die Senkung des Energieverbrauchs sowie die Zurückgewinnung der Kontrolle über die Energiekosten (siehe Abbildung 61). Weitere wichtige Gründe für rund 50 % der Befragten waren die Entlastung des Unternehmens von Aufgaben im Bereich Energieerzeugung sowie strategische Entscheidung für Umwelt- und Klimaschutz. Für ca. 50 % der Befragten war der zukünftig steigende CO_2-Preis ein wichtiger Grund. Die Entlastung des Unternehmens von Aufgaben im Bereich der Energieerzeugung war ein wichtiger Grund für nKMU im Vergleich zu KMU. Dies deutet auf einen höheren Bedarf und eine Inanspruchnahme großer Unternehmen an externen Dienstleistenden bzw. Contractoren hin. Gründe dafür können u. a. rechtliche Vorgaben (z. B. künftige Verschärfungen der Anforderungen oder Anforderungen aus dem EEG, von 52 bzw. 40 % der nKMU genannt) oder ein professionellerer Umgang großer Unternehmen mit der Einbindung externer Dienstleister sein.



Erhebung EDL 2024, Unternehmen, Filter: wenn Energie-Contracting genutzt wurde, Mehrfachantworten möglich, n = 411

Abbildung 61: Gründe für die Inanspruchnahme von EC

In der folgenden Abbildung sind die Unternehmen, die EC in Anspruch nehmen, anteilig nach Bundesland dargestellt. Wie auch schon in den letzten Jahren konzentriert sich die Nachfrage nach EDL auf die Gebiete, in denen auch die Wirtschaftsleistung pro Kopf am stärksten ist. Auch im Bereich Contracting folgt die Nachfrage diesem Trend, was zu einer verstärkten Nachfrage in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg (zusammen ca. 55 % der nachfragenden Unternehmen) führt (siehe Abbildung 62).

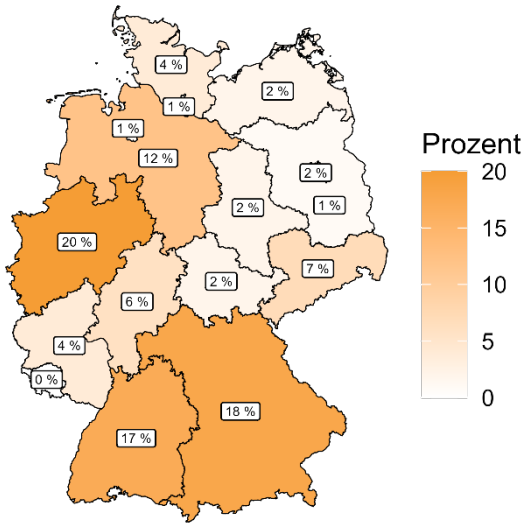


Abbildung 62: Regionale Verteilung der Nachfrage im Bereich EC

4.3.5 EC der öffentlichen Hand

Die Gründe für die Inanspruchnahme von EC der öffentlichen Hand sind in der folgenden Abbildung 63 dargestellt. Der Hauptgrund für die befragten Kommunen, EC in Anspruch zu nehmen, waren die Entlastung des eigenen Personals und strategische Entscheidungen. In den Ländern waren die Hauptgründe die Senkung des Energieverbrauchs, strategische Entscheidungen und die Ermöglichung von Investitionen. Der Grund der Verwaltungsvorschrift / des Verwaltungsprinzips hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen.

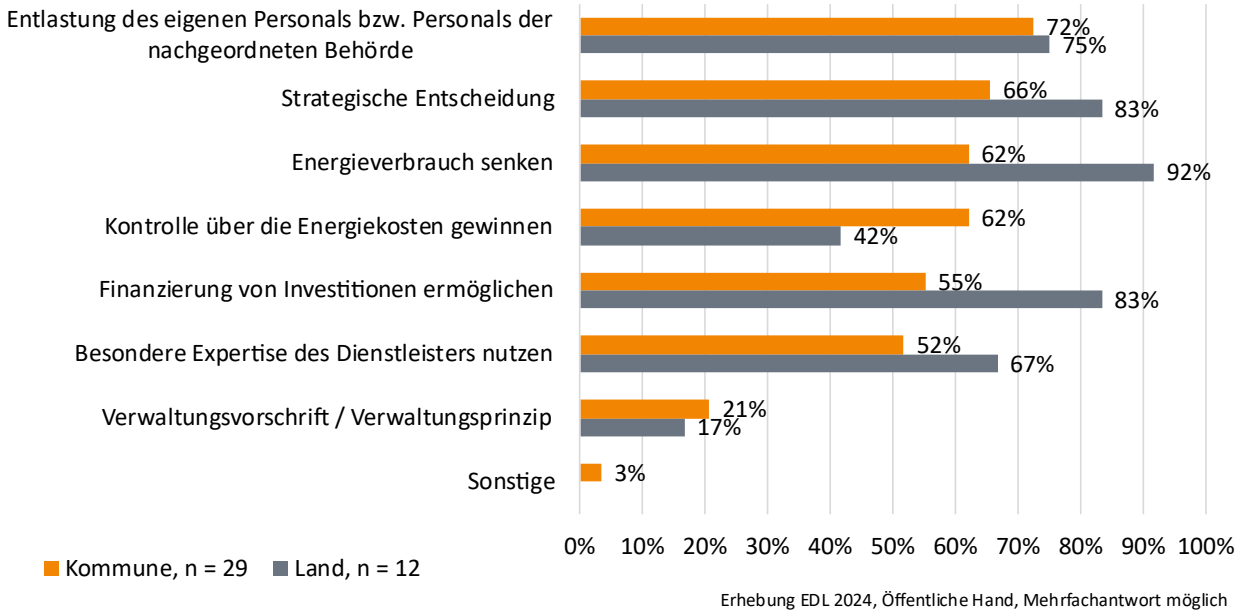


Abbildung 63: Gründe für die Inanspruchnahme von EC der öffentlichen Hand

Die Inanspruchnahme von Energiedienstleistungen im öffentlichen Sektor zeigt, dass in den Ländern EC in den letzten fünf Jahren mit 27 % häufiger in Anspruch genommen wurde als in den Kommunen mit 8 %. In Kommunen waren die Bereitstellung von Energie aus konventionellen Energieträgern, Straßenbeleuchtung und Wartung &

Instandhaltung die häufigsten Leistungsbestandteile von Contracting-Verträgen. Energie aus erneuerbaren Energien war in mehr als der Hälfte der Verträge enthalten und die Bereitstellung von Energie aus konventionellen Energieträgern hat im Vergleich zum Vorjahr abgenommen. Viele Leistungsbestandteile wurden von den Ländern häufiger genannt als in den Kommunen. Dabei sind Bestandteile wie Betriebsoptimierung, Wartung und Instandhaltung zu nennen. Auch typische Maßnahmen des ESC kamen in den Ländern häufiger vor als in Kommunen, wie die Innenbeleuchtung oder der Bereich Klima, Kälte und Lüftung. Der Großteil der Verträge in den Ländern enthielt eine garantierte Energieeinsparung (67 %), wohingegen dies in den Kommunen selten der Fall war (11 %).

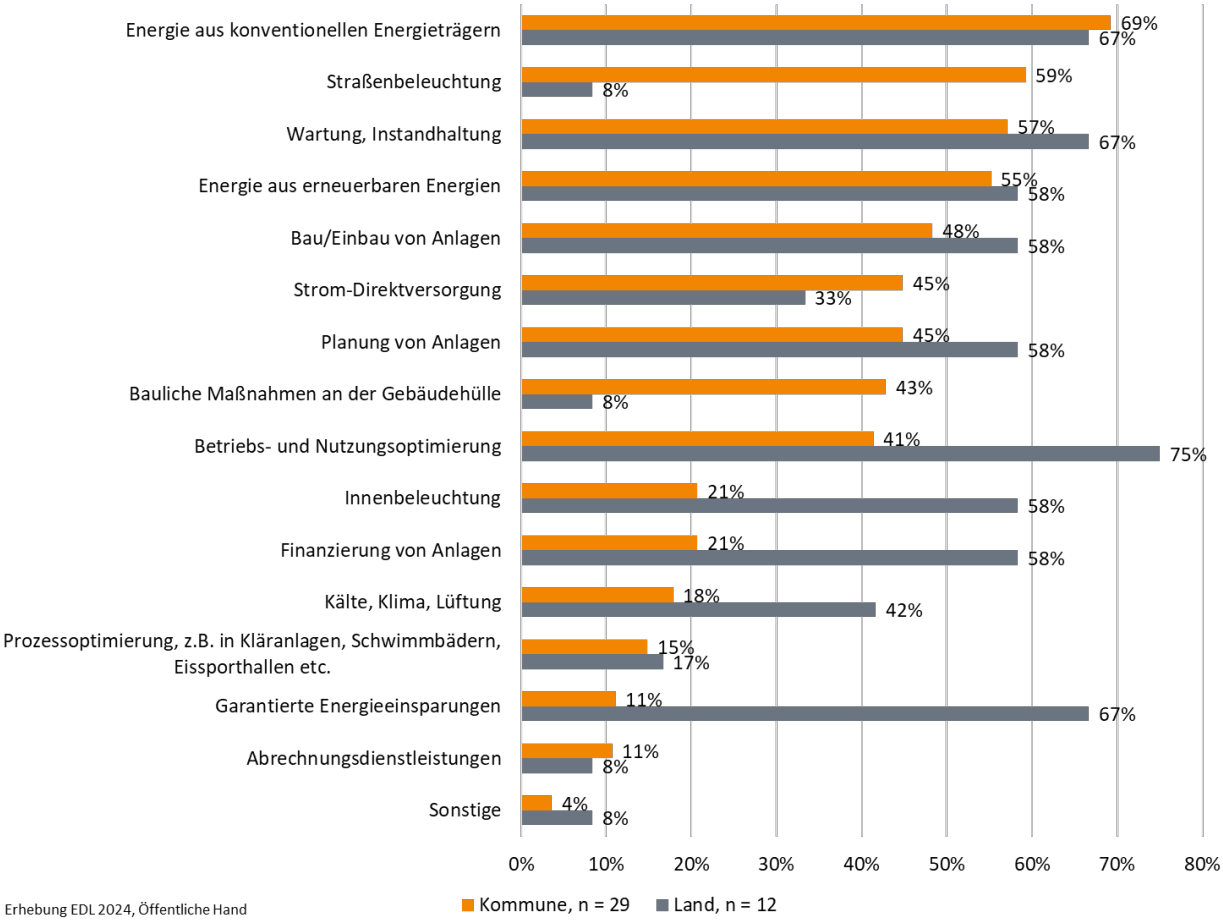
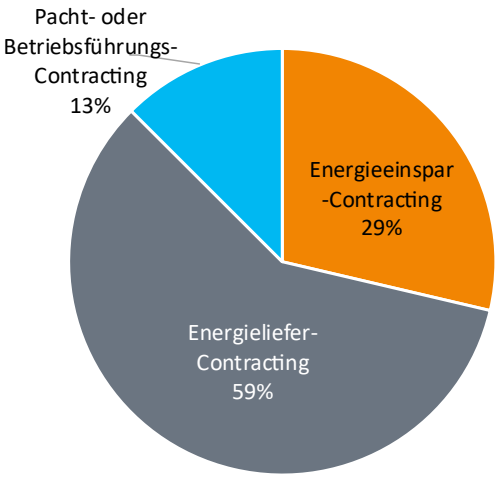


Abbildung 64: Medien und Leistungsbestandteile der Contracting-Verträge der öffentlichen Hand differenziert nach Land und Kommune

Bei der Frage, welche Contracting-Art die Nutzer von EC der öffentlichen Hand in Anspruch genommen haben, wurde das ELC am häufigsten genannt (von 59 % der Befragten in Anspruch genommen, Mehrfachnennungen waren möglich). 29 % der Antwortenden gaben an, ESC zu nutzen, 13 % Pacht- bzw. Betriebsführungs-Contracting (siehe Abbildung 65). Die Inanspruchnahme von ESC in der öffentlichen Hand war im Vorjahr zurückgegangen (Erhebungsjahr 2023: 15 %) und ist in diesem Jahr wieder deutlich angestiegen. Seit 2020 lag der Anteil der Nutzung von ESC in der öffentlichen Hand in einer Spanne von 15 bis 35 %.



Erhebung EDL 2024, Öffentliche Hand, n = 43

Abbildung 65: In Anspruch genommene Contracting-Arten der öffentlichen Hand

4.3.6 Zwischenfazit EC

Das Marktvolumen für Contracting im Umsatzjahr 2023 lag bei 9,2 Mrd. Euro. Nachdem das Marktvolumen in den Jahren 2016 bis 2021 stetig angestiegen ist und 2021 mit 10 Mrd. Euro den höchsten Wert erreicht hat, wurde für die Jahre 2022 und 2023 ein Rückgang des Marktvolumens beobachtet. Rund 6 % des Marktvolumens (0,6 Mrd. Euro) entfallen auf das ESC. Insgesamt konnte eine Grundgesamtheit von ca. 400 Anbietern ermittelt werden.

Ein großer Teil der in diesem Jahr befragten Anbieter von Contracting waren mittlere und große Unternehmen mit Umsätzen über 2 Millionen Euro (ca. 55 %). Kleinstunternehmen mit einem Umsatz von bis zu 2 Mio. Euro waren im Erhebungsjahr 2024 deutlich häufiger vertreten als im Vorjahr (Erhebungsjahre 2023: rund 45 % der Anbieter, 2022: rund 30 %). Ein Großteil der Anbieter waren EVU und spezialisierte Contractoren. Die Umsatzanteile, die die Unternehmen im Bereich Contracting erwirtschafteten, lagen für EVU bei durchschnittlich 4 % und für Contractoren bei rund 41 %. Die Umsatzanteile dieser Anbietergruppen und auch im Durchschnitt über alle Anbieter sind seit 2022 zurückgegangen. Damit bestätigt sich im Jahr 2023 der Trend aus dem Vorjahr. Der Markt für EC hat seit 2022 deutlich an Dynamik verloren. Der Großteil (rund 60 %) der Anbieter schätzte das Marktvolumen weiterhin mindestens als wachsend ein. Der Marktausblick fällt damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger positiv aus.

Wie auch in den letzten Jahren bestand der Markt für Contracting zum deutlich überwiegenden Teil aus ELC. Daneben waren ESC sowie Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting weitere wichtige Contracting-Arten. Die stärkste Marktdurchdringung von Contracting war in der Gesundheitsbranche, der energieintensiven Industrie und im Hotel & Gastgewerbe zu finden. Aus Sicht der Anbieter sind Privathaushalte, die Immobilienwirtschaft und die öffentliche Hand die wichtigsten Kundengruppen. Die Privathaushalte und die öffentliche Hand haben im Vergleich zum Vorjahr an Bedeutung gewonnen. Viele Anbieter stellten ihre angebotenen Services aufgrund der neuen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere neue Heizungen, zunehmend auf erneuerbare Energien und Quartierslösungen mit Sektorkopplungsansatz um.

Hauptgrund für die Nutzung von Contracting war bei jeweils rund 70 % der Befragten die Energieeinsparung und die Zurückgewinnung der Kontrolle über den Energieverbrauch. Als Haupthemmnisse wurden die fehlende Stabilität bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen, die hohe Komplexität der Förderung und das Abwarten der Kunden auf gesetzliche Vorgaben genannt. Das Hemmnis des Fachkräftemangels hat an Bedeutung verloren.

Mangelnde Qualität oder zu hoher Wettbewerb wurde dagegen von den meisten Anbietern nicht als wichtige Hemmnisse für Contracting wahrgenommen.

In der öffentlichen Hand waren die wichtigsten Gründe für die Inanspruchnahme von Contracting die Entlastung des eigenen Personals und strategische Entscheidungen. Weitere wichtige Gründe, insbesondere in Bezug auf die Länder, waren die Senkung des Energieverbrauchs und die Ermöglichung von Investitionen. Die unterschiedliche Nutzungsintensität von Contracting-Leistungen in Ländern und Kommunen lag zum einen an dem Entscheidungsspielraum und zum anderen an der Personalsituation der jeweiligen Institution. Die Komplexität und der Umfang von Contracting-Vorhaben erfordern personelles Engagement von kompetenten Ansprechpersonen und Unterstützung aller relevanten kommunalen Stakeholder, die das Projekt aktiv vorantreiben.

4.4 Energiemanagement

4.4.1 Marktvolumen

In den vorangegangenen Jahren der Erhebung wurden parallel zwei verschiedene Herangehensweisen an die Berechnung des Marktvolumens für EnM-DL durchgeführt. Eine produktorientierte Methode (bottom-up-Ansatz) und eine umsatzorientierte Methode (top-down-Ansatz). In diesem Kapitel werden beide Methoden und die darauf basierenden Ergebnisse dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass in der Erhebung 2024 Daten für das Markt- und Umsatzjahr 2023 ermittelt wurden.

Produktorientierte Methode

Die produktorientierte Methode (Abbildung 66) bezieht sich nur auf abgefragte Informationen zu den einzelnen Teilbereichen und folgt einem Bottom-up-Ansatz. Bei diesen genau definierten EnM-Produkten wurden die Anbieter nach verkauften Mengen und jeweiligen Preisen gefragt (siehe Fragebogen Anbieter 8.1, Fragen Q9c und Q9d). Letztere wurden durch die Befragung der nachfragenden Unternehmen nach Kosten der gleichen Produkte zusätzlich auf eine noch stabilere Basis gestellt (siehe Fragebogen Unternehmen 8.3, QU3, QU14c, QU15). Die Anzahl an Verkäufen und Zertifizierungen wurden mithilfe externer Statistiken (ISO-Survey[1], Anzahl der rechtlichen Einheiten in Deutschland nach Beschäftigungsgrößenklassen[2]) von der Stichprobe auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Nullnennungen und Extremwerte über dem zehnfachen des Mittelwertes wurden von der Berechnung ausgeschlossen. Eine jährliche Befragung, durchgeführt von der Internationalen Organisation für Normung (ISO), stellt die Anzahl der gültigen Zertifizierungen pro Managementsystem und pro Land zusammen. Im Jahr 2023 wurde ein Anstieg von ca. 90 % bei der Anzahl der Zertifikate für EnM beobachtet. Diese Zahl wird als Basis für die Berechnung des Marktvolumens für die Produkt-Zertifizierung genommen. Die Teilnahme an der ISO-Befragung ist freiwillig. Die Zahlen werden durch die Akkreditierungsstellen an die ISO weitergegeben. Vom Jahr zu Jahr schwankt die Beteiligung an der Befragung. Damit ist die ISO-Befragung mit gewissen Unsicherheiten verbunden und der Anstieg der Anzahl der Zertifikate könnte viel geringer ausfallen.

1 ISO-Survey: https://www.iso.org/the-iso-survey.html

2 Anzahl der rechtlichen Einheiten in Deutschland nach Beschäftigungsgrößenklassen:

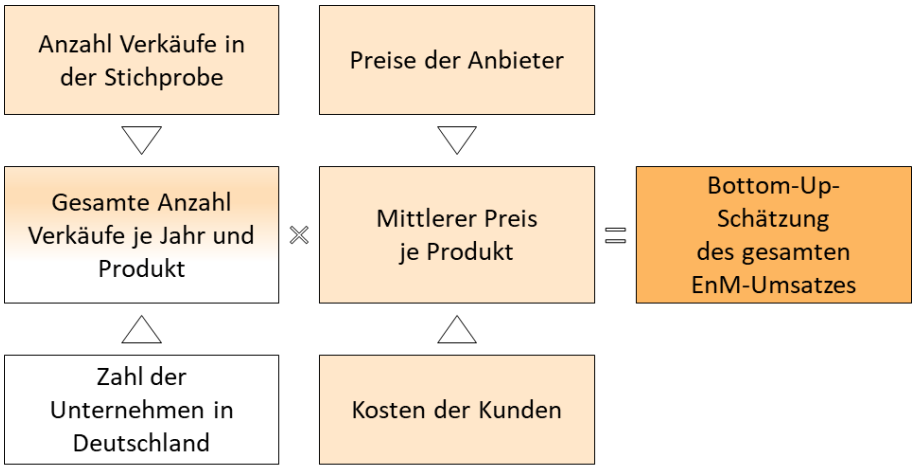


Abbildung 66: Produktorientierte Methode zur Bestimmung des Marktvolumens für EnM

Über den produktorientierten Ansatz wurden nur gezielt Produkte mit engen Definitionen abgefragt (siehe Tabelle 12). Es kann sich im Gegensatz zur offenen Frage, wie viel Umsatz mit dem nicht genau abgegrenzt definierten Bereich EnM gemacht wurde, nur um einen Teilmarkt handeln, der nicht alle Aktivitäten abbildet. Daher liegen die ermittelten Umsatzzahlen deutlich unter denen des umsatzorientierten Ansatzes. Die Ergebnisse für den Gesamtumsatz nach diesem konservativen Ansatz sind in der folgenden Abbildung 67 dargestellt. Im Vergleich zum Marktjahr 2022 hat sich der Gesamtumsatz für das Jahr Marktjahr 2023 mehr als verdoppelt, um ca. 140 %. Ein Blick auf die erfassten Produkte zeigte, dass die Nachfrage aller Teilprodukte, besonders in den Bereichen der EnMS-Zertifizierung und Re-Zertifizierung (Marktjahr 2023: 98 Mio. Euro, 2022: 9 Mio. Euro) und der Beratung (Marktjahr 2023: 53 Mio. Euro, 2022: 34 Mio. Euro) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Dieser Anstieg kann durch die gestiegene Anzahl der Zertifizierungen aus der ISO-Befragung und teilweise durch die anstehenden gesetzlichen Anforderungen für die Großverbraucher erklärt werden. Die durchschnittlichen Preise der Produkte waren gegenüber dem Vorjahr - mit Ausnahme der Preise für Energie-Controlling und EnMS-Software – stark gestiegen. Der Preisanstieg hat ebenso zu einem erhöhten Marktvolumen geführt. Wie bereits erwähnt, hat der Anstieg der Zertifizierungen einen großen Einfluss auf den Umsatz und sollte aufgrund der Unsicherheiten der Befragungsdaten mit Vorsicht betrachtet werden.

Die Abbildung 67 zeigt die Entwicklung des Umsatzes mit EnM-Kernprodukten seit 2015. Energiecontrolling und Nachweise von alternativen Systemen nach Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung (SpaEfV) sind seit 2017 auch enthalten.

Die darauffolgende Tabelle 12 zeigt die einzelnen Zahlen von Verkäufen und Preisen im Detail.

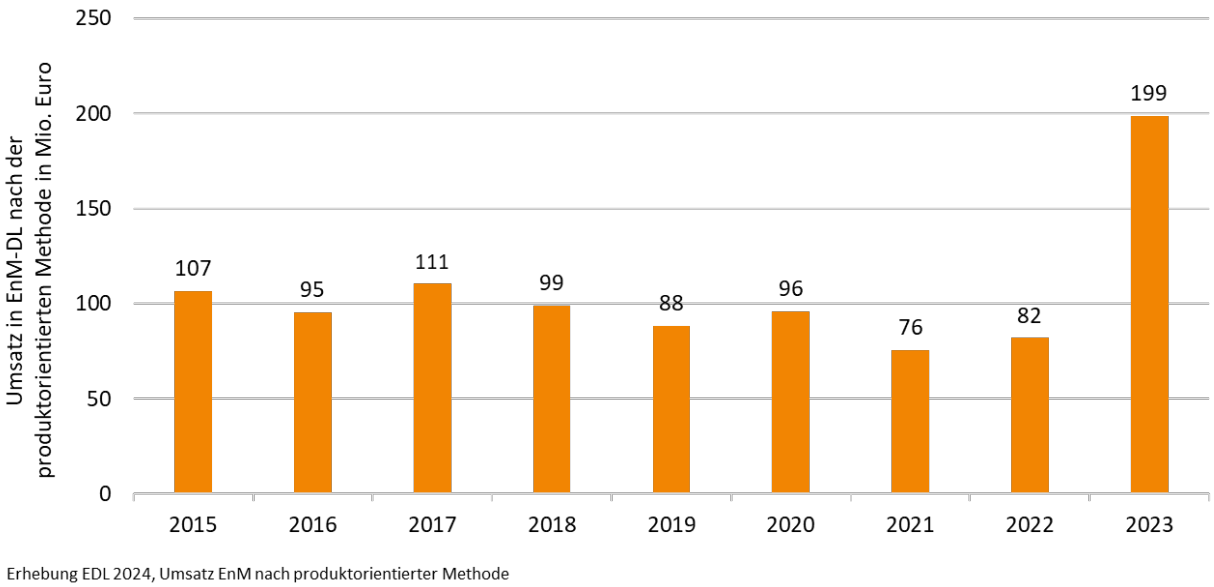


Abbildung 67: Umsatz je Marktjahr für EnM-DL nach der produktorientierten Methode

Tabelle 12: Zahl der verkauften Dienstleistungen sowie Preise im Bereich EnM

Produkte im Marktsegment	Nachfragezahl		Durchschnittspreis (Euro)		Umsatz (Mio. Euro)	
Marktjahr	**2023**	**2022**	**2023**	**2022**	**2023**	**2022**
Erst-Zertifizierung EnMS	ca. 4.900*	ca. 100*	15.280	9.817	74,9	1,0
Re-Zertifizierung EnMS	ca. 2.000*	ca. 1.330*	11.870	6.182	23,7	8,2
Nachweis eines alternativen Systems nach SpaEfV	ca. 1.600	ca. 1.100	5.120	3.130	8,3	3,5
Beratung und Begleitung zur Einführung eines Energie- oder Umwelt-managementsystems	ca. 3.150	ca. 2.600	16.820	13.229	53,1	34,4
Energie-Controlling	ca. 3.550	ca. 2.620	6.940	8.512	24,6	22,3
EnM-Software	ca. 2.770	ca. 2.300	5.065	5.439	14,0	12,5
Summe					**198,6**	**81,9**

**Schätzungen auf Basis der ISO Survey 2023*

Umsatzorientierte Methode

Die Abschätzung des Marktsegments für EnM über Angaben der Anbieter entspricht einem Top-Down-Ansatz. Der Fokus liegt auf der Zahl der Anbieter und auf den jeweiligen Umsatzzahlen. Aus der Erhebung lagen Daten zur Verteilung der Anbieter auf die Branchen sowie deren Umsätze als auch der Umsatzanteil für EnM vor (siehe Fragebogen Anbieter 8.1, Fragen Q2, Q7 und Q8_2, Q8_3 und Q10c). Diese Zahlen wurden anschließend durch

externe Statistiken (Anzahl der Energieagenturen[3]) und Expertenschätzungen ergänzt, um von der Stichprobe der Erhebung auf die Grundgesamtheit aller Anbieter von EnM schließen zu können. Das Vorgehen ist schematisch in Abbildung 68 dargestellt.

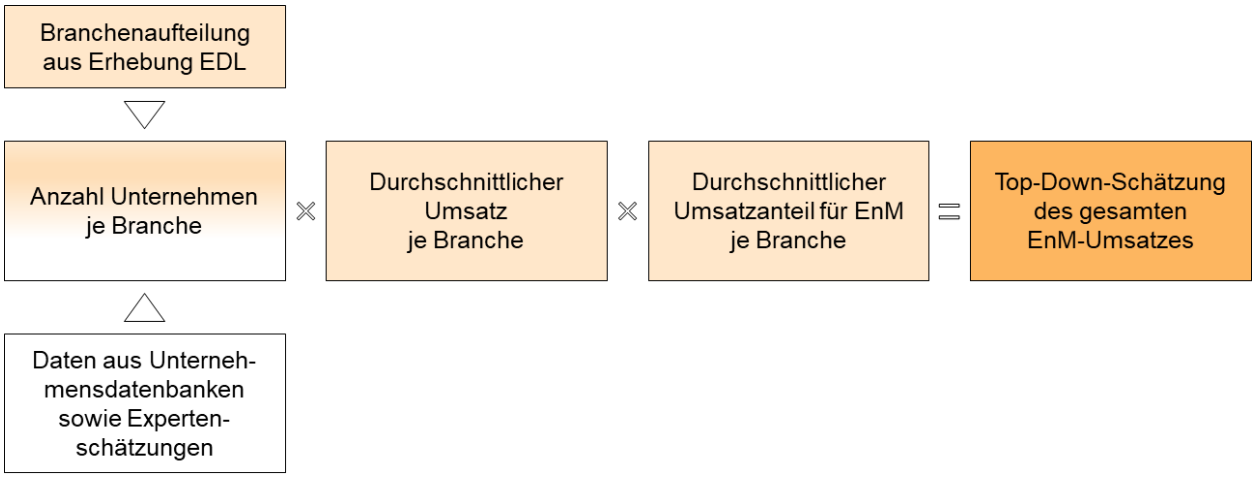
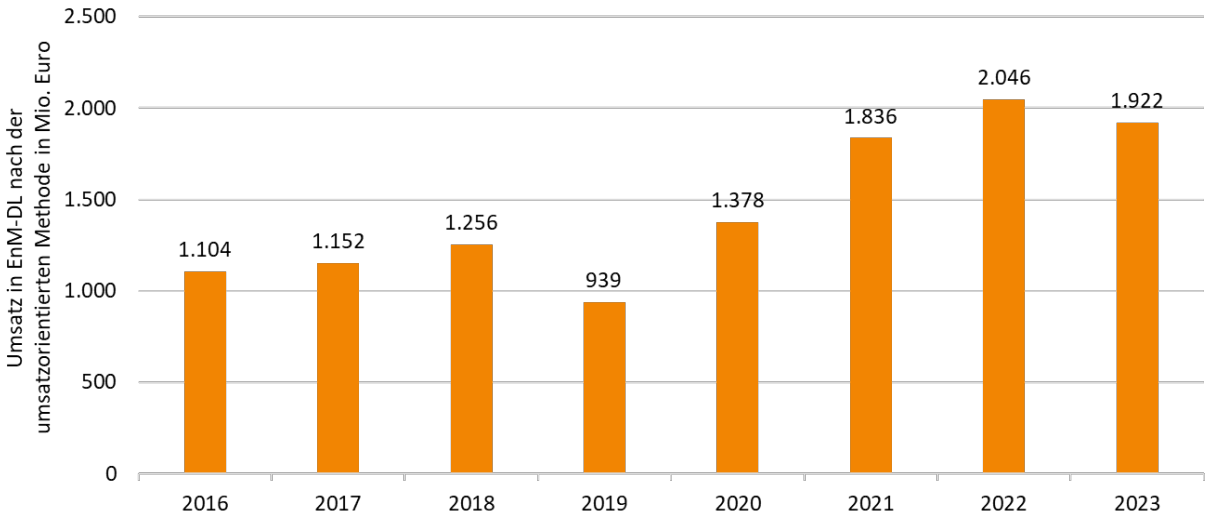


Abbildung 68 Umsatzorientierte Methode zur Bestimmung des Umsatzes bei EnM-DL

In der Erhebung 2024 (Markt- und Umsatzjahr: 2023) führte die umsatzorientierte Methode zu einem Umsatz, der im Vergleich zu letztem Jahr fast auf dem gleichen Niveau bleibt, wie Abbildung 69 zeigt.



Erhebung EDL 2024, Umsatz EnM nach umsatzorientierter Methode

Abbildung 69: Umsatz je Marktjahr im Bereich EnM nach der umsatzorientierten Methode

Die umsatzorientierte Methode ist weiterhin nur als Ergänzung zur produktorientierten Methode zu sehen. Die mehr als zwanzigfach höheren Umsätze durch die umsatzorientierte Methode (mit Ausnahme im Jahr 2023) sind

3 https://energieagenturen.de/der-ead/mitglieder/

vor allem durch die sehr allgemeine Frage nach EnM zu erklären. Viele anbietende Unternehmen verstehen darunter erheblich mehr Dienstleistungen als in diesen Erhebungen und den oben beschriebenen Definitionen abgebildet werden können. Diese Methode ist als Schätzung am oberen Rand zu betrachten. Die Ergebnisse zeigen ein deutliches Wachstum des Marktes, dass auf das zunehmende Bewusstsein für Klimaschutz und Energieeffizienz sowie die steigenden Energiepreise zurückzuführen ist. Diese treiben den Markt für weitere Lösungen im Bereich EnM mit oder ohne Zertifikat.

4.4.2 Angebot

Das Marktsegment für EnM ist weiterhin breit aufgestellt. Die meisten Anbieter kommen, wie schon in den Vorjahren aus den Gruppen der Planungs- und Beratungsbüros sowie Energieversorger und Zertifizierungsunternehmen (siehe Abbildung 70).

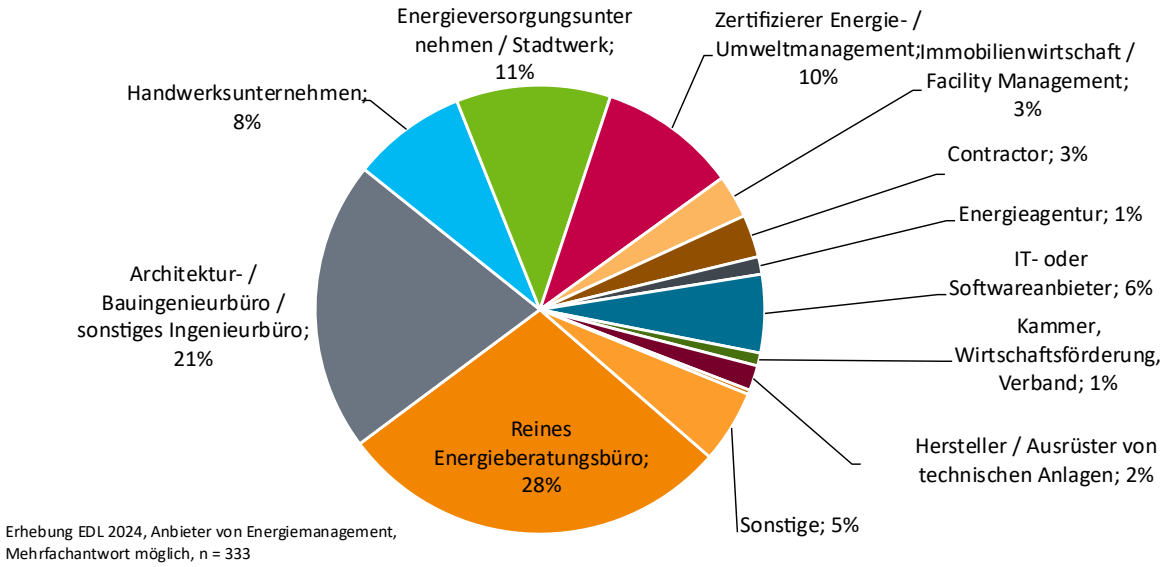


Abbildung 70: Verteilung der Branchen bei Unternehmen mit EnM-Angebot

Die Abbildung 71 stellt jeweils die Umsatzanteile der anbietenden Contractoren, Energieberatungsbüro und Zertifizierer von Energie- und Umweltmanagement im Zeitverlauf dar. Es ist ersichtlich, dass der Anteil der Contractoren gegenüber dem Vorjahr (Erhebungsjahr 2023) leicht gesunken ist, aber auf einem niedrigen Niveau verbleibt. Der Anteil der Zertifizierer ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insgesamt implizieren die Zahlen weiterhin einen spezialisierten Markt, auf welchem die Zertifizierer, als Spezialisten für EnM, den größten Anteil haben. Die Energieberatungsbüros weisen über die Jahre einen fast stabilen Anteil auf. Ähnliches kann auch in den Bereichen EC und EB beobachtet werden, wie die Ergebnisse der Abschnitte 4.2.2 und 4.3.3 zeigen.

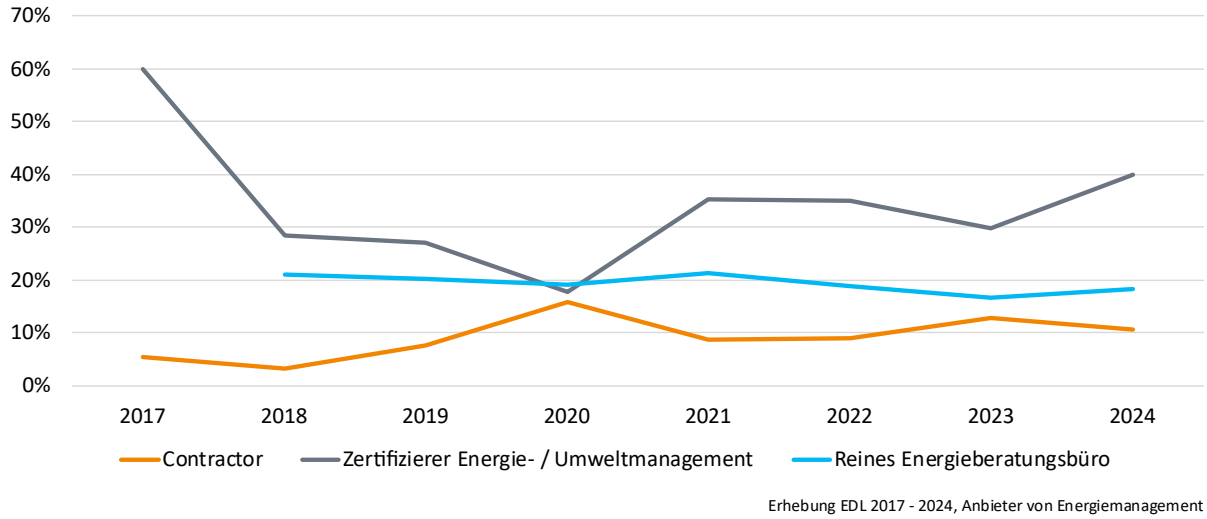


Abbildung 71: Umsatzanteil von Anbietern der EnM-DL im Zeitverlauf

Zur Schätzung der Gesamtzahl an Unternehmen, die aktuell EnM-DL anbieten, wurden die Daten der Erhebung um Expertenschätzungen und Unternehmensstatistiken ergänzt. Auf dieser Basis wird aktuell von ca. 935 Anbietern für EnM-DL in Deutschland ausgegangen. Die Aufteilung auf die einzelnen Branchen ist in Tabelle 13 dargestellt.

Tabelle 13: Anzahl der Anbieter für EnM-DL (Hochrechnung)

Branche	Anzahl
Reines Energieberatungsbüro	ca. 150
EVU / Stadtwerk	ca. 100
Architektur- / Bauingenieurbüro / sonstiges Ingenieurbüro	ca. 215
Zertifizierer Energie- / Umweltmanagement	ca. 220
IT- oder Softwareanbieter	ca. 60
Contractor	ca. 40
Immobilienwirtschaft / Facility Management	ca. 25
Handwerksunternehmen	ca. 80
Energieagentur	ca. 10
Hersteller / Ausrüster von technischen Anlagen	ca. 20
Kammer, Wirtschaftsförderung, Verband	ca. 10
Mess- und Abrechnungsdienstleister	ca. 5
Summe	**ca. 935**

Die Abbildung 72 zeigt die geschätzte Anzahl der Anbieter über die Zeit. Es ist deutlich zu sehen, dass diese Zahlen statistischen Schwankungen (in der Befragung) unterliegen.

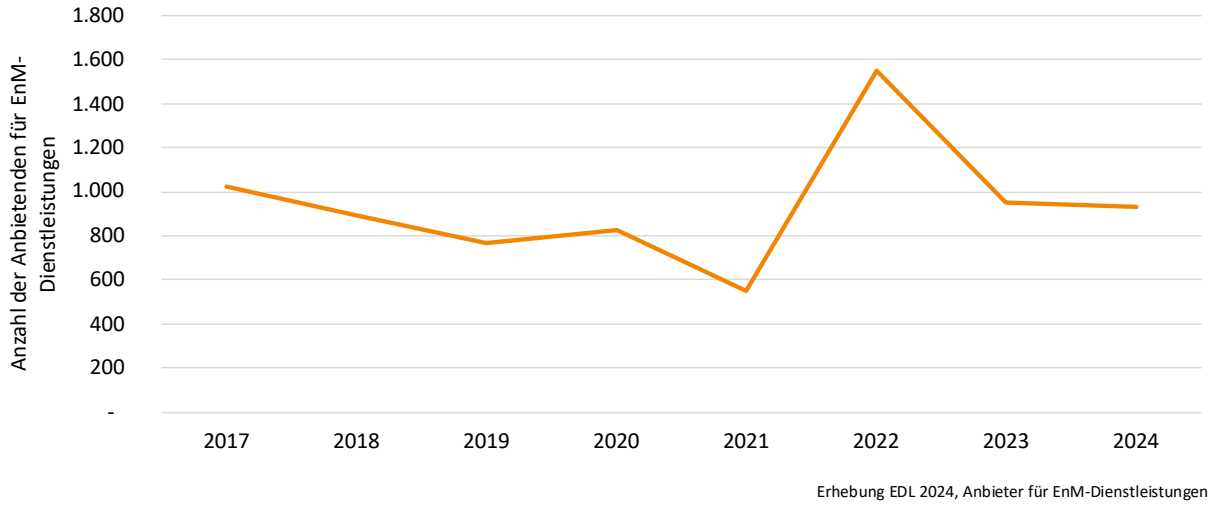


Abbildung 72: Anzahl der Anbieter für EnM-DL

Die Produkte, die von Anbietern im Bereich EnM verkauft wurden, sind – wie auch die große Differenz in der Schätzung des Marktvolumens zeigt - vielfältig. Am häufigsten wurden - wie in den Vorjahren (Erhebungsjahre 2023: 58 %, 2022: 60 %, 2021: 61 %) - EnM-Lösungen mit Zertifikat (65 %, siehe Abbildung 73) angeboten. Im Vergleich zum Vorjahr (Erhebungsjahr 2023) ist der Anteil von EnM ohne Zertifikat (Energie-Controlling - 47 %) angestiegen und belegt Platz zwei, dafür wird Messtechnik und Sensorik seltener angeboten. Klimamanagement / CO_2-Monitoring wurde im Vergleich zu letztem Jahr mit 36 % ähnlich häufig angeboten (Erhebungsjahre 2023: 36 %, 2022: 43 %). Platz drei belegt EnM-Software, gefolgt von Messtechnik und Sensorik. Insgesamt sind die Unterschiede sehr gering und es sind keine langen Trends (mit der Ausnahme von Smart-Home-Anwendungen) zu Veränderungen erkennbar. Mit einem Anteil von 21 % spielte EnM in privaten Haushalten zwar immer noch eine untergeordnete Rolle, jedoch zeigt sich, dass das Angebot von Smart-Home-Lösungen in den letzten Jahren zunächst zugenommen hat und dann konstant geblieben ist (Erhebungsjahre 2018: 6 %, 2019: 16 %, 2020: 18 %, 2021: 19 %, und 2022: 16 %, 2023: 17 %).

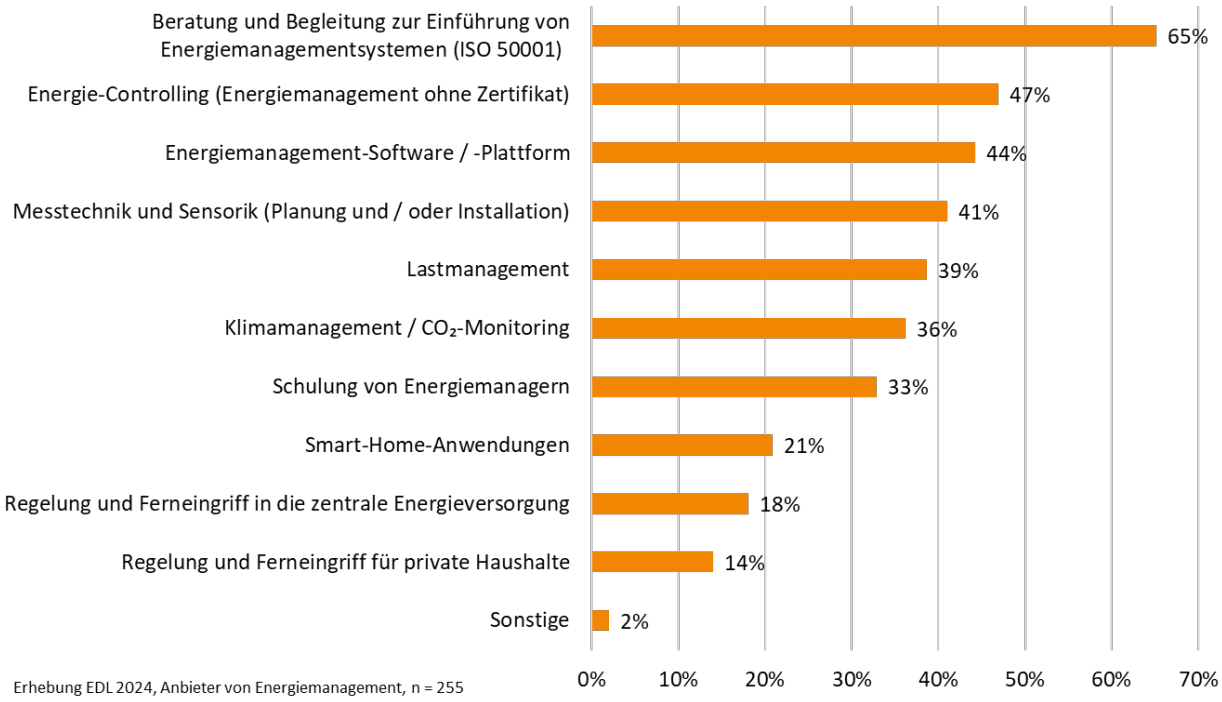


Abbildung 73: Angebot von EnM-DL

Die Anbieter von EnM-DL müssen für die Zertifizierung der verschiedenen EnMS und Umweltmanagementsystemen (UMS) akkreditiert sein. Am häufigsten wurde hier die Akkreditierung für EnMS nach ISO 50001 genannt, welches von ca. 60 % der befragten Akteurinnen und Akteure angeboten werden kann (siehe Abbildung 74). Für alternative Systeme im Sinne der SpaEfV war der Anteil im Vergleich zum Vorjahr mit 36 % gesunken (Erhebungsjahre 2023: 42 %, 2022: 47 %). Das Angebot von UMS nach ISO 14001 fiel im Vergleich zum Vorjahr von 43 % auf 39 %. Ähnlich sank die Verfügbarkeit von Validierungen nach *Eco-Management and Audit Scheme* (EMAS), wofür 24 % der Anbieter akkreditiert wurden (Erhebungsjahre 2023: 26 %, 2022: 18 %, 2021: 15 %, 2020: 11 %).

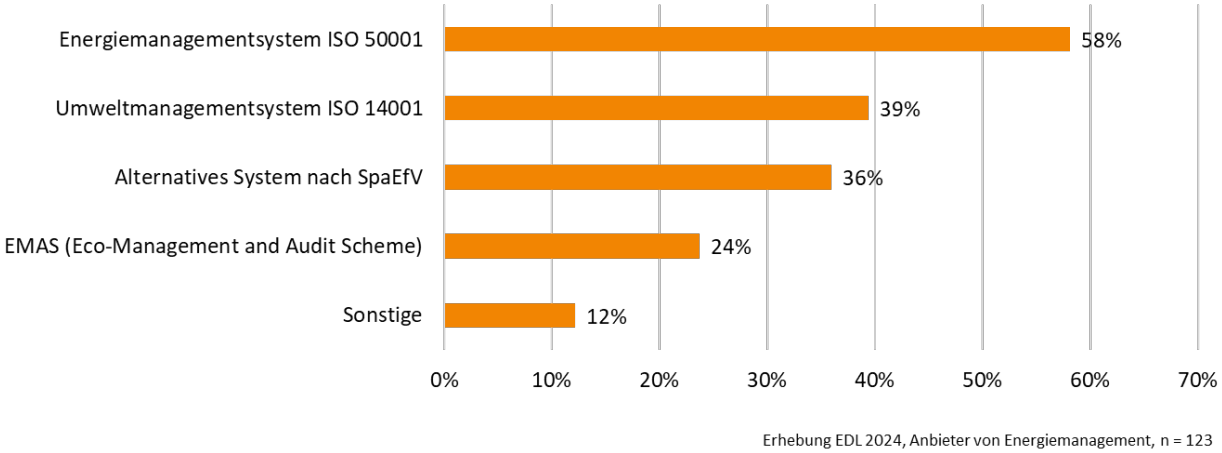


Abbildung 74: Akkreditierungen von EnM-Dienstleistenden

Bei der Frage, wie die anbietenden Marktakteurinnen und Marktakteure die weitere Entwicklung des Marktes einschätzen, antworteten die Anbieter von Zertifizierungen sowie von weiteren Leistungen und Produkten im

Bereich EnM weiterhin überwiegend positiv (siehe Abbildung 75). Im Vergleich zum Vorjahr waren die Angaben zu einem sehr stark wachsenden Markt im Bereich der Leistungen und Produkte zum EnMS und Energiedatenmanagement gesunken (Erhebungsjahre 2024: 15 % im Vergleich zu 2023: 23 %), aber mehr als Hälfte der Befragten erwarteten einen mindestens stark wachsenden Markt (Erhebungsjahre 2024: 51 %, 2023: 58 %). Die Angaben zu einem mindestens stark wachsenden Markt im Bereich der zertifizierten EnM-DL stiegen im Vergleich zu den letzten Jahren mit 61 % stetig an (Erhebungsjahre 2023: 52 %, 2022: 42 %). Das deutet auf einen steigenden Markt, welcher durch die Anforderungen des Energieeffizienzgesetzes getrieben wird.

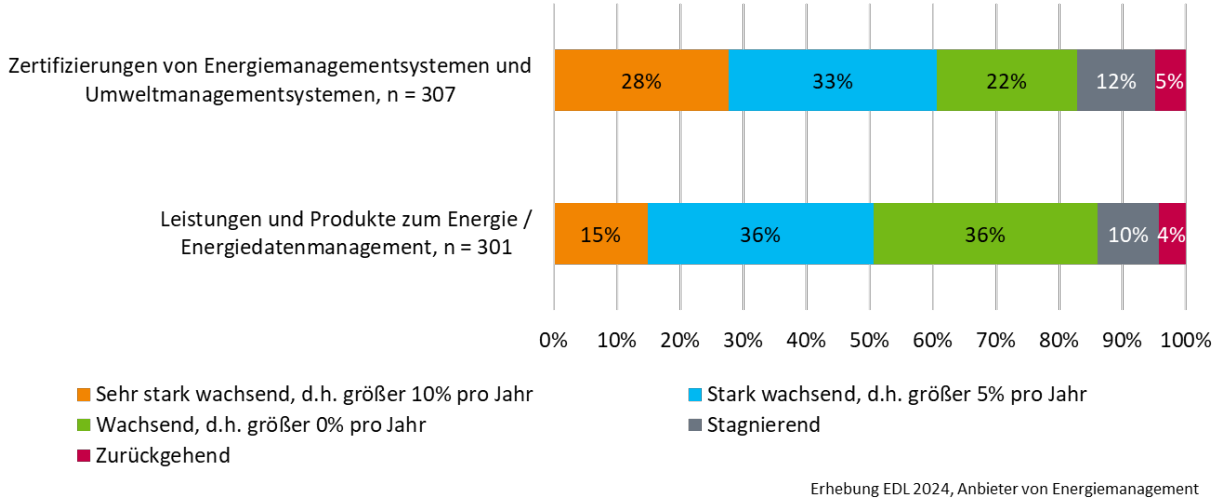


Abbildung 75: Einschätzung der Marktentwicklung im Bereich EnM

Die Gründe, warum das Wachstum im Bereich EnM dennoch gehemmt sein kann, sind in der folgenden Abbildung 76 dargestellt. Der Mangel an Personal auf Kundenseite stieg dieses Jahr auf 63 % (Erhebungsjahre 2023 und 2022: 58 %) und wurde am häufigsten genannt. Die zweithäufigste Nennung war die Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, welche von 55 % im letzten Jahr (Erhebungsjahr 2023) auf 58 % gestiegen ist. Auch das Fehlen finanzieller Mittel beim Kunden, komplexe Prozesse bei der Beantragung von Förderungen und die Unsicherheit bei den Kunden bezüglich Einsparungen blieben genauso ein Hemmnis für die Inanspruchnahme von EnM wie eine als komplex wahrgenommene Förderlandschaft. Das Thema Fachkräftemangel und hohe Investitionskosten wurden im Erhebungsjahr 2024 seltener als Hemmnisse genannt und wahrgenommen.

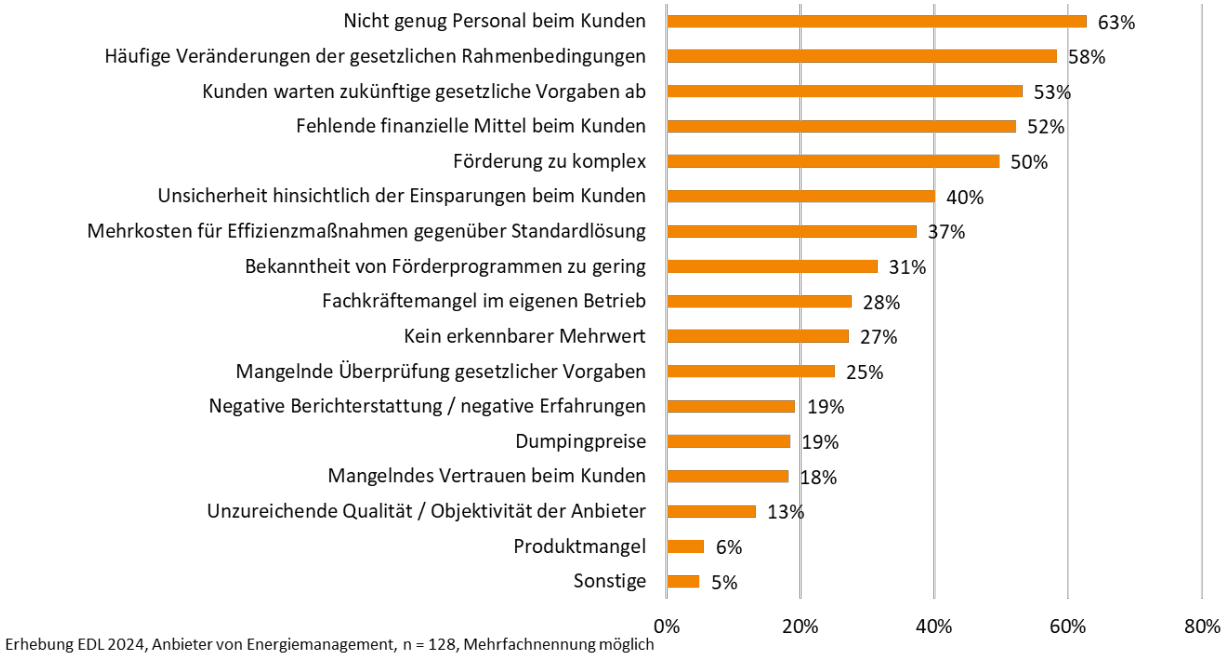


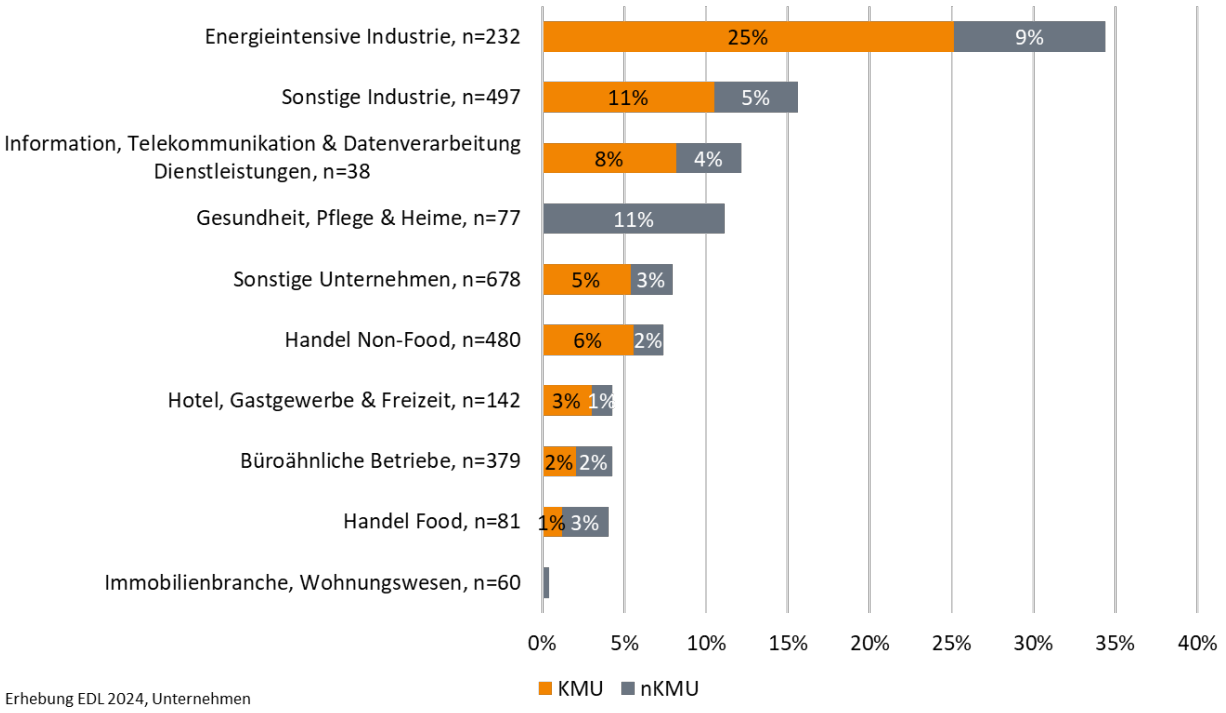
Abbildung 76: Hemmnisse für das Marktsegment EnM

4.4.3 Nachfrage

In diesem Kapitel wird die Nachfrage nach EnM-DL von Unternehmen und im öffentlichen Sektor näher untersucht. Für die nachfragenden Unternehmen sind die Ergebnisse gewichtet, wie in Abschnitt 3.5.2 beschrieben.

Unternehmen

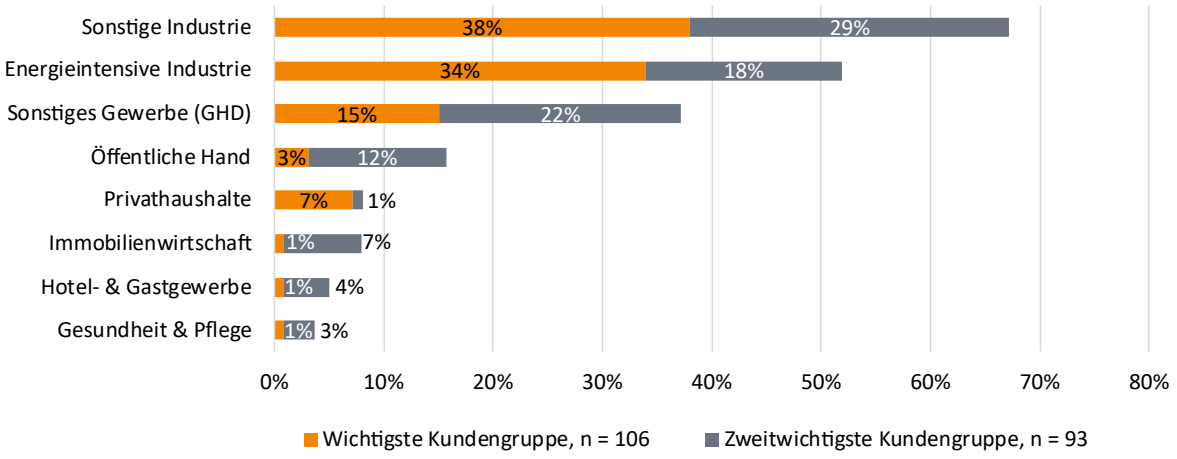
Die Branchen mit der höchsten Inanspruchnahme von Leistungen im Bereich Zertifizierung / Validierung von EnMS und UMS innerhalb der letzten fünf Jahre blieben die energieintensive Industrie (Erhebungsjahre 2024: 34 %, 2023: 27 %) und die sonstige Industrie (Erhebungsjahre 2024 und 2023: 16 %), wie in Abbildung 77 dargestellt. Dabei stieg bei der energieintensiven Industrie der Anteil der KMU, von 16 % (Erhebungsjahr 2023) auf 25 % (Erhebungsjahr 2024), stark an. Im Bereich Information und Telekommunikation spielte, mit einer Nutzung von 12 % der Befragten im Vergleich zu nur 7 % im Vorjahr (Erhebungsjahr 2023), die Inanspruchnahme von zertifizierten EnM-DL zunehmend eine Rolle. Das im November 2023 in Kraft getretene Energieeffizienzgesetz (EnEfG) nimmt nun insbesondere Rechenzentren in den Blick und verpflichtet sie, ihren Energieverbrauch zu optimieren. Diese Neuerung ist in der Erhebung 2024 im Vergleich zum Vorjahr berücksichtigt worden. Innerhalb der Gesundheits- und Pflegebranche ist die Inanspruchnahme leicht gestiegen und lag bei ca. 11 % (Erhebungsjahr 2023: 9 %). Bei Unternehmen aus mehreren anderen Branchen fanden sich Nutzungsraten zwischen 5 % und 10 %. In den Bereichen büroähnliche Betriebe, Handel-Food und Immobilienbranche nutzten kaum Unternehmen ein zertifiziertes EnM.



Erhebung EDL 2024, Unternehmen

Abbildung 77: Inanspruchnahme von Zertifizierung / Validierung von EnMS und UMS

Auch aus Anbietersicht waren die sonstige Industrie sowie die energieintensive die wichtigsten Kundengruppen für EnM-Zertifizierungen. Die Reihenfolge der ersten zwei Kundengruppen kehrte sich um. Eine Veränderung ließ sich im Vergleich zum Vorjahr für sonstige Gewerbe (GHD) (Erhebungsjahre 2024: 37 %, 2023: 26 %) beobachten, dabei wurde diese Branche sogar der wichtigste Kunde für 15 % der Anbieter. Die öffentliche Hand (Erhebungsjahre 2024: 15 %, 2023: 17 %) war aus Anbietersicht eine weniger wichtige Kundengruppe im Erhebungsjahr 2024 (siehe Abbildung 78).



Erhebung EDL 2024, Anbieter von Energiemanagement

Abbildung 78: Wichtige Kundengruppen für Zertifizierung aus Anbietersicht

Die Inanspruchnahme von sonstigen Leistungen im Bereich EnM stieg bei der energieintensiven Industrie im Jahr Erhebungsjahr 2024 auf 26 % im Vergleich zum Vorjahr an (Erhebungsjahre 2023: 23 %, 2022: 17 %) weiter. Die

Reihenfolge der Akteurinnen und Akteure wies große Änderungen auf (siehe Abbildung 79). Mit 22 % fand eine Inanspruchnahme am zweithäufigsten durch die Gesundheits- und Pflegebranche statt (Erhebungsjahr 2023: 14 %). Sowohl bei der sonstigen Industrie als auch im Hotelgewerbe spielten EnM-DL außerhalb von zertifizierten Systemen bei jeweils ca. 14 % und 10 % der Befragten eine Rolle. Die Immobilienbranche hatte im Vergleich zum Vorjahr mit 3 % deutlich weniger sonstige Leistungen in Anspruch genommen (Erhebungsjahr 2023: 11 %).

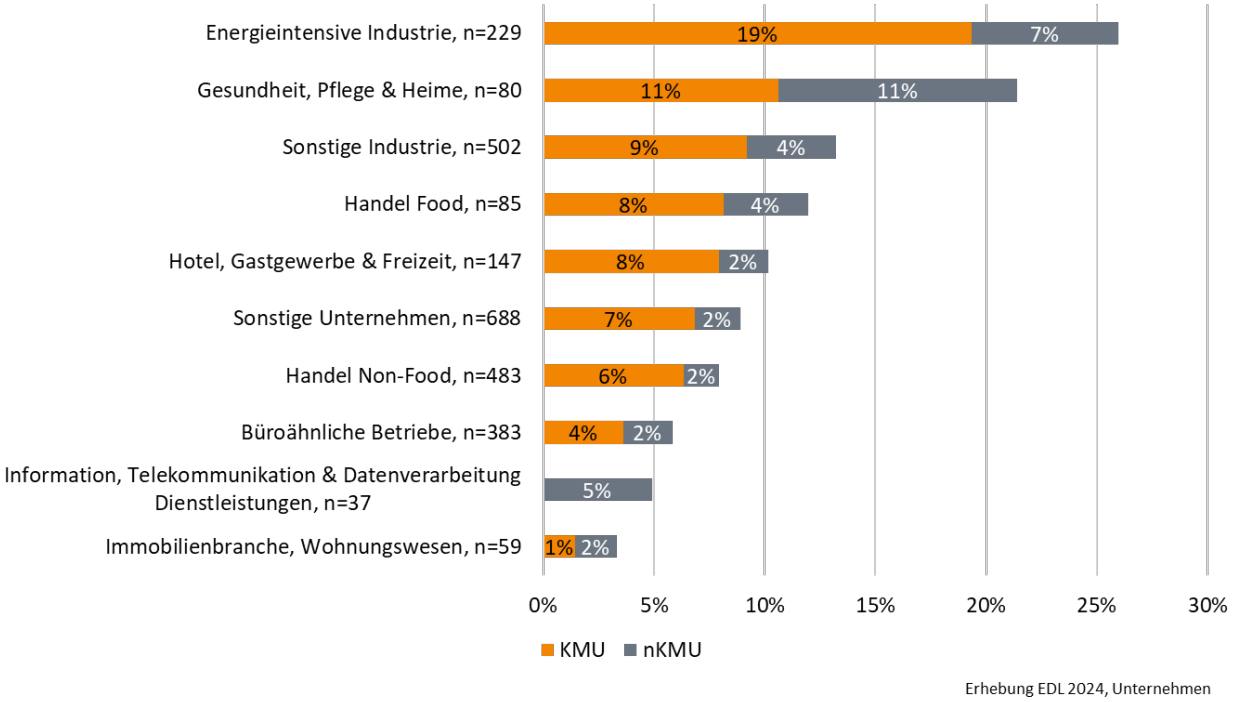
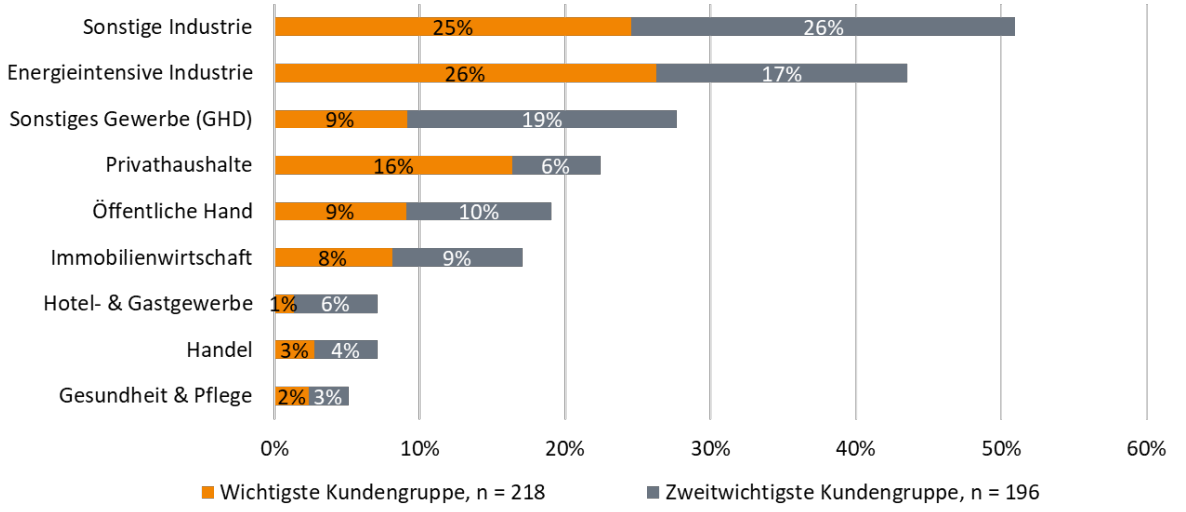


Abbildung 79: Inanspruchnahme von sonstigen Leistungen des EnM durch Unternehmen

Aus Sicht der Anbieter sieht das Bild recht ähnlich aus: Für mehr als die Hälfte der Anbieter gehörte die Industrie zu den wichtigsten Kunden für die weiteren Dienstleistungen aus dem Bereich EnM, gefolgt von der energieintensiven Industrie und sonstigen Gewerben (siehe Abbildung 80).



Erhebung EDL 2024, Anbieter von Energiemanagement

Abbildung 80: Wichtige Kundengruppen für sonstige EnM-Leistungen aus Anbietersicht

In der folgenden Karte (siehe Abbildung 81) sind die Daten zur Inanspruchnahme durch nachfragende Unternehmen mit dem Sitz dieser Unternehmen verknüpft. Demnach machten Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen, Bayern und aus Baden-Württemberg jeweils etwa 20 %, 20 % und 15 % der Nachfrage nach EnM-DL aus. Etwa 45 % der Unternehmen, die EnM-DL nachfragten, verteilten sich auf die 13 anderen Bundesländer.

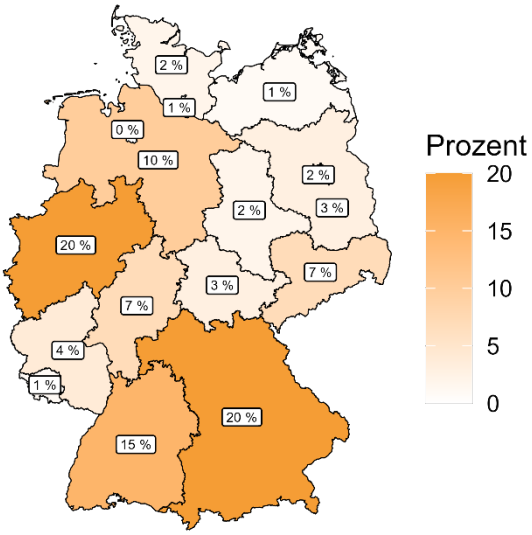
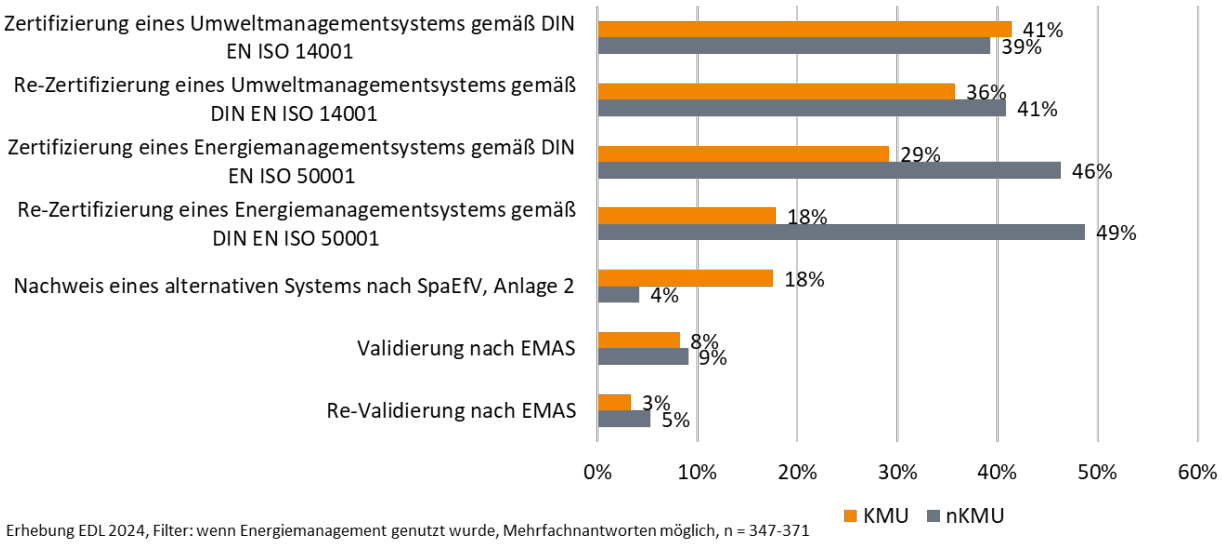


Abbildung 81: Verteilung der Nachfrage nach EnM-DL auf die Bundesländer

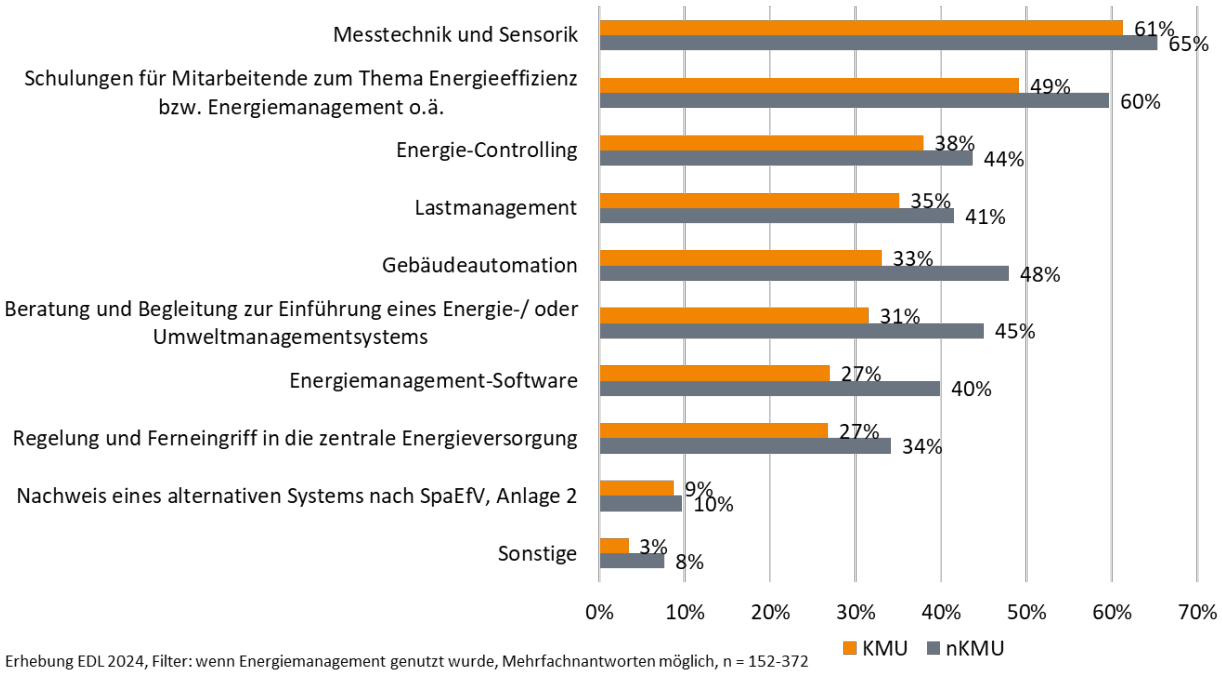
Abbildung 82 stellt unter anderem die Inanspruchnahme der DIN EN ISO 50001 dar. Die Inanspruchnahme blieb weiterhin vor allem bei nKMU sehr hoch, wobei neue Zertifizierungen und Re-Zertifizierungen im Vergleich zu den vorherigen Erhebungsjahren, mit 46 % bzw. 49 %, jeweils eine leichte Abnahme und einen leichten Anstieg verzeichneten (Erhebungsjahre 2023: jeweils 51 %, 46 %, 2022: jeweils 57 % und 56 %). Die Nennungen der Inanspruchnahme von Zertifizierung und Re-Zertifizierung der DIN EN ISO 14001 unter nKMU sind gesunken, aber unter KMU sind sie gleichgeblieben.



Erhebung EDL 2024, Filter: wenn Energiemanagement genutzt wurde, Mehrfachnantworten möglich, n = 347-371

Abbildung 82: Inanspruchnahme von Leistungen im Bereich Management

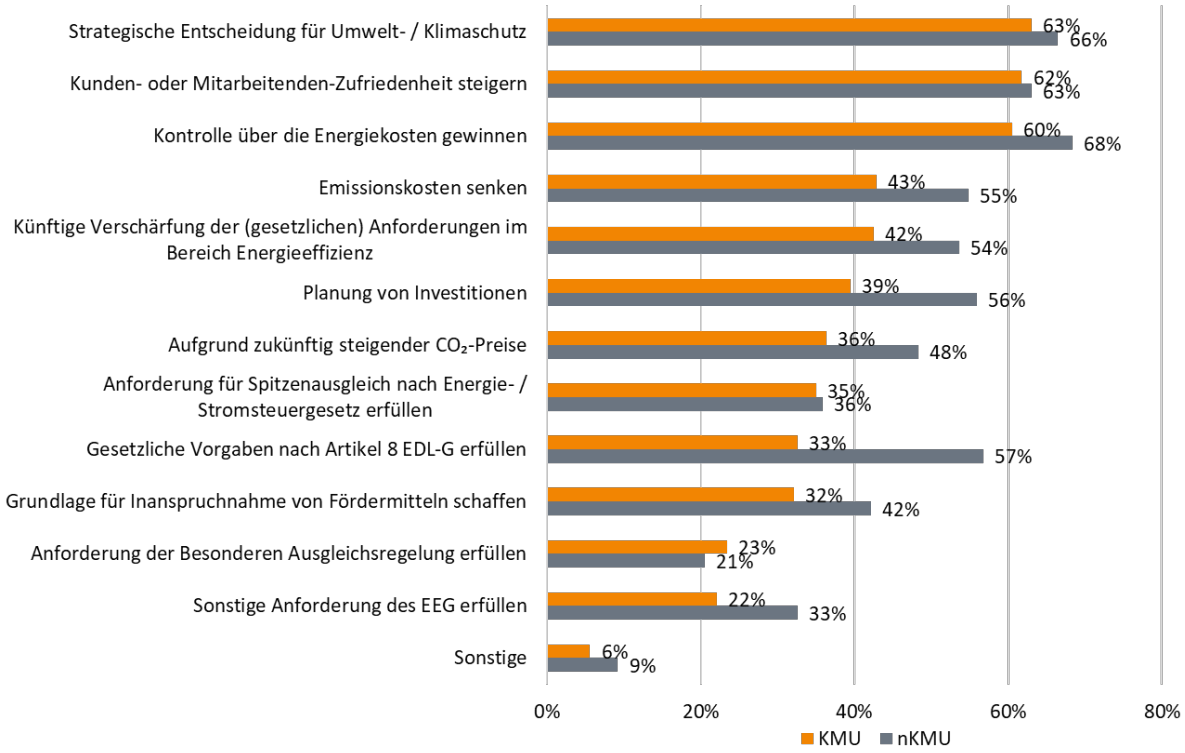
Die sonstigen Dienstleistungen im Bereich EnM, die neben der Zertifizierung noch angeboten werden, wurden unterschiedlich oft in Anspruch genommen (siehe Abbildung 83). Vor allem der Einbau von Messtechnik und Sensorik wurde von KMU (61 %) und nKMU (65 %) am häufigsten genutzt. Schulungen für Mitarbeitende gehörten bei großen im Gegensatz zu kleinen Unternehmen (Erhebungsjahre 2024: nKMU: 60 % und KMU: 49 %, 2023: nKMU: 75 % und KMU: 42 %) zu den am häufigsten genutzten Dienstleistungen. Die Bedeutung von Schulungen ist bei den KMU im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Das Energie-Controlling wurde am dritthäufigsten genannt und spielte sowohl bei KMU als auch bei nKMU eine wesentliche Rolle.



Erhebung EDL 2024, Filter: wenn Energiemanagement genutzt wurde, Mehrfachnantworten möglich, n = 152-372

Abbildung 83: Genutzte Dienstleistungen im Bereich Energiedatenmanagement

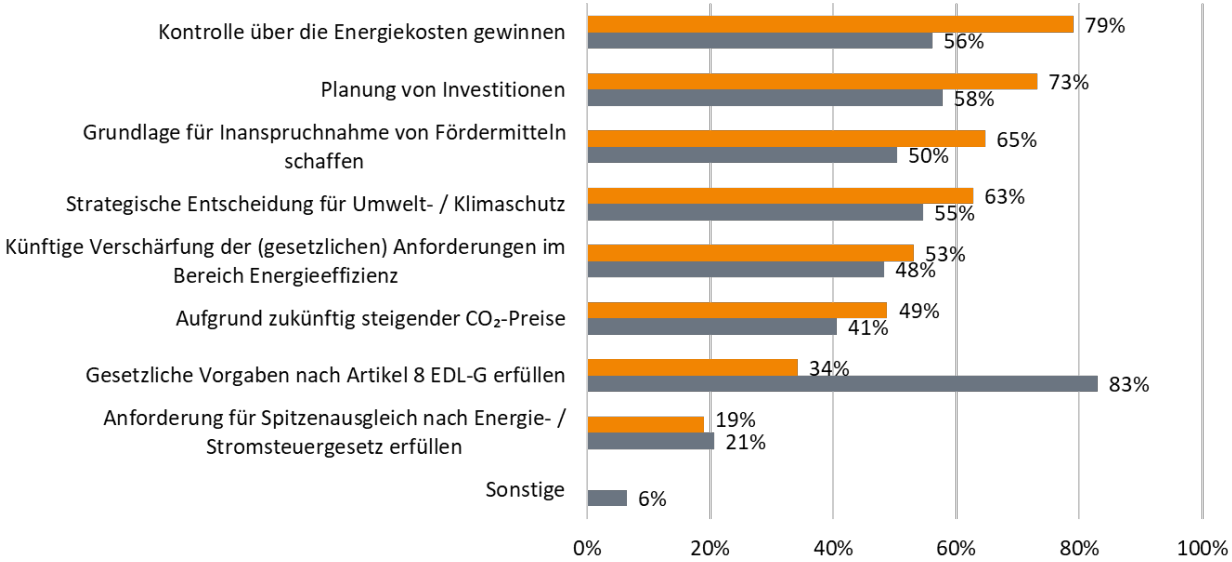
Als Gründe für die Einführung von EnMS und UMS waren sowohl für KMU als auch für nKMU der Klimaschutz und die bessere Kontrolle über Energiekosten sowie eine gesteigerte Kunden- und Mitarbeitenden-Zufriedenheit (siehe Abbildung 84). Viele Unternehmen motivierte die Senkung der Emissionskosten und die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben zur Einführung eines EnMs und UMS. Bei den größeren Unternehmen spielten die Planung der Investition und die gesetzlichen Vorgaben nach § 8 EDL-G eine wichtige Rolle.



Erhebung EDL 2024, Filter: wenn Energiemanagement genutzt wurde, Mehrfachnantworten möglich, n = 381

Abbildung 84: Gründe für die Inanspruchnahme von EnMS und UMS

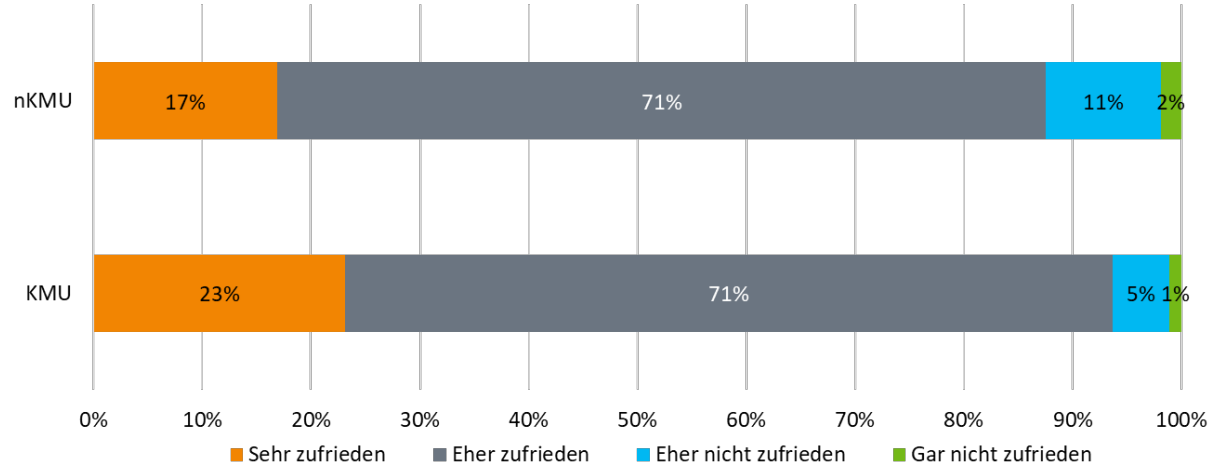
Gemäß der gesetzlichen Vorgabe nach § 8 EDL-G müssen Unternehmen (häufig nKMU aber auch KMU) entweder ein zertifiziertes Managementsystem (EnMS oder UMS oder EMAS) betreiben oder ein Energieaudit nach der Norm DIN EN 16247-1 durchführen. Die Gründe für die Nutzung von Energieaudits unterscheiden sich dagegen stärker zwischen KMU und größeren Unternehmen: Der häufigste Grund für KMU waren die Gewinnung von Kontrolle über Energiekosten und die Planung von Investitionen (siehe Abbildung 85). Für die größeren Unternehmen jedoch war die Erfüllung gesetzlicher Vorgaben die Hauptmotivation. Klima- oder Umweltschutz spielte als Motivation für Energieaudits dagegen weiterhin eine nachrangige Rolle.



Erhebung EDL 2024, Filter: wenn Energiemanagement genutzt wurde, Mehrfachnantworten möglich, n = 235

Abbildung 85: Gründe für die Nutzung von Energieaudits

Sowohl KMU als auch nKMU standen den EnM-DL zu ca. 90 % positiv gegenüber (siehe Abbildung 86). Die Unzufriedenheit hatte sich im Vergleich zum letzten Erhebungsjahr bei KMU um ca. 2 % erhöht (Erhebungsjahre 2023: 11 %, 2022: 7 %) und ist bei nKMU um ca. 4 % gesunken (Erhebungsjahr 2023: 10 %). Bei sowohl KMU als auch nKMU fiel der Anteil der sehr zufriedenen Nennungen gegenüber dem Vorjahr (Erhebungsjahr 2023: KMU 21 %, nKMU 25 %).

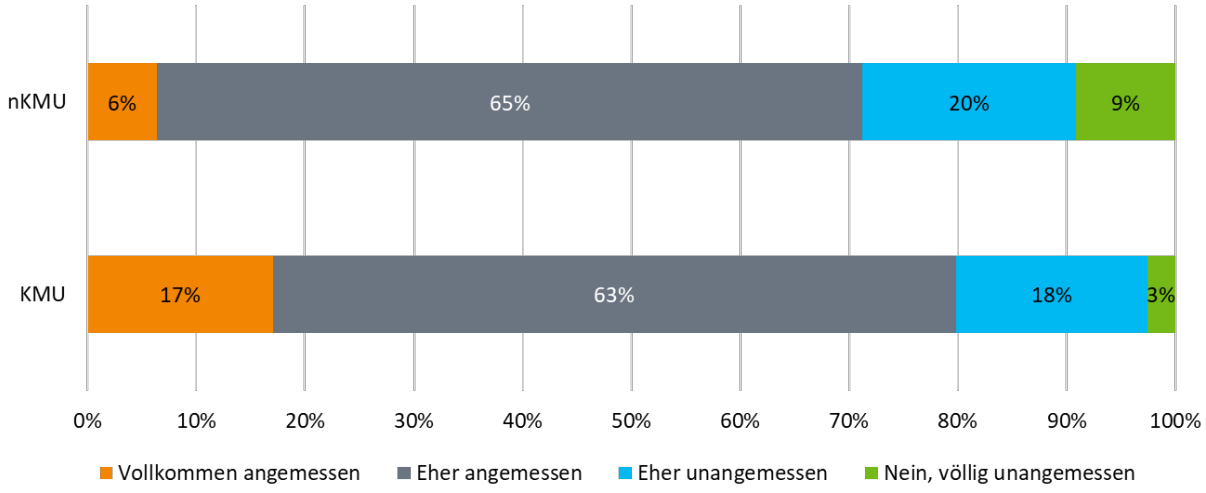


Erhebung EDL 2024, Filter: wenn Energiemanagement genutzt wurde, Mehrfachnantworten möglich, KMU: n = 271, nKMU: n = 218

Abbildung 86: Zufriedenheit mit EnM

Weiterhin hielt die Mehrheit der Unternehmen die Kosten für die EnM-DL für angemessen. Lediglich 9 % der befragten nKMU und 3 % der befragten KMU stuften die Kosten als völlig unangemessen ein. Mit 71 % bei nKMU, im Vergleich zu 81 % im vorherigen Erhebungsjahr, und 80 % bei KMU, im Vergleich zu 83 % im vorherigen Erhebungsjahr, empfanden die Befragten die Kosten als (vollkommen oder eher) angemessen (siehe Abbildung

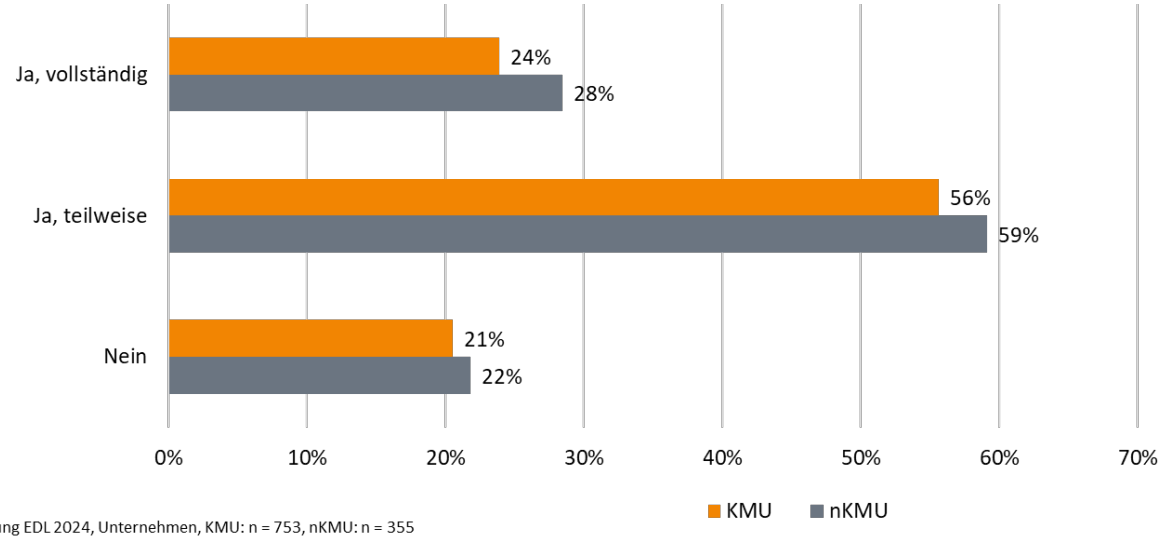
87). Nur 6 % der nKMU, im Vergleich zu 18 % im Erhebungsjahr 2023, stuften die Kosten als vollkommen angemessen ein. Der Anstieg der Kosten hat, wie zuvor erwähnt, auch das Marktvolumen ansteigen lassen.



Erhebung EDL 2024, Filter: wenn Energiemanagement genutzt wurde, Mehrfachnantworten möglich, KMU: n = 198, nKMU: n = 164

Abbildung 87: Angemessenheit der Kosten von EnM

Im Rahmen vieler Dienstleistungen aus dem Bereich des EnM wurden Maßnahmen vorgeschlagen, die in den Unternehmen zu mehr Energieeffizienz führen können. Etwa 25-30 % der befragten Unternehmen haben diese Maßnahmen bereits vollständig umgesetzt (siehe Abbildung 88). Insgesamt hatten über 80 % der befragten Unternehmen die vorgeschlagenen Maßnahmen vollständig oder teilweise umgesetzt. Die Anzahl der Unternehmen, die keine Maßnahmen umgesetzt hatten, ist im Vergleich zum vorherigen Erhebungsjahr (2023: KMU – 17 %, nKMU – 18 %) gestiegen.



Erhebung EDL 2024, Unternehmen, KMU: n = 753, nKMU: n = 355

Abbildung 88: Umsetzung von vorgeschlagenen Maßnahmen

Sowohl für große als auch für kleine Unternehmen waren Kosten, Wirtschaftlichkeit und Investitionsentscheidungen wesentliche Gründe dafür, warum vorgeschlagene Maßnahmen nicht umgesetzt wurden (siehe Abbildung 89). Organisatorische Gründe, wie zeitliche oder hierarchische Herausforderungen,

wurden ebenfalls häufig genannt (Räumlichkeiten gemietet, Zeitaufwand zu hoch etc.). Hemmnisse von der Angebotsseite, wie beispielsweise technische und wirtschaftliche Unsicherheiten, wurden dagegen eher selten geäußert.

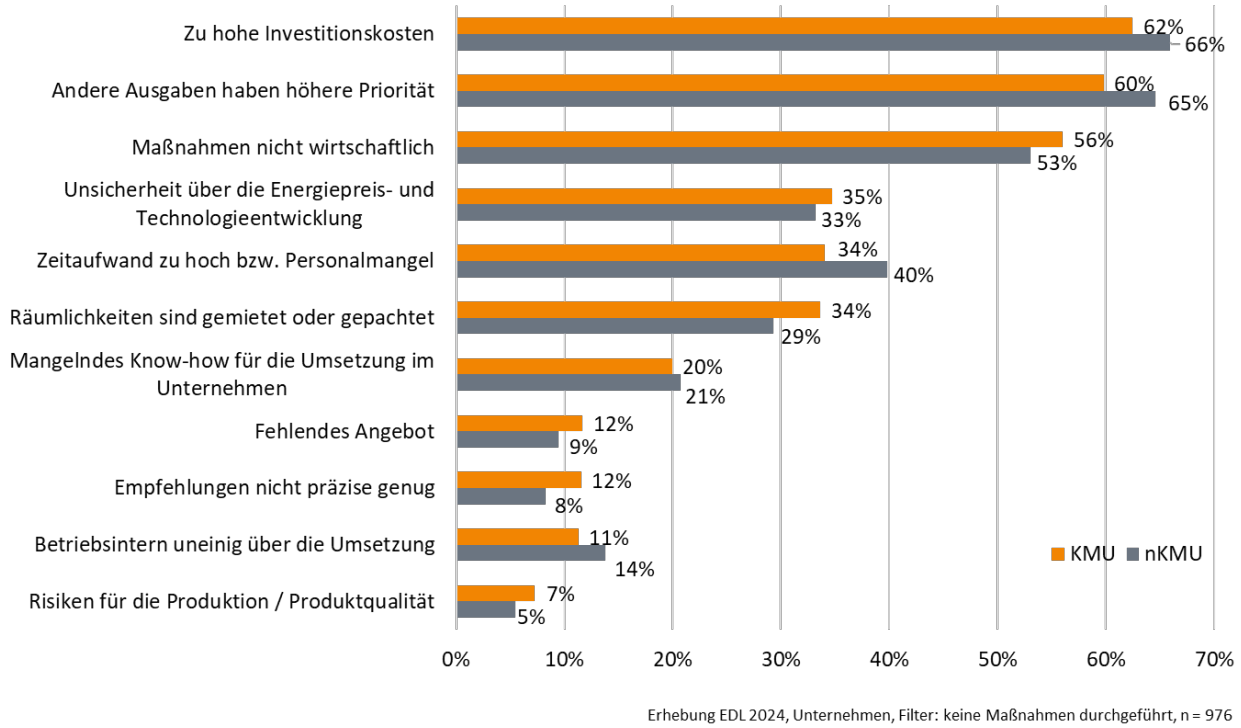
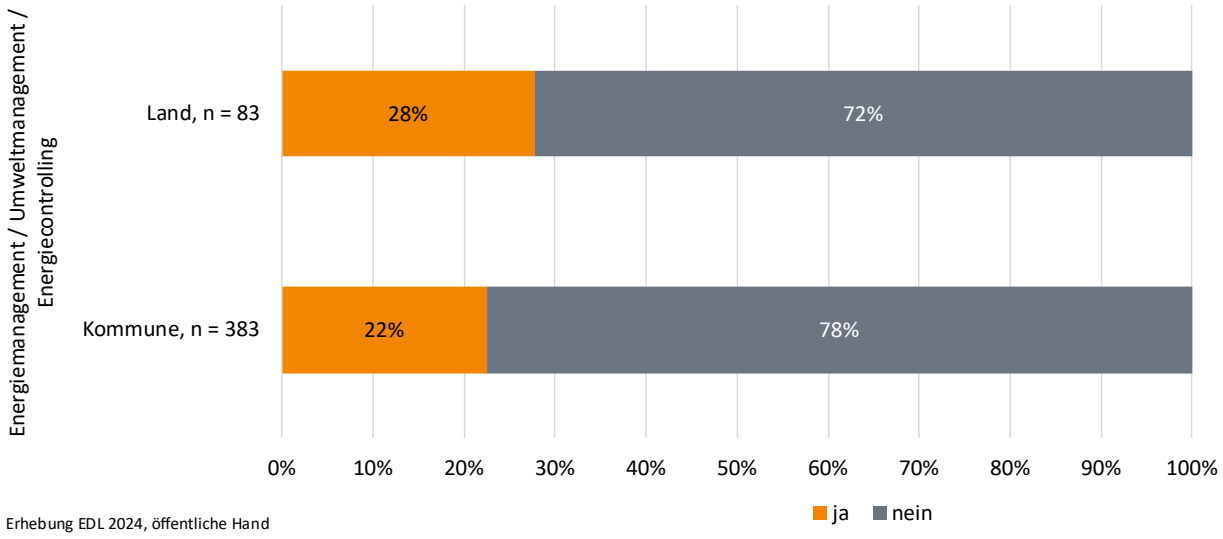


Abbildung 89: Gründe für nicht-Umsetzen der Maßnahmen

In der Marktstudie wurden Unternehmen auch nach der Bekanntheit und Nutzung von verschiedenen Förderprogrammen gefragt. Auf Unternehmen ist das Förderprogramm „Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft“ (EEW) zugeschnitten, welches als Modul 3 Förderung zu Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR), Sensorik und EnM-Software anbietet. Rund 30 % der KMU, im Vergleich zu nur 8 % der KMU im Vorjahr, war das EEW-Förderprogramm bekannt, aber es wurde von nur ca. 5 % dieser Unternehmen genutzt. Im Vergleich dazu kannten ca. 30 % der nKMU (Erhebungsjahr 2023: 12 %) das Förderprogramm und 10 % nutzten es.

Öffentliche Hand

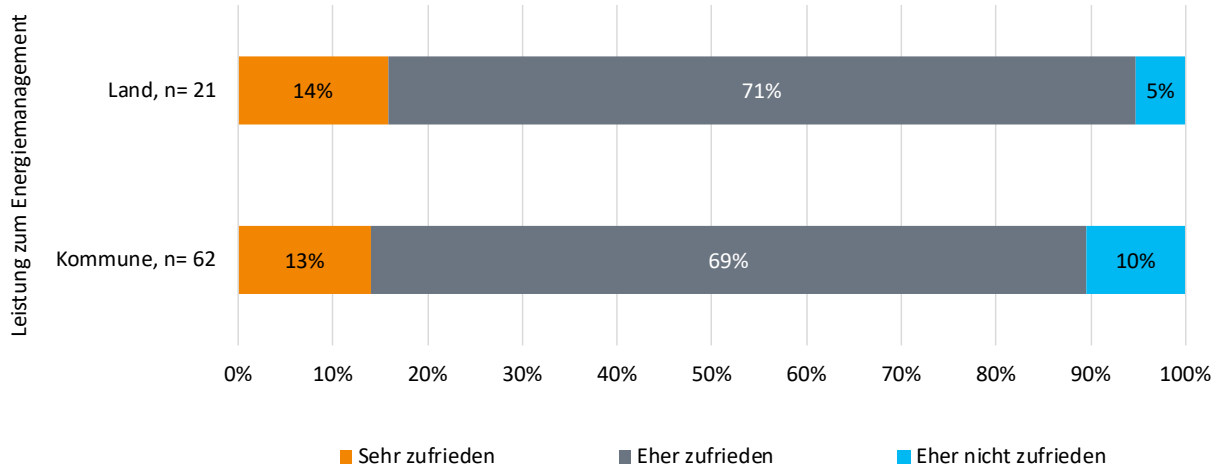
Über die nachfragenden Unternehmen hinaus besteht auch in der öffentlichen Hand eine Nachfrage nach EnM-DL. 22 % (Erhebungsjahr 2023: 27 %) der Befragten aus den Kommunen und 28 % (Erhebungsjahr 2023: 30 %) der befragten Landesstellen gaben an, innerhalb der letzten fünf Jahre EnM-DL in Anspruch genommen zu haben (siehe Abbildung 90). Die Verwaltung der Bundesstellen gab an, teils internes und teils externes EnM sowie liegenschaftsbezogene Umweltmanagementstruktur (LUMAS)® anzuwenden. Zudem wird von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben jährlich ein Energie- und Umweltbericht veröffentlicht, der letzte Bericht stammte aus dem Jahr 2022. Das EnEfG verpflichtet die öffentliche Hand, besonders die Einheiten mit Energieverbrauch von mehr als 1 GWh/a, demnächst ein vereinfachtes EnMS oder UMS und mit Energieverbrauch größer als 3 GWh/a ein EnMS oder UMS bis 30. Juni 2026 einzuführen. Daher ist in den nächsten Jahren ein Anstieg der Umsetzung von EnMS zu erwarten.



Erhebung EDL 2024, öffentliche Hand

Abbildung 90: Inanspruchnahme von EnM-DL durch den öffentlichen Sektor

Die Zufriedenheit mit den erbrachten Dienstleistungen auf kommunaler Ebene sowie auf Landesebene wurde durchschnittlich als hoch bewertet (siehe Abbildung 91). In der Befragung für das Jahr 2022 waren 100 % der gültigen Antworten mindestens „eher zufrieden“, während in der Befragung für das Jahr 2023 ca. 11 % der befragten Länder und 9 % der befragten Kommunen mit den in Anspruch genommenen EnM-DL unzufrieden waren. In der aktuellen Umfrage für das Jahr 2024 sind ca. 5 % der befragten Länder und 10 % der befragten Kommunen eher nicht zufrieden gewesen.



Erhebung EDL 2024, öffentliche Hand

Abbildung 91: Zufriedenheit mit EnM-DL durch die öffentliche Hand

Die am häufigsten durch Bundesländer nachgefragten EnM-DL waren, wie im Vorjahr, die Gebäudeautomation, gefolgt von der Software zum Energiedaten-Management. Die Beratung zur Einrichtung eines EnMS oder UMS wurde von der Hälfte der Befragten nachgefragt. Demgegenüber wurde die Durchführung von Schulungen zum Thema Energieeffizienz nur 35 %, im Vergleich zu 69 % im Vorjahr, genutzt (siehe Abbildung 92). Von Kommunen wurden die Gebäudeautomation (42 %), Steuerung, Regelung und Ferneingriff (34 %), gefolgt von der Beratung zur Einrichtung eines EnMS oder UMS (33 %) nachgefragt. Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Verhaltenstraining

waren für die Kommunen und Länder nachrangig im Vergleich zu technisch-digitalen Lösungen (Gebäudeautomation und Software). Die Beratung zur Einführung eines Managementsystems hat im Erhebungsjahr 2024 an Bedeutung gewonnen. Allerdings nutzten nur 5 % der Kommunen (Erhebungsjahr 2023: 14 %) und 17 % der Länder (Erhebungsjahr 2023: 19 %) ein zertifiziertes EnMS oder UMS. Die stark gesunkene Nutzung von zertifizierten Managementsystemen bei Kommunen ist nicht erklärbar und weist keine Tendenz auf. Wie oben bereits beschrieben, könnte es zukünftig aufgrund der Vorgaben im EnEfG hier zu einem Anstieg kommen.

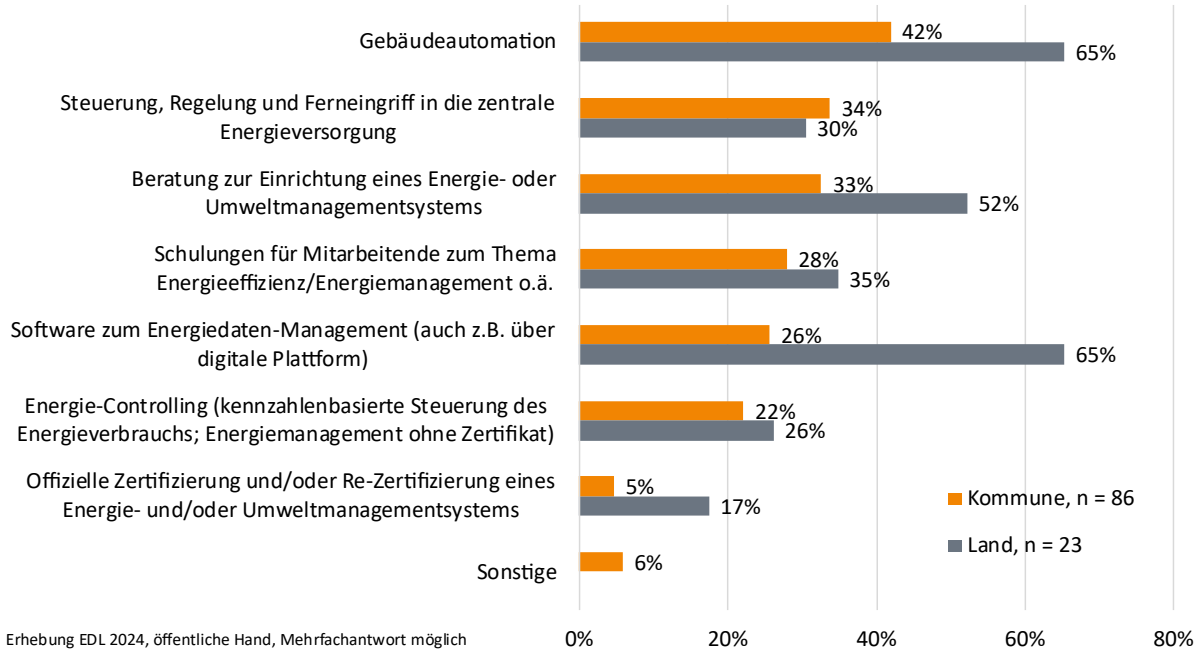


Abbildung 92: Nachfrage nach EnM-DL des öffentlichen Sektors nach EnM-Produkten

4.4.4 Zwischenfazit EnM

Das Marktvolumen im Segment EnM wurde – wie in den Vorjahren - sowohl mittels eines produktorientierten als auch umsatzorientierten Ansatzes berechnet. Das Ergebnis aus dem produktorientierten Ansatz lag etwa 140 % über dem Niveau des Vorjahres und betrug knapp 199 Mio. Euro für das Marktjahr 2023. Dieser enorme Anstieg ist auf die erhebliche Steigerung der ISO 50001-Zertifizierungen im Rahmen der ISO-Erhebung zurückzuführen, die teilweise zur Berechnung des Marktvolumens herangezogen wird. Die Zahlen sollten aufgrund der Unsicherheiten bei der Datenerhebung mit Vorsicht betrachtet werden. Aus dem umsatzorientierten Ansatz ergab sich als Schätzung der oberen Grenze ein Marktvolumen von knapp 2 Mrd. Euro, entsprechend einer Reduktion von ca. 6 % gegenüber dem Vorjahr. Das Marktvolumen nach dem produktorientierten Ansatz deutet auf einen stark wachsenden Markt. Das Marktvolumen nach dem umsatzorientierten Ansatz stellt dagegen einen stabilen Markt dar. Die Umsatzzahlen der beiden Berechnungsmethoden entwickeln sich dieses Jahr gegenläufig, wobei die Spanne zwischen den Ansätzen leicht gesunken ist.

Abgesehen von den Berechnungen zum Marktvolumen sind die Veränderungen des Marktes im Vergleich zu den letzten Jahren stabil. Im Marktjahr 2023 stellen die Zertifizierung und Rezertifizierung des EnMS die Ausnahme dar. Das Angebot wird von ähnlichen Branchen bereitgestellt und zu gestiegenen Preisen an die gleichen Kundengruppen verkauft. Eine Ausnahme stellt die Branche der Information und Telekommunikation dar, welche nach der Industrie am meisten Zertifizierungsdienstleistungen in Anspruch genommen hat. Hohe Energiekosten

und eine Verschärfung der gesetzlichen Anforderungen treiben besonders nKMU, aber auch das Gewerbe stark an. Das Marktsegment EnM lässt sich insgesamt als relativ stabil und beständig betrachten, doch in den kommenden Jahren wird sich vermutlich mehr Dynamik zeigen. Das EnEfG wird im Bereich von Managementsystemen (wie EnMS und UMS) sowohl für Unternehmen als auch für Behörden eine große Rolle spielen. Die bisher davon wenig betroffenen Unternehmen aus dem Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie die Kommunen und Länder werden voraussichtlich in den Markt eintreten.

5 Fokus auf Zielgruppen und Themen

5.1 Fokus: öffentliche Hand

5.1.1 EDL in der öffentlichen Hand

Kommunale Wärmeplanung

Seit 2021 wird abgefragt, ob in den Kommunen bereits eine kommunale Wärmeplanung durchgeführt wurde (siehe Abbildung 93). In der aktuellen Erhebung gaben 11 % der Kommunen an, dass dies bereits erfolgt ist, zumeist allerdings auf freiwilliger Basis. Der Wert schwankt daher je nach Stichprobe noch stark. Ein Wachstum ist voraussichtlich erst in den kommenden Jahren zu beobachten. Die Zahl der Kommunen, die sich derzeit in der Bearbeitung einer Wärmeplanung befinden ist erneut angestiegen und liegt jetzt bei 61 %. Auch der Mangel an Wissen sowie personellen oder finanziellen Ressourcen ging im Vergleich zu den Vorjahren erneut zurück.

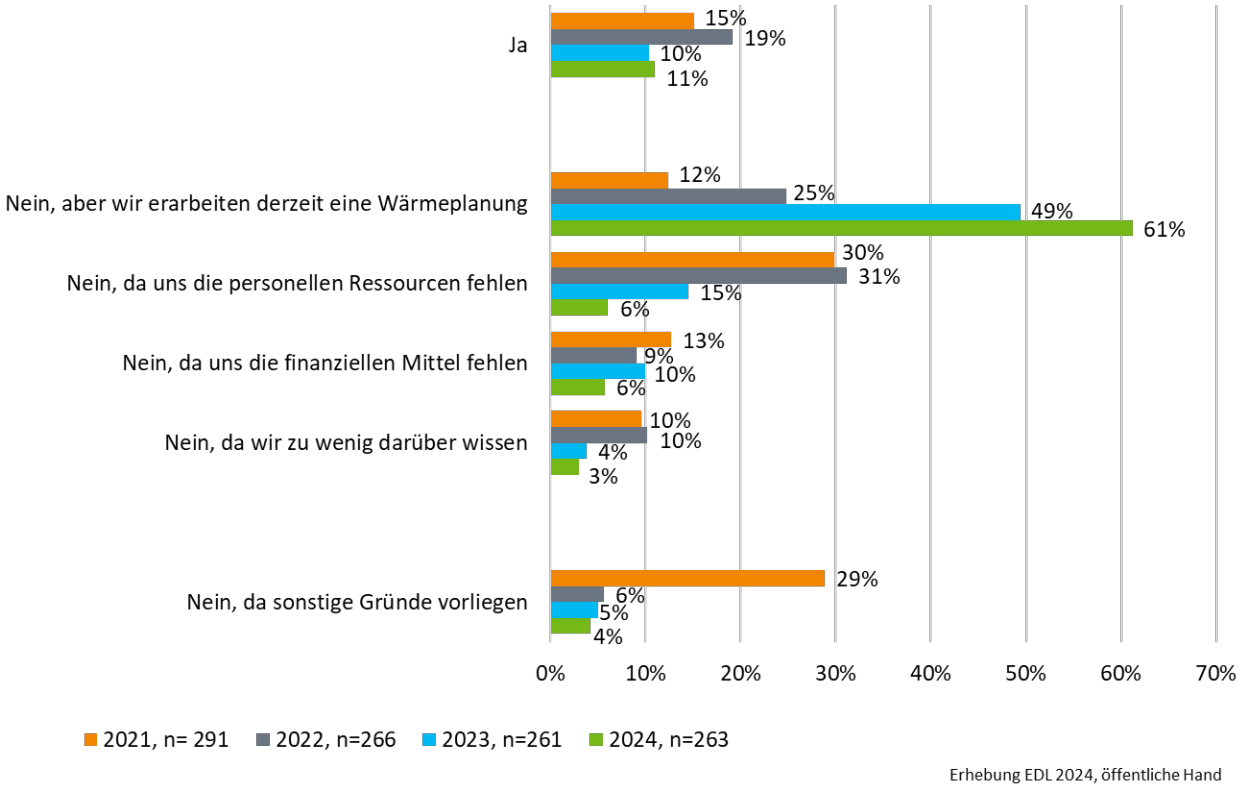
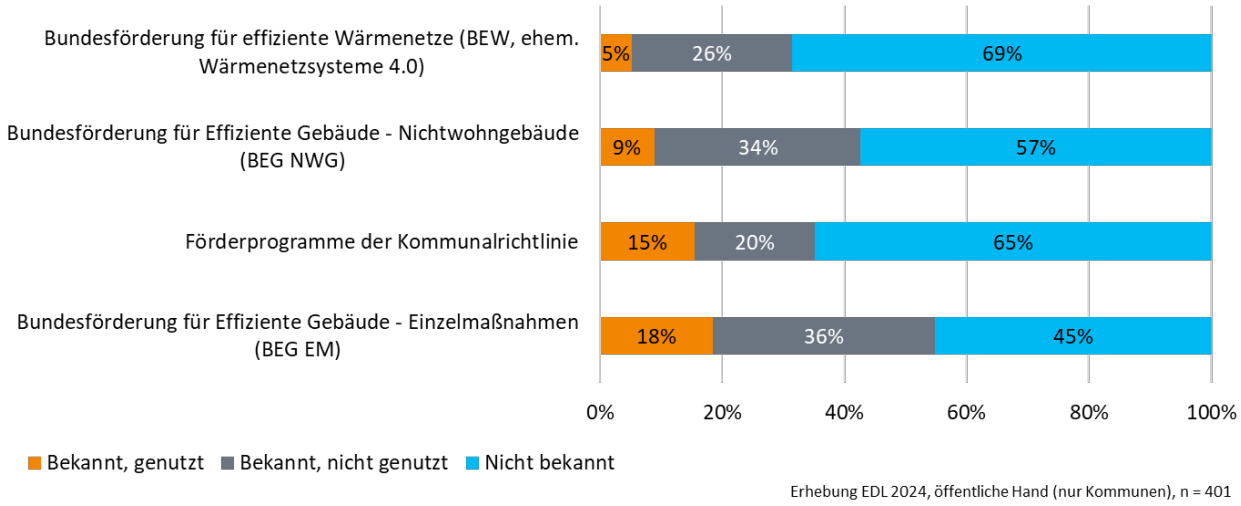


Abbildung *93: Durchführung einer kommunalen Wärmeplanung in der öffentlichen Hand*

Bekanntheit und Inanspruchnahme von Förderprogrammen

Im Kontext von Energiedienstleistungen und Energieeffizienz spielen Förderprogramme eine wesentliche Rolle. In diesem Abschnitt wird die Bekanntheit und Inanspruchnahme von ausgewählten Förderprogrammen in Kommunen näher analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass ca. die Hälfte der befragten Kommunen die Förderprogramme nicht kennt (siehe Abbildung 94). Bei allen abgefragten Förderprogrammen ist die Bekanntheit auch zum Vorjahr noch einmal zurückgegangen. Besonders bei dem neuen Förderprogramm Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) bzw. ehemals Wärmenetzsysteme 4.0 war die Bekanntheit und dementsprechend

die Inanspruchnahme schon im Vorjahr gering und ist auch erneut abgesunken. Die Förderprogramme des Gebäudebereichs (BEG NWG & EM) waren relativ dazu bekannter und wurden häufiger in Anspruch genommen.



Erhebung EDL 2024, öffentliche Hand (nur Kommunen), n = 401

Abbildung 94: Bekanntheit und Inanspruchnahme von Förderprogrammen in Kommunen

Nutzung von EDL in den Liegenschaften

Abbildung 95 zeigt zum einen die Inanspruchnahme von Energiedienstleistungen in der öffentlichen Hand und zum anderen den durchschnittlichen Anteil der jeweiligen Liegenschaften, für den die entsprechende Energiedienstleistung in Anspruch genommen wurde. Festzustellen ist, dass auch bei genereller Inanspruchnahme von EDL in einer Kommune nur ein kleinerer Teil der Liegenschaften davon profitierte. Weiterhin wurden EB und Energieausweise von der öffentlichen Hand am häufigsten nachgefragt, Energieausweise dabei mit leicht steigender Tendenz. Bei allen anderen Dienstleistungen geht der Anteil der Nutzung leicht zurück. Die Anteile der Liegenschaften, in denen EDL genutzt wurden, liegen bei 2 % bis 19 %. In allen EDL-Kategorien ist somit noch deutliches Potenzial zur Nutzung von EDL im öffentlichen Sektor vorhanden.

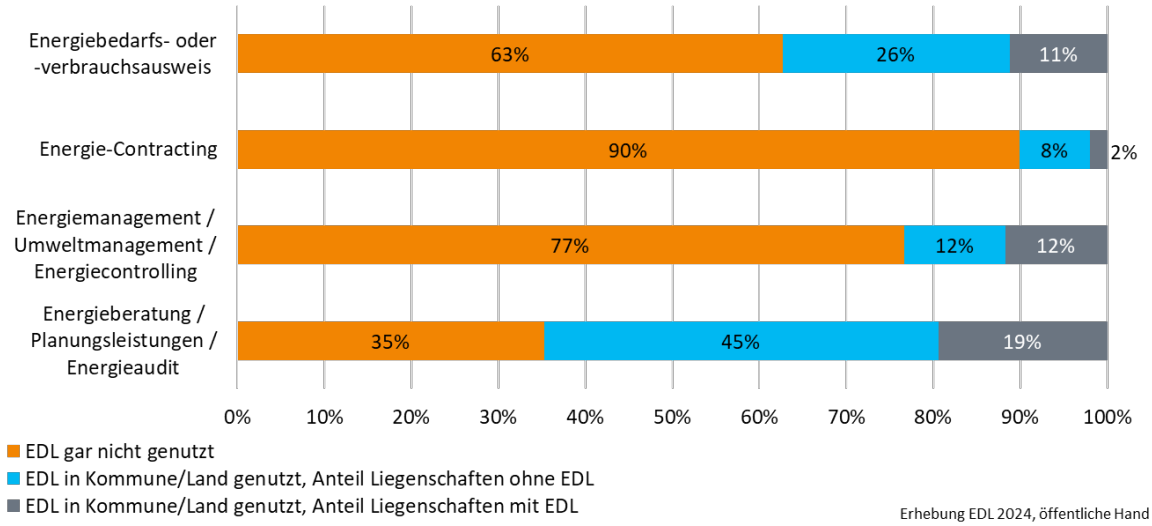


Abbildung 95: Anteile der Liegenschaften der öffentlichen Hand, in denen EDL genutzt wird

5.1.2 Pflegeeinrichtungen mit öffentlichem Träger

In der diesjährigen Befragung der Zielgruppe der öffentlichen Hand wurden Pflegeeinrichtungen als Fokusgruppe gewählt, um sich ein besseres Bild über die Relevanz von Energieeffizienz und Energiedienstleistungen in dieser Zielgruppe zu verschaffen. 40 Einrichtungen wurden befragt, was bezogen auf die Grundgesamtheit der Pflege- und Altenheime in Deutschland etwa 0,3 % entspricht. Die Relevanz von Energieeffizienz innerhalb dieser Zielgruppe (siehe Abbildung 96) wurde sehr hoch bewertet (7,2 im Mittelwert). Ein Viertel der Befragten antwortete mit der Maximalantwort 10 von 10 Punkten.

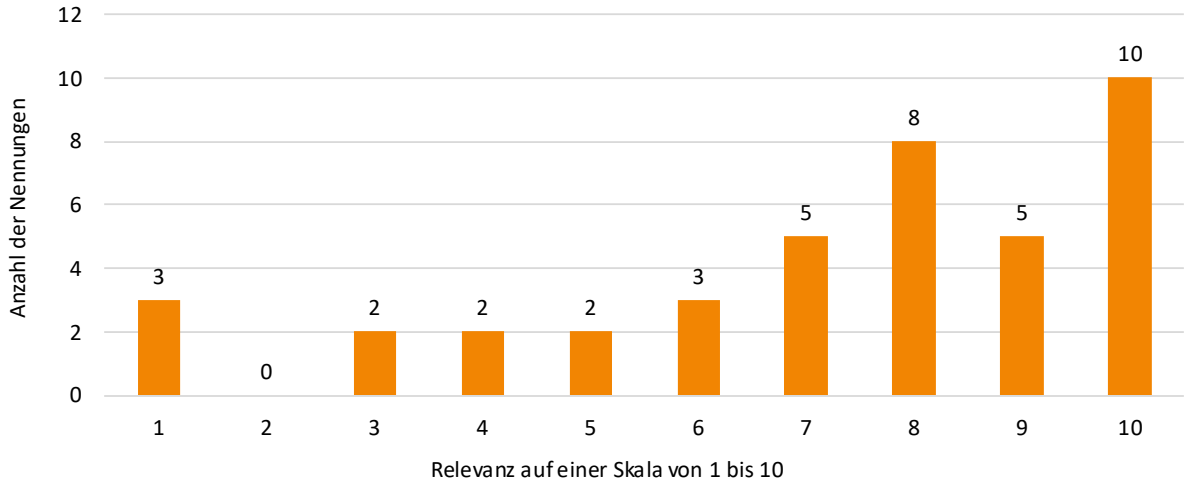


Abbildung 96: Relevanz des Themas Energieeffizienz bei Krankenhäusern (absolut)

Wie in Abbildung 97 zu sehen ist, gaben 68 % der befragten Pflegeeinrichtungen an, eine Schulung der Mitarbeitenden innerhalb der fünf letzten Jahre durchgeführt zu haben. Im Vergleich dazu lagen die Umsetzungsraten aller physischen Maßnahmen deutlich darunter mit etwa 15-30 % der Befragten je nach

Maßnahme. Darüber hinaus haben alle Befragten mindestens eine der aufgelisteten Maßnahmen durchgeführt oder geplant.

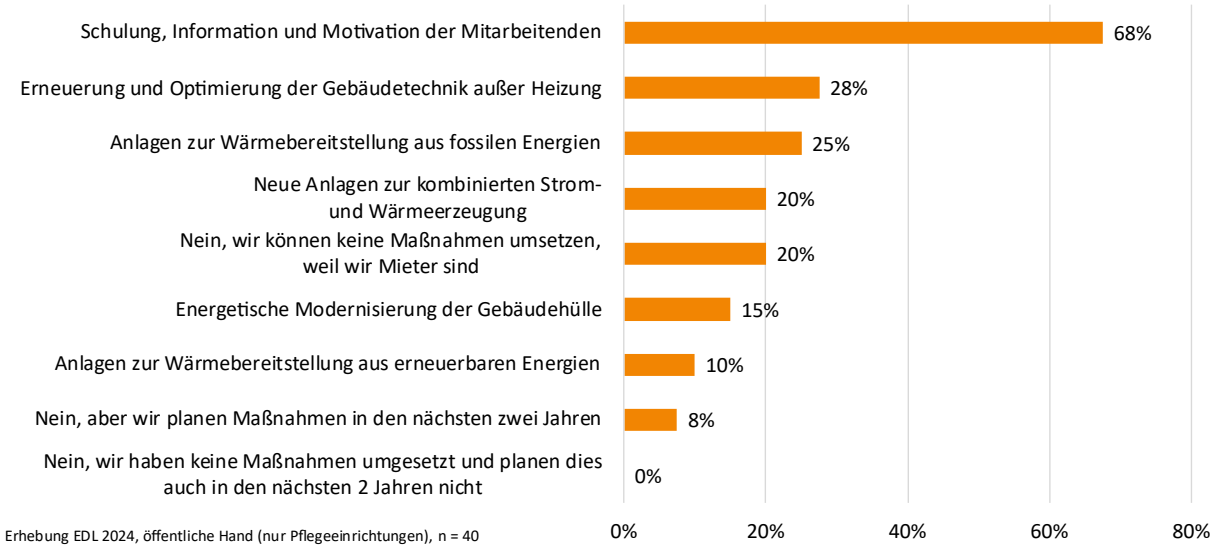


Abbildung 97: Umgesetzte Maßnahmen in den letzten 5 Jahren bei Pflegeeinrichtungen

Was die Inanspruchnahme von externer Unterstützung angeht, spielte die Nachfrage nach EB, Planungsleistungen oder Energieaudit mit über 70 % der befragten Pflegeeinrichtungen eine große Rolle (Abbildung 100). Energiebedarfs- oder verbrauchsausweis kamen an zweiter Stelle und wurden von ca. ein Drittel der Befragten in Anspruch genommen. EnM und EC wurden von nur in11 bzw. 13 % der Einrichtungen in Anspruch genommen.

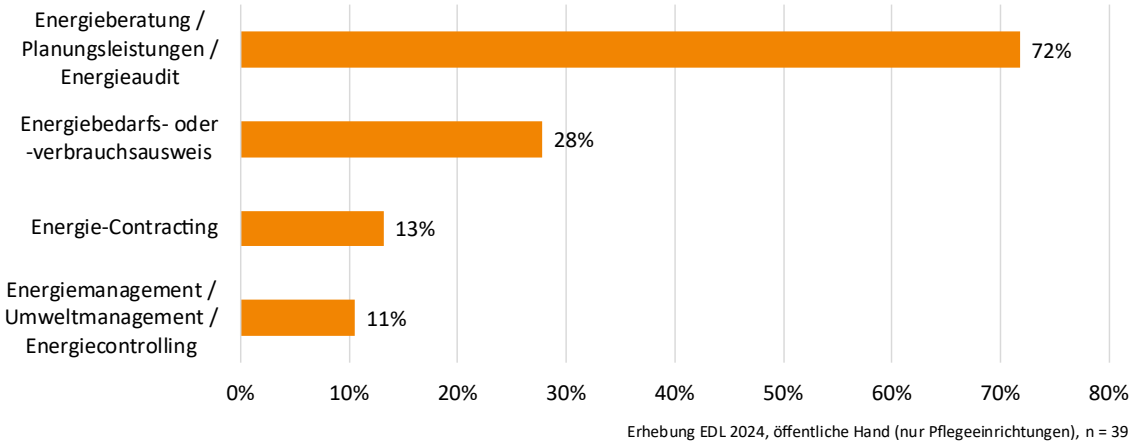
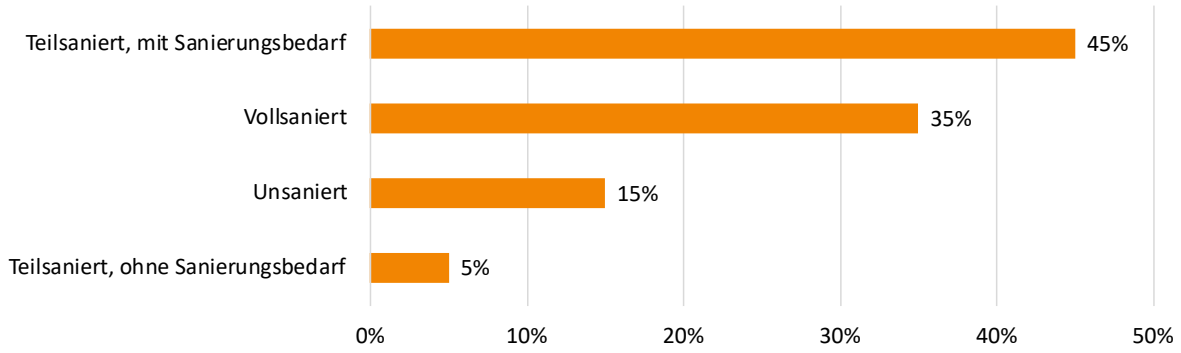


Abbildung 98: Inanspruchnahme von externen EDL bei den befragten Pflegeeinrichtungen

Wie die folgende Abbildung 99 zeigt, sehen 40 % der Einrichtungen bei sich keinen Sanierungsbedarf oder sind bereits vollsaniert. Fast zwei Drittel jedoch weisen gar keine oder nur eine teilweise Sanierung mit noch erheblichem Sanierungsbedarf auf.



Erhebung EDL 2024, öffentliche Hand (nur Pflegeeinrichtungen), n = 40

Abbildung 99: Sanierungszustand bei befragten Pflegeeinrichtungen

5.2 Fokus: Klimaneutrale Unternehmen

Klimaneutralität wird aus verschiedenen Gründen zunehmend wichtig für Unternehmen. Sowohl regulatorische Forderungen als auch gesellschaftliche Nachfrage nach klimaneutralen Produkten und Dienstleistungen nehmen seit Jahren zu. Im Rahmen der jährlichen Unternehmensbefragung wurden daher dieses Jahr spezielle Fragen zu diesem Thema aufgenommen.

Über alle Unternehmensgrößen hinweg wurden Unternehmen befragt, ob sie bereits ein im Unternehmen etabliertes Klimaziel haben oder ein solches in den nächsten Jahren planen. Über alle befragten Branchen hinweg haben ca. 25 % der Unternehmen ein Ziel vorliegen oder geplant (Abbildung 100). Mit Ausnahme der Immobilienbranche (dort liegen bisher keine Ziele vor) haben ungefähr nochmal so viele Unternehmen die Setzung eines Klimaziels geplant im Vergleich zu denen, die schon verabschiedete Ziele aufweisen. Die Zahl der Unternehmen mit festgelegten Zielen sollte sich also in den nächsten Jahren verdoppeln. Wenig überraschend haben sich Unternehmen mit hoher Energieintensität (Industrie, Krankenhäuser) überdurchschnittlich oft Klimaziele gesetzt.

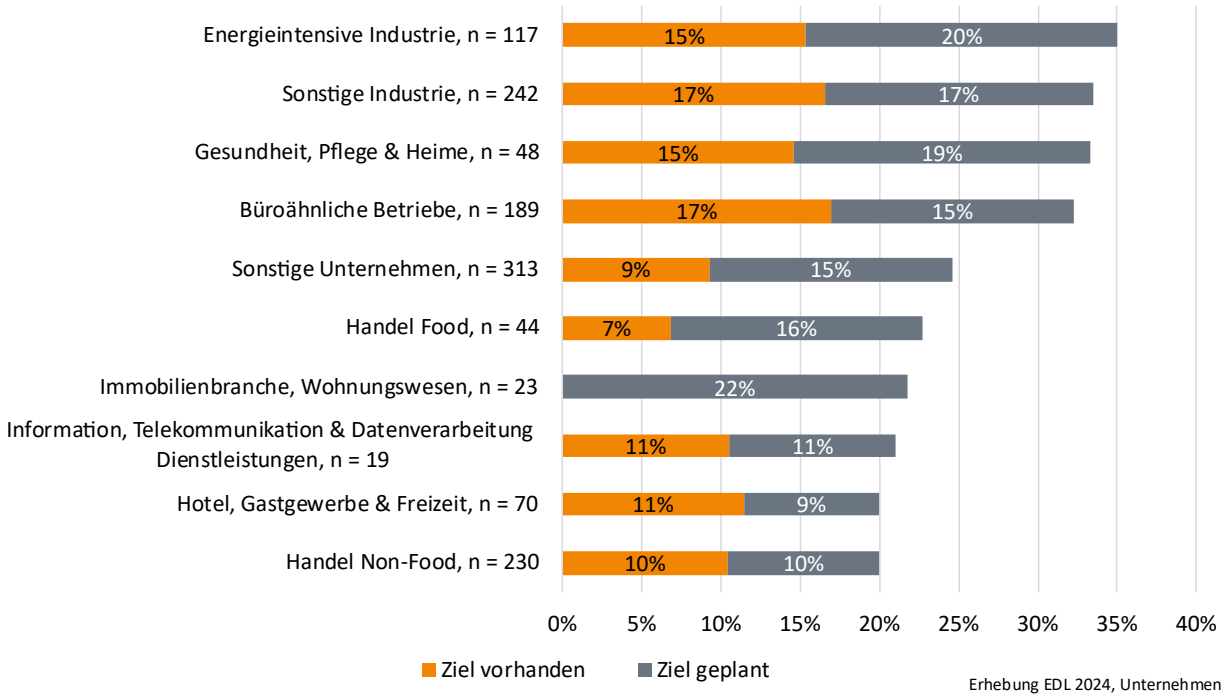


Abbildung 100: Geplante und bestehende Klimaneutralitätsziele bei Unternehmen

Über die Hälfte der befragten Unternehmen haben als Zielmarke für die Erreichung der Klimaneutralität das Jahr 2035 genannt (siehe Abbildung 101). Dazu zählen insbesondere auch knapp die Hälfte der befragten großen Unternehmen (nKMU).

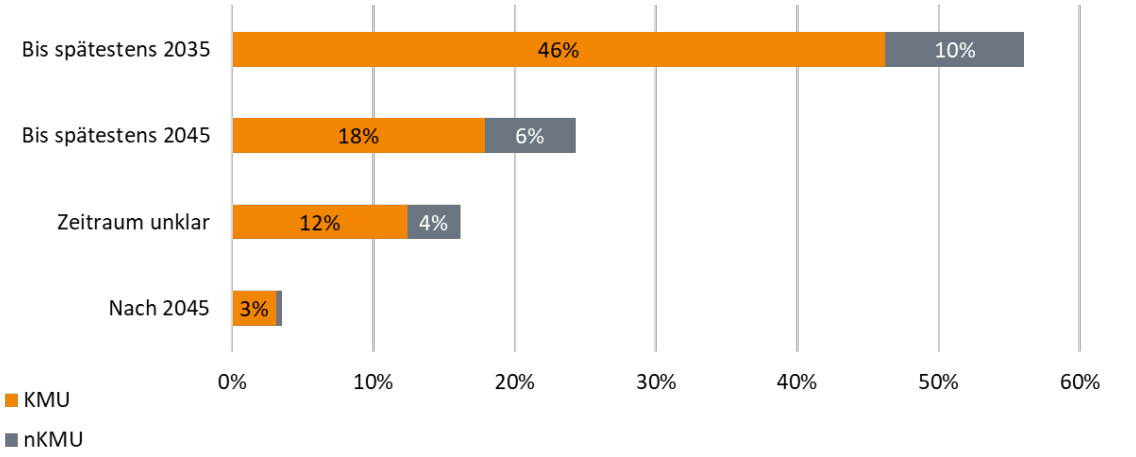
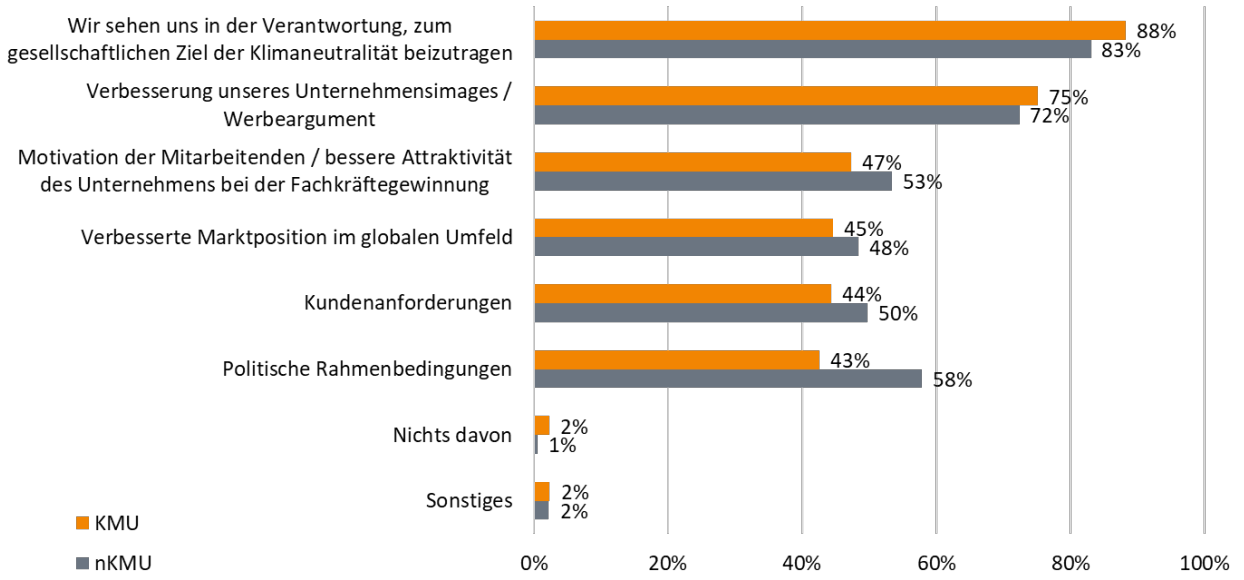


Abbildung 101: Zeitraum der Zielsetzung Klimaneutralität

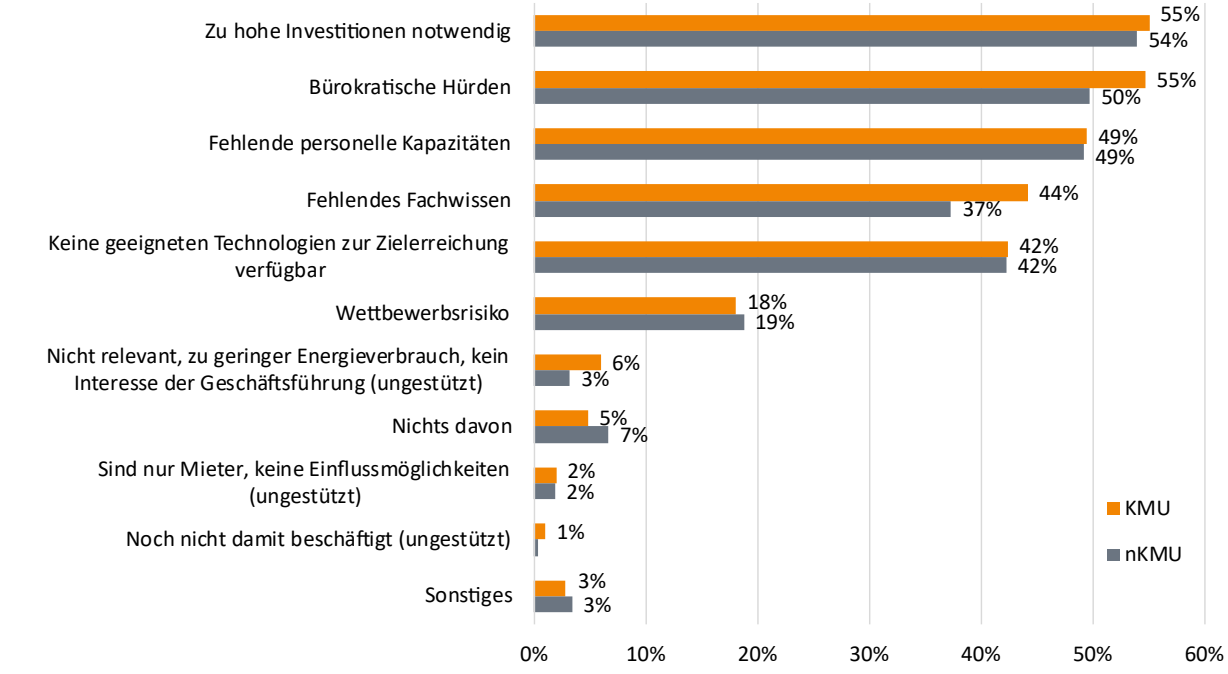
Die Motivation für Unternehmen, sich selbst ein Klimaziel zu setzen sind durchaus vielfältig (siehe Abbildung 102). Ein überwiegender Großteil sieht gesellschaftliche Verantwortung sowie Verbesserung des Unternehmensimages als wesentliche Gründe, rund die Hälfte der Unternehmen nennt allerdings noch mindestens einen der weiteren Gründe (Mehrfachauswahl war möglich).



Erhebung EDL 2024, Unternehmen, Filter: Wenn Klimaneutralitätsziel vorhanden oder in Planung, n = 352

Abbildung 102: Gründe für Klimaneutralitätsziel bei Unternehmen

Wie jedoch oben zu sehen war, hat längst nicht jedes Unternehmen solch ein Ziel (siehe Abbildung 103). Warum Klimaneutralität für Unternehmen kein Ziel sein kann, ist unten dargestellt: Fehlendes Wissen sowie personelle wie finanzielle Mittel spielen hier ebenso eine Rolle wie erwartete Bürokratie und Wettbewerb.



Erhebung EDL 2024, Unternehmen, Filter: Wenn kein Klimaneutralitätsziel vorhanden oder in Planung, n = 920

Abbildung 103: Gründe für fehlendes Klimaneutralitätsziel

6 Zusammenfassung und Ausblick

Energiedienstleistungen (EDL) spielen nach wie vor eine wichtige Rolle für Investitionen in die Energieeffizienz. Seit 2015 beobachtet und bewertet die Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) diesen Markt regelmäßig mit wissenschaftlicher Unterstützung durch ein Gutachterteam (Prognos AG, ifeu Institut, Verian).

Sowohl das Spektrum der EDL-Anbieter als auch der EDL-Produkte ist heterogen, wobei letztere nicht immer trennscharf definierbar und daher nur schwer zu erfassen sind. Aus diesem Grund legt die BfEE mit ihrem Forschungsteam den Fokus auf ausgewählte EDL: Die daraus resultierende Marktstruktur besteht aus den drei Hauptbereichen EB, EC und EnM.

Die Umfrage wurde hauptsächlich mittels computergestützten telefonischen Interviews auf der Grundlage von geführten Fragebögen sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite durchgeführt. Dabei wurden mehrere Ansätze gleichzeitig verfolgt: Die Nachfrageseite der deutschen EDL-Märkte wurde durch die Befragung von 2.587 Haushalten (Mieterinnen/Mieter und Eigentümerinnen/ Eigentümer), 2.756 Unternehmen unterschiedlicher Größen sowie 486 Behörden (Land, Kommune) abgedeckt. Zusätzlich wurden auf der Angebotsseite 1.707 Befragungen durch telefonische Interviews und Online-Fragebögen realisiert.

Wie auch in den letzten Jahren wurde die Methodik weiterentwickelt, bei ausgewählten Themen bleiben jedoch Herausforderungen. Während die Erhebung (gerade im Vergleich mit den Vorjahren) überwiegend stabile, robuste und reproduzierbare Ergebnisse liefert, ist die Hochrechnung des Marktvolumens mit Unsicherheiten behaftet. An diesen Stellen bieten komplementäre methodische Ansätze, wie z. B. der Einsatz eines Webcrawlers (für die Contracting-Anbieter) eine zusätzliche empirische Basis. Allerdings bleiben Unsicherheiten, die sich auch bei größter Sorgfalt nicht ganz bereinigen lassen.

6.1 Angebotsseite

Marktorientierte Energiedienstleistungen bieten ein vielfältiges Marktsegment, in dem sich zahlreiche Akteurinnen und Akteure der Energiewende aus unterschiedlichen Branchen bewegen. Es handelt sich dabei um eine Mischung, die insbesondere bei der Beratung zahlenmäßig von kleinen Architektur- und Ingenieurbüros bzw. spezialisierten Energieberatungsbüros dominiert wird. In den Segmenten mit komplexeren und anspruchsvollen *business to business*-Produkten (B2B) sind Energieversorger und Stadtwerke sowie zunehmend spezialisierte Unternehmen mit EDL als Kerngeschäft aktiv. Neben diesen gibt es jedoch auch weitere Anbietergruppen, die z. B. aus eher technologisch orientierten (Mess-, Steuer- und Regeltechnik - MSR; technische Gebäudeausrüstung) sowie aus dienstleistungsorientierten Bereichen (Immobilienwirtschaft, Facility Management) kommen. Auch wenn einige wenige Anbieter im Bereich EDL mehrere hundert oder tausend Mitarbeitende beschäftigen und mittlere siebenstellige Umsätze tätigen, ist keine ausgeprägte Marktkonzentration zu beobachten: Die Angebotsseite ist weiterhin eher von kleinen und mittleren Unternehmen geprägt. Allerdings sind in den Marktsegmenten EC und EnM über die Jahre Tendenzen zu beobachten, die auf einen sich zunehmend konsolidierenden Markt hindeuten.

6.2 Nachfrageseite

Vor allem im Bereich EB ist auch dieses Jahr erneut ein großes Wachstum zu beobachten. Das unklare Bild bei EC aus dem Vorjahr ist in einen schwachen, aber klaren Rückgang übergegangen.

Wie auch im Markt deutlich sichtbar, ist gerade in diesen eher unvorhersehbaren Zeiten die EB besonders wichtig, wohingegen die Anzahl an Umsetzungsmaßnahmen eher langsamer wächst als üblich. Ebenfalls spiegelt sich die Unsicherheit in den erwarteten Marktaussichten wider: Wie in Tabelle 14 dargestellt ist, werden die Höchstwerte

aus dem letzten Jahr nicht mehr erreicht und gehen insbesondere für EB und EC deutlich zurück. Die sinkende Tendenz, die bereits vom Befragungsjahr 2022 auf 2023 zu beobachten war, hat sich von 2023 auf 2024 bestätigt bzw. verstärkt. Der Markt für EM wird hingegen als stabil eingeschätzt, die Wachstumsaussichten sind weiterhin positiv. Die nächste Markterhebung wird zeigen, ob sich diese sinkende Tendenz bei EB und EC weiter bestätigt oder ob die aktuellen Rahmenbedingungen den Markt beruhigen können.

Tabelle 14: Marktausblick: Anteil der Anbieter, die von einem wachsenden Markt ausgehen

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
EB für Privathaushalte	59 %	64 %	68 %	88 %	92 %	85 %	46 %
EB für Unternehmen	75 %	73 %	74 %	88 %	91 %	87 %	59 %
EB für die öffentliche Hand	68 %	67 %	67 %	79 %	84 %	83 %	57 %
ESC mit Einspargarantie	68 %	73 %	61 %	78 %	81 %	66 %	58 %
ELC	68 %	75 %	86 %	90 %	94 %	84 %	66 %
Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting	63 %	71 %	66 %	75 %	77 %	74 %	60 %
Zertifizierungen von EnMS und UMS	64 %	66 %	63 %	65 %	72 %	84 %	82 %
Leistungen und Produkte zum Energie- / Energiedatenmanagement	83 %	84 %	83 %	89 %	90 %	88 %	85 %

6.3 Marktzahlen

Der deutsche Markt für die drei großen Teilbereiche der EDL erwirtschaftet einen Gesamtjahresumsatz von ca. 10,8 Mrd. Euro. Im Vergleich zu den Vorjahren ist vor allem im Bereich der EB weiterhin ein großes Wachstum zu beobachten. Der Markt für EC geht zurück und im Bereich des EnM ist nach dem Rückgang in den Vorjahren wieder ein starkes Wachstum zu beobachten, was sich in den nächsten Jahren bestätigen muss, um die ggf. vorhandenen Datenunsicherheiten zu validieren (siehe Tabelle 15).

Tabelle 15: Marktzahlen im Vergleich

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
EB (in Mio. Euro)	ca. 470 – 520	ca. 790 – 850	ca. 370 – 402	ca. 360 – 403	ca. 416	ca. 654	ca. 893	ca. 1.038	ca. 1.616
EC (in Mrd. Euro)	ca. 7,2 – 8,4	ca. 7,7	ca. 7,2 – 8,6	ca. 6,7 – 9,7	ca. 7,4 – 9,0	ca. 8,8 – 10,9	ca. 9,5 – 10,6	ca. 9,6 – 10,3	ca. 9.2
EnM (in Mio. Euro)	–	ca. 107	ca. 110	ca. 99	ca. 88	ca. 96	ca. 76	ca. 82	ca. 199
Gesamter EDL-Markt (in Mrd. Euro)	**7,9 – 9,1**	**8,9 – 9,0**	**8,0 – 9,5**	**7,2 – 10,2**	**7,9 – 9,5**	**ca. 9,6 – 11,7**	**ca. 11,4 – 12,5**	**ca. 10,7 – 11,4**	**ca. 10,8**

7 Referenzen

BAFA 2025a: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): Bundesförderung Energieberatung für Wohngebäude. Entwicklung der Antragszahlen nach Bundesländern 2013 bis 2024. Online unter: https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/ebw_statistik_antragstellung.pdf?__blob=publicationFile&v=7

BAFA 2025b: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): Bundesförderung Energieberatung für Wohngebäude. Entwicklung der geförderten Beratungen nach Bundesländern 2013 bis 2024. Online unter: https://www.bafa.de/SharedDocs/Downloads/DE/Energie/ebw_statistik_foerderungen.pdf?__blob=publicationFile&v=7

BAFA 2022 bis 2025: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): Bundesförderung Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme. Modul 1: Energieaudit DIN EN 16247. Jahresstatistik 2021 bis 2024. Online unter: https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Nichtwohngebaeude_Anlagen_Systeme/Modul1_Energieaudit/modul1_energieaudit_node.html

BAFA 2022 bis 2025: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA): Bundesförderung Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme. Modul 2: Energieberatung DIN V 18599. Jahresstatistik 2021 bis 2024. Online unter: https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieberatung/Nichtwohngebaeude_Anlagen_Systeme/Modul2_Energieberatung/modul2_energieberatung_node.html

BfEE 2024: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen, Endbericht 2023 BfEE 20/04, Eschborn, 2024

BfEE 2023: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen, Endbericht 2023 BfEE 20/04, Eschborn, 2023

BfEE 2022: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), *Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen*, Endbericht 2022, BfEE 20/04, Eschborn, 2022.

BfEE 2021: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), *Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen*, Endbericht 2021, BfEE 20/04, Eschborn, 2021.

BfEE 2018: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), *Empirische Untersuchung des Marktes für Energiedienstleistungen, Energieaudits und andere Energieeffizienzmaßnahmen*, Endbericht 2018 BfEE 04/17, Eschborn, 2018.

BfEE, Prognos 2022: Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) (Hrsg.), *Kurzpapier Zusatzerhebung Energie-Contracting*, Eschborn, 2021.

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben 2022: *Energie- und Umweltbericht 2022*, Bonn, November 2022, https://cdn0.scrvt.com/1f9e599af5d26bd9a064fd3c6c6d6d3b/ef4845e7c0c287e4/7885791c63a3/Energie_Umweltbericht2022.pdf (zuletzt geprüft am 08.06.2023).

DAkkS 2019: *Liste der akkreditierten Stellen für Energie- und Umweltmanagement*, Deutsche Akkreditierungsstelle, 2019.

destatis 2019: *Unternehmensregister in der Online-Datenbank Genesis*, Statistisches Bundesamt 2019.

DIN 8930-5: *Kälteanlagen und Wärmepumpen - Terminologie - Teil 5: Contracting*, Beuth Verlag, 2003 – 2011 (zurückgezogen).

Energieeffizienz-Richtlinie 2023: *Richtlinie 2023/1791 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. September zur Energieeffizienz und zur Änderung der Verordnung (EU) 2023/955 (Neufassung)*.

DFM 2019: Der Facility Manager 10/2019: Sonderausgabe von „Der Facility Manager“, *Kompendium Energiemanagement-Systeme, Energiecontracting und KWK*, FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH, 2019.

GEFMA 124-1: *Energiemanagement - Grundlagen und Leistungsbild*, Beuth Verlag, 2009.

Guidehouse, Prognos, Öko-Institut & dena: *Neubewertung der investiven Förderprogramme und Bewertung der Auswirkungen der Corona-Krise auf den Gebäudebereich*, im Auftrag BMWi II C1, Köln, Berlin & Freiburg, 2021. Unveröffentlicht.

ISO Survey 2019: *The ISO survey of management system standard certifications*, International Organization for Standardization.

Prognos et al. 2020: *Energiewirtschaftliche Projektionen und Folgeabschätzungen 2030/2050*, im Auftrag BMWi.

Prognos et al. 2021: *Schlussbericht zur Evaluation der Wärmelieferverordnung*, https://www.bmj.de/SharedDocs/Downloads/DE/Fachinformationen/Evaluierung_WaermelieferVO.pdf, zuletzt aufgerufen am 02. März 2022.

Prognos, ProgTrans, Basic: Energieeinsparpotenziale im Lichte aktueller Preisentwicklungen, im Auftrag BMWi, 2007

VDI 4602: *Energiemanagement - Definition, Begriffe*, Beuth Verlag, 2007 – 2018.

Vedec 2024: *Marktzahlen 2023,* Vedec, https://vedec.org/das-ist-contracting/marktzahlen-2023/ (zuletzt geprüft am 20.06.2025).

WZ 2008: *Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 nach Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates* vom 20. Dezember 2006 (NACE Revision 2).

8 Fragebögen

8.1 Anbieter

Anmerkungen:

- Festgelegt auf vollständige Beantwortung bis Q21 (online). Alles, was danach nicht ausgefüllt wird, führt nicht zur Ungültigkeit des ganzen Datensatzes.
- Im Onlinefragebogen werden Pflichtangaben eingefügt, sowie automatische Plausibilisierung für einige Fragen. Zwischen „nein“ und „nicht angeklickt“ wird unterschieden.

Anbieter - telefonisch	Anbieter - online
V1. Bundesland (aus Adressen) V2. NACE-Code (aus Adressen) V3. Antwort über Parallelbefragung mit Branchen-Verteiler: **nein** **X/Y/ (Wenn ja, dann konkrete Nennung)** V4. Wie lautet die Postleitzahl des Sitzes Ihres Unternehmens? **Generierte Variablen: sample: Unterscheidet CATI und CAWI-Interviews Quote: Dokumentiert die Verteilung der CATI-Zielgruppen gew_enmaw: Energiemanagemnent-Gewicht (Wellenmittelwert) gew_enberw: Energieberatungs-Gewicht (Wellenmittelwert) gew_contc: Contractoren-Gewicht (Contractorenliste)	
Q1 **Welche Energiedienstleistungen bieten Sie auf dem Markt an?** (INT.: Mehrfachnennungen möglich!) 1: Keine (Interviewende!) 2: Energieberatungen, Energiegutachten oder Energieaudits 3: Zertifizierung von Energie- und/oder Umweltmanagementsystemen (Nur vorlesen, wenn Befragter von EnM/UM-Listen!) 4: Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Energiedatenmanagement 5: Informationen zur Energieeffizienz (z.B. Energieausweise) (INT: Anders als bei Item 2 gibt es hier nur wenig Dialog, sondern es werden vor allem Informationen bereitgestellt) 6: Betreuung von Energieeffizienz-Netzwerken 7: Fachplanung 8: Energie-Contracting (Reihenfolge: Code 8 an dritter Stelle vorlesen.) 9: Leistungen im Zusammenhang mit serieller Sanierung 10: Inspektionen von Kälte- und Klimaanlagen 11: Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen 99: Weiß nicht (Interviewende!) 00: Keine Angabe (Interviewende!) ***if Q1 keine Auswahl von 2,3,4 oder 8: Interviewende! Kein gültiger Fall!*** **Generierte Variablen: EB: Dummy-Variable, die alle EB-Anbieter markiert EM: Dummy-Variable, die alle EM-Anbieter markiert EC: Dummy-Variable, die alle EC-Anbieter markiert	

Q2

Welcher Kategorie ordnen Sie Ihr Unternehmen zu?

(INT.: Nur eine Nennung möglich!)

1: Energieversorgungsunternehmen / Stadtwerk

2: Contractor

3: Architektur- / Bauingenieurbüro / sonstiges Ingenieurbüro

4: Reines Energieberatungsbüro

5: Handwerksunternehmen

6: Zertifizierer Energie- / Umweltmanagement

7: Mess- und Abrechnungsdienstleister

8: Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen

9: IT- oder Softwareanbieter

10: Immobilienwirtschaft / Facility Management

11: Energieagentur

12: Kammer, Wirtschaftsförderung, Verband

98: Sonstige, und zwar: _____ (offen)

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

Q4

Wie viele Mitarbeitende beschäftigt Ihr Betrieb/Unternehmen in Deutschland? (inkl. Sie selbst)?

(INT.: 99999 = keine Angabe)

_____Mitarbeitende (Wertebereich: 1 – 99999)

**Online: Plausibilisierung, ob mind. 1 genannt wurde

**Datensatz-Lieferung:

Kategorisierung anhand offener Angaben

1: Bis unter 5 Mitarbeitende

2: Bis unter 10 Mitarbeitende

3: Bis unter 20 Mitarbeitende

4: Bis unter 50 Mitarbeitende

5: Bis unter 100 Mitarbeitende

6: Bis unter 250 Mitarbeitende

7: Bis unter 500 Mitarbeitende

8: Bis unter 1.000 Mitarbeitende

9: 1.000 Mitarbeitende und mehr

99: Keine Angabe

Q5

Wie ist das Energiedienstleistungs-Geschäft in Ihrem Unternehmen organisiert?

(INT.: Nur eine Nennung möglich!)

1: Energiedienstleistungen sind das Kerngeschäft

2: eigene Tochtergesellschaft mit spezifischer Zuständigkeit

3: eigenständige Abteilung/en für Energiedienstleistungen

4: Zuständigkeiten sind über mehrere Abteilungen verteilt (z.B. Vertrieb, Technik, etc.)

5: Kooperation mit anderen Dienstleistungsunternehmen

8: Sonstige

9: weiß nicht

0: keine Angabe

Q7

Welchen Umsatz hat Ihre Firma im vergangenen Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftet (insgesamt in allen Geschäftsfeldern)?

11: Bis zu 30.000 Euro

12: Bis zu 80.000 Euro

13: Bis zu 150.000 Euro

14: Bis zu 500.000 Euro

15: Bis zu 2 Millionen Euro

16: Bis zu 10 Millionen Euro

17: Bis zu 50 Millionen Euro

18: Über 50 Millionen Euro, nämlich ca._____ Mio. € (offen)

** offene Abfrage bei Nennung des letzten Items, Online: Plausibilisierung, ob mind. 50 Mio. € eingegeben werden

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

**Datensatz-Lieferung:

Kategorisierung anhand offener Angaben erweitern:

19: Bis zu 250 Millionen Euro

20: Bis zu 750 Millionen Euro

21: Über 750 Millionen Euro

Q8

Bitte schätzen Sie grob den Anteil Ihres Umsatzes, der auf die jeweilige Energiedienstleistungskategorie entfiel, am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens im Jahr 2023.

** Während der Eingabe die Summe prüfen. Unter 100% ist i.O., über 100% nicht.

(Nur Repnums, die in Q1 genannt)

1: Energieberatungen, Energiegutachten und Energieaudits

2: Zertifizierung bzw. Validierung von Energie- und/oder Umweltmanagementsystemen

3: Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Energiedatenmanagement

4: Informationen zur Energieeffizienz (z.B. Energieausweise)

5: Betreuung von Energieeffizienz-Netzwerken

6: Fachplanung

7: Energieliefer-Contracting

8: Energieeinspar-Contracting

9: Umsetzung von Energieeffizienz-Maßnahmen

10: Leistungen im Zusammenhang mit serieller Sanierung

**Antwortmöglichkeiten jeweils:

_____Prozent (Wertebereich: 0 – 100, 998, 999)

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

SPEZIALFRAGEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE ANBIETERGRUPPEN

If Q2 = 1

Q6a

Wie viele Kunden versorgt Ihr Unternehmen?

(INT.: Vorgaben bei Bedarf vorlesen! Nur eine Nennung möglich!)

1: Weniger als 50.000

2: 50.000 bis 100.000
3: 100.000 bis 250.000
4: Mehr als 250.000
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

If Q2 = 8

Q6c

Für welche Anwendungsgebiete bieten Sie Anlagen und / oder Technologien an?

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

11: Heizung, Warmwasser, Klimatisierung und Lüftung
12: Prozesswärme / Prozesskälte
13: Beleuchtung
14: Kraft, Mechanische Energie (Motoren, Pumpen, Kompressoren, etc.)
15: Informations- und Kommunikationstechnologie
16. Mess-, Steuer- und Regelungstechnik
17: Sonstige
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

E-CONTRACTING

If Q1 = 8

Q9a

Wie viele laufende Verträge der folgenden Contracting-Arten haben sie derzeit insgesamt?

- Energieeinspar-Contracting
- Energieliefer-Contracting
- Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting

_____Verträge (Wertebereich: 0 – 99999)

99998: Weiß nicht
99999: Keine Angabe

Q9a.2 (falls 9a, REPNUM 2 bzw. 3 > 0 und < 99998)

Wieviel Prozent Ihrer Energielieferungs-Verträge beinhaltet eine Einspar-Garantie?

Wieviel Prozent Ihrer Betriebsführungs-Verträge beinhaltet eine Einspar-Garantie?

_____Prozent (Wertebereich: 0 – 100, 998 999)

998: Weiß nicht
999: Keine Angabe

Q9a.3 (falls 9a, REPNUM 1 > 0 und < 99998)

Wie viele dieser Verträge sind mit der öffentlichen Hand?

_ _ _ Prozent (Wertebereich: 0 – 100, 998 999)

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

If Q1 = 8

Q10a

Wie wichtig sind die folgenden Aspekte als Vertragsgegenstand in Ihren Contracting-Projekten?

- Straßenbeleuchtung
- Energiebereitstellung aus Erneuerbaren Energien
- Prozessoptimierung (inkl. Querschnittstechnologien)
- Heizung, Klima, Lüftung
- Energiebereitstellung aus konventionellen Energien
- Innenbeleuchtung
- Gebäudehülle
- Mieterstrom
- Power Purchase Agreements (PPAs) mit direkten Abnehmern
- Strom und Wärme aus KWK-Anlagen

1: Besonders wichtig
2: Wichtig
3: Nicht wichtig
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

If Q1 = 8

Q11a

Wie wichtig sind die folgenden Leistungen als Vertragsgegenstand in Ihren Contracting-Projekten?

- Planung von Anlagen
- Bau/Installation/Einbau von Anlagen
- Finanzierung von Anlagen
- Betriebs- und Nutzungsoptimierung
- Wartung und Instandhaltung
- Flexibilitätsoptionen / Lastmanagement
- Abrechnungs-Dienstleistungen
- Energiemanagement-Dienstleistungen
- Information und Motivation von Mitarbeitenden und Nutzenden

1: Besonders wichtig
2: Wichtig
3: Nicht wichtig
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

E-BERATUNG

If Q1 = 2

Q9b

Welche der folgenden Leistungen bieten Sie eigenständig auf dem Markt an?

(INT.: Nicht im Paket mit anderen Energie-Dienstleistungen)

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

11: Verpflichtende Energieaudits nach DIN 16247-1 (INT: Umfassende Beratung im EDL-G für nicht-KMU gefordert)

12: Energieberatung für Wohngebäude

13: Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)
14: Energieberatung für Anlagen und Systeme (freiwilliges Energieaudit DIN EN 16247)
15: Quartierskonzepte
16: Kommunale Klimaschutzkonzepte
17: Kommunale Wärmeplanung
18: Energiebezogene (Sachverständigen-)Gutachten, z.B. für die Beantragung von Fördermitteln
19: Energieausweis
20: Beratung bei der Umsetzung von Effizienzmaßnahmen für Unternehmen
21: Transformationskonzepte oder Dekarbonisierungsfahrpläne für Unternehmen
98: Sonstige
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

NUR ONLINE (Nicht einblenden, wenn in Q9b weniger als 2 genannt wurden)

Q9b2

Welchen Anteil an den Energieberatungsleistungen machen für Sie die genannten Leistungen aus?

REPNUMS 11-98 anzeigen, wenn unter Q9b genannt.

_ _ _ Prozent (Wertebereich: 0 – 100, 998 999)

998: Weiß nicht
999: Keine Angabe
(Plausi: Summe = max. 100%)

If Q9b = 12

Q10b

Welche Energieberatungsarten zu Wohngebäuden bieten Sie an?

(INT.: Mehrfachnennungen möglich)
11: Beratung beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht (wie BAFA „Energieberatung Wohngebäude“)
12: Kurzberatung beim Kunden im Haus (Energie-Check)
13: Beratung in einer Beratungsstelle, z.B. Rathaus, „stationäre Beratung“
14: Beratung am Telefon, Videocall oder mit Onlinechat
98: Sonstige
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

E-MANAGEMENT

If Q1 = 3 (Zertifizierung)

Q9c

Für die Zertifizierung welches Energie- oder Umweltmanagementsystems waren Sie im Jahr 2023 akkreditiert?

(INT: Mehrfachnennungen möglich)
11: Energiemanagementsystem ISO 50001
12: EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)
13: Umweltmanagementsystem ISO 14001
14: Alternatives System nach SpaEfV
98: Sonstige
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

If Q1 = 4 (Leistungen und Produkte zum Energie-/ Energiedatenmanagement)

Q10c

Welche Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Energiedatenmanagement bieten Sie an?

(INT: Mehrfachnennungen möglich)

11: Beratung und Begleitung zur Einführung von Energiemanagementsystemen (ISO 50001)

12: Energiemanagement-Software / -Plattform

13: Energie-Controlling (Energiemanagement ohne Zertifikat)

14: Lastmanagement

15: Regelung und Ferneingriff in die zentrale Energieversorgung

16: Messtechnik und Sensorik (Planung und / oder Installation)

17: Regelung und Ferneingriff für private Haushalte

18: Smart-Home-Anwendungen

19: Schulung von Energiemanagern

20: Klimamanagement / CO2-Monitoring

98: Sonstige, und zwar… (offen)

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

INFORMATIONEN ZU ENERGIEEFFIZIENZ

If Q1 =5 OR if Q9b = 97 OR Q10b = 97

Q9d

Welche Leistungen bieten Sie darüber hinaus an?

(INT: Mehrfachnennungen möglich)

11: Energiebedarfsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude

12: Energieverbrauchsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude

13: Thermografie

14: Informationen zu Förderprogrammen

15: Sachverständigen-Tätigkeit für KfW Effizienzförderung

16: Spezielle technische Berechnungen (GEG (ehemals EnEV), Passivhausnachweise, Wärmebrücken, Schimmel, Heizlastberechnungen, besondere Technologien…)

17: Schulungen / Fortbildungen zur Energieberaterin / zum Energieberater

18: Schulung von Mitarbeitenden zu Energieeffizienz

19: Energetische Fachplanung

98: Sonstiges

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

UMSETZUNG VON ENERGIEEFFIZIENZ-MAßNAHMEN

if Q1 =11

Q9e

Die Umsetzung welcher Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bieten Sie an?

(INT: Mehrfachnennungen möglich)

11: Hydraulischer Abgleich / Optimierung von Heizsystemen

12: Installation energieeffizienter Heizsysteme

13: Energetische Modernisierung von Gebäuden

14: Installation / Optimierung der Stromversorgung (z.B. BHKW, erneuerbare Energien)

15: Installation / Bau / energetische Optimierung von Produktionsanlagen / Prozessen

16: Installation / Optimierung von Klima- und Lüftungsanlagen

98: Sonstiges

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

MARKTKENNZAHLEN

If Q1:2,3,4,6,7,8

Q12

(Nur Repnums, die in Q1 (oder andere gelistete) genannt wurden einblenden!)

Bitte schätzen Sie die Anzahl der Vollzeitkräfte, die in Ihrem Unternehmen 2023 jeweils mit

1. Energie-Contracting
2. Fachplanung
3. Energieberatungsleistungen und / oder Energieaudits
4. Zertifizierung bzw. Validierung von Energie- und/oder Umweltmanagementsystemen (einblenden if Q9c mind. 1 genannt)
5. Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Datenmanagement
6. Betreuung von Energieeffizienz-Netzwerken
7. Energiebezogene (Sachverständigen-) Gutachten (einblenden if Q9b = 18) beschäftigt waren.

(INT.:

- Anteilige Beschäftigung zusammenfassen/hochrechnen lassen
- Beispiel: Ein Mitarbeiter arbeitet zu 50 % für Fachplanung und zu 50 % für Zertifizierung. Ein zweiter zu 100 % für Zertifizierung. Die korrekten Antworten wären also:
    - Fachplanung: 0,5
    - Zertifizierung: 1,5
    - Summe: 2
- Mit gesamter Mitarbeitendenzahl abgleichen (jeweils und in Summe)
- Prüfung mit verkauften Produkten. Maximale Verkäufe pro VZÄ.

**Antwortmöglichkeiten jeweils:

_ _ _ _ _ Vollzeitkräfte (Wertebereich 0,0 – 999,0 inkl. 1 Nachkommastelle)

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

If Q1:2,3,4,6,7,8

Q_2023_01

Inwiefern ist Ihr Unternehmen aktuell von Fachkräftemangel betroffen?

1: Trifft voll zu

2: Trifft eher zu

3: Trifft eher nicht zu

4: Trifft gar nicht zu

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

If Q_2023_01 = 1,2

Q_2024_01

Wie viele Fachkräfte fehlen Ihrem Unternehmen aktuell in den für die Energiedienstleistung(en) relevanten Bereichen?

_____Fachkräfte (Wertebereich: 0 – 999)

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

****Q13a Schleifen:**

Q9b,11: Verpflichtende Energieaudits nach DIN 16247-1

Q9b,13: Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)

Q9b,14: Energieberatung für Anlagen und Systeme (freiwilliges Energieaudit DIN EN 16247)

Q9b,18: Energiebezogene (Sachverständigen-)Gutachten, z.B. für die Beantragung von Fördermitteln

Q10b,11: Beratung beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht (wie BAFA „Energieberatung Wohngebäude“)

Q10b,12: Kurzberatung beim Kunden im Haus (Energie-Check)

Q10b,13: Beratung in einer Beratungsstelle, z.B. Rathaus, „stationäre Beratung“

Q9d,11: Energiebedarfsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude

Q9d,12: Energieverbrauchsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude

Q10c,11: Beratung und Begleitung zur Einführung von Energiemanagementsystemen (ISO 50001)

Q10c,13: Energie-Controlling (Energiemanagement ohne Zertifikat)

Q13a

Repnums anzeigen, if Q9b 11, 13, 14, 18; Q10b 11, 12, 13; Q9d 11, 12; Q10c 11, 13

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

Zu welchem Nettopreis bieten Sie Repnum durchschnittlich an?

INT: Bitte vorlesen: Der Nettopreis entspricht dem Honorar (Online als Hinweis einfügen!)

_____Euro (Wertebereich: 0 – 99999)

99998: Weiß nicht

99999: Keine Angabe

****Q13b Schleifen:**

Q9c,11: Energiemanagementsystem ISO 50001

Q9c,12: EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)

Q9c,13: Umweltmanagementsystem ISO 14001

Q9c,14: Alternatives System nach SpaEfV

Q13b

If Q8, Repnum 2, >01-997, dann UND Repnums 9c, 11-14 anzeigen, wenn genannt

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

1. Zu welchem Nettopreis bieten Sie eine [Zertifizierung] [* für 9c, 12 Validierung] von REPNUM im Jahr 2023 durchschnittlich an?**

2. Zu welchem Nettopreis boten Sie eine [Überwachungsaudit] von REPNUM im Jahr 2023 durchschnittlich an?

3. Zu welchem Nettopreis bieten Sie eine Re-Zertifizierung (* bei Repnum 9c, 11 einblenden: INT: nicht jährliche Prüfung] [*** für 9c, 12 Re-Validierung] von REPNUM durchschnittlich an?**

_____Euro (Wertebereich: 0 – 99999)

99998: Weiß nicht

99999: Keine Angabe

****Q14a Schleifen:**

Q9b,11: Verpflichtende Energieaudits nach DIN 16247-1 (INT: Umfassende Beratung im EDL-G für nicht-KMU gefordert)

Q9b,13: Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)

Q9b,14: Energieberatung für Anlagen und Systeme (freiwilliges Energieaudit DIN EN 16247) Anlagen / Produktionsprozesse

Q9b,18: Energiebezogene (Sachverständigen-)Gutachten, z.B. für die Beantragung von Fördermitteln

Q10b,11: Beratung beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht (wie BAFA „Energieberatung Wohngebäude“)

Q10b,12: Kurzberatung beim Kunden im Haus (Energie-Check)

Q10b,13: Beratung in einer Beratungsstelle, z.B. Rathaus, „stationäre Beratung“

Q9d,11: Energiebedarfsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude

Q9d,12: Energieverbrauchsausweise für Wohn- und Nichtwohngebäude

Q10c,11: Beratung und Begleitung zur Einführung von Energiemanagementsystemen (ISO 50001)

Q10c,13: Energie-Controlling (Energiemanagement ohne Zertifikat)

Q14a

Repnums anzeigen, if Q9b 11, 13, 14, 18; Q10b 11, 12, 13; Q9d 11, 12; Q10c 11, 13

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

Wie oft wurde Repnum von Ihrem Unternehmen 2023 in Deutschland ungefähr verkauft?

_____Mal (Wertebereich: 0 – 9999)

9998: Weiß nicht

9999: Keine Angabe

**Q14b Schleifen:

Q9c,11: Energiemanagementsystem ISO 50001

Q9c,12: EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)

Q9c,13: Umweltmanagementsystem ISO 14001

Q9c,14: Alternatives System nach SpaEfV

Q14b

IF Q8, Repnum 2, >01-997, dann Repnums 9c, 11-14 anzeigen, wenn genannt

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

1. Wie viele Zertifizierungen [* für 9c, 12 Validierungen] von REPNUM hat Ihr Unternehmen in Deutschland 2023 ungefähr durchgeführt?**

2. Wie viele Überwachungsaudits von REPNUM hat Ihr Unternehmen in Deutschland 2023 ungefähr durchgeführt?

3. Wie viele Re-Zertifizierungen [* für 9c, 12 Re-Validierungen] von REPNUM hat Ihr Unternehmen in Deutschland 2023 ungefähr durchgeführt?**

_____Mal (Wertebereich: 0 – 9999)

9998: Weiß nicht

9999: Keine Angabe

****Schleifen Q16**

Q1,2: Energieberatungen, Energiegutachten oder Energieaudits

Q1,3: Zertifizierung von Energie- und/oder Umweltmanagementsystemen (Nur vorlesen, wenn Befragter von EnM/UM-Listen!)

Q1,4: Leistungen oder Produkte zum Energie- oder Energiedatenmanagement

Q1,8: Energie-Contracting (Reihenfolge: Code 8 an dritter Stelle vorlesen.)

Repnum anzeigen, if Q1, 2, 3, 4, 8

(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)

Q16

Welche Kundengruppe ist für den Umsatz Ihres Repnum die …?

- wichtigste Kundengruppe

- zweitwichtigste Kundengruppe

1: Privathaushalte

2: Immobilienwirtschaft

3: Öffentliche Hand

4: energieintensive Industrie 5: sonstige Industrie 6: Hotel- & Gastgewerbe 7: Gesundheit & Pflege 8: Handel 9: Sonstiges Gewerbe (GHD) 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe	
	****Schleifen Q17 & Q18** Q9b,11: Verpflichtende Energieaudits nach DIN 16247-1 Q9b,13: Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (Berechnung nach DIN 18599) Q9b,14: Energieberatung für Anlagen und Systeme (freiwilliges Energieaudit DIN EN 16247) Q10b,11: Beratung beim Kunden im Haus mit ausführlichem Bericht (wie BAFA „Energieberatung Wohngebäude“) Q10b,12: Kurzberatung beim Kunden im Haus (Energie-Check) Q10b,13: Beratung in einer Beratungsstelle, z.B. Rathaus, „stationäre Beratung“ Repnum anzeigen, if Q9b 11, 13, 14; Q10b 11, 12, 13 **Q17** **Wie viel Zeit nimmt** [*wenn Q9b 1 genannt das] [*wenn Q9b 13, 14; Q10b 11, 12, 13 **die] REPNUM im Durchschnitt in Anspruch?** _____Dauer eines Beratungsfalles in Stunden (Wertebereich: 0,0 -999,0; 1 Nachkommastelle) 998: Weiß nicht 999: Keine Angabe Repnum anzeigen, if Q9b 11, 13, 14; Q10b 11, 12, 13 **Q18** **Wie hoch war der Anteil staatlich geförderter REPNUM jeweils bezogen auf die Zahl der folgenden Beratungsarten im Jahr 2023?** _____Prozent (Wertebereich: 0 – 100, 998, 999) 998: Weiß nicht 999: Keine Angabe
	Q20 **Wenn Sie bei ausgewählten Projekten mit anderen Anbietern bzw. Institutionen kooperieren: Wer sind Ihre Kooperationspartner?** (INT: Mehrfachnennungen möglich) 11: Nein, es bestehen keine Kooperationen 12: Energieversorger / Stadtwerke 13: Contractor

14: Architektur- / Bauingenieurbüro
15: Sonstiges Ingenieurbüro
16: (anderes) Energieberatungsbüro
17: Handwerksunternehmen
18: Zertifizierer Energie- / Umweltmanagement
19: Mess- und Abrechnungsdienstleister
20: Hersteller/Ausrüster von technischen Anlagen
21: IT- & Softwareanbieter
22: Immobilienwirtschaft / Facility Management
23: Energieagentur
24: Kammer, Wirtschaftsförderung, Verband
98: Sonstige
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

Repnum anzeigen, if Q9d 11, 12

Q21

Wie hoch war der durchschnittliche Nettopreis für die Erstellung des jeweiligen Energieausweises 2023 ohne Berücksichtigung einer eventuellen Förderung?

1: Energiebedarfsausweis für Wohngebäude
2: Energiebedarfsausweis für Nicht-Wohngebäude
3: Energieverbrauchsausweis für Wohngebäude
4: Energieverbrauchsausweis für Nichtwohngebäude

_____Euro (Wertebereich: 0 – 99999)
99998: Weiß nicht
99999: Keine Angabe

Q23

Wie schätzen Sie die Marktentwicklung für

1. Energieberatung für Privathaushalte (if Q1 = 2)
2. Energieberatung für Unternehmen (if Q1 = 2)
3. Energieberatung für die öffentliche Hand (if Q1 = 2)
4. Zertifizierungen von Energiemanagementsystemen und Umweltmanagementsystemen (if Q1 = 3,4)
5. Leistungen und Produkte zum Energie / Energiedatenmanagement (if Q1 = 3,4)
6. Energieeinspar-Contracting mit Einspargarantie (if Q1 = 8)
7. Energieliefer-Contracting (if Q1 = 8)
8. Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting (if Q1 = 8)

in den kommenden 3 Jahren ein?

(INT.: Nur eine Nennung möglich!)

1: Sehr stark wachsend, d.h. größer 10% pro Jahr
2: Stark wachsend, d.h. größer 5% pro Jahr
3: Wachsend, d.h. größer 0% pro Jahr
4: Stagnierend
5: Zurückgehend
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

Q25

Wenn Sie an den Markt für REPNUM denken: Welche Hemmnisse sehen Sie hier für eine positive Entwicklung?

**Nach einem Durchlauf für ein Produkt ist die Frage nicht noch mal zu stellen.

If Q1=8 Q25_1 Repnum = „Energie-Contracting“

If Q1=2 Q25_2 Repnum = „Energieberatung“

If Q1=3 OR 4 Q25_3 Repnum = „Energiemanagement“

If Q1=5 ,6,11 Q25_4 Repnum = „Energiedienstleistungen“

10: Kein erkennbarer Mehrwert
11: Nicht genug Personal beim Kunden
12: Fehlende finanzielle Mittel beim Kunden
13: Produktmangel
14: Fachkräftemangel im eigenen Betrieb
15: Bekanntheit von Förderprogrammen zu gering
16: Kunden warten zukünftige gesetzliche Vorgaben ab
17: Förderung zu komplex
18: Unzureichende Qualität / Objektivität der Anbieter
19: Negative Berichterstattung / negative Erfahrungen
20: Mangelnde Überprüfung gesetzlicher Vorgaben
21: Dumpingpreise
22: Mangelndes Vertrauen beim Kunden
23: Häufige Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen
24: Unsicherheit hinsichtlich der Einsparungen beim Kunden
25: Mehrkosten für Effizienzmaßnahmen gegenüber Standardlösung
97: Sonstige ** NUR BEI CAWI: offene Nennungen aufnehmen (offen)
98: Weiß nicht
99: Keine Angabe

CATI – ENDE –

if Q1 = 2

Q30

Haben Sie in den letzten 3 Jahren Fortbildungen zu den folgenden Themen absolviert?

(INT.: Mehrfachnennungen möglich)

11: Marketing / Kommunikation
12: (individueller) Sanierungsfahrplan
13: Energieaudit / Energiemanagementsystem / Umweltmanagementsystem
14: Rechtsfragen
15: Anlagentechnik/ DIN 18599
16: BHKW, Biomasse
17: Photovoltaik
18: Wärmepumpe
19: Wärmebrücken / Wärmebrückenberechnung
20: Bauphysik
21: Denkmalsanierung, -schutz
22: Hydraulik / Hydraulischer Abgleich
23: Lüftungstechnik

	24: Nachhaltigkeit/Nachhaltiges Bauen 96: Sonstige technische Themen, und zwar… (offen) 97: Sonstige, und zwar… (offen) 98: Nichts davon 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe if Q1 = 2 **Q_2023_03** **Und zu welchen Themen benötigen Sie in Zukunft Fortbildungen?** (INT.: Mehrfachnennungen möglich) 11: Marketing / Kommunikation 12: (individueller) Sanierungsfahrplan 13: Energieaudit / Energiemanagementsystem / Umweltmanagementsystem 14: Rechtsfragen 15: Anlagentechnik/ DIN 18599 16: BHKW, Biomasse 17: Photovoltaik 18: Wärmepumpe 19: Wärmebrücken / Wärmebrückenberechnung 20: Bauphysik 21: Denkmalsanierung, -schutz 22: Hydraulik / Hydraulischer Abgleich 23: Lüftungstechnik 24: Nachhaltigkeit/Nachhaltiges Bauen96: Sonstige technische Themen, und zwar…(offen) 97: Sonstige, und zwar…(offen) 98: Keine 99: Weiß nicht 00: Keine Angabe
	IF Q1, 2 genannt UND If Q4=1 ODER Q12, REPNUM 3=1 **Q32** **Wie alt sind Sie?** _____Jahre (Wertebereich: 15 – 95, 98, 99) 98: Weiß nicht 99: Keine Angabe ** Plausibilitätsfilter 15 - 95 Jahre ** Datensatzlieferung: Alterskategorisierung 1: Unter 30 Jahre 2: 30 bis unter 45 Jahre 3: 46 bis unter 60 Jahre 4: 60 Jahre und mehr 9: Weiß nicht 0: Keine Angabe

8.2 Nachfrageseite: Bevölkerung / Privathaushalte

Anmerkungen:

- Methode: CATI Mehrthemenbefragung
- Fallzahl: n = 2.500, davon mind. 1.500 Wohneigentümer

<table>
<tr><th>Eigentümer</th><th>Mieter</th></tr>
<tr><td colspan="2">EINORDNUNG</td></tr>
<tr><td colspan="2">Zu liefernde soziostrukturelle Merkmale:
BIK-Regionsgrößenklasse, Bundesland, Ost/West, Geschlecht, Bildungsgrad, Haushaltsgröße, Haushaltsnettoeinkommen

Zielgruppe: Bevölkerung ab 18 Jahren, ohne Schüler:innen

<u>Q1</u>
Sind Sie Eigentümer:in von mindestens einem Haus oder einer Wohnung?
1: Ja
2: Nein
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe</td></tr>
<tr><td>***Hier weiter, wenn Q1 = 1***

<u>QE2</u>
Wie wohnen Sie (INT: Hauptwohnsitz)?
1: In einem eigenen Haus
2: In einer eigenen Wohnung
3: Zur Miete oder mit Wohnrecht
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

<u>QE3</u>
Vermieten Sie Gebäude oder Wohnungen?
1: Ja
2: Nein
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

<u>QE4</u>
Wie viele Wohnungen bzw. Wohneinheiten <u>besitzen</u> Sie?
___Wohnungen oder Wohneinheiten

998: Weiß nicht
999: Keine Angabe

<u>QE5</u>
Ist zumindest eine Ihrer Wohnungen eine Eigentumswohnung nach dem Wohnungseigentumsgesetz, auch „WEG“ genannt? Gibt es also zum Beispiel mehrere Eigentumswohnungen in dem Gebäude und einmal im Jahr eine Wohnungseigentümerversammlung?
1: Ja
2: Nein
9: Weiß nicht</td><td>***Hier weiter, wenn Q1 = 2 ***

<u>QM2</u>
Wie wohnen Sie?
1: Ich bewohne zur Miete / mit Wohnrecht ein ganzes Haus.
2: Ich bewohne zur Miete / mit Wohnrecht eine Einliegerwohnung
3: Ich bewohne zur Miete / mit Wohnrecht eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus.
8: Sonstige
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

<u>QM7</u>
Wie groß ist das Haus, in dem Sie zur Miete oder mit Wohnrecht wohnen bzw., wenn es sich um eine Wohnung handelt, wie groß ist die Wohnung?
_____m²

9998: Weiß nicht
9999: Keine Angabe

If QM7 < 30 m² Hinweis:
Sie haben eine Haus-/Wohnungsgröße unter 30 m² angegeben. Bitte beziehen Sie Ihre Angaben auf das gesamte Haus / die gesamte Wohnung.
1: Eingabe korrigieren
2: Eingabe war korrekt</td></tr>
</table>

0: Keine Angabe

(Neue Variable PRIO mit Zuordnung einfügen! ***)***

[1. Prio Wohnungseigentümer nach WEG] *WENN QE5=1:*

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für eine Eigentumswohnung nach WEG.

[2. Prio Vermietung] *WENN QE3=1:*

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für ein Objekt, das Sie vermieten.

[3. Prio Selbstnutzung] *WENN QE2=1 OR QE2=2:*

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für das Objekt, in dem Sie selbst wohnen.

[4. Prio Eigentumsobjekt unbekannt] *WENN QE2,9 und QE3,2-9 und QE5,2-9 und QE4>0:*

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen für ein in Ihrem Besitz befindliches Wohnobjekt

[5. Prio Kein Wohneigentum –> weiter mit QM2]

WENN Q1, 1 und QE2,3 und QE3, 2-9 und QE5, 2-9

(Generierte Variable ZG mit finaler Zuordnung Eigentümer / Mieter einfügen! ***)***

QE8

Wie groß ist das Gebäude, um das es hier geht, bzw. wenn es sich um eine Wohnung handelt, wie groß ist die Wohnung?

Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie es bitte.

_____m²

9998: Weiß nicht

9999: Keine Angabe

QE9

Seit wann besitzen Sie dieses Objekt?

Wenn Sie es nicht genau wissen, schätzen Sie es bitte.

_____(Jahreszahl)

9998: Weiß nicht

9999: Keine Angabe

QE7

Um was für ein Gebäude geht es gerade bzw., wenn es sich um eine Wohnung handelt, in welcher Art von Gebäude befindet sich die Wohnung?

1: Freistehendes Haus mit 1 oder 2 Wohneinheiten

2: Doppelhaushälfte mit 1 oder 2 Wohneinheiten

3: Reihenhaus mit 1 oder 2 Wohneinheiten

4: Mehrfamilienhaus mit 3 bis 6 WE

5: Mehrfamilienhaus mit mehr als 6 Wohneinheiten

9: Weiß nicht

Interviewabbruch, wenn weniger als 30 m², da eher Zimmer als Wohnung

QM6

Um was für ein Gebäude handelt es sich bzw. wenn es sich um eine Wohnung handelt, in welcher Art von Gebäude befindet sich die Wohnung?

1: Freistehendes Haus mit 1 oder 2 Wohneinheiten

2: Doppelhaushälfte mit 1 oder 2 Wohneinheiten

3: Reihenhaus mit 1 oder 2 Wohneinheiten

4: Mehrfamilienhaus mit 3 bis 6 WE

5: Mehrfamilienhaus mit mehr als 6 Wohneinheiten

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

QM3

Wann wurde das Gebäude, um das es gerade geht, (ungefähr) gebaut?

____(konkrete Jahreszahl)

9998: Weiß nicht

9999: Keine Angabe

*if QM3=9998-9999

QM4

Eine grobe Schätzung genügt vollkommen. Wurde das Gebäude…

1: Bis 1945,

2: Nach 1945 bis 1975,

3: Nach 1975 bis 1990,

4: Nach 1990 bis 2010 oder

5: Nach 2010 gebaut?

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

QM5

Wurde das Gebäude Ihrer Meinung nach in den letzten 10 Jahren energetisch saniert?

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

QM8

0: Keine Angabe

QE10

Wann wurde das Gebäude, um das es gerade geht, gebaut?

____ (konkrete Jahreszahl)

9998: Weiß nicht

9999: Keine Angabe

*if QE10=9998-9999

QE11

Eine grobe Schätzung genügt vollkommen. Wurde das Gebäude…

1: Bis 1945,

2: Nach 1945 bis 1975,

3: Nach 1975 bis 1990,

4: Nach 1990 bis 2010 oder

5: Nach 2010 gebaut?

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

(Variable QE11 im Datensatz mit den Daten aus QE10 kombinieren***)***

*if QE10 < 2010 oder QE11 1, 2, 3, 4

QE12

Wann (ungefähr) wurde das Gebäude letztmalig grundlegend energetisch saniert?

- Dämmung der Gebäudehülle inkl. Dach____ (konkrete Jahreszahl)
- Erneuerung der Wärmeerzeugung_____ (konkrete Jahreszahl)

9997: Noch gar nicht

9998: Weiß nicht

9999: Keine Angabe

*if QE12, REPNUM 1=9998-9999

QE13

Eine grobe Schätzung genügt. Wurde die Gebäudehülle…

1: Vor bis zu 5 Jahren,

2: Vor bis zu 10 Jahren,

3: Vor bis zu 15 Jahren,

4: Vor bis zu 20 Jahren oder

5: Vor mehr als 20 Jahren letztmalig energetisch saniert?

8: Noch gar nicht

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

*if QE12, REPNUM 2=9998-9999

Wie wird das Gebäude, in dem Sie wohnen, beheizt?

(Mehrfachnennungen)

11: Wärmepumpe

12: Biomasse

13: Solarthermie (nicht Photovoltaik)

14: Erdgas

15: Fernwärme

16: Erdöl

17: Kohle

18: Stromdirektheizung als Nachtspeicheröfen

19: Stromdirektheizung als Infrarotheizung

20: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger

21: Hybride Anlage ohne fossile Energie

98: Sonstiges

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QM_2023_01

Liegt Ihnen zu Ihrem Gebäude ein Energieausweis vor? Wenn ja, welcher?

1: Ja, ein Verbrauchsausweis

2: Ja, ein Bedarfsausweis

3: Ja, aber unbekannt, welcher

4: Nein, kein Ausweis

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

if QM_2023_01 = 1,2

QM_2023_02

Welche Energieeffizienzklasse hat Ihr Gebäude?

11: A+

12: A

13: B

14: C

15: D

16: E

17: F

18: G

19: H

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QE_2023_01

Eine grobe Schätzung genügt. Wurde die Wärmeerzeugung…

1: Vor bis zu 5 Jahren,

2: Vor bis zu 10 Jahren,

3: Vor bis zu 15 Jahren,

4: Vor bis zu 20 Jahren oder

5: Vor mehr als 20 Jahren letztmalig erneuert?

8: Noch gar nicht

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

QE_2023_02

Liegt Ihnen zu Ihrem Gebäude ein Energieausweis vor?

Wenn ja, welcher?

1: Ja, ein Verbrauchsausweis

2: Ja, ein Bedarfsausweis

3: Ja, aber unbekannt, welcher

4: Nein, kein Ausweis

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

if QE_2023_02 = 1,2

QE_2023_03

Welche Energieeffizienzklasse hat Ihr Gebäude?

11: A+

12: A

13: B

14: C

15: D

16: E

17: F

18: G

19: H

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

EINSTELLUNGEN

MOTIVATION UND ANLASS

QE15

Wurden in den letzten 5 Jahren, also seit 2019, eine der folgenden Maßnahmen zur Energieeinsparung an diesem Gebäude umgesetzt?

(Mehrfachnennungen)

11: Dämmung der Gebäudehülle

12: Austausch von Fenstern, Türen, Toren

13: Installation / Erneuerung von Lüftungstechnik

14: Umstellung der Wärmeerzeugung

15: Erneuerung der Heizkörper oder Wärmeverteilung

QM9

Sind Sie mit dem baulichen Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen, zufrieden?

1: Nein

2: Eher nein

3: Eher ja

4: Ja

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

16: Dämmung von Kellerdecke, Dachboden, Rohrleitungen
17: Sommerlicher Wärmeschutz
18: Ersatz einer Klimaanlage durch eine effizientere Anlage
97: Sonstige
98: Nichts davon
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

*if QE15 = 14,15

QE16

Welche neuen Wärmeerzeuger haben Sie in den letzten 5 Jahren installiert?

(Mehrfachnennungen)
11: Blockheizkraftwerk
12: Anschluss an ein Wärmenetz bis 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten
13: Anschluss an ein Wärmenetz über 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten
14: Gasheizung
15: Brennstoffzelle
16: Ölheizung
17: Pellet-/Hackschnitzelheizung
18: Wärmepumpe
19: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger
20: Hybride Anlage ohne fossile Energie
21: Stromdirektheizung als Nachtspeicheröfen
22: Stromdirektheizung als Infrarotheizung
97: Sonstige
98: Keine
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

*if QE15 = 14,15

QE17

Welche zusätzlichen Systeme zur Energieerzeugung haben Sie in den letzten 5 Jahren installiert?

(Mehrfachnennungen)
11: Solarthermie
12: Photovoltaik
13: Gas-Spitzenkessel
14: Pufferspeicher (Wärme)
15: Batteriespeicher (Strom)
97: Sonstige
98: Keine
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

*if QE15 = 14,15

QE18

*if QM9 = 1,2

QM10

Was stört Sie an dem Haus?

(Maximal zwei Nennungen)
Es ist...
11: zugig oder schnell kalt
12: optisch heruntergekommen
13: alte Heizung
14: feucht
15: dunkel
16: alte Elektrik
17: insgesamt (technisch) veraltet
98: Sonstiges
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

QM11

Wie wichtig ist das Thema Energieeffizienz für Sie?

Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „vollkommen unwichtig“ und 10 „sehr wichtig“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen.

1: Vollkommen unwichtig
2-9
10: Sehr wichtig
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

Welchen Wärmeerzeuger hatten Sie vor der Maßnahme?

1: Blockheizkraftwerk

2: Anschluss an ein Wärmenetz bis 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten

3: Anschluss an ein Wärmenetz über 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten

4: Gasheizung

5: Ölheizung

6: Kohle

7: Pellet-/Hackschnitzelheizung

8: Wärmepumpe

9: Stromdirektheizung (Nachtspeicheröfen)

10: Stromdirektheizung (Infrarotheizung)

11: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger

12: Hybride Anlage ohne fossile Energie

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

*if QE15 = 11,12,16,17 mind. 1 genannt

QE19

Wie viel Geld haben Sie in den letzten 5 Jahren, also seit 2019, ungefähr investiert, um die Energieeffizienz in Ihrem Objekt zu verbessern?

____Euro

9999998: Weiß nicht

9999999: Keine Angabe

if QE15 = 14,15,18 mind. 1 genannt

QE20

Wie viel Geld haben Sie in den letzten 5 Jahren ungefähr in die eigene Erzeugung erneuerbarer Energien investiert?

____Euro

9999998: Weiß nicht

9999999: Keine Angabe

*if QE15: 11 bis 18 mind. 1 genannt

QE21

Welche Kriterien waren Ihnen bei der konkreten Entscheidung über die verwendeten Materialien / Technologien besonders wichtig?

(Mehrfachnennungen, randomisierte Abfrage, Sonstiges immer zuletzt)

11: Wertsteigerung des Gebäudes

12: Gebäude sollte optisch in die Nachbarschaft passen

13: Energiekosten senken

14: Ökologische Aspekte bzw. Nachhaltigkeit

15: Umsetzung in Eigenleistung möglich

16: Komfort

17: Sicherheit / Schutz

18: Moderner technischer Standard

19: Kostengünstige Materialien

20: Künftige Verschärfung der (gesetzlichen) Anforderungen im Bereich Energieeffizienz

21: Zukünftig steigende CO2-Preise

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QE23

An welchen Stellen müsste Ihr Gebäude demnächst saniert werden?

(Mehrfachantwort)

11: Nirgendwo, alles in bester Ordnung [wenn genannt, nicht weiter fragen]

12: Außenwand

13: Dach oder Decke zum Dach

14: Elektrik

15: Fenster / Türen

16: Heizung / Heizungsverteilung

17: Bad / Küche

18: Leitungen

19: Keller

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

*if QE15 NICHT 14,15

QE24

Wie wird das Gebäude beheizt?

(Mehrfachnennungen)

11: Blockheizkraftwerk

12: Wärmepumpe

13: Biomasse

14: Solarthermie (nicht Photovoltaik)

15: Erdgas

16: Anschluss an ein Wärmenetz bis 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten

17: Anschluss an ein Wärmenetz über 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten

18: Erdöl

19: Kohle

20: Stromdirektheizung (Nachtspeicheröfen, Stromdirektheizung, Infrarotheizung)

21: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger

22: Hybride Anlage ohne fossile Energie

23: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QE25

Wie wichtig ist das Thema Energieeffizienz für Sie?

Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „vollkommen unwichtig“ und 10 „sehr wichtig“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen.

1: Vollkommen unwichtig

2-9:

10: Sehr wichtig

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

„MARKTKENNZAHLEN“

QE27

Haben Sie sich schon mal speziell zu Energieeffizienzfragen durch eine/n Energieberater/in beraten lassen?

1: Ja, in den letzten 5 Jahren

2: Ja, ist länger als 5 Jahre her

3: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

*if QE27,1-2 UND QE15,11-18

QE27a

Hätten Sie die Maßnahmen auch ohne Energieberatung umgesetzt?

1: Ja

2: Zum Teil

3: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

*if QE27,1, 2

QE28

Was für eine Energieberatung haben Sie genutzt?

(Mehrfachnennungen)

11: Der Berater/die Beraterin hat sich das Haus genau angesehen, später einen umfassenden Bericht erstellt und Sanierungsvarianten berechnet. (INT.: Ggf. auch Erstellung eines Sanierungsfahrplans.)

12: Sachverständigengutachten bzw. Nachweis

13: Der Berater/die Beraterin war in dem Haus und wir erhielten direkt einen Kurzbericht

14: Beratung in einer Beratungsstelle, Rathaus oder ähnliches

15: am Telefon

16: Energiecheck im Internet *(INT.: Eingabe von Gebäude-/Gerätedaten im Internet mit einer einfachen automatisierten, direkten Auswertung und daraus abgeleiteten Tipps)*

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

*if QE27 = 1,2

*if QM11: 5 oder höher

QM12

Haben Sie sich bereits zu Energiefragen beraten lassen?...

1: Ja, in den letzten 5 Jahren

2: Ja, ist länger als 5 Jahre her

3: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

*if QM12 = 1,2

QM13

Hat die Energieberatung etwas gekostet?

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

*if QM12 = 1,2

QM14

Waren Sie mit der Energieberatung zufrieden?

1: Ja

2: Eher ja

3: Eher nein

4: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

*if QM14 = 2-4

QM15

Warum waren Sie nicht [** Progr.: einblenden falls QM14=2: „ganz“] **zufrieden?**

(Mehrfachnennungen)

11: Schlechtes Kosten/Nutzen-Verhältnis

12: Die Beratung war für mich deutlich aufwändiger als gedacht

QE29

Waren Sie mit der Energieberatung zufrieden?

1: Ja

2: Eher ja

3: eher nein

4: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

*if QE29 = 2-4

QE30

Warum waren Sie nicht [** Progr.: einblenden falls QE29=2: „ganz“] **zufrieden?**

(Mehrfachnennungen)

11: Schlechtes Kosten/Nutzen-Verhältnis

12: Die Beratung war für mich deutlich aufwändiger als gedacht

13: Erwartete Energieeinsparungen nicht realisiert

14: Ich habe die Empfehlungen und Erläuterungen nicht verstanden

15: Der Berater/die Beraterin ist nicht auf meine Fragen eingegangen

16: Die Beratung brachte wenig Neues.

17: Wichtige Aspekte wurden nicht besprochen

98: Sonstiges

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QE31

Kommt eine [** Prog.: einblenden falls *if QE27 = 1,2 weitere] **Energieberatung für Sie prinzipiell in Frage?**

1: Ja

2: Ja, aber ich finde keinen Anbieter

3: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

*if QE31 = 3 UND QE27 = 3, 9

QE32

Warum kommt eine Energieberatung für Sie nicht in Frage?

(Mehrfachnennungen)

11: Zu teuer / kein erkennbarer Mehrwert

12: Energieberatung hat einen schlechten Ruf

13: Ich kläre diese Fragen lieber ohne Berater/-in

14: Ich plane gerade keine Baumaßnahmen.

15: Zu viel Aufwand

16: Meine Energiekosten sind zu niedrig.

17: Damit möchte ich mich nicht beschäftigen.

18: Ich weiß gar nicht, wen ich da fragen soll.

19: Für Energiefragen lohnt sich keine eigenständige Beratung.

13: Erwartete Energieeinsparungen nicht realisiert

14: Ich habe die Empfehlungen und Erläuterungen nicht verstanden

15: Der Berater/die Beraterin ist nicht auf meine Fragen eingegangen

16: Die Beratung brachte wenig Neues

17: Wichtige Aspekte wurden nicht besprochen

98: Sonstiges

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

20: Davon wurde mir abgeraten/ schlechte Erfahrung bei Freunden und Familie

98: Sonstiges, und zwar: ____ (offen)

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

*if QE31=1

QE33

Wieviel Geld sind Sie bereit, für eine Energieberatung durch eine Baufachkraft auszugeben?

(INT: Eine Beratung, bei der eine Fachkraft Ihr Gebäude umfangreich energetisch analysiert und bilanziert?)

____Euro

99998: Weiß nicht

99999: Keine Angabe

*if QE33 = 99998-99999

QE34

Uns geht es hier lediglich um eine grobe Schätzung. Würden Sie sagen, Sie wären bereit, für eine solche Energieberatung…

(INT: Falls Fragen auftauchen, was denn genau gemeint ist bitte Antworten: „Für eine Beratung durch eine Fachkraft, die Ihr Objekt hinsichtlich Energieeffizienz-Fragen analysiert“)

1: Bis zu 100

2: Bis zu 200

3: Bis zu 500

4: Bis zu 1.000 oder

5: Mehr als 1.000 Euro zu bezahlen?

8: Gar nicht bereit, dafür zu zahlen

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

QE35

Haben Sie eine oder mehrere der folgenden Dienstleistungen in den letzten 5 Jahren (INT.: also seit 2019) in Anspruch genommen?

(Mehrfachnennungen)

11: Heizungsmiete oder ähnliche Miet- und Pachtmodelle für Wärme- oder Stromerzeugung und Energieeinsparung (auch bekannt als „Contracting“)

12: Ausstellung Energiebedarfsausweis (INT: nicht Verbrauchsausweis)

13: Ausstellung Energieverbrauchsausweis

14: Energieverbrauchs-Feedback über App oder Internet z.B. vom Energieversorger

15: Heizungscheck

98: Nichts davon

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

**Zusätzlich generierte Codes im Datensatz:

89a: if QE35 = 9 genannt, aber QE27 =2 hier speichern als „Nichts davon, jedoch Energieberatung vor über 5 Jahren“

89b: if QE27=1: Speichern als „Nichts davon, jedoch Energieberatung“

89c: if QE27=3 + QE35 <> 1,2,3: Speichern als „Nie eine EDL in Anspruch genommen“

FÖRDERPROGRAMME

QE36

Kennen Sie eines der Förderprogramme und haben Sie diese in Anspruch genommen?

(Hinweis: Klammern bitte mit vorlesen)

1: Energieberatung der Verbraucherzentrale (Energie-Checks)

(***“genutzt“ nur fragen, wenn QE27, 1,2 oder 9 genannt)

2: Bundesförderung für Energieberatung für Wohngebäude (BAFA)

(***“genutzt“ nur fragen, wenn QE27, 1,2 oder 9 genannt)

3: Bundesförderung für effiziente Gebäude - Einzelmaßnahmen (INT: Heizungsoptimierung, Gebäudehülle, Anlagentechnik, Heizungsanlagen)

4: KfW Altersgerecht umbauen

5: Bundesförderung für effiziente Gebäude - Wohngebäude (INT: Sanierung oder Neubau, in einem Zug)

** Bekannt und genutzt hintereinander abfragen. Wenn nicht bekannt, nicht nach Nutzung fragen.

QE36_1 Bekanntheit

1: Ja

2: Nein

3: „Hartes Nein“ [„Kenne keines davon“, dann die Liste nicht weiter durchgehen]

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

*if QE36_1, Repnums 1-5 bekannt, dann Nutzung erfragen

QU25_2 Nutzung

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

**Datensatzerstellung: Antworten in drei Kategorien zusammenfassen **

1: Bekannt, genutzt

2: Bekannt, nicht genutzt

3: Nicht bekannt

*if QE36, wenn kein Programm genutzt, aber mind. eines bekannt

QE37

Warum haben Sie das Programm bzw. die Programme bislang noch nicht genutzt?

(Mehrfachnennungen)

11: Die Anforderungen für die Förderung sind so hoch, dass sich die Umsetzung ohne Förderung mehr lohnt.

12: Unverständliche Unterlagen

13: Prozess dauert zu lange

14: Vorfinanzierung nicht möglich, fehlende Mittel

15: Es gab noch keinen Bedarf
98: Sonstiges, und zwar: (offen)
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

8.3 Nachfrageseite: Unternehmen

Zielquoten:

- n = 2.500, KMU bis 249 Mitarbeitende
- n = 250, Unternehmen ab 250 Mitarbeitende

GRUNDFILTER

V1. Bundesland (aus Adressen)

V2. NACE-Code (aus Adressen)

EINORDNUNG

Q3

Wie viele Mitarbeitende beschäftigt Ihr Unternehmen in Deutschland?

(INT.: 999999= keine Angabe)

_ _ _ _ Mitarbeitende

** falls kleiner 10, Ende des Interviews (nicht Zielgruppe)

QU4

Welchen Umsatz haben Sie im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftet?

1: Bis zu 500.000 Euro

2: Bis zu 2 Millionen Euro

3: Bis zu 10 Millionen Euro

4: Bis zu 50 Millionen Euro

5: Bis zu 250 Millionen Euro

6: Mehr als 250 Millionen Euro, nämlich____ Mio. Euro **offene Zahlenantwort bei Nennung des letzten Items**

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

QU6

Wie hoch war der Anteil der Energiekosten (INT: für alle Energieträger) am Umsatz Ihres Unternehmens 2023?

1: Bis 1 %

2: Bis 3 %

3: Bis 10 %

4: Über 10%

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

QU7

Wie viel zahlt Ihr Unternehmen pro Jahr für leitungsgebundene Energie (Strom, Wärme, ggf. Kälte, Dampf oder Druck)?

1: Bis 25.000 Euro

2: Bis 100.000 Euro

3: Über 100.000 Euro

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

QU5

Ist Ihr Unternehmen Eigentümer der von Ihrem Unternehmen genutzten Immobilien?

1: Ja

2: Nein

3: Teilweise

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

QU9

Von welchen Regelungen profitiert Ihr Unternehmen bzw. ist Ihr Unternehmen betroffen?

(Mehrfachnennung)

11: Besondere Ausgleichsregelung für stromkostenintensive Unternehmen (EEG) [einblenden, wenn WZ in Excel-Liste, Spalte C ODER QU3 > 250]

12: Spitzenausgleich nach Energiesteuergesetz und / oder Stromsteuergesetz mit Gegenleistung (INT: „inklusive Einführung von Energie- bzw. Umwelt-Managementsystemen“, wenn unklar) [Einblenden, wenn WZ in Excel-Liste, Spalte D]

13: Energie- und Stromsteuerbegünstigung ohne Gegenleistung (Hinweis auf Nachfrage: „§ 54 EnergieSteuerGesetz, § 9b StromSteuerGesetz) [Einblenden, wenn WZ in Excel-Liste, Spalte D]

14: Energieauditpflicht nach Artikel 8 EDL-G

16: EU-Emissionshandel / Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG)

17: BEHG Carbon Leakage Verordnung (BECV) (INT: „Beihilfe für Unternehmen, die vom nationalen Brennstoffemissionshandel betroffen sind“, falls nicht bekannt)

18: Pflicht zur energetischen Inspektion von Klimaanlagen (Hinweis auf Nachfrage: § 74-§ 78 GEG, vormals EnEV § 12)

98: Keiner

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QU_2023_01

Welche der im September von der Bundesregierung verordneten kurz- und mittelfristigen Maßnahmen zur Einsparung von Energie haben Sie bereits umgesetzt?

(Mehrfachnennung)

INT: Es handelt sich um folgende beide Verordnungen:

Kurzfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung – EnSikuMaV

Mittelfristenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung - EnSimiMaV

11: Umsetzung wirtschaftlicher Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen

12: Vermeidung des dauerhaften Offenhaltens von Ladentüren und Eingangssystemen in beheizten Geschäftsräumen des Einzelhandels

13: Nutzungseinschränkung für beleuchtete Werbeanlagen (INT: keine Beleuchtung zw. 22 Uhr bis 6 Uhr des Folgetages)

14: Reduzierung von Raumtemperaturen (INT: Mindestwerte der Lufttemperatur für Arbeitsräume in Arbeitsstätten)

98: Bisher keine Maßnahme umgesetzt

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

Filter: Nur die Maßnahmen aufführen, die unter QU_2023_01 genannt wurden

QU_2023_02

Für wie wirkungsvoll erachten Sie diese Maßnahmen zur Einsparung von Energie im Hinblick auf Ihr Unternehmen jeweils anhand einer Skala von 1“gar nicht wirkungsvoll“ bis 10 „sehr wirkungsvoll“.

1: gar nicht wirkungsvoll

…

10: sehr wirkungsvoll

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QU10

Welche Relevanz hat das Thema Energieeffizienz für Ihr Unternehmen?

Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „sehr gering“ und 10 „sehr hoch“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen.

1: Sehr gering

2-9:

10: Sehr hoch

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QU_2023_03

Hat Ihr Unternehmen ein konkretes Ziel zur Reduzierung des Energieverbrauchs?

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

„MARKTKENNZAHLEN“

QU12*multi

Haben Sie in den letzten 5 Jahren, also seit 2019, eine oder mehrere der folgenden Maßnahmen umgesetzt?

(Mehrfachnennung)

11: Energetische Modernisierung der Gebäudehülle ** ausblenden falls QU5=2, 9, 0

12: Modernisierung der Beleuchtung

22: Gebäudeautomation

13: Austausch von Anlagen zur Energiebereitstellung (INT: Energieerzeugung und Speicherung) einschl. Wärme

14: Modernisierung / Optimierung von Anlagen zur Energiebereitstellung einschl. Wärme

15: Neuinvestitionen / Optimierung im Bereich Druckluft, Pumpen, Motoren

16: Neuinvestitionen / Optimierung im Bereich Lüftung, Klimatisierung

17: Neuinvestitionen / Optimierung im Bereich Kühlung

18: Produktionsprozess-Optimierung

19: Information und Motivation der Mitarbeitenden

20: Nein, wir haben keine Maßnahmen umgesetzt und planen dies auch nicht

21: Nein, aber wir planen Maßnahmen in den nächsten zwei Jahren

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

if QU12 mind. eine aus 11 bis 19, 22 genannt

QU12a

Wie viel Geld haben Sie in den letzten 5 Jahren ungefähr in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz investiert?

_____Euro

if QU12 = 13

QU12b *multi

Welche neuen Systeme zur Energieerzeugung oder -speicherung haben Sie in den letzten 5 Jahren installiert?

(Mehrfachnennung)

11: Blockheizkraftwerk

12: Anschluss an ein Wärmenetz bis 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten

13: Anschluss an ein Wärmenetz über 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten

14: Gasheizung

15: Ölheizung

16: Biomasseanlage

17: Wärmepumpe

18: Solarthermie

19: Photovoltaik

20: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger

21: Hybride Anlage ohne fossile Energie

22: Pufferspeicher (Wärme)

23: Batteriespeicher (Strom)

24: Stromdirektheizung als Nachtspeicheröfen

25: Stromdirektheizung als Infrarotheizung

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

if QU12 = 13

QU12d *multi

Welchen Energieträger haben Sie dadurch ganz oder teilweise ersetzt? (Mehrfachnennung)

11: Fernwärme

12: Erdgas

13: Erdöl

14: Kohle

15: Nationaler Strommix

97: Sonstige, und zwar… *open

98: Keiner

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

if QU12 = 14

QU12c *multi

Welche Systeme zur Energieerzeugung haben Sie in den letzten 5 Jahren modernisiert?

(Mehrfachnennung)

11: Blockheizkraftwerk

12: Anschluss an ein Wärmenetz bis 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten

13: Anschluss an ein Wärmenetz über 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten

14: Gasheizung

15: Ölheizung

16: Biomasseanlage

17: Wärmepumpe

18: Solarthermie

19: Photovoltaik

20: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger

21: Hybride Anlage ohne fossile Energie

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QU13

Haben Sie in den letzten 5 Jahren eine oder mehrere Dienstleistung/en in folgenden Bereichen in Anspruch genommen?

1: Energieliefer-Contracting

2: Betriebsführungs-Contracting bzw. Pachtmodell

3: Energieeinspar-Contracting

4: Energieberatung

10: Inspektion von Klimaanlagen gemäß gesetzlicher Vorgaben

5: Offizielle Zertifizierung oder Re-Zertifizierung, bzw. Validierung oder Re-Validierung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems (ISO 50001 EMAS, ISO 14001 oder alternatives System nach SpaEfV)

6: Leistungen und Produkte zum Energiemanagement (INT.: z.B. Einrichten eines Systems, sonstige Maßnahmen zur regelmäßigen Überwachung von Energieverbrauch und/ oder –kosten)

7: Klimamanagement

8: Teilnahme an einem Energieeffizienznetzwerk

9: Informationen oder Fachplanung zur Steigerung der Energieeffizienz (INT.: z.B. Energieverbrauchsausweis, Bestätigungen für KfW o.ä.…)

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

If QU13: Repnum 4 genannt

QU14a

Was für eine Energieberatung haben Sie genutzt? (Nur eine Option pro genutzter Beratung)

Abzufragende Repnums:

1: Energieaudit nach DIN 16247 (INT.: Nicht auswählen, wenn ZP ein Energieaudit in Anspruch genommen hat, sich aber bei der DIN nicht sicher ist – hierfür folgt gleich eine weitere Antwortmöglichkeit) (INT.: DIN 16247 bedeutet zum Beispiel: Es muss einen Unternehmensverantwortlichen für die Durchführung des Audits geben, es müssen mindestens 90% des Gesamtenergieverbrauchs erfasst werden.)

2: Energieberatung in einer Beratungsstelle

3: Energieberatung zum Wohngebäude

4: Energieberatung zum Nichtwohngebäude

5: Beratung vor Ort an Anlagen und Systemen

6: Beratung zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen

7: Sachverständigengutachten für KfW Förderung o.ä.

Antwortmöglichkeiten:

1: Genutzt

2: Nicht genutzt

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

If QU13: Repnums 1, 2, 3 genannt

QU14b

Welche Medien und Leistungen haben Sie im Energie-Contracting bezogen?

(Mehrfachnennung)

11: Energie aus konventionellen Energieträgern (INT: auch Erdgas-BHKW)

12: Energie aus erneuerbaren Energien (INT: auch Biogas-BHKW)

13: Kälte, Klima, Lüftung

14: Druckluft

15: Innenbeleuchtung

16: Mieterstrom

17: Garantierte Energieeinsparungen

18: Bauliche Maßnahmen an der Gebäudehülle

19: Betriebs- und Nutzungsoptimierung

20: Planung von Anlagen

21: Bau/Einbau von Anlagen

22: Wartung und Instandhaltung

23: Finanzierung von Anlagen

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

if Q13 = Repnums 5, 6 genannt

QU_2023_04

Sind in Ihrem Unternehmen bestimmte Mitarbeitende für das Energiemanagement zuständig?

1: Ein interner Energiemanager in Vollzeit

2: Ein interner Energiemanager, auch für andere Themen zuständig

3: Internes Energiemanagement-Team

4: Externer Energiemanager

5: Externes Energiemanagement-Team

8: Niemand

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

If QU13: Repnum 5 genannt

QU14c

Welche Leistung(en) im Bereich Management hat Ihr Unternehmen in den letzten fünf Jahren genau in Anspruch genommen?

Abzufragende Repnums:

1: Zertifizierung eines Energiemanagementsystems gemäß DIN EN ISO 50001

2: Re-Zertifizierung eines Energiemanagementsystems gemäß DIN EN ISO 50001

3: Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems gemäß DIN EN ISO 14001

4: Re-Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems gemäß DIN EN ISO 14001

5: Validierung nach EMAS

6: Re-Validierung nach EMAS

7: Nachweis eines alternativen Systems nach SpaEfV, Anlage 2 (INT: Kein Audit!, SpaEfV = „Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung)“

Antwortmöglichkeiten:

1: In Anspruch genommen

2: Nicht in Anspruch genommen

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

If QU13: Repnum 6 genannt

QU14d

Welche Leistungen oder/ und Produkte zum Energie-, bzw. zum Energiedatenmanagement haben Sie genutzt?

Abzufragende Repnums:

1: Nachweis eines alternativen Systems nach SpaEfV, Anlage 2 (INT: Kein Audit!, SpaEfV = „Spitzenausgleich-Effizienzsystemverordnung)“ (nicht einblenden if QU13 = Repnum 5 genannt)

2: Beratung und Begleitung zur Einführung eines Energie- / oder Umweltmanagementsystems

3: Energie-Controlling (kennzahlenbasierte Steuerung des Energieverbrauchs; Energiemanagement ohne Zertifikat)

4: Energiemanagement-Software

5: Messtechnik und Sensorik (Geräte, Planung und/oder Installation)

6: Gebäudeautomation

7: Regelung und Ferneingriff in die zentrale Energieversorgung

8: Lastmanagement

9: Schulungen für Mitarbeitende zum Thema Energieeffizienz/Energiemanagement o.ä.

10: Sonstige, und zwar… *open

Antwortmöglichkeiten:

1: Genutzt

2: Nicht genutzt

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

If QU13: Repnum 9 genannt

QU14e

Welche Informationsleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz haben Sie genutzt?

(Mehrfachnennungen)

11: Energiebedarfsausweis

12: Energieverbrauchsausweis

13: Beratung zur Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen *** nur einblenden, wenn QU14a nicht gefragt

14: Sachverständigengutachten für KfW und BEG Förderung o.ä. *** nur einblenden, wenn QU14a nicht gefragt

15: Inspektion von Klimaanlagen gemäß gesetzlicher Vorgaben *** nur einblenden, wenn QU14a nicht gefragt

16: Thermografie

17: Fachplanung

98: Nichts davon

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QU15

Wie hoch sind die jährlichen Kosten für [Repnum] **Energiemanagement**

(Nur QU14c 1,2,5,6,7, wenn Repnum genannt wurde)
(Nur QU14d: 1 bis 4: wenn Repnum genannt wurde)
(INT: einschließlich interner Kosten des notwendigen Personals und der regelmäßigen Prüfungen durch Dritte)?
(Schleife, bis Repnumliste abgearbeitet)
(INT.: 9999999= keine Angabe)
_____Euro

QU16

Was haben Sie für die Energieberatung netto bezahlt? **Energieberatung**
(Nur QU14a: 1 bis 6, wenn Repnum genannt wurde)
(INT.: 9999999= keine Angabe)
_____Euro

ZUFRIEDENHEIT / ERWARTUNGEN AN EDL

QU17

Wie zufrieden waren Sie mit…
if QU13: Repnum 1 bis 3 mind. eins genannt: … **dem Energie-Contracting?**
if QU14a: Repnum 1 genannt: … **dem Energieaudit?**
if QU14a: Repnum 2 bis 7 mind. eins genannt: … **der Energieberatung?**
if QU13: Repnum 5, oder QU14d: Repnum 1 bis 5 mind. eins genannt: … **dem Energiemanagement?**
(**Wenn alle vier zutreffen, auch alle vier abfragen**)

1: Sehr zufrieden
2: Eher zufrieden
3: Eher nicht zufrieden
4: Gar nicht zufrieden
9: Weiß nicht
0: Keine Angabe

IF QU13: Repnum 1 bis 3 genannt

QU18a

Warum nutzen Sie Energie-Contracting?
(Mehrfachnennungen)
11: Entlastung des Unternehmens von Aufgaben im Bereich Energieerzeugung
12: Entlastung des Unternehmens von Aufgaben der Betriebsführung / Wartung / energetischen Optimierung von Anlagen
13: Besondere Expertise des Dienstleisters nutzen
14: Sonstige Anforderung des EEG erfüllen
15: Finanzierung von Investitionen ermöglichen
16: Energieverbrauch senken
17: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen
18: Strategische Entscheidung für Umwelt- / Klimaschutz
19: Aufgrund zukünftig steigender CO2-Preise
20: Künftige Verschärfung der (gesetzlichen) Anforderungen im Bereich Energieeffizienz (Gebäude, Produktion, Beschaffung)
21: Staatliche Förderung
98: Sonstige
99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

IF QU13: Repnum 5 genannt

QU18b

Warum haben Sie ein Energie- /Umweltmanagementsystem eingeführt?

(Mehrfachnennung)

11: Gesetzliche Vorgaben nach Artikel 8 EDL-G (Energieaudit oder Energiemanagement) erfüllen

12: Anforderung für Spitzenausgleich nach Energie- /Stromsteuergesetz erfüllen

13: Anforderung der Besonderen Ausgleichsregelung erfüllen

14: Sonstige Anforderung des EEG erfüllen

15: Grundlage für Inanspruchnahme von Fördermitteln schaffen

16: Emissionskosten senken

17: Planung von Investitionen

18: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen

19: Strategische Entscheidung für Umwelt- / Klimaschutz

20: Aufgrund zukünftig steigender CO2-Preise

21: Künftige Verschärfung der (gesetzlichen) Anforderungen im Bereich Energieeffizienz (Gebäude, Produktion, Beschaffung)

22: Kunden- oder Mitarbeitenden-Zufriedenheit steigern

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

IF QU14a: Repnum 1 genannt

QU18c

Warum haben Sie ein Energieaudit genutzt?

(Mehrfachnennung)

11: Gesetzliche Vorgaben nach Artikel 8 EDL-G (Energieaudit oder Energiemanagement) erfüllen

12: Anforderung für Spitzenausgleich nach Energie- /Stromsteuergesetz erfüllen

13: Planung von Investitionen

14: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen

15: Strategische Entscheidung für Umwelt- / Klimaschutz

16: Aufgrund zukünftig steigender CO2-Preise

17: Künftige Verschärfung der (gesetzlichen) Anforderungen im Bereich Energieeffizienz (Gebäude, Produktion, Beschaffung)

18: Grundlage für Inanspruchnahme von Fördermitteln schaffen

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

IF QU14a: Repnums 2-5 genannt

QU18d

Warum haben Sie eine Energieberatung genutzt?

(Mehrfachnennung)

11: Planung von Investitionen

12: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen

13: Strategische Entscheidung für Umwelt- / Klimaschutz

14: Aufgrund zukünftig steigender CO2-Preise

15: Künftige Verschärfung der (gesetzlichen) Anforderungen im Bereich Energieeffizienz (Gebäude, Produktion, Beschaffung)

16: Grundlage für Inanspruchnahme von Fördermitteln schaffen

17: Informationen zum technischen Stand erhalten

18: Kunden- oder Mitarbeitenden-Zufriedenheit steigern

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

If mindestens eines der relevanten Items in QU15 <999999 oder in QU16 <999999

QU19

Wie angemessen empfanden Sie die Kosten…

if QU13: Repnum 1 bis 3 mind. eins genannt: … **des Energie-Contractings?**

if QU14a: Repnum 1 genannt: … **des Energieaudits?**

if QU14a: Repnum 2 bis 7 mind. eins genannt: … **der Energieberatung?**

if QU13: Repnum 5, oder QU14d: Repnums 1 bis 5 mind. eins genannt: … **des Energiemanagements?**

1: Vollkommen angemessen

2: Eher angemessen

3: Eher unangemessen

4: Nein, völlig unangemessen

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

ZUKÜNFTIGE MARKTENTWICKLUNG UND HEMMNISSE

If QU13: Repnums 4, 5 genannt

QU20

Haben Sie die im Energieaudit / in der Energieberatung bzw. im Energie- / Umweltmanagement vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt?

1: Ja, vollständig

2: Ja, teilweise

3: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

If QU20=2 OR 3 OR QU12, 10

QU21

Was war für Sie ein entscheidender Grund, [if QU20 =3 OR QU12, 10: keine, QU20=2: nur einen Teil der] Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen?

(Mehrfachnennung)

11: Zu hohe Investitionskosten

12: Maßnahmen nicht wirtschaftlich

13: Andere Ausgaben haben höhere Priorität

14: Empfehlungen nicht präzise genug

15: Zeitaufwand zu hoch

16: Mangelndes Know-how für die Umsetzung im Unternehmen

17: Risiken für die Produktion / Produktqualität

18: Unsicherheit über die Energiepreis- und Technologieentwicklung

19: Betriebsintern uneinig über die Umsetzung

20: Räumlichkeiten sind gemietet oder gepachtet

21: Fehlendes Angebot

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

IF QU13 alle nicht 1 UND QU10, 4-10 (Energieeffizienz Relevanz)

QU22

Gibt es spezielle Gründe, weshalb Sie bislang keine Dienstleistung wie Energieberatung, Energiemanagement oder Contracting in Anspruch genommen haben?

(Mehrfachnennung)

11: Nicht wirtschaftlich

12: Planung / Umsetzung von Effizienzmaßnahmen kann in Eigenregie erfolgen

13: Aktuell kein Budget dafür

14: Zu viel Aufwand

15: Energiekosten zu niedrig

16: Warten auf zukünftige gesetzliche Beschlüsse

17: Haben wir uns noch nicht mit beschäftigt

18: Erfolglos nach einem geeigneten Anbieter gesucht

19: Passt nicht zu unserer Strategie

20: Interne Entscheidungswege sind zu kompliziert

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

INFORMATIONSWEGE, MARKETING

FÖRDERRPOGRAMME

QU25

Kennen Sie eines der folgenden Förderprogramme und haben Sie diese in den letzten fünf Jahren in Anspruch genommen?

(Mehrfachnennung)

Abzufragende Repnums:

1: Bundesförderung für Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme (BAFA) (Nur einblenden, wenn QU9 Item 4 NICHT genannt), (INT: Es gibt drei Module. Eventuell werden diese genannt. Dann auch als „2“ codieren. Modul: 1: Energieaudit DIN 16247 (ehem. Energieberatung Mittelstand), 2: Energieberatung DIN 15899 (ehem. Nichtwohngebäude), 3: Contracting-Orientierungsberatung)

2: Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft (BAFA und KfW) (Module 1 bis 4) (INT: Es gibt vier Module. Eventuell werden diese genannt. Dann auch als „3“ codieren. Modul: 1: Querschnittstechnologien, 2: Prozesswärme aus erneuerbaren Energien, 3: MSR, Sensorik und Energiemanagement-Software, 4: Energiebezogene Optimierung von Anlagen und Prozessen)

3: EEW-Förderwettbewerb und Transformationskonzepte (VDI/VDE) (INT: ehem. STEP up!, aber nur als Info. Muss nicht vorgelesen werden)

4: Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) Wohngebäude, Nichtwohngebäude, Einzelmaßnahmen (BAFA und KfW)

5: Bundesförderung Serielles Sanieren (BAFA)

6: Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW) (INT: ehem. Wärmenetzsysteme 4.0) (BAFA)

7: KfW Energieeffizienzprogramm – Produktionsanlagen/ -prozesse

QU25_1 Bekanntheit: Antwortmöglichkeiten

1: Ja

2: Nein

3: „Hartes Nein“ [„Kenne keines davon“, dann die Liste nicht weiter durchgehen]

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

IF QU25_1, Repnums 1-7 bekannt, dann Nutzung erfragen

QU25_2 Nutzung: Antwortmöglichkeiten

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

**Bekannt und genutzt hintereinander abfragen. Wenn nicht bekannt, nicht nach Nutzung fragen.

Antworten in drei Kategorien zusammenfassen**

a) Bekannt, genutzt

b) Bekannt, nicht genutzt

c) Nicht bekannt

QU27

Ist die öffentliche Hand an Ihrem Unternehmen beteiligt?

1: Nein

2: Ja, bis zu 15%

3: Ja, bis zu 25%

4: Ja, bis zu 50%

5: Ja, über 50%

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

ZUKÜNFTIGE MARKTENTWICKLUNG UND HEMMNISSE

If QU13: 4,5 genannt

QU20

Haben Sie die im Energieaudit / in der Energieberatung bzw. im Energie- / Umweltmanagement vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt oder eine Umsetzung in den nächsten zwei Jahren fest geplant?

1: ja, vollständig

2: ja, teilweise

3: nein

If QU20=2 OR 3 OR QU12, 10

QU21

Was war für Sie ein entscheidender Grund, [if QU20 =3 OR QU12, 10: keine, QU20=2: nur einen Teil der] Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen?

INT.:** Mehrfachnennung! (ja/nein) **

Zu hohe Investitionskosten

Maßnahmen nicht wirtschaftlich

Andere Ausgaben haben höhere Priorität

Empfehlungen nicht präzise genug

Zeitaufwand zu hoch

Mangelndes Know-how für die Umsetzung im Unternehmen

Risiken für die Produktion / Produktqualität

Unsicherheit über die Energiepreis- und Technologieentwicklung

Betriebsintern uneinig über die Umsetzung
Räumlichkeiten sind gemietet oder gepachtet

*multi *if QU13 alle nicht 1 UND QU10 größer als 4 (Energieeffizienz Relevanz)

QU22

Gibt es spezielle Gründe, weshalb Sie bislang keine Dienstleistung wie Energieberatung, Energiemanagement oder Contracting in Anspruch genommen haben?

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)
nicht wirtschaftlich
Planung / Umsetzung von Effizienzmaßnahmen kann in Eigenregie erfolgen
aktuell kein Budget dafür
zu viel Aufwand
Energiekosten sind ohnehin niedrig
Warten auf zukünftige gesetzliche Beschlüsse
Haben wir uns noch nicht mit beschäftigt
Erfolglos nach einem geeigneten Anbieter gesucht
Passt nicht zu unserer Strategie
Interne Entscheidungswege sind zu kompliziert
98: sonstige
99: weiß nicht
00: keine Angabe

INFORMATIONSWEGE, MARKETING

QU23 *multi*

Auf welchen Wegen haben Sie sich in den letzten 5 Jahren primär über Energieeffizienz oder Energiedienstleistungen informiert? [INT: Nach der ersten Nennung:] Gibt es noch weitere Kanäle oder Ansprechpartner?

(INT: zwei Nennungen möglich!)
(INT.: Antwort abwarten und in die passende Kategorie einordnen.
Wenn keine Kategorie passt: Code 10 Sonstige aufnehmen!)

1: gar nicht
2: Presse / Fachpresse / Printmedien
3: Internet

Gespräche / andere Kontakte mit:
3: anderen Unternehmern, Geschäftspartnern, Netzwerken, Stammtischen
4: Energieberatern oder Sachverständigen
5: Fachplanern oder Handwerkern
6: Öffentlichen Stellen (Kommune / Behörde / Ministerium)
7: Verbänden, Kammern, Energieagentur
8: Energieversorger
9: Hersteller, Handel, Messen, Ausstellungen,
10: Sonstige, und zwar: *offen
99: weiß nicht, keine Angabe

if QU5: 2, 3

QU24a *multi

Sind Sie mit dem energetischen Zustand Ihrer gemieteten / gepachteten Geschäftsräume zufrieden?

1: Ja, vollkommen
2: Eher ja

3: Eher nein

4: Nein, überhaupt nicht

SONDERBEFRAGUNG Unternehmen EDL-Marktstudie 2024

Die telefonische Befragung der Unternehmen wird um einen jährlich wechselnden Fragenblock ergänzt, der die Befragungsdauer von 5 Minuten nicht überschreitet. Der Block wird in den Fragebogen der Hauptbefragung integriert. Die Zusatzbefragung wird nur an eine kleinere Zielgruppe von 1.500 Unternehmen gerichtet, welche jedoch eine Teilgruppe der Stichprobe der Hauptbefragung sind. Die Verteilung der Branchen und Umsätze soll der Hauptbefragung folgen. Der Befragungszeitraum bleibt hiervon unberührt.

QS1

In welchem Bereich spüren Sie die Effekte der neuen Regelungen zur Energie- und Klimapolitik am stärksten?(Mehrfachnennungen)

11: Gesetzliche Auflagen (INT.: Standards für Nichtwohngebäude, Audits/Energiemanagementsysteme, Umsetzungspläne, Plattform für Abwärme etc.)

12: Höhere CO2-Bepreisung

13: Kundennachfrage

14: Anforderungen der Mitarbeitenden an uns als Unternehmen, z.B. Homeoffice, Jobticket, Dienstrad

15: Entlastungen bei Regulierungen (INT.: Solarpaket, Strom- und Gaspreisbremsen)

97: Sonstiges, und zwar: (INT.: Bitte notieren!) *OPEN

98: Nichts davon

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QS2

Haben Sie im Unternehmen ein Klimaneutralitätsziel verankert?

1: Ja

2: Nein, ist aber geplant

3: Nein, ist auch nicht geplant

9: Nein, uns ist das Konzept ist nicht bekannt

0: Keine Angabe

Falls QS2 „Ja“ oder „Nein, ist aber geplant.“:

QS3

Bis wann wollen Sie klimaneutral sein?

1: Bis spätestens 2035

2: Bis spätestens 2045

3: Nach 2045

9: Zeitraum unklar

0: Keine Angabe

Falls QS2 „Ja“ oder „Nein, ist aber geplant.“:

QS4

Warum hat sich Ihr Unternehmen für ein Klimaneutralitätsziel entschieden? (Mehrfachnennungen)

11: Wir sehen uns in der Verantwortung, zum gesellschaftlichen Ziel der Klimaneutralität beizutragen

12: Verbesserung unseres Unternehmensimages / Werbeargument

13: Kundenanforderungen

14: Motivation der Mitarbeitenden / bessere Attraktivität des Unternehmens bei der Fachkräftegewinnung
15: Politische Rahmenbedingungen
16: verbesserte Marktposition im globalen Umfeld

97: Sonstiges, und zwar: (INT.: Bitte notieren!) *OPEN
98: Nichts davon
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

Falls Frage QS2 „Nein, ist auch nicht geplant“:

QS5

Was hindert Sie im Unternehmen daran, ein Klimaneutralitätsziel zu setzen? (Mehrfachnennungen)

11: Fehlende personelle Kapazitäten
12: Fehlendes Fachwissen
13: Zu hohe Investitionen notwendig
14: Wettbewerbsrisiko
15: Bürokratische Hürden
16: Keine geeigneten Technologien zur Zielerreichung verfügbar

97: Sonstiges, und zwar: (INT.: Bitte notieren!) *OPEN
98: Nichts davon
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

Falls QS2 „Nein, ist auch nicht geplant“:

QS6

Was würde Ihr Unternehmen dazu motivieren, ein Klimaneutralitätsziel zu setzen?

11: Besserer Zugang zu Finanzierungen / bessere (Re-)Finanzierungsbedingungen
12: Besserer Zugang zu Fördermitteln
13: Steuervorteile
14: Passendes Fachpersonal / größere personelle Kapazitäten
15: Bessere Infrastruktur „grüner“ Energie
16: Forderung unserer Ihrer Kunden

97: Sonstiges, und zwar: (INT.: Bitte notieren!) *OPEN
98: Nichts
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

Falls QS2 = „Ja“

QS7

Welche Bedeutung hat das Thema „Energieeffizienz“ für die Erreichung von Klimaneutralitäts-Zielen Ihres Unternehmens?

Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „sehr gering“ und 10 „sehr hoch“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen.

1: Sehr gering
2-9:
10: Sehr hoch

99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

QS8

In welchen Bereichen hat Ihr Unternehmen in den letzten fünf Jahren investiert? (Mehrfachnennungen)

11: Effizienz im Umgang mit Materialien
12: Recycling (INT. sprich: „Rißeikling“)
13: Klimafreundliche Mobilität
14: Beratung zur Ermittlung des Carbon Footprints (INT. sprich: „Karben Futtprints“) / Erstellung einer CO2-Bilanz

97: Sonstiges, und zwar: (INT.: Bitte notieren!) *OPEN
98: Nichts davon
99: Weiß nicht
00: Keine Angabe

8.4 Öffentliche Hand

GRUNDFILTER

V0. Vorklärung, dass Ansprechpartner für mehrere oder alle Themengebiete Ansprechpartner ist.

(wenn nicht -> Sammel-Online Bogen)

V1. Regionale Zuordnung, z. B. PLZ

V2. Bundesland (wird zugeordnet)

V3. Zuordnung von Kennzahl (z.B. Voll- und Teilzeitkräfte im ÖD, wird zugeordnet)

V4. Verwaltungsebene (Bund, Land, Kommunal (Städte, Gemeinden, Landkreise), Pflegeeinrichtungen*)

*als variable Erhebungsgruppe für 2023

Im Befragungsdatensatz zusätzlich zuspielen:

Einwohnerzahl: unter 100.000 EW / ab 100.000 EW

Gemeindetyp: Gemeinde, Landkreis, kreisfreie Stadt

EINORDNUNG

if Städte, Gemeinden, Landkreise

QO0

Ist ihre Gemeinde/Kommune Teil eines Gemeindeverbands?

1: Ja, Teil eines Gemeindeverbands.

2: Nein, unsere Gemeinde verwaltet sich eigenständig.

if QO0 = 1

QO1

Beziehen sich Ihre Antworten auf den gesamten Gemeindeverband [-> Kennzahlen aus GKZ] oder den einzelnen Ort [->Kennzahlen aus PLZ]?

if V4 = „Pflegeeinrichtungen“**QO1b**

Über wie viele Betten bzw. Heimplätze verfügen Sie?

Bei ambulanten Einrichtungen: Wie viele Personen versorgen Sie?

(INT.: Wenn die Einrichtung stationäre wie auch ambulante Angebote betreibt, bitte die nach Möglichkeit die Gesamtzahl an Betten & ambulant versorgten Personen angeben)

_____(Zahl)

99998: Weiß nicht

99999: Keine Angabe

if 3b= „Wasser & Abwasser“

QO1b

Wie viele Einwohner versorgen Sie?

_____(Zahl)

99999998: Weiß nicht

99999999: Keine Angabe

if 3b= „Land: Universität / Hochschule“

QO1b

Wie viele Studierende sind an Ihrer Hochschule eingeschrieben?

_____(Zahl)

999998: Weiß nicht

999999: Keine Angabe

Gesamtsituation

QO2

Welche Relevanz hat das Thema Energieeffizienz für Ihre Institution?

Bitte benutzen Sie für Ihre Antwort eine Skala von 1 bis 10, wobei 1 „sehr gering“ und 10 „sehr hoch“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Aussage abstufen.

1: sehr gering

2-9:

10: sehr hoch

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QO4

Wie würden Sie die Mittelausstattung Ihrer [if V4=Kommune] **Kommune** [if V4=Bund/Land/Rest] **Institution einschätzen?**

Die finanziellen Mittel für die Gebäudebewirtschaftung…

11: stehen generell unter einem Haushaltssicherungskonzept [if V4=Kommune, Kann zusätzlich zu EINER der weiteren Items genannt werden. Sonst keine Mehrfachnennung.]

12: reichen nicht für alle notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Gebäude

13: reichen nur für die notwendigsten Erhaltungs-Maßnahmen

14: sind eher knapp

15: sind eher ausreichend

16: sind vollkommen ausreichend

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

IF V4= Land, Kommunal, KEINE Pflegeeinrichtungen

QO5

Wer ist an Entscheidungen zur energetischen Gebäudebewirtschaftung/Energieeffizienz von Gebäuden bei Ihnen beteiligt?

(INT: Mehrfachnennungen möglich)

11: Finanzministerium [if V4 = Land]

12: Kämmerer [if V4 = Kommunal]

13: Landesbetrieb [if V4=Land]

14: übergeordnetes Gebäudemanagement/Liegenschaftsverwaltung

15: Bauamt [if V4 = Kommunal]

16: Baubehörde [if V4 = Land]

17: Klimaschutzmanager oder -managerin [if V4=Kommunal]

18: Energiebeauftragter

19: Bürgermeister oder Bürgermeisterin [if V4 = Kommunal]

20: Gemeinderat oder sonstige Gremien [if V4=Kommunal]

21: Kommunalaufsicht [if V4 = Kommunal]

22: andere Ministerien (INT: Nicht Finanzministerium) [if V4=Land]

98: Sonstige, und zwar…(offen)

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QO7

Wie hoch ist die Zahl der beheizten oder gekühlten Gebäude in Ihrem Verwaltungsbereich?

_____

9999998: Weiß nicht

9999999: Keine Angabe

QO_2023_01

Wieviel Prozent der beheizten oder gekühlten Gebäude entsprechen der Energieeffizienzklasse G und schlechter?

_____%

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

QO10a

Wieviel zahlen Sie jährlich für die Versorgung Ihrer Liegenschaften mit Energie (z.B. Strom, Wärme)?

1: bis 100.000 Euro

2: bis 500.000 Euro

3: bis 1 Mio. Euro

4: bis 5 Mio. Euro

5: bis 10 Mio. Euro

6: über 10 Mio. Euro

9: weiß nicht

0: keine Angabe

QO10b

Haben Sie in den letzten fünf Jahren, also seit 2019, in energierelevante Bauteile und Anlagen Ihrer Liegenschaften investiert?

1: ja

2: nein

9: weiß nicht

0: keine Angabe

if Q10b = 1

QO10c

Wie viel Geld haben Sie in den letzten fünf Jahren ungefähr in die Steigerung der Energieeffizienz investiert?

[INT: Falls unklar erläutern: „zum Beispiel Umstellung auf LED oder auf effiziente Heizungstechnik.“]

_____Euro

999999998: Weiß nicht

999999999: Keine Angabe

if Q10b = 1

QO10d

Wie viel haben Sie in Erneuerbare Energien investiert?

_____Euro

QO_2023_03

Auf wie vielen Gebäuden in Ihrem Verwaltungsbereich befindet sich eine PV-Anlage? (Angabe in %, grobe Schätzung reicht)

_____Prozent

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

If V4 = "Immobilienbewirtschaftung“ von KOMMUNE und LAND (Achtung: Hier nicht mehr den gleichen Filter anwenden, wie in den vorangegangenen beiden Fragen)

QO10g

Haben Sie eine Kommunale Wärmeplanung durchgeführt?

[Nur eine Nennung möglich! ggf. den Hauptgrund nennen]

1: Ja, auf Basis einer gesetzlichen Verpflichtung

2: Ja, auf freiwilliger Basis

3: Nein, aber wir erarbeiten derzeit eine Wärmeplanung

4: Nein, da wir zu wenig darüber wissen

5: Nein, da uns die finanziellen Mittel fehlen

6: Nein, da uns die personellen Ressourcen fehlen

7: Nein, da diese als nicht rentabel eingeschätzt wird

8: Nein, da die Zuständigkeit hierfür an anderer Stelle liegt

9: Nein, da sonstige Gründe vorliegen, und zwar_____

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QO10e

Wird jedes Jahr ein Energiebericht erhoben oder verfügen Sie über andere Instrumente für eine regelmäßige Erhebung der Energieverbräuche, -kosten und -emissionen der Liegenschaften?

1: ja

2: nein

9: weiß nicht

0: keine Angabe

if V4 = „Kommune: Pflegeeinrichtungen“

QO10k *multi

Welche Systeme werden in den von Ihnen verwalteten Gebäuden überwiegend zur Energieerzeugung verwendet?

11: Blockheizkraftwerk

12: Anschluss an ein Wärmenetz bis 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten

13: Anschluss an ein Wärmenetz über 16 Gebäude oder 100 Wohneinheiten

14: Gasheizung

15: Brennstoffzelle

16: Ölheizung

17: Pellet-/Hackschnitzelheizung

18: Wärmepumpe

19: Hybride Anlage mit fossilem Energieträger

20: Hybride Anlage ohne fossile Energie

21: Stromdirektheizung als Nachtspeicheröfen

22: Stromdirektheizung als Infrarotheizung

97: Sonstige

98: Keine

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

if V4 = „Pflegeeinrichtungen“

QO10m

Wie würden Sie den Sanierungszustand der überwiegenden Zahl der von Ihnen verwalteten Gebäude bezeichnen?

1: Vollsaniert

2: Teilsaniert, ohne Sanierungsbedarf

3: Teilsaniert, mit Sanierungsbedarf

4: Unsaniert

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

„MARKTKENNZAHLEN“

QO11

Haben Sie in den letzten 5 Jahren, also seit 2019, in den Gebäuden, die sich in Ihrem Eigentum befinden, Maßnahmen zur Energieeinsparung in folgenden Bereichen umgesetzt?

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!) (Kein Random !!!)

11: Energetische Modernisierung der Gebäudehülle

12: Neue Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung

13: Anlagen zur Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien

14: Anlagen zur Wärmebereitstellung aus fossilen Energien

15: Erneuerung und Optimierung der Gebäudetechnik außer Heizung

16: Schulung, Information und Motivation der Mitarbeitenden

96: Nein, wir haben keine Maßnahmen umgesetzt und planen dies auch in den nächsten 2 Jahren nicht

97: Nein, aber wir planen Maßnahmen in den nächsten zwei Jahren

98: Nein, wir können keine Maßnahmen umsetzen, weil wir Mieter sind

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

QO_2023_04

Sind in den gemieteten Objekten in den letzten 5 Jahren, also seit 2019, in den folgenden Bereichen Maßnahmen umgesetzt wurden?

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!) (Kein Random !!!)

11: Energetische Modernisierung der Gebäudehülle

12: Neue Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung

13: Anlagen zur Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien

14: Anlagen zur Wärmebereitstellung aus fossilen Energien

15: Erneuerung und Optimierung der Gebäudetechnik außer Heizung

16: Schulung, Information und Motivation der Mitarbeitenden

96: Nein, es wurden keine Maßnahmen umgesetzt und sind auch in den nächsten 2 Jahren nicht geplant

97: Nein, aber es sind Maßnahmen in den nächsten zwei Jahren geplant

98: Nein, da keine Objekte gemietet werden

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

If V4 NICHT „Pflegeeinrichtungen “ & QO11 = 11-16, 98

QO12

Welche Liegenschaften haben von den Maßnahmen profitiert?

[If QO11 = 98] Welche Liegenschaften <u>werden</u> von den Maßnahmen profitieren?

(Mehrfachnennung)

11: Verwaltungsgebäude

12: Liegenschaften im Bereich Freizeit & Sport, z.B. Sportanlagen & Schwimmbäder

13: Schulen, Kitas & Kindergärten (Erl.: Oberbegriff: Bildung & Erziehung) [NICHT: V4 = BUND, LAND]

14: Wasser- & Abwasserversorgung

15: Museen & Theater (Erl.: Oberbegriff: Kultureinrichtungen)

16. Krankenhäuser, Alten- und Pflegeeinrichtungen (Erl.: Oberbegriff: Gesundheit & Pflege)

17: Forschungseinrichtungen [if V4=Land] und Hochschulen (Erl.: Oberbegriff: Wissenschaft & Forschung)

18: Justizvollzugsanstalten [NUR if V4=Land]

19: Wohnheime & Gemeinschaftsunterkünfte

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

<u>QO13</u>

Welche der folgenden Aufgaben der energetischen Gebäudebewirtschaftung setzen Sie <u>intern</u> um?

(INT.: Mehrfachnennungen möglich!)

11: Energieberatung für Nicht-Wohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)

12: Liegenschaftsenergiekonzepte

13: Erfassung und Überwachung des Energieverbrauchs, z.B. kommunales Energiemanagement

14: Energetische Betriebsoptimierung (Regelungseinstellungen)

15: Schulungen der Mitarbeitenden/ Nutzenden

16: Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

17: Fachplanung (Ingenieurleistungen zur Erhaltung und/ oder zum Neubau von Gebäuden

18: Energiebeschaffung

19: Teilnahme an einem Energieeffizienznetzwerk

20: Baubegleitung / Abnahme von Bauleistungen

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

<u>QO14a</u>

Haben Sie in den letzten 5 Jahren, also seit 2018, <u>externe</u> Unterstützung in folgenden Bereichen Anspruch genommen?

1: Energieberatung / Planungsleistungen / Energieaudit

2: Energiemanagement / Umweltmanagement / Energiecontrolling

3: Energie-Contracting

4: Energiebedarfs- oder -verbrauchsausweis

1: ja

2: nein

9: weiß nicht

0: keine Angabe

If QO14a REPNUM 1-4 = 1

<u>QO14b</u>

Für welchen Anteil ihrer Liegenschaften haben Sie [Repnum] in Anspruch genommen?

___Prozent

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

IF QO14a, REPNUM 1 = 1

QO15a

Welche der folgenden externen Beratungs- /Planungsleistungen haben Sie genutzt?

(Mehrfachnennungen)

11: Energieberatung für Nichtwohngebäude (Berechnung nach DIN 18599)

12: Liegenschaftsenergiekonzepte

13: Energieaudit nach DIN 16247

14: Contracting-Orientierungsberatung

15: Energieberatung für Wohngebäude

16: Technische Planung zur umfassenden Gebäudesanierung

17: Bestätigung / Nachweis von einem Sachverständigen

18: Externe Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung (einblenden if QO10g = 1,2)

98: Nichts davon

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

IF QO14a, REPNUM 2 = 1

QO15b

Welche der folgenden externen Leistungen zum Energiemanagement / Umweltmanagement / Energiecontrolling haben Sie in Anspruch genommen?

(Mehrfachnennungen)

11: Energie-Controlling (kennzahlenbasierte Steuerung des Energieverbrauchs; Energiemanagement ohne Zertifikat)

12: Software zum Energiedaten-Management (auch z.B. über digitale Plattform)

13: Gebäudeautomation

14: Steuerung, Regelung und Ferneingriff in die zentrale Energieversorgung

15: Beratung zur Einrichtung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems

16: Schulungen für Mitarbeitende zum Thema Energieeffizienz/Energiemanagement o.ä.

17: Offizielle Zertifizierung und/oder Re-Zertifizierung eines Energie- und/oder Umweltmanagementsystems.

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

if "Kommune“ & QO15b =11, 12, 17

QO_2023_05

Verwenden Sie das kommunale Energiemanagement-System Kom.EMS? (*INT: Sprich „Komm-E-M-S")*

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

if QO15b 11, 12, 13, 17 genannt

QO16b

Wie hoch sind Ihre jährlichen Kosten für Energiemanagement / Umweltmanagement insgesamt?

(INT: einschließlich interner Kosten des notwendigen Personals und ggf. der regelmäßigen Prüfungen / Wartung durch Dritte)?

_____Euro

999999998: Weiß nicht

999999999: Keine Angabe

IF QO14a, REPNUM 3 = 1

QO15c

Wie viele laufende Verträge der folgenden Contracting-Arten haben sie derzeit insgesamt?

1: Energieeinspar-Contracting

2: Energieliefer-Contracting

3: Pacht- oder Betriebsführungs-Contracting

_____Verträge

99998: Weiß nicht

99999: Keine Angabe

IF QO15c, REPNUM 1 / 3 > 0

QO16

Welcher Anteil Ihrer…

- Energielieferungs-Verträge beinhaltet eine Einspar-Garantie?

- Betriebsführungs-Verträge beinhaltet eine Einspar-Garantie?

_____Prozent

998: Weiß nicht

999: Keine Angabe

IF QO14a REPNUM 3 = 1

QO17

Welche Medien und Leistungen haben Sie im Energie-Contracting bezogen?

1: Energie aus konventionellen Energieträgern (INT: auch Erdgas-BHKW)

2: Energie aus erneuerbaren Energien (INT: auch Biogas-BHKW)

3: Kälte, Klima, Lüftung

4: Straßenbeleuchtung

5: Innenbeleuchtung

6: Strom-Direktversorgung (INT: Eigennutzung)

7: Garantierte Energieeinsparungen

8: Bauliche Maßnahmen an der Gebäudehülle

9: Betriebs- und Nutzungsoptimierung

10: Planung von Anlagen

11: Bau/Einbau von Anlagen

12: Wartung, Instandhaltung

13: Finanzierung von Anlagen

14: Prozessoptimierung, z.B. in Kläranlagen, Schwimmbädern, Eissporthallen etc.

15: Abrechnungsdienstleistungen

16: Sonstige

Nennungsoptionen jeweils:

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

IF: Für alle in QO15a (außer QO15a,14) und alle in QO15b genannten, sowie QO15c > 0

QO18

Wie oft haben Sie [Repnum] in den letzten 5 Jahren, also seit 2018, extern eingekauft?

_____Mal

9998: Weiß nicht

9999: Keine Angabe

IF QO15a und 15b Item genannt

QO19

Was haben Sie für [Repnum, wenn genannt für 15a 11, 13, 15, 16, 17, 18; QO15b 15, 16, 17] durchschnittlich netto bezahlt?

_____Euro

9999998: Weiß nicht

9999999: Keine Angabe

ZUFRIEDENHEIT / ERWARTUNGEN AN EDL

**PROG.: Schleife über die beiden genannten EDL-Arten, wenn genannt

QO20

Empfinden Sie die Inanspruchnahme der Dienstleistung(en) im Bereich

IF QO15b 11,12,13,15,16,17 mind. 1 genannt: **„Energiemanagement"**

IF QO15a 11,13,14,15,16 mind. 1 genannt: **"Energieberatung"**

im Nachhinein als wirtschaftlich vorteilhaft?

1: ja, absolut

2: eher ja

3: eher nicht

4: nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

IF 14a, REPNUM 3 = 1

QO21a

Warum nutzen Sie Energie-Contracting?

(Mehrfachnennungen)

11: [V4 = ALLE außer Pflegeeinrichtungen] Verwaltungsvorschrift / Verwaltungsprinzip

12: Entlastung des eigenen Personals [V4 = ALLE außer Pflegeeinrichtungen] bzw. Personals der nachgeordneten Behörde

13: Besondere Expertise des Dienstleisters nutzen

14: Finanzierung von Investitionen ermöglichen

15: Energieverbrauch senken

16: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen

17: Strategische Entscheidung

[V4 = Pflegeeinrichtungen] 18: Vorgaben des Trägers

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

IF QO15a: 11, 13, 14, 15, 18 mind. eines genannt OR QO15b,11-16 OR QO14a REPNUM 3, 1

QO21b

Warum haben Sie sich für externe Unterstützung entschieden?

(Mehrfachnennungen)

11: Entlastung des eigenen Personals [V4 = ALLE außer Pflegeeinrichtungen] bzw. Personals der nachgeordneten Behörde

12: Besondere Expertise des Dienstleisters nutzen

13: Vorbildfunktion der Öffentlichen Hand

14: Grundlage für Inanspruchnahme von Fördermitteln schaffen

15: Kontrolle über die Energiekosten gewinnen

16: Strategische Entscheidung

17: Aufgrund zukünftig steigender CO2-Preise

18: Gesetzliche Verpflichtung erfüllen

19: Um zukünftige Verschärfungen der (gesetzlichen) Anforderungen im Bereich Energieeffizienz (Gebäude, Produktion, Beschaffung) zu begegnen

98: Sonstige

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

**PROG.: Schleife über EDL-Art, wenn QO15a: 11, 13, 15 / QO15b: 11, 12, 13, 15, 16 / QO15c: REPNUM 1-3 > 0

QO22

Wie zufrieden waren Sie mit [der Energieberatungsleistung, der Leistung zum Energiemanagement / dem Energie-Contracting]?

1: Sehr zufrieden

2: Eher zufrieden

3: Eher nicht zufrieden

4: Gar nicht zufrieden

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

ZUKÜNFTIGE MARKTENTWICKLUNG UND HEMMNISSE

QO11=97-98

QO23

Was ist für Sie ein entscheidender Grund, keine Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen?

(Mehrfachnennungen)

11: Investitionsprojekte sind zu komplex

12: Maßnahmen sind nicht wirtschaftlich

13: Andere Ausgaben haben höhere Priorität

14: Lieferengpässe, aktuell zu hohe Einkaufspreise

15: [V4 = ALLE außer Pflegeeinrichtungen] Personalmangel innerhalb der Behörde

[V4 = Pflegeeinrichtungen] Personalmangel in der Einrichtung

16: Fachkräftemangel bei Planung und Umsetzung

17: Mangelndes Know-how für die Umsetzung [V4 = ALLE außer Pflegeeinrichtungen] in der Behörde

18: Unsicherheit über die Energiepreis- und Technologieentwicklung

[V4 = ALLE außer Pflegeeinrichtungen] 19: Uneinigkeit über die Umsetzung innerhalb der Behörde

[V4 = ALLE außer Pflegeeinrichtungen] 20: Uneinigkeit über die Umsetzung mit anderen beteiligten Behörden

21: Räumlichkeiten sind extern gemietet oder gepachtet

98: Nichts davon

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe

IF QO14a, REPNUM 1-4, ausschließlich 2,9,0

QO24

Warum haben Sie bislang keine externe Dienstleistung zur Steigerung der Energieeffizienz in Anspruch genommen?

(Mehrfachnennungen)

11: Externe Dienstleistungen nicht wirtschaftlich

12: Planung / Umsetzung von Effizienzmaßnahmen kann in Eigenregie erfolgen

13: Aktuell kein Budget dafür

14: Zu viel Aufwand

15: Energiekosten zu niedrig

16: Haben wir uns noch nicht mit beschäftigt

17: Erfolglos nach einem geeigneten Anbieter gesucht

18: Passt nicht zu unserer Strategie

[V4 = ALLE außer Pflegeeinrichtungen] 19: Uneinigkeit in der Behörde über Notwendigkeit

20: Interne Entscheidungswege sind zu kompliziert

21: Vergaberecht/Haushaltsrecht

22: Keine Verantwortung/Zuständigkeit, Räumlichkeiten sind extern gemietet oder gepachtet

98: Sonstige

99: weiß nicht

00: keine Angabe

INFORMATIONSWEGE, MARKETING

QO25

Wie informieren Sie sich primär über Energiethemen oder öffentliche Förderprogramme? Bitte nennen Sie die beiden wichtigsten Kanäle.

(INT: zwei Nennungen möglich! Wenn ZP „gar nicht“ antwortet, nicht weiter vorlesen.)

(INT.: Antwort abwarten und in die passende Kategorie einordnen.

Wenn keine Kategorie passt: Code 10 Sonstige aufnehmen!)

11: Gar nicht

12: Presse / Fachpresse / Printmedien

13: Internet

Gespräche / andere Kontakte mit:

14: Kollegen aus anderen Institutionen oder im Rahmen von Netzwerken und Veranstaltungen

15: Energieberaterinnen bzw. Energieberatern oder Sachverständigen

16: Fachplanern oder Handwerkern

17: Öffentlichen Stellen (Rathaus, Landesbehörden, Bundesbehörden

18: Energieagentur, Verbraucherzentrale

19: Verbänden, Kammern (INT: z.B. Webseite Hotline, Vorträge)

20: Energieversorgern (INT: z.B. Webseite, Hotline)

21: Messen, Fachgeschäften, Ausstellungen, Herstellern

98: Sonstige, und zwar: *offen

99: Weiß nicht, keine Angabe

FÖRDERPROGRAMME

if V4 = Land, Kommune (auch an alle anderen Einrichtungen, außer Bund)

QO26a

Kennen Sie eines der folgenden Förderprogramme und haben Sie diese in den letzten drei Jahren in Anspruch genommen?

1: Energieberatung für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme (EBN) (INT: BAFA)

2: Bundesförderung für Effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM) (INT: BEG EM/ „Zuschuss“ BAFA oder „Darlehen“ KfW)

3: Bundesförderung für Effiziente Gebäude – Wohngebäude (BEG WG) (INT: BEG WG/ „Zuschuss“ BAFA oder „Darlehen“ KfW)

4: Bundesförderung für Effiziente Gebäude – Nichtwohngebäude (BEG NWG) (INT: BEG NWG/ „Zuschuss“ BAFA oder „Darlehen“ KfW)

5: BAFA Förderung von raumlufttechnischen Anlagen (INT: Corona-gerechte Um- und Aufrüstung von stationären raumlufttechnischen Anlagen bis 31.12.2021)

6: Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW, ehem. Wärmenetzsysteme 4.0) (INT: BAFA)

7: KfW Energetische Stadtsanierung (INT: KfW 432 /KfW 201) und Quartierversorgung (INT: KfW 201 /KfW148)

8: Förderprogramme der Kommunalrichtlinie

9: Kommunale Netzwerke für Klimaschutz und Energieeffizienz (Nur anzeigen, wenn V4 = Kommunal)

10: EFRE oder andere EU-Mittel

QO26a_1 Bekanntheit: Antwortmöglichkeiten

1: Ja

2: Nein

3: „Hartes Nein“ [„Kenne keines davon“, dann die Liste nicht weiter durchgehen]

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

IF QU25_1, Repnums 1-10 bekannt, dann Nutzung erfragen

QO26a_2 Nutzung: Antwortmöglichkeiten

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

**Bekannt und genutzt hintereinander abfragen. Wenn nicht bekannt, nicht nach Nutzung fragen.

Antworten in drei Kategorien zusammenfassen**

a) Bekannt, genutzt

b) Bekannt, nicht genutzt

c) Nicht bekannt

if V4 = Bund

QO26c

Nehmen Sie für die Umsetzung von Energieeffizienz Förderprogramme in Anspruch?

1: Ja

2: Nein

9: Weiß nicht

0: Keine Angabe

if V4 = Bund und QO26c = 1

QO26d (Freitext)

Welche Förderprogramme sind dies?

“_____”

If QO26a RPNUM 8 (Kommunalrichtlinie) = bekannt, genutzt

QO27

Welche Schwerpunkte hatten die von Ihnen genutzten Förderprogramme im Rahmen der Kommunalrichtlinie?

(Mehrfachnennungen)

11: Schwerpunkt Einstiegsberatung oder Klimaschutzkonzepte

12: Energieeffizienz-Netzwerke für Kommunen

13: Klimaschutzmanager oder -managerin

14: Klimaschutz-Teilkonzept

15: Schwerpunkt Investive Klimaschutzmaßnahmen

16: Schwerpunkt Investitionen in Kitas, Schulen sowie Sportstätten

17: Fokusberatung Klimaschutz

18: Energiemanagementsysteme

19: Umweltmanagementsysteme

20: Energiesparmodelle

21: Kommunale Netzwerke

22: Potenzialstudien

23: Klimaschutzkonzepte und Klimaschutzmanagement

24: Hocheffiziente Außen- und Straßenbeleuchtung sowie Lichtsignalanlagen

25: Hocheffiziente Innen- und Hallenbeleuchtung

26: Raumlufttechnische Anlagen

27: E-Mobilität, Ladesäulen

28: Rechenzentren

29: Erstellung einer Kommunalen Wärmeplanung

30: Weitere investive Maßnahmen für den Klimaschutz

98: Nicht davon

99: Weiß nicht

00: Keine Angabe